Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags —6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 21, Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,150.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung [illegible]

Inserate 6gespaltene [illegible] 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preis-verzeichniß. Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 50 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 15. Februar 1882, Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Reclamation des Bäckermeisters Herrn Carl Mäusezahl gegen seine Wahl in das Armendirectorium.

II. Gutachten des Löschausschusses über Conto 11 (Feuerlöschwesen) des Haushaltplanes pro 1882.

III. Gutachten des Stiftungs- und Finanzausschusses über a. das Special-Budget „Armenkasse" des diesjährigen Haushaltplanes; b. die Organisation und Unterbringung der im jetzigen Georgenhause befindlichen Verwaltungszweige incl. Gründung eines Siechenhauses.

IV. Gutachten des Bauausschusses über die Conten 10 Abtheil. K Pos. 49 c, i, k, l (Wohlfahrtspolizei), 13 Pos. 13 (Museum), 15 (Brunnenwesen), 25 (Nonnenmühle), 30 (Fleischhallen), 35 (Baden) und 36 (Wasserleitung) des Haushaltplanes pro 1882.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 2. dieses Monats, welche nachstehend beigedruckt ist, fordern wir gemäß der im Monat December vor. Jahres vorgenommenen Consignationen die Besitzer von Pferden und Rindern hiermit auf, die darauf gelegte Jahressteuer ohne Verzug an unser Quartieramt (Stadthaus, Parterre, Zimmer Nr. 35) zu bezahlen.

Leipzig, am 9. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Verordnung,

die für die consignirten Rinder und Pferde zu Deckung der im Jahre 1881 aus der Staatscasse bestrittenen Vorlage an Entschädigungen einzuhebenden Beträge betreffend.

Nachdem sich auf Grund der im Monat December vorgenommenen Consignationen der im Lande vorhandenen Rinder und Pferde ergeben hat, daß zu Erstattung derjenigen verlagsweise aus der Staatscasse bestrittenen Beträge, die nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 an Entschädigungen für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten und und nach dieser Anordnung gefallenen Thiere zu gewähren, beziehentlich an erwachsenen Verwaltungskosten im Jahre 1881 zu bestreiten gewesen sind, auf jedes von den consignirten

a. **Rindern** ein Jahres-Beitrag von **Fünf Pfennigen**,

b. **Pferden** ein Jahres-Beitrag von **Sieben Pfennigen**

entfällt, so wird solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1881, Seite 13 — andurch bekannt gemacht, und werden dabei die zu Einhebung der bezeigten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände) andurch angewiesen, auf Grund der Eingangs gedachten, aus den Kreishauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Consignationen die im Vorstehenden ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Rindvieh- und Pferdebesitzern unverzüglich einzuheben und an die Kreishauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 2. Februar 1882.

Ministerium des Innern
v. Nostitz-Wallwitz. Körner.

Bekanntmachung.

Nachdem die hiesige königl. Kreishauptmannschaft das Ortsstatut, die Erlaubnißertheilung zur Betreibung des Geschäfts als Pfandleiher betr., vom 17. December 1881, welches wir nach Anhörung der hiesigen Gewerbekammer und unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten errichtet haben, durch Verordnung vom 2. laufenden Monats genehmigt hat, bringen wir dasselbe nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 11. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Ortsstatut der Stadt Leipzig,

die Erlaubnißertheilung zur Betreibung des Geschäfts als Pfandleiher betreffend.

Auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 23. Juli 1879 Art. 4 und der Verordnung des königlich sächsischen Ministeriums des Innern, den Bedürfnißnachweis bei gewerblichen Erlaubnißertheilungen betreffend, vom 31. Juli 1879 unter II haben Rath und Stadtverordnete zu Leipzig beschlossen:

daß die Erlaubnißertheilung zur Betreibung von Pfandleihgeschäften in Leipzig fernerhin von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein soll.

Leipzig, den 17. December 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
L. S. Dr. Georgi.

Die Stadtverordneten zu Leipzig.
L. S. Dr. Schill. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Es sollen die bei der Regulirung des Obstmarktes und der angrenzenden Straßentracte auszuführenden Thonrohrschleußen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Thonrohrschleußen am Obstmarkt"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. laufenden Monats Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, den 3. Februar 1882.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar dieses Jahres fällige erste Termin der Staatsgrundsteuer ist in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. September 1843 in Verbindung mit der durch das Gesetz vom 3. Juli 1878 getroffenen Aenderung nach

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten, und werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst der **städtischen Grundsteuer,** welche von demselben Tage ab mit

Eins vom Tausend des im Kataster eingestellten Grundwerths

fällig wird, von genanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an unsere Stadtsteuereinnahme, Brühl 51, abzuführen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßnahmen gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 26. Januar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung.

Ungeachtet der Vorschrift in §. 4. abs. 2 der revidirten Sparcassen-Ordnung vom 24. Juni 1877, wonach die bei der hiesigen städtischen Sparcasse auf ein und dasselbe Sparcassenbuch deponirten Beträge die Summe von 1500 ℳ nicht übersteigen dürfen, haben die Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren Nummern nachstehend unter ⊙ verzeichnet sind, durch zum Theil während längerer Zeit unterbliebener Abhebung der Zinsen ihre Einlagen über den Betrag von 1500 ℳ anwachsen lassen.

Unter Hinweis auf die ebengedachte statutarische Bestimmung, sowie darauf, daß rücksichtlich der über 1500 ℳ überschießenden Beträge die Verzinsung weggefallen ist, fordern wir demgemäß die Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher auf, die entsprechenden Mehrbeträge ehebaldigst zurückzunehmen.

Leipzig, den 1. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Freygang.

⊙

Serie I. Nr. 11059 31495 32671 37838 39308 40534 40652 41219 41469 43123 52666 55168 56852 58624 64918 65291 68229 72713 76341 80122 82158 84126 85449 87909 92658 93992 94962.

Serie II. Nr. 2350 3326 5122 6060 6063 9799 12713 15513 16777 16891 19222 19289 19994 20259 27472 27898 31382 32212 32322 38167.

Bekanntmachung.

Für den Termin Ostern d. J. sind vier Ausstattungsstipendien im Betrage von 77 ℳ 8 ₰, 67 ℳ 45 ₰ und zwei Mal 40 ℳ 47 ₰ an hiesige unbescholtene, arme Bürgerstöchter, welche sich in der Zeit von Ostern v. J. bis Ostern d. J. verheirathet haben, von uns zu vergeben, und sind schriftliche Gesuche um diese Stipendien unter Beifügung der Eheschließungsbescheinigung, eines von zwei hiesigen Bürgern bei deren Bürgerpflicht ausgestellten Zeugnisses über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin, sowie was das eine, nur an ehelich Geborene zu vergebende Wiederkehrer'sche Stipendium von 40 ℳ 47 ₰ anlangt, einer Geburtsbescheinigung bis zum **18. März d. J.** auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 15, einzureichen.

Leipzig, den 8. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Behufs Neuaufnahme des im Norden der Stadt gelegenen Theiles des städtischen Weichbildes finden durch die Beamten unseres Bauamtes daselbst Vermessungen statt und ersuchen wir Alle, deren Grundstücke hiervon betroffen werden, unsere Beamten, welche durch von uns ausgestellte Karten legitimirt sind, bereitwillig gewähren zu lassen.

Gleichzeitig untersagen wir aber jedes unbefugte Wegnehmen, Verändern oder Beschädigen der ausgesteckten Pfähle und Signalstangen und haben Zuwiderhandelnde sich einer **Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder **entsprechender Haftstrafe** zu gewärtigen.

Leipzig, am 7. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf der westlichen Seite des Gerichtsweges, zwischen der Hospitalstraße und dem Armenhause sollen circa 337 qm Mosaikpflaster hergestellt und die betreffenden Steinsetzerarbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Mosaikpflaster im Gerichtswege"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 3. Februar 1882.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Brennholz-Auction.

Freitag, den **17. Februar d. J.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Rosenthal

ca. 65 starke **Abraumhaufen** und
" 160 " **Langhaufen**

gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leibniz-Brücke.

Leipzig, den 7. Februar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Februar, Vormittag von 10—12 Uhr und Nachmittag von 2—4 Uhr im Directorialzimmer der I. Bürgerschule für Knaben entgegen.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugniß (die Michaelis-censur) vorzulegen.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit zu Diensten. Zu weiterer Auskunft ist stets bereit

Leipzig, den 10. Februar 1882. **C. Reimer,** Dir.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar d. J. gingen beim Armenamte ein:

a. an Vermächtnissen:

600 ℳ — ₰ von der am 27. October 1881 verstorbenen Frau Juliane Emilie verw. Lorenz geb. Hartmann in Reudnitz durch Herrn Rechtsanw. Dr. Andritzschky.

b. an Geschenken:

6 " — " wegen Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten von Herrn Dr. August Förster.
4 " 50 " als Differenz zwischen H. :/: Dr. S.
7 " 50 " als Sachverständigengebühr von Herrn Schornsegermeister Zehn durch das Königl. Amtsgericht.
42 " 50 " von Herrn Buchhändler Brandeis in Prag.
3 " — " von H. G.
17 " 76 " Namensnennung unerwünscht.
20 " — " als Sühne in Sachen Fr. S. ⁂ Fr. L. } durch Herrn Friedensrichter Conrad.
5 " — " " " " " H. ⁂ W.
15 " — " " " " " R. ⁂ Sch.
20 " — " " " " " F. ⁂ K.
50 " — " " " " " F. ⁂ W. } durch Herrn Friedensrichter G. A. Jaeckel.
2 " 50 " " " " " P. ⁂ S.
4 " — " " " " " Sch. ⁂ Sch.
— " 50 " " " " " D. ⁂ K.
20 " — " " " " " M. ⁂ R. } dch. Hrn. Friedensrichter Carl Strube.
35 " — " aus der Armenbüchse

553 ℳ 26 ₰.

Leipzig, den 8. Februar 1882.

Das Armen-Amt.
Ludwig-Wolf. Lange.

Bekanntmachung.

Auf der westlichen Seite des Gerichtsweges, zwischen der Hospitalstraße und dem Armenhause sollen circa 582 qm Granittrottoirplatten angeliefert und die mit deren Legung verbundenen Steinmetzarbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Granittrottoirplatten im Gerichtswege"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. Februar 1882, Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 3. Februar 1882.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Holz-Auction.

Montag, den **20. Februar c.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Rosenthal

ca. **200 klein gemachte Stockholzhaufen**

gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leibniz-Brücke.

Leipzig, den 9. Februar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Holzauction.

Montag, den 13. Februar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Connewitz** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 29 und 31

ca. 8 Raummeter Eichen-**Nutzscheite,**
257 Rmtr. Eichen-, 11 Rmtr. Rüstern-,
2 Rmtr. Ellern-, 2 Rmtr. Linden- und
3 Rmtr. Aspen-**Brennscheite**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der Connewitzer Linie unterhalb der schwarzen Brücke.

Leipzig, den 1. Februar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Nutzholz-Auction.

Donnerstag, den 16. Februar c., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Rosenthal

27 Eichen-, 13 Buchen-, 6 Rüstern-, 2 Ahorn-, 5 Eschen-,
5 Maßholder- und 69 Ellern-**Nutzklötze,**
41 Stück **Schirrhölzer** und
25 Stück **Schirrstangen**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leibniz-Brücke.

Leipzig, den 7. Februar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem sächsischen Landtage.

Als im Jahre 1878 das Socialistengesetz berathen wurde, hörte man vielen Seiten die Befürchtung aussprechen, daß, durch derartige gesetzliche Maßregeln der freien Bewegung beraubt, die socialdemokratische Agitation einen geheimen und viel gefährlicheren Charakter annehmen werde. Man bediente sich mit Vorliebe des Gleichnisses, wie mit dem Gesetz das Sicherheitsventil verschlossen und der Kessel zur Explosion gebracht werde; die Aufreizungen und Wühlereien würden zwar aus den öffentlichen Versammlungen verschwinden, aber in der Werkstatt, in der Familie einen desto ergiebigeren Boden finden. Betrachten wir nun jetzt, nachdem das Gesetz noch nicht 4 Jahre in Kraft ist, die Wirkung desselben, so muß sie auch von den Gegnern als eine nicht zu unterschätzende anerkannt werden. Selbst die Führer der socialistischen Partei haben zugeben müssen, daß ihrer Bewegung durch das Gesetz eine empfindliche Wunde geschlagen worden ist. Abgesehen von der Beseitigung des widerlichen Eindruckes, den die socialistischen Ausschreitungen und Lästerungen in den öffentlichen Versammlungen bei den anderen Bevölkerungsclassen hervorriefen, hat die Beschränkung und Ueberwachung der socialdemokratischen Umtriebe auch des praktisch-politischen Erfolges nicht entbehrt; haben sich doch bei den letzten Reichstagswahlen die Stimmen dieser Umsturzpartei in beträchtlichem Maße vermindert. Dennoch giebt es heute noch nicht zu Überzeugende Theoretiker, welche, den Begriff des Ausnahmegesetzes verneinend, dem Staate und mit ihm der gesitteten Gesellschaft nicht das Recht zuerkennen wollen, sich auf jede mögliche Weise gegen die auf seine eigene Existenz gerichteten Angriffe zu schützen. Hätten die Herren Liebknecht und Genossen ihren socialistischen Musterstaat einmal fertig gebracht, sie würden sich gewiß noch viel energischer Denen gegenüber verhalten, welche offen für die Beseitigung dieser neuen Staatsform wirkten. Leider hat man nun den andern Punct, den man bei Erlaß des Socialistengesetzes als den nächst wichtigen ins Auge faßte, fast gänzlich außer Acht gelassen. Damals flossen die Artikel der gesammten Presse über von den Mahnungen, die sociale Frage auf dem Wege der Belehrung, der wahren Humanität zu lösen, überall schrieb und sprach man von der Nothwendigkeit, die scharfen Gegensätze, die sich zwischen den einzelnen Bevölkerungsclassen immer lauter geltend machen, abzumildern und dadurch am wirksamsten der socialdemokratischen Agitation entgegenzuarbeiten. Einige praktische Versuche von Seiten weiter blickender Großindustrieller abgerechnet, sind all die guten Vorsätze eingeschlafen, bis der Reichskanzler mit seinen socialen Projecten die Frage von Neuem auf die Tagesordnung setzte. Obgleich nun der Gedanke, auf diesem Gebiete mit der Gesetzgebung helfend einzugreifen, von allen Parteien sympathisch begrüßt wurde und die liberalen Parteien durch ihr selbstständiges Vorgehen die Bereitwilligkeit, möglichst rasch Abhilfe zu schaffen, deutlich kundgaben, haben es die Socialisten doch nicht für angebracht gehalten, ihre Taktik zu ändern. Es scheint fast, als wenn sie zu einer Aenderung und Besserung der Lage, sobald ihre feuftigen Pläne dabei nicht realisirt werden, überhaupt nicht beitragen wollten; wird ihnen doch, wenn die Unzufriedenheit in den Massen abnimmt, ein großer Theil ihrer Machtsphäre entzogen. Aus diesem Grunde sorgen die Häupter der Partei dafür, daß eine Anschauung, es könne unter den herrschenden Einrichtungen zu einer Besserung kommen, nirgends aufkommen, und lassen durch die jeweilig geöffneten Ventile die alten maßlosen Verwürfe, die aufreizenden Beschuldigungen, welche die Hauptnummern ihres Programms bilden, ertönen. Zu diesen Ventilen zählt nun gegenwärtig in erster Linie der sächsische Landtag.

Die großen politischen Debatten, die man sonst in den Einzelparlamenten zu halten pflegte, concentriren sich jetzt mit allgemeinem Interesse, das sie erwecken, auf den Reichstag; die Verhandlungen in den Landtagen, den preußischen vielleicht abgerechnet, zeigen immer mehr ein rein geschäftliches Gepräge. Auch in Dresden platzen die Gegenmeinungen nicht mehr so heftig auf einander; die beiden sächsischen Kammern arbeiten mit der ihnen eigenthümlichen Bedächtigkeit. Der politische Standpunct verwischt sich in dem Bestreben nach nutzbringender Objectivität und die kurzen Berichte, welche die Presse über die Sitzungen des Landtags bringt, würden selten von einem Mißklang zu erzählen wissen, wenn nicht die Socialdemokraten das Tonmaterial dazu herbeischafften. Dank der milden und nachsichtigen Handhabung des Präsidiums führten schon in der vorigen Session die Socialisten das große Wort; diesmal werden ihre oratorischen Leistungen nun noch durch Herrn Bebel erweitert. Letzterem ist es trotz aller aufgewandten Mühe nicht gelungen, in den Reichstag zu kommen und so benutzt er denn sein Landtagsmandat, womit ihn der erste Leipziger Landkreis betraut, um den aufgehäuften Groll abzuladen und sich dadurch eine Wichtigkeit für seine Partei beizulegen — die er thatsächlich nicht mehr hat. Im Verein mit „Genosse" Liebknecht hat er auch am 9. Februar in der Zweiten Kammer wieder eine jener Scenen aufgeführt, welche wohl den Beifall der mit Socialisten besetzten Tribünen finden, im Uebrigen aber nur dazu angethan sind, unser ganzes parlamentarisches Leben auf das Schwerste zu schädigen. Mangel an gesellschaftlichem Anstand, Maßlosigkeit des Ausdruckes und sinnlose Beschimpfungen vermögen die Achtung vor dem Volke in seinen Vertretern nicht zu erhöhen. Obwohl drei- oder viermal zur Ordnung gerufen, überbot sich Herr Liebknecht immer von Neuem in Beleidigungen, welche in dem Vergleich der Landtagsabgeordneten mit „Puppen" gipfelten. Leider schienen dem Präsidenten nicht die Mittel zu Gebote zu stehen, solchen Ausschreitungen gegenüber die Würde des Hauses vollauf zu wahren und wollen wir nur wünschen, daß er in kommender Zeit darüber verfügt. Auch mit der Revolution wurde von socialistischer Seite wieder gedroht. Die „Genossen" Bebel und Liebknecht sollten sich doch hüten, dieses verhängnißvolle Wort stets im Munde zu führen, denn sie dürften nicht die Ersten sein, welche von einer Revolution bei Seite gefegt werden.

Leipzig, 12. Februar 1882.

Für den nationalliberalen Antrag, den Einführungstermin für die hannoversche Kreis- und Provinzialordnung bis zum Jahre 1885 hinauszuschieben, eröffnen sich günstige Aussichten. Der Antrag bezweckt, das Organisationsgesetz und die Bestimmungen über die Verwaltungsgerichtsbarkeit gleichzeitig mit der neuen Kreisordnung und nicht erst nach derselben in Geltung treten zu lassen, und es ist klar, daß für die preußische Regierung der Antrieb, die Verwaltungsgesetzgebung für die Monarchie einheitlich zu Ende zu führen, ein um so größerer sein muß, je mehr Stückwerk sie noch auf ihrem Wege findet. Die Conservativen allerdings widerstreben dem Bennigsen'schen Vorschlage, dagegen ist man demselben im Centrum nicht abgeneigt, wenn auch von anderen Erwägungen geleitet, als sie unter den Liberalen sich geltend machen. Herrn Windthorst's Freunde wollen überhaupt keine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes in Hannover, und sie ergreifen deshalb mit Begierde jede Gelegenheit, um die Verwaltungsreform von den Grenzen des weiland welfischen Reichs möglichst lange fern zu halten.

Das österreichische Herrenhaus hat in zwei Sitzungen das von seiner Commission ausgearbeitete Gesetz über die Errichtung einer czechischen Universität in Prag berathen. Der Entwurf, wie ihn der Referent der Commission, Dr. Unger, zur Annahme empfiehlt, unterscheidet sich nicht unwesentlich von dem des Abgeordnetenhauses, der in einem Minoritätsantrag aufgenommen wird. Nach jenem soll nicht blos die Unterrichts-, sondern auch die Prüfungs- und Zeugnißsprache ausschließlich die eine oder die andere Sprache sein; ferner soll auch die Trennung der beiden Hochschulen streng und bis zur letzten Consequenz durchgeführt werden, vor Allem, was die Vermögensrechte der deutschen Anstalt betrifft. Das gesammte Universitätsgebäude soll ausschließliches Eigenthum der deutschen Universität bleiben

SLUB
Wir führen Wissen.

und ebenso sollen alle Sammlungen und Institute, mit Ausnahme des Botanischen Gartens und der frei verfügbaren Kliniken, den Facultäten gewahrt werden, mit denen sie verbunden sind. Für die böhmische Universität soll bis 1885 ein Neubau errichtet werden. Der hauptsächlichste Stein des Anstoßes zwischen der Verfassungspartei und den Czechen im Abgeordnetenhause, die von der ersteren geforderte Ausmerzung der Vorlage durch Aufnahme gesetzlicher Bestimmungen über den Ausweis der Kenntniß der deutschen Sprache seitens derjenigen, welche in den Staatsdienst treten wollen, ist in dem Majoritätsentwurf dadurch beseitigt, daß derselbe nur eine Resolution in diesem Sinne vorschlägt, welche die Regierung zu einer besonderen Gesetzesvorlage auffordert. Ein Termin, bis zu welchem die neue czechische Universität ins Leben treten soll, wird in der Herrenhausvorlage nicht angegeben. — In der Discussion bezeichnete der Ministerpräsident Graf Taaffe es als offenen Plan der Regierung, eine Verständigung zwischen den Nationalitäten herbeizuführen. Der Zweck der Vorlage sei die Anbahnung einer solchen Verständigung. Die Regierung stehe auf einem streng gesetzlichen Standpunct und stütze sich nach constitutionellem Brauche auf die Majorität. Der Unterrichtsminister vertheidigte die Vorlage. Nach dem Schlußworte beider Berichterstatter wurde der §. 1 in der Specialdebatte nach dem Minoritätsantrag, also im Sinne des Abgeordnetenbeschlusses, mit 82 gegen 55 Stimmen genehmigt. Die Majoritätsfassung war in namentlicher Abstimmung mit demselben Stimmverhältniß abgelehnt. Die übrigen Paragraphen wurden debattelos nach dem Minoritätsantrag angenommen. Das ganze Gesetz wurde in dritter Lesung zum Beschluß erhoben. Die Resolution betreffs der Garantien für die Kenntniß der deutschen Sprache wurde nach längerer Debatte, woran auch der Cultusminister theilnahm, abgelehnt.

Die „Wiener Abendpost" veröffentlicht eine Erklärung des Directors der kaiserlichen Privat- und Familienfonds, Hofraths Baron Mayr, welche die Zeitungsgerüchte über Verluste, welche das kaiserliche Privatvermögen und der kaiserliche Familienfonds bei der Union générale und bei Bontoux erlitten haben sollen, ausdrücklich als der thatsächlichen Begründung vollständig entbehrend bezeichnet, da die Verwaltung der kaiserlichen Fonds weder mit der Union générale, noch mit Bontoux jemals in irgend einer Verbindung gestanden habe. Ebenso unrichtig sei die seiner Zeit von französischen Journalen gebrachte Behauptung, daß die österreichische Länderbank Gelder der kaiserlichen Familie aufbewahre, indem alle mit der Verwaltung der kaiserlichen Fonds verbundenen Geschäfte nach wie vor ausschließlich durch ein anderes Wiener Bankinstitut besorgt würden.

In außerordentlicher Sitzung hat am Freitag der Wiener Gemeinderath die Bürgermeisterwahl vollzogen. Von 111 abgegebenen Stimmen entfielen 98 auf den bisherigen Vicebürgermeister Uhl, welcher die Wahl mit einigen Dankesworten, in welchen er versprach, die Würde und das Ansehen der Gemeinde und ihrer Vertretung stets zu wahren, annahm. Er schloß seine Rede unter lebhaftem Beifall mit folgendem Gelöbniß: „Ich werde auch die ruhmvollste Tradition unserer Stadt, die Liebe und Anhänglichkeit an unser Kaiserhaus, pflegen, mit patriotischem Pflichtgefühle für die Einheit und Machtstellung Oesterreichs, für die freiheitlichen Rechte unserer Verfassung einstehen und an dem historischen Berufe unserer Stadt als Förderin deutscher Sitte und deutscher Cultur stets festhalten." Das Resultat der Wahl stand von vornherein fest; seit dem Rücktritt des Bürgermeisters Newald war Uhl widerspruchslos als dessen Nachfolger in Aussicht genommen. Uhl ist ein Mann von freisinniger Haltung, dem Energie, gepaart mit reichen administrativen Kenntnissen, nachgerühmt wird. Die Wiener verfassungstreuen Blätter begrüßen seine Wahl mit warmen Worten und geben der Hoffnung Ausdruck, daß unter seiner Amtsführung eine neue Periode des Schaffens und des Friedens für Wien eintreten werde.

Aus Wien wird uns vom 10. d. M. geschrieben: „Die ganz unerwartet erfolgte Pensionirung des Feldmarschall-Lieutenants Csikos, der anfänglich die Operationen gegen die süddalmatischen Insurgenten geleitet, macht hier in militairischen und politischen Kreisen großes Aufsehen. In höheren Officierskreisen, wo Feldmarschall-Lieutenant Csikos bekannt, zweifelt man keinen Augenblick, daß seine Pensionirung mit seinen geringen militairischen Fähigkeiten im Zusammenhange stehe. Jene Pensionirung wird bereits in dem heutigen Armee-Verordnungsblatt officiell veröffentlicht. — Ueberhaupt scheinen die Nachrichten vom Kriegsschauplatze nicht günstig zu lauten. Die Zahl der Todten und Verwundeten soll bereits eine ganz bedeutende sein, ohne daß irgend ein nennenswerther Erfolg erzielt wurde."

Aus Wien vermittelt uns noch der Telegraph folgenden officiellen Bericht des Generalcommandos in Serajewo vom 9. d. M.: „Das obere Narenta-Thal ist fortwährend der Hauptsitz des Aufstandes. Die Banden von Tunguz und Salkoforte, etwa 200 Mann stark, stehen bei Danzinje, Glavaticevo und Gjelemic, das Gros der Aufständischen in einer Stärke von 1200 Mann bei Ulek, die Bande von Kovacevic mit ihrem Gros von 500 bis 600 Mann, welche bisher gegen Foca operirte, hat sich durch allmälige Zuzüge verstärkt, während die Bande auf Krdzjina, 200 bis 300 Mann stark, Zuzug aus der Gegend von Foca erhält. Es scheint, daß die Banden, nachdem ihre Anschläge auf Foca mißlungen sind, sich wieder auf Krdzjina concentriren. FML. Jovanovic meldet die Besetzung von Tedenice durch das 3. Feldjäger-Bataillon unter kräftiger Mitwirkung der Kriegsmarine, wobei auf österreichischer Seite 1 Mann getödtet und 5 Mann verwundet wurden. Aus Revesinje wird gemeldet, daß ein Infanteristen des 71. Regiments bei einem Patrouillen-Gefecht gegen die Insurgenten, welches in der Nähe von Jasena stattfand, leicht verwundet worden ist."

Aus Lemberg wird vom 9. d. berichtet, daß auch der ruthenische Gymnasial-Professor Celewicz verhaftet worden sei. Die Meldung des „Tele", daß einige der Verhafteten auf freien Fuß gesetzt worden, ist unrichtig. Abgeordneter Kulaczkowski ist in Lemberg eingetroffen, um sich über die ganze Angelegenheit, wegen der im Reichsrathe eine Interpellation eingebracht wird, genau zu unterrichten. Derselbe hat um eine Unterredung mit dem verhafteten Pfarrer Naumovicz angesucht. Sonnabend kehrt Kulaczkowski wieder nach Wien zurück. — Der Krakauer „Czas" meldet, daß bei den verhafteten Ruthenen Schriftstücke vorgefunden werden, die ein grelles Licht auf die officielle Loyalität Rußlands werfen. Weiter wird noch aus Lemberg berichtet, daß der Domherr Malinowski aus Rom die telegraphische Weisung erhielt, sein Amt niederzulegen. Domherr Malinowski ist wegen seines hervorragenden Einflusses in der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten der Erzdiöcese des griechisch-unirten Ritus bekannt und gilt in Galizien als Parteigänger der extremen ruthenischen Fraction. Gleichzeitig wird gemeldet, Erzbischof Sembratowicz habe sogleich nach dem Eintreffen der erwähnten päpstlichen Aufforderung Lemberg verlassen um sich nach Wien und Rom zu begeben.

Aus Pest wird vom 10. d. telegraphisch gemeldet: „In Folge Beschlusses der österreichisch-ungarischen Regierung ist die Annahme und Beförderung der in geheimer, d. i. chiffrirter oder verabredeter Sprache abgefaßten Privattelegramme im Verkehre mit und über Dalmatien und der Herzegowina auf Grund des Artikels 8 des internationalen Telegraphenvertrages bis auf Weiteres untersagt."

Fürst Nikita hat, der „Polit. Corr." zufolge, eine Ansprache an seine Officiere gehalten, in der er sie daran erinnert, zu welchem großen Danke Montenegro dem benachbarten Oesterreich verpflichtet sei. Das war gewiß eine zeitgemäße Mahnung an die Cyernagorzen. Viele von ihnen mögen es schon vergessen, vielleicht niemals gewußt haben, daß es das Werk der österreichischen Politik ist, daß Montenegro heute als selbständiger Staat besteht. Als Omer Pascha im Januar 1853 den Widerstand der Montenegriner gebrochen hatte und als Sieger vor Cettinje stand, da rettete die Sendung des Grafen Leiningen nach Konstantinopel den wankenden Thron in den Schwarzen Bergen. Die Pforte weigerte sich anfangs, der Forderung Oesterreichs entsprechend, Montenegro zu räumen. Da drohte man in Wien und häufte in Süd-Ungarn Truppen an, bis die türkische Regierung nachgab. Der Antheil, den Oesterreich auf dem Berliner Congreß an der Erweiterung der montenegrinischen Grenze nahm, ist noch frisch in Erinnerung. Es wird abzuwarten sein, ob die Cyernagorzen den Geschichtsvortrag ihres Fürsten sich zu Herzen nehmen werden. — Uebrigens hat Seine Hoheit einen eigenthümlichen Beweis von der Loyalität und Redlichkeit seiner getreuen hammeldiebischen Landeskinder erlangt. Als er kürzlich sein Hoflager von Cettinje nach Antivari verlegte, um sich den Wirrnissen der slavischen Agitation zu entziehen, ließ er auch seinen Familienschatz, der mehrere Millionen Gulden beträgt, nach Antivari in Sicherheit bringen. Wie es mit dieser Sicherheit bestellt gewesen ist, lehrt die Mittheilung, daß der Schatz auf unerklärbare Weise aus seinem Versteck verschwunden ist. Jedenfalls haben die Führer der südslavischen Agitation von seinem Vorhandensein Wind bekommen und ihn escamotiren lassen. Perduto . . . !

Nach einer Depesche aus Petersburg werden die bekannte Verhaftung in Pobedonoszew's Hause und der gemeldete Mordversuch in Regierungskreisen entschieden in Abrede gestellt; von anderer Seite wurde gemeint, der Verhaftete sei kein politischer Verbrecher, sondern eine Art Ueberziehermarder gewesen. Merkwürdig an der ganzen Sache ist jedenfalls, daß jenes Ereigniß nicht etwa als bloßes Gerücht, sondern an drei oder vier Stellen zugleich als unbestreitbare Thatsache gemeldet wurde. Manche Leute in Petersburg neigen auch der Ansicht zu, die Regierung wolle die Sache des Kaisers wegen vertuschen. Es ist jedenfalls wahrscheinlich, daß in der jetzigen aufgeregten Zeit irgend Jemand, aber kein Revolutionär, in Pobedonoszew's Hause verhaftet und daß derselbe anfangs als politischer Verbrecher betrachtet worden ist. Pobedonoszew ist sehr mißliebig und hat verschiedene Drohbriefe empfangen.

Aus Zürich wird vom 8. d. geschrieben, daß dort mit Bewilligung der Behörden eine Versammlung russischer und deutscher Socialdemokraten zum Zwecke der Unterstützung der Opfer des russischen Regierungssystems stattgefunden habe. Es ward unter Anderm ein Schreiben der Wera Sassulitsch verlesen, das sehr umständlich über die Bestrebungen der revolutionären Parteien Rußlands sich äußerte. Das Schreiben sprach die Besorgniß aus, daß nach dem Siege der Revolution in Rußland dieser von der liberalen Partei ausgenützt werden dürfte. Deshalb dürfe aber die revolutionäre Partei in ihrem Kampfe nicht nachlassen, weil sie schließlich auch die liberale Halbheit besiegen müsse. Zur Fortführung des Kampfes seien reichliche Mittel vorhanden, aber es sei auch Ehrenpflicht der Partei, für die Opfer des gegenwärtigen Regierungssystems zu sorgen, die zu Tausenden in Sibirien und den Bergwerken schmachten. — Ein russischer Flüchtling gab in seiner Muttersprache eine ergreifende Schilderung von der verzweiflungsvollen Lage der politischen Gefangenen in den Bergwerken und an den Küsten des Eismeeres. Er gedachte auch des unglücklichen, geistig gebrochenen Tschernischewski, des Vorkämpfers der freiheitlichen Bestrebungen Rußlands, der im administrativen Wege auf sieben Jahre nach Sibirien verbannt wurde und trotzdem schon über siebenzehn Jahre dort festgehalten wird. — Die Versammlung wurde mit Gesangsvorträgen und Declamationen beschlossen.

Die italienische Kammer hatte sich bekanntlich im Princip für das Listenscrutinium ausgesprochen. Nach dem bisherigen Gange der Specialdebatte schien auch die definitive Annahme gesichert. Neuerdings aber hat die Frage des „Proportionalvotums" (welches den Minoritäten in den vergrößerten Wahlkreisen verhältnißmäßig Rechnung tragen und ein Correctiv gegen die Einseitigkeit des Listenscrutiniums bilden soll) zu einer Differenz zwischen dem Cabinet und einem Theil der liberalen Kammermehrheit geführt. Depretis besteht auf dem Proportionalvotum, welches ein Antrag Tajani's als eine Entstellung des Listenwahlsystems verworfen wissen wollte. Dieser Antrag wurde zwar abgelehnt, aber nur mit Hilfe der Rechten, während ein Theil der Linken unter Führung von Crispi und Nicotera gegen die Regierung stimmte. Es ist damit eine Verschiebung eingetreten, die das schließliche Schicksal des ganzen Gesetzes wieder zweifelhaft erscheinen läßt. Daß übrigens das Listenscrutinium, besonders in der von der Regierung vorgeschlagenen gemäßigten Form, für Italien nicht die Gefahren hat, die man in Frankreich von seiner Einführung befürchtet, wird allgemein angenommen. Auch der Umstand, daß die Klerikalen die Wahlreform freudig begrüßen und bereits ihre Betheiligung an den Wahlen anmelden, ist eher ein Vortheil als ein Schaden für Italien. Wenn die Curie es gestatten läßt, daß ihr Anhang die bisher beliebte Wahlstreik-Taktik aufgiebt, so kommt das einer indirecten Anerkennung des italienischen Nationalstaates gleich.

Aus Rom wird vom 10. d. telegraphirt: „Die Regierung hat auf Antrag der Pariser Association Littéraire Internationale" gestattet, daß der internationale literarische Congreß in diesem Jahre in Rom stattfinde. Der Congreß soll im October zusammentreten. — Zu der Enthüllung des Monuments zu Ehren Bellini's in Catania werden das Königspaar, Deputationen beider Häuser des Parlaments und sämmtlicher Musikvereine Italiens erscheinen. — In Pisa und Livorno wurden abermals zahlreiche Verhaftungen wegen republikanischer Agitationen vorgenommen."

Centrum und Fortschrittspartei.

Recht bezeichnend ist es, wie man von klerikaler Seite jetzt auf die Conservativen und die Regierung in der kirchenpolitischen Frage dadurch einzuwirken sucht, daß man sich den Schein giebt, mit der Fortschrittspartei weit leichter und auf einer für die katholische Kirche günstigeren Grundlage zu einer Verständigung gelangen zu können, als mit jenen. Unablässig winkt die „Germania" in nicht mißzuverstehender Weise in dieser Richtung. So sagt sie heute: „Bieten uns die Fortschrittler die Hand, so wäre es über alle Maßen thöricht, dieselbe zurückzuweisen. Ob sich daraus Folgen für die gesammte politische Parteistellung ergeben, lassen wir heute ununtersucht und dahingestellt; uns interessirt für jetzt lediglich die Frage, wie wir den schreienden Nothstand im Lande erleichtern und beendigen können. Wer dazu mitwirkt, wird uns immer willkommen sein, ob er liberal ist oder conservativ, wenn er nur den ehrlichen Willen hat, uns und unsern bedrängten Glaubensbrüdern zu helfen."

Das Virchow-Richter'sche Revisionsprogramm ist gewiß nicht genügend, die Befriedigung der Ultramontanen zu verdienen und noch weniger die letzten Ziele dieser Partei auf kirchenpolitischem Gebiet. Es soll ja auch den Conservativen nur Angst gemacht werden vor der Rückkehr des Centrums in die alte schroffe Oppositionsstellung, und insofern mag die Taktik ganz klug sein. Ob es aber der Fortschrittspartei förderlich ist, in dem Lichte einer den ultramontanen Bestrebungen geneigteren Partei zu erscheinen als selbst die Conservativen, möchten wir bezweifeln. Und sicherlich hat der „entschiedene Liberalismus" durch Reden und Abstimmungen selbst die Schuld, wenn er in solchem Lichte vorgeführt werden kann.

Wir wollen nicht wieder an die Wahlbewegung erinnern, wo um ein paar hundert oder tausend ultramontane Stimmen leichten Herzens die ganzen Maigesetze preisgegeben wurden. Allein man beachte nur, wie Herr Windthorst die jüngste Abstimmung über seinen Antrag im Reichstag ausnutzte: „Das Votum, welches im Reichstage abgegeben ist, lautet: wir wollen die Beendigung des Culturkampfes; das ist das Verdict der deutschen Nation", rief er emphatisch aus. Es zeigt sich jetzt, welch günstiges Postament für die preußischen Landtagsverhandlungen Herrn Windthorst jene Reichstagsabstimmung gegeben. Der Centrumsführer will, wie es heißt, demnächst wieder mit seinem Antrag, auf Freigebung der gottesdienstlichen Functionen hervortreten und rechnet dabei stark auf die Unterstützung des vorgeschrittenen Liberalismus.

Man beachte wohl, wie die Abstimmungen für solche Centrumsanträge hinterher ausgenutzt werden als Verurtheilung des ganzen Culturkampfes und der neueren kirchenpolitischen Gesetzgebung durch die deutsche Nation!

Localverein für wissenschaftliche Pädagogik.

In der letzten Sitzung sprach Herr Oberlehrer Konrad über den „Zweck des Zeichenunterrichtes in der Volksschule".

Eine Betrachtung der bis jetzt über diesen Gegenstand erschienenen Schriften läßt erkennen, daß die Methoden des Zeichenunterrichtes bedeutend auseinander gehen. Als Grund für diese Erscheinung bezeichnet der Referent die verschiedenen Auffassungen von dem Zwecke des in Frage stehenden Unterrichtsfaches. Insbesondere machen sich drei Richtungen geltend.

Die erste derselben sucht den Zweck des Zeichenunterrichts darin, daß durch ihn bestimmten Berufspflichten vorgearbeitet werden soll. Das Nützlichkeitsprincip ist also hier das leitende Motiv, welches den Zeichenunterricht in der Volksschule eingeführt hat. Vom Standpuncte der Berufsschule aus mag diese Auffassung wohl ihre Berechtigung haben, aber nicht von dem der Erziehungsschule.

Eine zweite Richtung sucht den Zweck des Zeichnens in der Ausbildung des Auges, d. i. in der Bildung der Anschauungen von der Gestalt der Dinge. So wichtig auch diese Aufgabe ist, so kann ihr doch nicht das Recht zugestanden werden, für das Zeichnen eine gesonderte Stellung im Erziehungsplane zu beanspruchen. Eine solche wird einem Fache erst dann zu Theil, wenn es einen besonderen Gedankenkreis bearbeitet. Richtiges Sehen aber kann nicht der Inhalt eines abgeschlossenen Vorstellungskreises sein, sondern ist nur die nothwendige Vorbedingung zur Bildung der meisten Vorstellungen aller Gedankenkreise. Insofern hat auch das Zeichnen allen Unterrichtsfächern Hilfe zu leisten und zwar überall da, wo es sich um Auffassung und Darstellung der Gestalten handelt.

Der dritten Richtung, zu welcher sich der Referent bekennt, ist es zu thun, dem Zeichnen im Dienste des erziehenden Unterrichtes eine gesonderte Stellung einzuräumen. Diese muß ihm wegen seiner Wichtigkeit für die Bildung des ästhetischen Interesses zu Theil werden. Dem genannten Interesse wird durch andere Disciplinen, außer dem Gesange, der aber nur das Tonsinne pflegt, wenig Rechnung getragen. Dem räumlich oder besser optisch Schönen hat darum der Zeichenunterricht seine Aufmerksamkeit zu schenken.

In der sich anschließenden Debatte wendet man sich gegen die Meinung, daß dem Zeichenunterrichte keine obligatorische Stellung gebühre; denn den Forderungen der Aesthetik müßte auch überall da Genüge geleistet werden, wo das Zeichnen als Hilfsfach für andere Unterrichtsgegenstände aufzutreten habe.

Dem wurde aber entgegen gehalten, daß dem Kinde die ästhetischen Gesetze nicht zur vollen Klarheit würden, wenn nicht neben dem malenden Zeichnen ein exactes Zeichnen getrieben würde, welches die Gewinnung jener Gesetze zur Aufgabe habe.

Nächste Sitzung: „Lehrplan für den Zeichenunterricht in der Erziehungsschule". Tpor.

Wohlfile Lectüre! Billigste Classiker!
Collection Spemann.
Cotta'sche Bibliothek der Welt-Litteratur.
Preis des gebundenen Bandes 1 ℳ.
Alles Erschienene ist vorräthig.
Abonnement nehme ich jederzeit entgegen.
Gustav Fock,
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung.
Neumarkt Nr. 41 — Grosse Feuerkugel.

Buchführung, Wechselkunde, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz lehrt
F. Chapison, Kurprinzstraße Nr. 11.

Für den beim Jahreswechsel eintretenden größeren Bedarf an
Geschäftsbüchern
empfehle mein großes, reich assortirtes Lager derselben in allen Formaten, Linaturen, Stärken und Einbänden in anerkannt vorzüglichsten Ausführungen zu Fabrik-Engrospreisen.
Um das große Lager schnell zu räumen, verkaufe ich jetzt alle vorräthigen Geschäftsbücher auch im Einzelnen mit 25 bis 33⅓% Rabatt auf meine bisherigen Preise.
Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Dörrienstraße 1b.

Bücher-Einkauf. Einzelne Werke, ganze Bibliotheken kauft stets A. Hirsch's Ant., Neukirchhof 27.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt
Plagwitz-Leipzig.
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Vorarbeitung von Patenten. —

Blitzableiter,
sowie zur Untersuchung älterer Anlagen empfiehlt sich
Emil Fallgatter,
Albertstraße 32,
Blitzableiter-Fabrik und Telegraphen-Bau-Anstalt.

Elektr. Klingeln, Telephons,
sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst die Mechaniker-Werkstatt von R. K. Meyer, Pfaffendorfer Straße Nr. 4.

Socken
in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle
deutsch, englisch und französisches Fabrikat
A. Böhr,
Passage Steckner.

Möbel-Handlung
Herrm. Jul. Krieger,
Petersstrasse 35, I.,
hält fortwährend Lager
stylgerechter Zimmer-Einrichtungen
und empfiehlt sich zur Beschaffung ganzer, sowie zur Vervollständigung bereits vorhandener
Ausstattungen.

Zur Anlage von Telephonen und electr. Haustelegraphen empfiehlt sich **Paul Focke,** Mechaniker,
Dorotheenplatz 8 c.

Terra Cotta
undecorirte, chamois (naturfarben), roth und schwarz, sind in reicher Auswahl wieder vorräthig.
Carl R. Lorck., Goethestrasse No. 9.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost,
offerirt sein reichhaltiges Lager Pariser Nouveautés in Bijouterie- und Luxusartikeln, Ball- und Gesellschaftsfächern, Portemonnaies, Cigarren- und Visitenkartentaschen, Photographie-Albums, Necessaires und Toiletten-Etuis, von 50 ₰ an, Holzgalanteriewaaren, Cotillon-Orden, per Dtzd. von 25 ₰ an, Knallbonbons mit scherzhaften Kopfbedeckungen, per Dtzd. 50 ₰, mit compl. Anzügen, div. Einlagen in grosser Auswahl. Geschäftsbücherfabrik. Anfert. sämmtl. Druckarbeiten. 1000 Packetadressen mit Firma 4 ℳ, 1000 Postcouverts ℳ 1.75, 1000 Quartcouverts ℳ 2.25, Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. ℳ 2.75, Briefpapier, m. Monogramm, 25 Bog. u. Couverts 1 ℳ.

Schnellste, musterhafteste und billigste
Strohhut-Wäsche
bleibt diejenige von Theod. Pfeiffer, Windmühlenstr. 10. Große Auswahl neuer Strohhüte zu den bekannt billigen, reellen Preisen. Modistinnen stehe mit Musterkarten zu Diensten.

Sein Lager solid selbstgefertigter
Polster-Möbels
Matratzen-Betten
empfiehlt billigst Carl Hoss,
Großer Blumenberg, Promenadenseite parterre.

Heinr. Peters,
Grimm. Straße Nr. 19,
verkauft sein älteres Lager von Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Echt rhein. Trauben-Brust-Honig,
unübertr., löstl. und wirksamstes Hustenmittel, seit 15 Jahren bewährt und vielfaches ausgezeichnet. Zu haben im Haupt-Depot: „Engel-Apotheke", Markt Nr. 12.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt,
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Rauhäcker Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10¼ bis 12¼ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Roßmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alles Nicolaischulgebäude) 11—12 Mitt.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Schomburgkstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; Louis Kotzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waagepfeiler, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 13. Mai bis 19. Mai 1881 verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit. 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt zur Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 35 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tageheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 15. Febr., 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Marck Nr. 10, Kunsthalle, 10 bis 3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorth.
4. " " Wintenstraße 9.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46
2. " " Königsplatz Nr. 11.
3. " " Frankf. Straße 47.
4. " " Zeitzer Thorhaus.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. " " Tauch. Thorhaus.
8. " " Eutritzscher Str.
9. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt.
" dem Neuen Johannishospital.
" b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Fregestraße Nr. 6c.
" der Thomasmühle.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaiturm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Lederriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc.
bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Pumpen aller Art, Automatische Wasserelevatoren, Flaschenzüge, Ventilatoren, Feldschmieden, Roots Gebläse bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Spanische Weinstube
Kleine Fleischergasse 8. **José Barris.**

Neues Theater.

42. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in 5 Acten.
Dichtung (mit Zugrundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolff's gleichnamiger „Novellette") von Friedrich Hofmann.
Musik von Victor E. Nessler.

Personen:

Richard Grubelholt, Bürgermeister von Hameln	Hr. Wiegand.
Berthold de Sunneborne, Stadtschultheiß	Hr. Reß.
Jofried Rhynperg, Canonicus	Hr. Albrich.
Ethelerus, der Rathsschreiber	Hr. Lieban.
Heribert de Sunneborne, Stadtbaumeister (des Stadtschultheißens Sohn)	Hr. Calliga.
Hunold Singuf	Hr. Schetzper.
Wulf, der Schmied	Hr. Dr. Basch.
Regina, des Bürgermeisters Tochter	Frau Menhaupt.
Dorothea, desselben Base und Schaffnerin	Frau Löwe.
Gertrud, eine Fischerstochter	Frl. Stürmer.
Ferdinand Kesselring, Handschuhhändler	Hr. Biberti.
Hogeherie, der Zöllner, Stenecken, der Monetarius, Senftpuole, Marq de Golterne, Bertram Lapus, Gilo Senewolde — Rathsherren von Hameln	Hr. Tichura. Hr. Barth. Hr. Klein. Hr. Platt. Hr. Bürgin. Hr. Wolf.
Erster / Zweiter Trabant	Hr. Salomon. Hr. Ott.
Ein Nachtwächter	Hr. Franke.

Rathsherren. Bürger. Frauen und Mädchen. Schmiedegesellen. Dienstboten im Wirthshause und Rathskeller. Stadtknechte. Trabanten. Kinder.

Zeit: 1284.

Nach dem 3. und 4. Act größere Pause.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Grip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 13. Februar. (43. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Ein Sommernachtstraum.** Dramatische Dichtung in 3 Acten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Anfang ½3 Uhr, zu ermäßigten Preisen.
Volksthümliche Vorstellung.

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich Schiller.

Personen:

Ein Wachtmeister / Ein Trompeter / Ein Constabler — von einem Terzky'schen Cavalerie-Regiment	Herr Störmer. Herr Ulbrich. Herr Salomon.
Erster / Zweiter — Scharfschütze	Herr Conrad. Herr Paulik.
Erster / Zweiter — Holkischer reitender Jäger	Herr Senger. Herr Stöckel.
Erster / Zweiter — Buttler'scher Dragoner	Herr Ottbert. Herr Langner.
Erster / Zweiter — Arkebusier vom Regiment Tiefenbach	Herr Tietz. Herr Klein.
Ein Kürassier von einem wallonischen / Ein Kürassier von einem lombardischen — Regiment	Herr Mylius. Herr Biberti.
Ein Croat	Herr Pohl.
Ein Ulan	Herr Schwendt.
Ein Rekrut	Herr Lieban.
Ein Bürger	Herr Broda.
Ein Bauer	Herr Schubert.
Ein Bauernknabe	Frl. Stinsky.
Ein Kapuziner	Herr Eichenwald.
Ein Soldaten-Schulmeister	Herr Meier.
Eine Marketenderin	Frau Schubert.
Ihre Base	Frl. Reppert.
Ihr Knabe	Helene Schneider.

Soldaten. Croaten. Aufwärterinnen.

Die Piccolomini.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jähr. Kriege	Hr. Johannes.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	Hr. Petzera.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment	Hr. Ellmenreich.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Hr. Sommerstorff.
Illo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Hr. Pohl.
Isolani, General der Croaten	Hr. Tietz.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments	Hr. Hans Förster.
Tiefenbach, Don Maradas, Götz, Kolatto, — Generale unter Wallenstein	Hr. Eichenwald. Hr. Ott. Hr. Langner. Hr. Salomon.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Hr. Paulik.
Kriegsrath von Quirsenberg, kaiserl. Gesandter	Hr. Conrad.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frau Schubert.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Friedhoff.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frau Senger.
Ein Kornet	Hr. Stöckel.
Kellermeister des Grafen Terzky	Hr. Broda.
Ein Kammerdiener des Octavio Piccolomini	Hr. Reimers.
Ein Diener des Herzogs	Hr. Nuter.
Erster / Zweiter — Diener	Hr. Wolf. Hr. Thies.

Mehrere Obersten und Generale. Diener. Pagen.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰, Parquet 1 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰, Kleine Prosceniums-Loge 6 ℳ, Orchester: ein einzelner Platz 1 ℳ, Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ, Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ, Erster Rang: ungesperrt 85 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰, Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰, Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰, Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht Lonau, Stadtsyndicus	Hr. Johannes.
Thekla, seine Frau	Frl. Friedhoff.
Geheimräthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter	Frau Spitzeder.
Alwine Weiß, Lonau's Mündel	Frl. Tullinger.
Hubert Moiberg	Hr. Stöckel.
Lebrecht Müller	* * *
Graf Murring	Hr. Conrad.
Erhardt, Gärtner / Henning, dessen Sohn / Babette, Köchin — in Lonau's Diensten	Hr. Broda. Hr. Tietz. Frl. Bayer.
Miette, Kammerjungfer der Geheimräthin	Frau Schubert.

*** Lebrecht Müller — Dr. August Förster.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Prosceniums-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Pl. Prosceniums-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 3 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 13., und Dienstag, den 14. Februar, geschlossen.
Mittwoch, 15. Februar. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Repertoire vom 14. Februar bis 20. Februar 1882.

Dienstag, 14. Februar. Neues Theater: Zum ersten Male: **Antonius und Kleopatra.** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Mittwoch, 15. Februar. Neues Theater: **Carmen.** — Altes Theater: **Unsere Frauen.**
Donnerstag, 16. Februar. Neues Theater: **Antonius und Kleopatra.** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 17. Februar. Neues Theater: **Fra Diavolo.** — Altes Theater: **Der Leibarzt.**
Sonnabend, 18. Februar. Neues Theater: **Der Bibliothekar.** Altes Theater: **Geschlossen.**
Sonntag, 19. Februar. Neues Theater: **Lohengrin.** — Altes Theater: Anfang 3 Uhr: **Wallenstein's Tod.** Anfang 7 Uhr: **Hasemann's Töchter.**
Montag, 20. Februar. Neues Theater: **Antonius und Kleopatra.** — Altes Theater: **Geschlossen.**

Carola-Theater.

Sonntag, den 12. Februar 1882.
Zweites Gastspiel des Fräulein Hermine Meyerhoff.
Die Fiedermans.
Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Personen:
Rosalinde: Frl. **Hermine Meyerhoff** als Gast. **Adele:** Frl. Sauber. **Orlofsky:** Frl. Röschen. **Eisenstein:** Herr Hoßfeld. **Frank:** Herr Richter. **Falke:** Herr Hanns. **Frosch:** Herr Wander ꝛc.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung ½7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 13. Februar 1882.

Schützenliesl.

Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Musik von Steffens.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnementsbillets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Halle und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *8. 50 V. — 7. 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Göhrig-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *8. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Vierzehnheiligen). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)
Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 43 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

J. Zschocher's Musik-Institut.

Montag, den 13. Februar, 5½ Uhr 9. musik. Unterhaltung, 36. Cyklus (für die betreffenden Eltern und Zöglinge) **im Musik-Saale des Instituts.**

Festvorspiel F. Liszt.
Trio f. Pianoforte, Violine und Violoncell, D moll, 2. u. 3. Satz F. Mendelssohn-Bartholdy.
Sonate für Pianoforte u. Violine, F dur M. Hauptmann.
Vortrags-Studien und andere Clavierstücke v. Berthini-Henselt, St. Heller, F. Chopin u. A.
Musik zu Th. A. Hoffmann's Mährchen „Nussknacker u. Mausekönig" f. Pianoforte, zu 4 Hdn., componirt von C. Reinecke.
No. 1. Ouverture. No. 2. Weihnachtsabend. No. 3. Pathe Drosselmeier's Automaten. No. 4. Soldatenmarsch. No. 5. Uhrmacherliedchen. No. 6. Schäferballet. No. 7. Barcarole. No. 8. Hochzeitsmarsch.
Die 10. Unterhaltung findet am 20. Febr. statt.

„Euterpe."

8. Abonnement-Concert
Dienstag, den 14. Febr. 1882,
im
Saale der Buchhändler-Börse
Programm.

Ouverture pastorale . **Emil Hartmann.** (Neu, Manuscript, unter Leitung des Componisten.)
Arie für Tenor aus der Oper „Euryanthe" . **Weber.** Herr Carl Dierich.
Concert für Pianoforte (No. 4, D moll) . . **Rubinstein.** Frau Pauline Erdmannsdörfer-Fichtner, grossherzogl. sächs. Kammerpianistin.
Lieder mit Pianoforte.
a) Das erste Lied . **Carl Grammann**
b) Frendvoll und leidvoll . . **Franz Liszt.**
c) Wanderlied . . **Schumann.**
Herr Dierich.
Solostücke für Pianoforte.
a) Menuett (G dur) . **Raff.**
b) Nocturne (C is moll) **Chopin.**
c) Capriccio à la Polka **Erdmannsdörfer**
Frau Erdmannsdörfer-Fichtner.
Symphonie (D dur) . . **Anton Dvořák.** (Neu, zum ersten Male.)

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Billets, für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt und am Concertabend an der Casse zu haben.
Das Directorium.

Vorläufige Anzeige.
Am 13., 14. und 17. März
im Saale des Gewandhauses
Drei Concerte
der Hofcapelle Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen
unter Leitung ihres Intendanten Herrn
Dr. Hans von Bülow.
I. Beethoven-Abend.
II. Brahms-Abend.
III. Schumann-Mendelssohn-Abend
Herr Dr. Hans von Bülow wird an einem dieser Abende auch als **Pianist** auftreten.

Abonnement-Billets für alle drei Concerte auf gesperrte Plätze à 10 Mk., ungesperrte à 7 Mk. 50 Pf. sind vom 15. Februar ab in den Musikalien-Handlungen von Fr. Kistner, Grimmaische Strasse 38, I., und Ernst Eulenburg, Rossostrasse 6, zu haben. Vormerkungen hierauf werden schon von heute ab entgegen genommen. Der Verkauf der Billets für einzelne Concerte, gesperrte Plätze à 4 Mk., ungesperrte à 3 Mk., beginnt am 1. März. Ueber alle bis zu diesem Tage reservirten, jedoch nicht im voraus bezahlten Abonnement-Billets wird alsdann anderweitig verfügt.

Mittwoch, den 22. Februar 1882.
Abends 7 Uhr
Im Saale des Gewandhauses
Einmaliges Concert
des Pianisten
Carl Heymann.

1) a. **Orgelfantasie u. Fuge** in G moll . . . . . **Bach-Liszt.**
b. **Allegro** . . . . . **Scarlatti.**
2) **Sonate** in H moll. . . **Chopin.**
3) a. **Zwei Fantasiestücke** aus Op. 8 . . . . . **Heymann.**
b. **Andante u. Variationen Schubert.**
c. **Spinnerlied** . . . **Mendelssohn.**
d. **Vogel als Prophet** (a. d. „Waldscenen") . . . **Schumann.**
e. **Concert-Paraphr. über Mendelssohn's „Sommernachtstraum"** . . . **Liszt.**
4) a. **Ungarische Tänze** . **Brahms.**
b. **Nocturne** in Des-dur **Chopin.**
c. **Elfenspiel** . . . . **Heymann.**
d. **Polonaise** in As dur. **Chopin.**

Gesperrte Plätze à 4 Mk., ungesperrte à 3 Mk. sind in den Musikalien-Handlungen von **Fr. Kistner,** Grimmaische Str. 38, I., und **Ernst Eulenburg,** Rossostrasse 6, zu haben.

Concert
des
Universitäts-Sängervereins der Pauliner
im Saale des Gewandhauses
am 14. Febr. Abends ½7 Uhr
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **L. Schärnack,** Hofopernsängerin aus Weimar, der Herren **J. v. Witt,** Grossherzogl. Kammersänger aus Schwerin und Concertsänger **R. Dannenberg** aus Hamburg, der Herren **Capellmeister C. Reinecke,** Concertmeister **Röntgen** und **Schradieck,** sowie des **Gewandhaus-** und **Theater-Orchesters.**

I. Theil. Haken Jarl. Dichtung von H. Carsten, comp. für Alt-, Tenor- und Bassolo, Männerchor und Orchester von C. Reinecke.
II. Theil. „Dem Kaiser!" Dichtung von **F. Löders.** Comp. für Männerchor und Orchester von **M. Bruch.** — **Zwei Männerchöre** von **F. Möhring** und **J. Rheinberger.** — **Serenade** für Streichorchester von **R. Volkmann.** — **Drei Männerchöre** von **M. Zenger, H. Zopf** und **J. Lachner.**

Eine beschränkte Anzahl Billets (Sperrsitze à 4 ℳ, ungesperrte Plätze à 3 ℳ) sind Montag und Dienstag in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner und am Abend des Concertes im Gewandhause zu haben.
Eröffnung des Saales 6 Uhr. Anfang des Concertes pünctlich ½7 Uhr.
Der Vorstand des Vereins.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Seifensiederei Herrn Carl Metze weil. hier soll **Sonnabend, den 18. Februar 1882, Nachmittags 3 Uhr** im Adler hierselbst — Thomas rechts — das Wohnhaus Nr. 394 — alte Post — am Markt, nebst Hintergebäuden mit daranstoßendem Garten öffentlich an das Meistbietende versteigert werden.
Das Wohnhaus, dreistöckig und massiv, befindet sich in gutem baulichen Zustande, enthält 1 Laden, 10 Stuben, 12 Kammern, 2 Keller, Stallung für 6 Stück Rindvieh und 2 Pferde und läßt sich wegen seiner außerordentlich günstigen Lage zum Betriebe jeden Geschäfts einrichten.
Die Kaufbedingungen können schon vorher bei Unterzeichnetem eingesehen resp. in Abschrift bezogen werden.
Rudolstadt, im Januar 1882.
Für die Meye'schen Erben
Steffen, Gerichtsvollzieher.

Hausbesitzer oder Baumeister,
welche bei einem Neubau oder Umbau die Ausführung eines
photographischen Ateliers
für technische Arbeiten nach den Angaben eines Fachmannes übernehmen wollen, wollen gefällige Offerten unterzeichnen sub F. G. 1444 Haasenstein & Vogler, Hallesche Strasse 18.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Banquiers und Fabrikbesitzers **Robert Baumann** hierselbst, Lüpower Ufer Nr. 23 wohnhaft, alleinigen Inhabers der Firmen Deutsches Finanz-Comptoir **Robert Baumann** hierselbst, Behrenstraße Nr. 24 und **J. F. A. Zürn** in Zeitz, mit Filiale in Schkeuditz, ist heute am 10. Februar 1882, Mittags 12 Uhr 30 Minuten das Concursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Fischer,** Alte Jacobstraße Nr. 173, ist zum Concursverwalter ernannt.
Concursforderungen sind bis zum 30. April 1882 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 7. März 1882, Vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 12. Juni 1882, Vormittags 10 Uhr — vor dem Königlichen Amtsgericht I Berlin, Jüdenstraße 58, 1 Treppe, Zimmer 15, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 30. April 1882 Anzeige zu machen.
Zimmermann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I, Abtheilung 48.

Auction.

Montag, den 13. Februar 1882, 9 Uhr kommen zur Versteigerung Gemeindestr. 37, 3 Treppen in Neudnitz: **Betten, Möbeln, Wäsche, Kleider** und ein **Pianino,** feine **Möbels** gegen baare Zahlung.
Schmidt, Gerichtsvollzieher.

Für Auswanderer.

Im Anschluß an die Colonie Hoffnung, welche am 16. Februar hier abfährt, gebe ich Billette zu ermäßigten Preisen aus.
Von Leipzig
nach Little Rock 165 ℳ, St. Louis 135 ℳ, Chicago 110 ℳ, Milwaukee 120 ℳ, nach New-York 90 ℳ
Beförderung durch Postdampfer 1. Classe.
Ferd. Gosewisch, Brühl 44/45,
obrigk. conc. General-Agent.

Lindenhof,
Station Coswig bei Dresden,
Heil- und Pflege-Anstalt für
Nerven- u. Gemüthskranke.
Sehr schöne Lage, großer Park, äußerst gesunde Luft. Prospecte durch
Dr. O. J. B. Wolff.

Mittel gegen bösen [illegible] Ausdruck durch beste Erfolge [illegible] Tor. 31, 1.

Ordentliche Generalversammlung
der
Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Wir laden hiermit die Mitglieder der Mendelssohn-Stiftung zu der
Sonntag, den 26. Februar a. c., 11 Uhr Vormittags
im kleinen Sitzungssaal der Synagoge
stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ein und bitten um zahlreiche und pünctliche Betheiligung. — Leipzig, den 12. Februar 1882.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung
Hermann Meyer, Vorsitzender. — Saul Finkelstein, Schriftführer.

Tagesordnung:
a. Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden.
b. Vortrag des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister.
c. Justification der durch den Ausschuß bereits geprüften Rechnungen seitens der Versammlung.
d. Neuwahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes an Stelle des statutengemäß ausscheidenden und wieder wählbaren Herrn **Hermann Meyer, Vorsitzenden.** Ebenso **Neuwahl des Ausschusses.**
e. Berathung von etwaigen aus der Versammlung gestellten Anträgen unter der §. 24 der Statuten vorgesehenen Beschränkung.

Nachfolgende Prachtwerke, welche ich nur in je einem Exemplar besitze, verkaufe ich zu den dabeigesetzten billigen Preisen:
Ebers, Aegypten. 2 Bde. Originalprachtband, Neu. Statt 115 Mk. **für 65 Mk.**
Scherr, Germania. Originalprachtbd. Neu. Statt 70 Mk. für **40 Mk.**
Italien (Engelhorn). Originalprachtbd. Neu. Statt 75 Mk. für **40 Mk.**
Meyer's Conversations-Lexikon 3. (neueste) Aufl. 16 Bde. und Jahressupplement. I. 1880. Originalhalbfrz. Wie neu. Statt 170 Mk. für **87 Mk.**
Brehm's Thierleben. Große Ausg. 2. Aufl. 1879. 10 Bde. Originalhalbfrz. Wie neu. Statt 150 Mk. für **80 Mk.**
Aug. Hirsch's Antiquariatshandlung
Neukirchhof 27.

Couverts.

Specialität: von den **billigsten bis feinsten Qualitäten. Grosses, gut assortirtes Lager.** Muster zu Diensten.
Göra & Mänz,
Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

Zum Versenden von Katalogen empfehle besonders die in meinem Verlage neu erschienenen Adressen der
Guts- u. Rittergutsbesitzer,
ferner der **Tuchfabriken, Essigfabriken, Wein-Agenten und Dorfschullehrer.**
Die Adressen sind periodisch und gummirt, zum Versenden fertig.
Anfertigung aller übrigen Adressen prompt und billigst. **Robert Tessmer,** Berlin C.

LESEBIBLIOTHEK von Louis Lange KATHARINENSTR. 11 GEÖFFNET 8—7 UHR
NEUESTE ERSCHEINUNGEN DER BELLETRISTIK LESEGELD PRO BAND UND WOCHE 75 ₰

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:
Wolf's naturw.-math. Vademecum,
Wolf's jurist.-staatsw. Vademecum,
Wolf's theologisches Vademecum,
Wolf's philos.-pädag. Vademecum.
Das medicin. V. ist gänzlich vergriffen!

Invalidendank
Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str. empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu regster Benutzung.

Zahnarzt Starcke, Carlstr. 3b, setzt künstl. Zähne schmerzlos ein. Plombirungen, Zahnoperationen, Entfernung des Zahnsteins ꝛc. Umarbeitungen und Reparaturen schnell und gut.

Zur Anfertigung künstlich. Zähne, Reinigen, Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Grossmann, Ritterstraße 44.

Strohhut-Fabrik
C. Schulze
Petersstrasse No. 41
empfiehlt
Nouveautés für bevorstehende Saison.
Annahme von Strohhüten zur Wäsche.

Petersstrasse 2, I. Et.

Farbige Cachemirs, Croisés etc., einschließlich **hellrosa, hellblau** crême und **weiß,** stelle ich zum **„Ausverkauf".**
Schwarze Cachemirs in 15 Qualitäten, doppelt breit, empfehle Meter von 1 Mk. 40 Pf. an.
Lyoner Jaquet-Sammet, 67 cm breit, von 8 Mk. 50 Pf. an.
Gustav Adolph Jacobi, vorm. **L. Ohrtmann & Co.**

Mauricianum, Grimmaische Straße 16, ½ Treppe.

Alexander Krutzsch,

Mauricianum, Grimmaische Straße 16, ½ Treppe.

Anfertigung von
Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern nur nach Maß.

Amend & Schulze, Leipzig.

Bazar für Herren.
Specialität: Anfertigung von Herrenhemden.

Strohhut-Fabrik,
Wäsche und Bleiche
von
Franz Trunkel,
Sternwartenstraße 43, nahe dem Roßplatz.
Frühjahr-Saison 1882.
Annahme von Strohhüten aller Arten zum Waschen, Färben und Modernisiren.
Schnelle Bedienung. Billige Preise und saubere Arbeit.
Große Auswahl der jetzt erschienenen Pariser Frühjahrs-Formen.

Betrug!

Meine Bulldogg-Messer werden aus schlechtem Material täuschend nachgemacht. Ich mache das kaufende Publicum wiederholt aufmerksam, an meinen **echten Bulldogg-Messern** sind die Federn am Rücken des Messers mit einer Nickelplatte verdeckt, also vollständig gegen Rost geschützt. Meine echten Messer tragen alle den Patent-Stempel Nr. 18322. Auf der großen Klinge befindet sich von jetzt ab ein Stempel **„Hippolit Mehles, Berlin".** Man hüte sich vor Schwindel!

Die echten **Bulldogg-Messer** werden **nur von mir** versendet und kosten

1 Bulldogg-Messer	1 ℳ 50 ₰	1 Bulldogg-Nadel	3 ℳ — ₰
3 Bulldogg-Messer	4 „ — „	1 Bulldogg-Berloque	3 „ — „
12 Bulldogg-Messer	15 „ — „	1 Bulldogg-Brosche	3 „ — „
50 Bulldogg-Messer	60 „ — „	1 Bulldogg-Revolver	12 „ — „
100 Bulldogg-Messer	110 „ — „		

Luftpistolen, Luftgewehre, Teschins, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen.
Illustrirte Preislisten gratis.
Waffen-Fabrik von
Hippolit Mehles,
Berlin W., Friedrichstraße Nr. 150.

Wir ertheilten heute Herrn **Wagenfabrikant Max Rischke** in **Gohlis-Leipzig** das alleinige Nachbaurecht unserer in allen Culturstaaten patentirten 4rdgen. leiterhabenden **Kippwagen,** D. R.-P. No 8701, Zob von Witzleben.
Leipzig, den 1. Februar 1882.

Hübner & Schlesinger,
Patent-Inhaber.

Auf vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich mich zur Anfertigung dieser höchst praktischen Transportwagen, bei billigster Preis notirung und unter Garantie für alle Theile.
Zu bemerken erlaube ich mir noch, **daß sich diese Wagen** in 150 Städten des deutschen Reiches bei Gemeinden, Militairverwaltungen und Privaten mit **großem Erfolg** eingeführt **haben.** Jede weitere Auskunft über Preise, Erfolge 2c. ertheile auf Anfragen bereitwilligst.
Hochachtungsvoll
Max Rischke.

Oberhemden
eigener Fabrik vom Lager und nach Maass empfiehlt in solidester Ausführung
J. Valentin,
Petersstrasse 41.

Seife! Seife! Seife!
empfiehlt nur in **Prima abgetrockneter Waare** (nicht zu verwechseln mit den leider jetzt so häufig angepriesenen **billigen Seifen**), als: **weiße und gelbe Kernwachsseife, Kernalaun, Kernharz, Spar- und Pa. gekörnte Glainseife,** sowie alle in dies Fach schlagende Artikel. Außerdem halte mein **reichhaltiges Lager** in **Toilettenseifen, Abflußseifen** in jeder **Packung, Parfümerien** 2c. 2c. in anerkannt **preiswerther Waare** bestens empfohlen.
Ad. Henkel,
Kurprinzstr. 8.

Promenadenfächer, Frühjahrsschirmchen
von Papier, Stoff, Seide und Holz empfiehlt in großer Auswahl billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Neuheit
in Moiré, Dammassé u. dergl., zu jeder Kleider-Farbe passend.
G. Rothkugel.

Partien-Lager G. Goldstein,
Brühl 78, II.
Folgende Waaren kommen durch große Posten-Einkäufe zu **billigen Preisen** in bekannt guter Qualität zum Verkauf:

Gardinen,
einfach gezwirnt bis schwerste Doppel-Zwirn, **Kleiderstoffe,** Lüstre, Beige 2c., pr. Meter 40 ₰, 50 ₰ u. beste Qualität 55 ₰.

Cachemirs,
dopp. breit, reine Wolle u. echtfarbig 6. 1.55 ℳ an.

Frange, große Auswahl, sehr billig.

Handtücher, Bettücher, Leinen, Bettzeuge 2c.

Buckskins,
feine Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische Kammgarn ℳ 8.50. Schwarz, Satin, Croisé, Tuche.
Jaquets, Futterzeuge 2c. 2c.

---

27 Tauchaer Straße 27
Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts werden **Strumpf- und Posamentenwaaren** zu **herabgesetzten Preisen billig verkauft.**

(R. R. 61)
Compositions-Uhrketten
mit 14 kar. Vergoldung für **Herren u. Damen** in den neuesten geschmackvollsten Mustern, unter **Garantie für gutes Tragen.**
Beliebte Panzerkette m. Uhrchl., St. u. 5 ℳ an.
Beliebte Schlangen-Damenkette mit Quaste, Stück von 4½ ℳ an.

Specialität
echt goldener 14kar.
Uhrketten
mit **Compositions-Unterlage** für **Herren u. Damen** in prachtvollen Façons, im **Tragen** wie **massiv Gold,** St. v. 11 bis 23 ℳ bei
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Draht-Gitter für jeden Zweck fertigt billigst

Glasdach und Glasthüren, Schutzgitter 2c.
M. B. Teichmann, Brüderstr. 33.

Badewannen und Sitzbäder zum Verkauf wie zu verleihen billigst
A. Kühn, Windmühlenstraße 49.

Cachemir
reine Wolle, schwarz und couleurt, 2 Ellen breit, von 1 Mk. 75 Pfg. bis 4 Mk. 50 Pfg.
Schwarze seidene Lyoner Faille,
Lyoner Sammete, schwarz und couleurt, von 3 Mk. bis 20 Mk. per Meter.
Rester in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Schützenstraße Nr. 13, 1 Tr. **N. Steinberg.**

Oberhemden
nach Maass und vom Lager.
Beste Qualität 5 Mk.,
billigste Qualität 3 Mk.
mit 3fach leinenen Einsätzen.
Oberhemden-Reparaturen
werden, falls solches einigen meiner geehrten Kunden noch nicht bekannt sein sollte, zu folgenden Preisen ausgeführt:
Einsetzen eines neuen Einsatzes incl. Hals- und Aermelbündchen 1 Mk.
3fach leinene Einsätze von 35 und 50 Pf. an,
Aufsetzen einer neuen Ober-Falte 60 Pf.
Saubere Arbeit hinlänglich bekannt.
S. Rosenthal,
Katharinenstrasse No. 8,
Spitzen- und Weißwaaren-Handlung.

Schwarze Cachemires!
Die Wichtigkeit dieses Artikels und die enorme Nachfrage haben mich bestimmt, mit den ersten Fabriken große Abschlüsse zu den niedrigsten Preisen zu machen und bin ich daher in der Lage, **rein wollene Cachemires** extra preiswerth zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen.

Cachemire, A, 90 Ctm. breit	pr. Mtr.	1.25	in blau und tiefschwarz
Cachemire, A², 90 Ctm. breit	„ „	1.50	
Cachemire, B, 90 Ctm. breit	„ „	1.80	
Cachemire, C, 1 Meter breit	„ „	1.75	
Cachemire, D, 1 „	„ „	2.25	
Cachemire, D², 1 „	„ „	2.50	
Cachemire, extra, 1 Meter breit (vorzügl. gut)	„ „	3.00	
Cachemire, f., 120 Ctm. breit	„ „	2.00	
Cachemire, f., 50, 120 Ctm. breit	„ „	2.50	
Cachemire, Double 120 Ctm. breit	„ „	2.80	
Cachemire, Foulé 120 „	„ „	3.00	
Cachemire, electa 120 „	„ „	3.75	
Cachemire, Croisé 120 „	„ „	3.75	

Sämmtliche Qualitäten sind garantirt gut im Tragen und fehlerfrei.
Proben versende gratis und franco.
Ludwig Rehwinkel, Leipzig.
en gros — en detail.

Cotillon-Gegenstände,
das Neueste dieser Saison, als: Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen schönen Ueberraschungen, Kopfbedeckungen, Schneehüte, Pfannkuchen, Apfelsinen 2c. empf. zu bekannt billigsten Originalpreisen. — Illustrirte Preiscourante gratis u. franco. F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Musik.

Aus Bayreuth.

Februar 1882.

Noch weilt der Schöpfer des Nibelungenringes an den Gestaden des Tyrrhenischen Meeres und greift dort, nachdem er sein neuestes, gewaltiges Werk, den „Parsifal", in der Orchesterpartitur vollendet hat, der wohlverdienten Ruhe, die er hier, inmitten der Vorbereitungen zu dem diesjährigen Bühnenfestspiel, schwerlich zu finden vermocht hätte. Richard Wagner wird erst im April aus Palermo zurückkehren; die liebenswürdige Einladung eines dortigen Principes, des Fürsten Grangi, von seiner Villa Belip zu nehmen, ermöglicht es dem Meister, jetzt angenehmer zu leben, als früher im Getriebe des einzigen dortigen Hotels. Inzwischen rüstet man sich im „Nibelungenheim" zu der bevorstehenden Festspielfeier. Bayreuth wird den Besuchern des diesjährigen Bühnenfestspiels in wesentlich veränderter Physiognomie erscheinen als im Jahre 1876. Eine Anzahl stattlicher Neubauten, darunter das neue Bahnhofsgebäude und ein die Jägerstraße und die ganze Breite der Harmoniebrücke flankirender Monumentalbau, im reichsten Renaissancestil ausgeführt, haben namentlich die Vorstädte und die Gegend beim Festspielhause verschönert und werden einen Wohnungsmangel wie 1876 nicht mehr aufkommen lassen. Im Uebrigen hat aber die Stadt ihren alten friedlichen Charakter bewahrt. Inmitten der schönen Frankenberge, die jetzt in ihrem Schneegewand mit den dunklen dichten Tannenwaldungen seltsam contrastiren zu dem lachenden Sommerbilde, das wir 1876 davon mitnahmen, berührt uns diese Ruhe und Abgeschiedenheit von dem Lärm der Großstädte wohlthuend. Der dicke bairische Chevauxleger-Wachtmeister, der über das holperige Pflaster des Marktplatzes stolzirt, der blaumützige Postbote zeigen uns, daß wir im Lande des friedlichen Genusses uns befinden, das seine Sonderstellung noch nicht ganz aufgeben und sich der strammen Disciplin des Reiches unterordnen will. Auch im „Wahnfried", wohin unsere Schritte sich zuerst lenkten, fanden wir Manches verändert. Der treue Wächter des Gartens, der schwarze Neukaledonier, hat eine Schaar Nachkommen um sich versammelt; in der Entrèehalle steht jetzt ein Billard und eine Orgel, und das pompöse Arbeitszimmer des Meisters hat mancherlei Reminiscenzen aus dem wiederholten Aufenthalt in Italien aufzuweisen. Ueber der Eingangsthür prangt ein kostbares Velarium in den herrlichsten Farben der Seidenwirkerei, ein Prachtstück florentinischer Stickerei mit großen hellleuchtenden Blumenapplicationen; auf einer runden Platte bewundern wir eine kostbare Schmetterlingssammlung (ein Geschenk für den wißbegierigen kleinen Siegfried); Notenstühle und seltene orientalische Gewebe zieren das Gemach, ganz besonders aber tragen die im Fries des Saales durch Frau Wagner gestickten Wappen von sämmtlichen Städten des Patronatsvereins und ein neuer Luster in Palmenform zur Verschönerung des Raumes bei, in welchem der Meister von Bayreuth seine Kunstgebilde schafft und Besuche empfängt. — Von dem führenden Freund des Hauses wurden wir auch auf einen neuen Bildschmuck aufmerksam gemacht, den dieses Gemach in jüngster Zeit erhalten. Es ist zuerst ein sehr sympathisch berührendes Portrait von Frau Cosima Wagner in reichstem altitalienischem Gewande und ein oberhalb der Bibliotheksschränke angebrachtes, in Tempera-Manier ausgeführtes Gemälde, „Die heilige Familie" darstellend, zu dem die Kinder des Hauses als Modells und Portraits verwandt wurden und das als lebendes Bild bei einer Geburtstagsfeier des Meisters dessen besondere Freude erweckt hatte. Beide Bilder sind Schöpfungen eines jungen russischen Malers, Paul v. Joukovsky, Sohn des bekannten russischen Dichters, Goethefreundes und Erziehers Alexander II. Dieser Künstler, der so lange in Paris gelebt, lernte R. Wagner vor 2 Jahren in Rom kennen und seine ernste, ideale, dem Kunststyl Wagner's congeniale Richtung veranlaßte den Meister, ihm die Ausführung der Maquettes zu den Costümen und Decorationen des „Parsifal" zu übertragen. Der räthselhafte Einfluß Wagner's auf gleichfühlende Künstlernaturen, der fascinirende Zauber, den der Gerüchte dieses Genies auf so viele ideale Charaktere ausübt und mit bestrickender Sympathie in seine Nähe bannt, fesselte auch den Schüler Lenbach's an den Dichtercomponisten. Herr v. Joukovsky gab sein Heim in Frankfurt a. M. auf und lebt jetzt, die Intentionen Wagner's ausführend, in unmittelbarer Nähe des Meisters in Bayreuth. Diese geistig magnetische Kraft führte dem Letztern auch in Italien einen andern jungen, äußerst begabten Künstler, den Musiker R. Humperding, zu, der als Schüler Hiller's schon in Musikkreisen viel von sich reden gemacht, da er in kurzer Zeit drei Preise der Königl. Akademie der Künste, nämlich das Meyerbeer-, Mendelssohn- und Mozartstipendium, sich errungen hat. Humperding überträgt jetzt in Bayreuth die Partitur zum „Parsifal" und hat sich der wenig dankbaren Aufgabe unterzogen, die Chöre des Dramas mit hortigen Schülern und Dilettanten zu studiren. In Italien hat Wagner den letzten Act und die Orchestrirung des Werkes ausgeführt. Charakteristisch für die Art seines Schaffens ist folgende aus verbürgter Seite zukommende Mittheilung. Der Meister war in Folge geistiger Ueberanstrengung, schlechter Witterungseinflüsse und geräuschvollen Treibens in seinem Hotelquartier in den ersten Tagen dieses Jahres von seinem Kopfleiden in Palermo geplagt, und doppelt mißmuthig, da es ihm nicht zu gelingen schien, bis zu dem angesetzten Termine, am 12. Januar (seinem Familien-Festtag), den „Parsifal" zu vollenden. Noch am 11. d. klagte er bei Tisch darüber, plötzlich verstummt er, entfernt sich, und nachdem er eingeschlossen in seinem Arbeitscabinet die Nacht hindurch gearbeitet, erscheint er freudestrahlend andern Mittags im Kreise seiner Vertrauten mit der glücklich vollendeten Schlußscene zu „Parsifal". — Also nicht überlegte Combination, mühvolles Abtragen künstlerischer Formen, berechneter Fleiß bilden das System seines Schaffens, nein, wie bei solchen gottbegnadeten Genies es nicht anders zu erwarten ist, momentane Inspiration, heiliges künstlerisches Feuer und der freie Strom beherrschender Formgewandtheit sind die Lebensader seiner künstlerischen Gebilde. Daher wirkte auch die Musik Wagner's, frei von aller Künstelei und contrapunctischen Dätteleien, so unmittelbar überzeugend und die Seele erwärmend auf die Hörer.*)

Bei Herrn v. Joukovsky sahen wir die Entwürfe zu den prachtvollen Scenerien des „Parsifal". Anders sind zwar zu der praktischen Bühnen-Verwerthung die Decorationen von den Herren Gebr. Brückner in Coburg ausgeführt als diese idealen Landschaftsskizzen, und der liebenswürdige, bescheidene Künstler verwahrt sich ausdrücklich gegen die von eifrigen Reportern in die Presse gebrachte Mittheilung, daß die letztgenannten Coburger Künstler nur Copisten seiner Bilder wären, im Gegentheil, die Bühnentechnik hat wesentliche Umgestaltungen gefordert und die Herren Gebr. Brückner haben sich darin, wie wir uns später an den vorgeführten Scenen und Modellen überzeugen konnten, als selbstschöpferische und erfindungsreiche Künstler bewährt, deren Arbeit nicht nur des Meisters Wohlgefallen, sondern auch in besonderem Grade den Beifall des kunstsinnigen König Ludwig II. gefunden haben. — Die Besucher des „Parsifal" im Sommer 1882 werden Wunderwerke der Decorationskunst zu schauen bekommen. Da ist zunächst der ideale Wald vor der Gralsburg mit dem Blick auf den Waldsee. Diese Scene verwandelt sich später in ein fortlaufendes Panorama, die Felsengebirge des nördlichen Spaniens treten plastisch vor unser Auge, durch dunkle Gänge und Grotten schreiten Parsifal und Gurnemanz, bis sich die Wandeldecoration in einen mächtigen dreischiffigen Marmor-Kuppelsaal (das Innere der Gralsburg) verändert. Ein geheimnißvolles Dunkel erfüllt diesen Festsaal der Ritter, aus der Höhe der Kuppel dringt Licht, Gesang und Glockengläute, letzteres auf einem von R. Wagner eigens erfundenen und vom Pianofortefabrikanten Steingräber sehr sinnreich construirten, verticalen Hammerclavier hervorgebracht. Auch die Gefäße, der „Gral", mit elektrischer Lampe versehen, werden eigens nach Zeichnungen Joukovsky's aus Seidenstoffen ausgeführt. — Das ist aber noch nichts gegen die Decorationen des zweiten Actes. Die erste Scenerie, das innere Burgverließ des Zauberers Klingsor, maskirt nur die darauf folgende, alle Sinne im höchsten Grade berückende Decoration des Zaubergartens mit seiner üppigen Blumenpracht und der Terrasse des Zauberschlosses. Die Scene wird die ganze Tiefe des Bayreuther Bühnenraumes einnehmen. Unter den Verlaßstücken und theilweise aus den Blüthengebüschen steigen die Zaubermädchen hervor, deren Costüme den ausführenden Künstlern manche Schwierigkeit bereitet haben, da Meister Wagner alles Traditionelle oder Balletmäßige strenge verpönte. Mit einem Schlage verwandelt sich dieser erotische Blumengarten, und wir erblicken eine verdorrte Einöde vor uns. — Im 3. Aufzuge fesselt uns eine waldige Blumenaue, die ein lebender Quell durchrieselt, links an einer mächtigen Eiche die Einsiedlerhütte Gurnemanz's. Diese Scenerie, in welcher sich der Höhepunkt der Dichtung, die Fußwaschung und die Bekehrung Kundry's, abspielt, ist von v. Jenkovsky besonders poetisch erdacht. Wiederum verfolgen wir in einer sehr schönen Wandeldecoration die Wanderung Parsifal's in die Gralsburg, die am Schluß mit dem Mysterium der Abendmahlsfeier in höhere Sphären uns zu versetzen scheint. In den nächsten Wochen werden die Herren Gebr. Brückner auch die letzten Decorationen im Bayreuther Festspielhause abliefern, an dessen äußerer nördlicher Façade sich schon der stattliche Anbau, ein mit der Fürstengalerie in Verbindung stehender Conversationssaal erhebt. Vor dem Hause wird die neue Bayreuther Wasserleitung nicht nur eine mächtige Fontaine speisen, sondern auch in ihrer praktischen Verwerthung auf der Bühne jedwede Möglichkeit einer Feuersgefahr ausschließen. Eine für die Wagnerische und speciell für die Bayreuther Festspiele ungemein thätige Kraft ist Herr Banquier Groß, der Associé des Hauses Feustel, er leitet nicht nur den ganzen geschäftlichen Apparat des Patronatsvereins und die Bühnenverwaltung, durch seine Hände geht auch der ganze Verkehr mit den Künstlern, der Billetverkauf u. s. w. Für letzteren zeigt sich schon ein sehr reger Zuspruch. Viele der Patrone haben zwar noch nicht ihre Karten gelöst, denn diesen sind die Plätze für die ersten beiden Aufführungen ja gesichert, auch schon von Nichtpatronatsmitgliedern laufen täglich Bestellungen auf Billets zur 3. und folgenden Aufführungen ein. Besonders scheint wieder England und Amerika ein großes Contingent von Besuchern für die Tage vom 30. Juli bis ultimo August stellen zu wollen. — Vielleicht weil man es in England immer ernster mit der Kunst genommen hat, und dort niemals die schrankenlose Zügellosigkeit des frivolen Geschmacks so um sich gegriffen hat, wie in Frankreich und leider auch bis vor Wagner in unserem lieben Deutschland. — Von den früheren Vorhaben, die Patrone auch an den Generalproben Theil nehmen zu lassen, ist man abgekommen, aus Rücksicht auf die Künstler. — Das Wohnungscomité, unter Leitung des Magistratssecretairs Herrn Ullrich, wird von nächstem Monat ab in Function treten, durch dieses allein sind Wohnungsgesuche zu vermitteln. Viele Familien, die sich für Wagner's Kunstschaffen interessiren und die zum Festspiel vom Meister designirten Künstler haben dauernde Sommerwohnungen in der benachbarten Fantasie, Dorf Donndorf oder in der Eremitage genommen. Das Chepaar Vogl (Parsifal, Kundry), Scaria (Gurnemanz), der Münchener Reichmann, Kindermann und Fuchs und das bei Wagner besonders gut angeschriebene Frl. Brandt sind alternirend für die ersten beiden Aufführungen mit dem Münchener Chor und Orchester unter Leitung seines Capellmeisters Levy in Aussicht genommen. In den späteren Vorstellungen sind auch noch andere Künstler aus Wien, Schwerin und Coburg (R. Hill, Sieke) und der Tenorist Jäger aufgefordert worden. Für die in der Nähe des Theaters wohnenden Fremden werden die schönen Räume des neugebauten Bahnhofes gastlichen Stätten zum Plaudern und zur Erquickung bieten, als die engen, dunkelfüllten Bierstuben in der Stadt. — Jedenfalls aber ist allen Anzeichen nach nicht nur auf einen mindestens ebenso starken Besuch der diesjährigen Festspiele zu rechnen wie 1876, im Gegentheil, derselbe dürfte, nachdem das Verständniß und der Glaube an die Wagnerkunst Riesenfortschritte gemacht, um so festtäglicher sein, da der „Parsifal", nur für Bayreuth geschaffen, auch dort nur aufführbar ist. Der Charakter dieses Kunstwerks und die in ihm ausgedrückte religiöse Symbolik ermöglichen seine Existenz nur an festtagsweihter Stätte, nicht in einem unserer modernen Theater, mit ihrem wechselnden, profanen Repertoir. Denn Wagner will uns in seiner Kunst keine Amusement, sondern eine ernste, künstlerische Erbauung bieten.

C. Schloemp.

*) Daß aber das künstlerische Wissen und die fleißige Arbeit zur Verwerthung der Idee nothwendig sind, lehrt schon das Schaffen Beethoven's, desgleichen dasjenige Wagner's. Die Red.

Erinnerungen.

Diejenigen, welche in einer späteren Epoche leben, haben oft freilich keine Kenntniß davon, welche Kämpfe es kostete, um einer neuen Erscheinung in der schaffenden Tonkunst, auch wenn sie durchaus nichts revolutionaires in sich barg, freien Raum zu schaffen. Sie vernehmen wohl von allerlei seltsamen, verkehrten, vom Parteigeist eingegebenen Urtheilen aus früherer Zeit, welche damals über neue Werke und ihre Verfasser gefällt wurden, aber die richtige Einsicht in das Getriebe haben nur die mitten in den Ereignissen Stehenden. Indeß die Zurückhaltung der Wissenden, das Schicklichkeitsgefühl, der Widerwille lassen eine Menge von Thatsächlichem der Vergessenheit anheimfallen. Als wohl ältester, wenigstens Größeres schaffender Musiker Leipzigs, reicht meine Kenntniß der Vorgänge noch in eine Zeit hinüber, welche der gegenwärtigen Generation völlig fremd ist. — Das Grab deckt so Vieles mit ewigem Schweigen, und ich habe nicht die geringste Neigung zu Reminiscenzen aus jener für mich so widerwärtigen Vergangenheit.

Wie haben sich die Zeiten und Ansichten geändert! — Jetzt weist man den Compositionen Robert Schumann's einen anerkannten Rang an. Es gab sogar eine Periode, wo zahlreiche jugendliche Enthusiasten nichts Höheres kannten, als Schumann's Weise nachzuahmen, wie wieder in neuerer Zeit eine ausländische Richtung eingerissen zu sein scheint. Freilich handelt es sich dabei nur um untergeordnete Geister. Wer in der unerschöpflichen Tonkunst Andere nachahmt, der hat sich damit selbst das Urtheil gesprochen. — Ich habe die Schumann'schen Instrumentalschöpfungen nie überschätzt. Mein Streben stellte sich, abgesehen natürlich von den allgemeinen musikalischen Grundlagen, wie thematische Entwickelung u. dergl., ein weiteres Ziel, hinsichtlich Form und Gehalt eine tiefer greifende Aufgabe. Schon vor einigen vierzig Jahren hatte ich mich dahin ausgesprochen, daß in der Kunst auch noch dem letzten großen revolutionairen Instrumental-Compositionen noch hohe Errungenschaften zu machen wären. Indeß wie ersprießlich wirkten die Schöpfungen Schumann's in jener Zeit, wo eine gewisse glatte, an der Oberfläche haftende Manier sich breit machte und Alles beherrschte, gleichsam als sei sie die einzig giltige Norm, so daß ihre Nachahmung Mode wurde. Ist nun der Urheber einer solchen Geschmacksrichtung von machtvollem Einfluß, so lehrt ja die Erfahrung, wie gefährlich dies für Diejenigen werden kann, welche andern, eigenen Wegen folgen, sobald sie in Jenes Bereich gerathen. Schumann's Instrumentalwerke, obgleich eigentlich von keinem großartigen, heroischen, fortreißenden Charakter, bilden, ohne die Grenzen des Ueberkommenen zu erweitern, die Emanationen eines durchaus eigenthümlichen, auf tiefe Innerlichkeit gerichteten Geistes, und damit hatte der Künstler seine ihm gebellte Aufgabe erfüllt. Denn man muß den Künstler nehmen wie ihn die Natur schuf, man darf nicht verlangen, daß er nach anderen Anlagen, nach anderen Schicksalen als ihm zu Theil wurden, gemodelt sei. Einen bis in die späteste Zeit dauernden Haß zog ich mir aber damals dadurch zu, daß ich im Interesse der Kunst diese mehr innerliche Richtung der anderen, oben erwähnten gegenüber vertrat oder vielmehr vertreten mußte, da mich die Verhältnisse zwangen, zur Feder zu greifen und über die Kunst zu schreiben, gerade das, was mir am meisten zuwider war. Es war eine schwierige Zeit. . . . . Welches Entsetzen erregte es, als ich es wagte, einer Instrumentalcomposition des damals maßgebenden Componisten nicht die reglementsmäßige Bewunderung angedeihen zu lassen! Jetzt ist man über alles Dies längst hinaus; jetzt hat sich das allgemeine Urtheil längst in der Richtung festgestellt, wie ich es vor langen Jahrzehnten aussprach. Aber zu jener Zeit, da galt es Märtyrer werden. Nicht ein Streit war es um Personen, wie dies allerdings in gewissen Kreisen der Fall war, sondern um wichtige Kunstprincipien, um die Möglichkeit eines Fortschritts. Leider waren die Verhältnisse derartig gespannt geworden, daß der Kampf manchmal hart geführt werden mußte. — Doch die Gegenwart weiß nichts von diesen Dingen.

Um Schumann's Compositionen handelte es sich freilich im weiteren Verlaufe bei dem allen nicht. Er hatte indeß seine Laufbahn gemacht. Denn eins war es, das der Tonsetzer Schumann über alle Hindernisse hinweghob, die jedem Andern, der nicht als Virtuose sich Platz verschaffen konnte, unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätten.

Ich erinnere mich noch jenes Abends in der Kneipe, als der damalige Assessor H—n, ein alter Bekannter von Schumann und Theilnehmer an der Tafelrunde, sich dahin äußerte, daß Schumann seiner Verbindung mit Clara Wieck viel von den äußeren Erfolgen seiner Compositionen zu verdanken habe. Tief verletzt sprang Schumann auf, mir zurufend: „Kommen Sie, Hirschbach", und verließ in höchster Erregung die Gesellschaft. Es hatte ihn tief gekränkt, daß man den Erfolg seiner Werke von seiner Heirath abhängig machte, da er meinte, sie hätten sich durch sich selbst Bahn gebrochen. Wer mochte dem nur auf das Edelste gerichteten Künstler diesen Glauben nehmen? Schumann verstand nichts von der Lage der Dinge. Wie hätten sich seine Compositionen bei dem Widerwillen der Musikgesellschaften gegen Neues überhaupt so rasch Eingang verschaffen sollen? — Aber dem Gemahl der allbeliebten Clara Wieck war die Bahn nach allen Richtungen hin geöffnet. Sie selbst war ja die Interpretin seiner Werke und verbreitete sie dadurch überall hin. Zunächst gar in Leipzig verstummte dem Lieblinge der dortigen Musikwelt gegenüber naturgemäß jede Opposition, welche sonst eine eherne Mauer zur Abwehr gebildet hätte.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Concertinstitute für Schöpfungen einheimischer Componisten, namentlich für solche, die ein originales Gepräge haben und vom Hergebrachten abweichen, falls nicht ganz besondere Momente zu Hülfe kommen, unzugänglich sind. Es ist so in Leipzig wie überall. Der Ruhm, der schaffenden Kunst frische Kräfte großgezogen zu haben, gilt nichts. Ganz anders ist es, wenn ein Fremder, sei er auch von untergeordneter Begabung, seine Empfehlungsbriefe bei den Vorständen solcher Concertgesellschaften abgiebt. Er wird gewiß mit größter Freundlichkeit aufgenommen werden, überall Entgegenkommen finden, und je bescheidener seine Leistungen sind, desto mehr. In meinem Artikel: „Wettenspiel", habe ich bereits vor zwei Jahren genügend die Zusammensetzung der Vorstände von Concertgesellschaften besprochen und ausgeführt, daß man sich über solche Unterlassungssünden nicht wundern darf. Es sind ja bloße Privatunternehmungen, die keinerlei Verpflichtungen gegen die Kunst haben. Die Mitglieder sind tüchtige Männer in ihren bürgerlichen Fächern, die nichts mit der Musik zu thun haben, die sich auch nicht darum zu kümmern brauchen, ob irgend ein eigenthümliches, schöpferisches Talent verkümmert. Für sie ist die Sache blos Amusement. Ihre musikalischen Rathgeber aber, sogenannte Prüfungscommissionen, um über die Aufnahme neuer Werke zu beschließen, stehen regelmäßig auf einem rückwärts liegenden Standpuncte, sind daher allem Neuen abhold, und namentlich wenn es von einem einheimischen Componisten herrührt und größere Ansprüche macht, so ist das Urtheil schon im Voraus gesprochen. Wenn es nach ihnen ginge, würde die Welt nur Mittelmäßiges kennen lernen und die Kunst im Kreise sich drehen. Es wäre auch wider alle Natur, wenn es sich anders verhielte.

Die Geschichte der Tonkunst zeigt, welchen wundersamen, einer späteren Zeit unverständlichen Urtheilen musikalische Werke, welche von der üblichen Schablone abwichen, selbst von künstlerischer Seite ausgesetzt waren, und zwar nach dem Anhören; wie doppelt bedenklich ist aber das Urtheilen solcher Prüfungscommissionen nach dem bloßen Partiturlesen, vorausgesetzt, daß sie sich dazu überhaupt die Mühe geben. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß bei solchen Concertvorständen ein mehr fachmännisch gebildetes Mitglied mit weitem Blick sich befände, das durch sein Veto verfehlten Urtheilen gegenüber eine Probe der in Frage kommenden Werke durchzusetzen vermag; um so mehr, als noch große Eroberungen im Reiche der Instrumentalmusik zu machen sind, als es gerade gilt, die Sinfonie auf erweiterten, noch tieferen Grundlagen als bisher aufzubauen, noch ganz andere Ausdrucksweisen zur Geltung zu bringen. Unter den herrschenden Verhältnissen ist Dies aber unmöglich, wartet dessen, der aus dem üblichen Kreise hinaus sich wagt, nichts als ein trauriges Schicksal. Welche öde, unfruchtbare Perioden hat das Leipziger Gewandhausconcert durchzumachen gehabt, wo der Haß gegen Neues das ewige Einerlei dictirte! In Berlin kam es mit den Concerten der königlichen Capelle so weit, daß selbst der höchst conservative Otto Gumprecht vor nicht langer Zeit über das Ignoriren alles Neuen seinen Unwillen in der „National-Zeitung" aussprach, und bemerkte, daß deswegen der Besuch der einen wohlthätigen Zweck verfolgenden Concerte abgenommen habe.

Es ist allbekannt, daß bei der Wahl aufzuführender neuer Werke nicht die Eigenschaften derselben, sondern persönliche Rücksichten den Ausschlag geben, und zwar nicht blos bei den Concertinstituten, sondern überall.

Von dem Allem hatte, wie gesagt, Robert Schumann Nichts zu empfinden. Unter dem Einflusse der mächtigen Fee, die ihn schützte, war seine Laufbahn als Componist um so mehr gesichert, als seine Kunst sich dem Gegebenen anschmiegte. Alles was er schrieb, wurde aufgeführt; er selbst konnte Aufführungen veranstalten. An Beiregern fehlte es nicht, die gut zahlten. In Leipzig und später in Berlin sprach er mir mit großer Befriedigung von den Honoraren, die er empfing. Wer hätte den so frühen tragischen Schluß dieses Künstlerdaseins geahnt? — H. Hirschbach.

Nachschrift der Redaction. Indem wir dem hochgeehrten Herrn Verfasser die Verantwortung für den Inhalt seines Artikels vollständig selbst überlassen, müssen wir doch an dieser Stelle ausdrücklich betonen, daß seine „Erinnerungen" an das Leipziger Gewandhausconcertinstitut mit den gegenwärtigen Verhältnissen nicht übereinstimmen; denn 1) sind die Mitglieder des Directoriums zum größten Theile musikalisch sehr tüchtig gebildete Männer, ein Mitglied, Herr Hofrath Dr. Petsche, ist sogar ein vortrefflicher Componist, der mit seinen prächtigen Männerchorliedern die größten Erfolge erzielt hat; 2) ist die Prüfungscommission gar nicht conservativ, sondern sehr liberal, wie die Aufführungen zahlreicher Novitäten bezeugen; 3) wird nicht allein nach der Partitur geurtheilt, sondern es finden Proben zur Prüfung der eingesendeten Novitäten statt. Die „Erinnerungen" berühren also eine Zeit, welche unserer persönlichen Erfahrung ganz fern liegt. Die Red.

Neues Theater.

Leipzig, 11. Februar. Mit jubelndem Beifall und unzähligen Hervorrufen zollte gestern ein hochbegeistertes Publicum nach Abschluß der „Götterdämmerung" seinen Dank für die durchweg gelungene Gesammtaufführung der Richard Wagner'schen Trilogie: „Der Ring des Nibelungen." Hatte zum Erfolg des Vorhergehenden ein berühmter Gast, Herr Scaria, das Seinige beigetragen, so war die vorzügliche Durchführung der „Götterdämmerung" gänzlich unsern einheimischen Opernkräften zu danken, welche die ihnen dargebrachten Ovationen im vollsten Maße verdient hatten. Gebührende Dankbarkeit zeigte sich auch in den unaufhörlichen Hervorrufen, mit welchen Herr Director Angelo Neumann geehrt wurde. Daß er sich der wohlverdienten Ovation entzog und nicht auf der Bühne erschien, war ein deutlicher Beweis seiner großen Bescheidenheit, die diesmal als eine übertriebene erscheinen mußte.

Im Wesentlichen unterschied sich die Aufführung nur wenig von den früheren, denn alle hauptsächlichen Rollen waren in derselben Besetzung, die den höchsten Erwartungen und der Bedeutung des Werkes bestens entspricht, geblieben, und nur darin zeigte sich eine Abweichung, daß im Vorspiel die etwas eintönig wirkende Scene der drei Nornen mit Geschick abgekürzt war und daß vor dem Schlusse des 1. Aufzugs die bedeutsame, kaum ganz entbehrliche Scene der Waltraute weggelassen wurde. Dadurch blieb uns eine Glanzstelle in der Partie der Brünnhilde vorenthalten, aber freilich im Hinblick auf die fast übermäßige Anstrengung der Frau Reicher-Kindermann möchte man ihr solche Erleichterung gern gönnen. Um so mehr Kraft und hinreißenden Schwung konnte sie den übrigen Brünnhild-Scenen zuwenden: Dem Abschied von Siegfried im Vorspiel, in welcher Scene das Lebensblut glühendster Empfindung zuströmt, ferner dem hochdramatischen Auftritt im 2. Aufzuge, wo Brünnhilde den ihr entfremdeten Siegfried wiedersieht und seinen unwissentlichen Meineid hören muß, und endlich am Schlusse des 3. Aufzuges, wo sich die unsäglichste Liebe zu dem Helden zum gewaltigsten und begeisterndsten Ausdruck aufschwingt.

So viel Schönheit und Hoheit der zu voller Harmonie echter Gesangskunst und durch innerste Empfindung verklärter Darstellung gediehenen Gesammtleistung mußten wiederum Aller Herzen gewinnen und entzücken. Neben der unvergleichlichen Primadonna hat auch Herr Lederer als Siegfried Bewunderung erregt und seinem heldenhaften Wirken die Krone aufgesetzt. Von den Uebrigen zeichneten sich Herr Schelper als mustergiltiger Hagen, Herr Wiegand als trefflichster Gunther, die Vertreterinnen der drei Rheintöchter: Fr. Schreiber, Fr. Löwy und Fr. Klafsky, Herr Biberti als Alberich und Fräulein Riegler als erste Norne wie schon bei früheren Aufführungen aus. Daß Frl. Kraus, die zum ersten Male als Gutrun auftrat, Mühe haben würde, sich in das Ensemble einzufügen, war vorauszusehen, und es ist ihr vorläufig noch nicht vollkommen gelungen. Klang auch ihre Stimme wohl anmuthend und ließ sie sich hinsichtlich der Correctheit im Gesang wenig zu Schulden kommen, so fehlte doch an verschiedenen Stellen die nöthige nachdrückliche Kraft und die feinere Ausarbeitung der Declamation. Ihr Spiel und namentlich ihre Gesticulation machten meist den Eindruck, als wäre die Rolle noch nicht tiefer eingedrungen, ebenso fehlte dem Gesichtsausdruck öfters die Beseelung. Am besten gelang ihr noch die Scene, wo Gutrun den rückkehrenden Siegfried freudig begrüßt und der hochzeitlichen Stimmung Worte giebt, weit weniger aber der dramatische bedeutsame Moment an der Leiche des Helden. — Außerdem war nur noch eine kleine Rolle, die der zweiten Norne, durch Frl. Milar neu besetzt. Die junge Dame besitzt zwar ansprechende Stimmmittel und Talent für das Declamatorische, vermochte aber noch nicht die rechte Illusion ihrer Rolle zu erwecken. — Der Chor der Mannen, in kraftvollster Weise durchgeführt, verdiente volle Anerkennung.

So ist denn wiederum die Nibelungen-Trilogie, unstreitig die bedeutenoste und effectvollste musikdramatische Schöpfung der Neuzeit, gleich einem hellstrahlenden Phänomen am Himmel an uns vorübergezogen. Das Resultat war das glänzendste von allen bisher erreichten. Alles vereinigte sich zum schönsten Gelingen: eine meisterliche, bis aufs Kleinste sorgfältige Inscenirung und Ausstattung, sodann Einzelleistungen bei der vortheilhaftesten Verwendung und Vertheilung der Kräfte, das Gastspiel eines excellenten Gastes und der edelste Kunsteifer unseres stets siegbaften Orchesters. Letzteres hat, stets von der elektrisirenden Energie ihres Dirigenten, Herrn Capellmeisters Seidl, angefeuert, mit höchster Spannkraft die etwa 16stündige Riesenarbeit ruhmwürdig bewältigt.

Alle diese vom besten Kunsteifer beseelten Förderer des großen Werkes haben sich selbst den vollsten, unverwelklichen Ehrenkranz gewunden, da sie von dem Hochgefühle künstlerischen Gelingens erfüllt sind und darin den besten Lohn für große Mühe und aufreibende Thätigkeit finden. Trotz der unendlichen Mühen und Anstrengungen werden sie gleich den begeisterten Zuhörern bedauern, daß wohl nur noch einmal das herrliche Werk zur Aufführung gelangen, daß für uns — schon in wenigen Monaten der Glanz der Nibelungen-Trilogie — wohl für immer — versinken wird! Und noch etwas Anderes ist bei einem Rückblicke auf die zahlreichen vorzüglichen Nibelungen-Aufführungen als bedauerlich zu erwähnen: keine einzige derselben ist von dem Manne, der all' das Herrliche bereitet, mit seiner Anwesenheit beehrt worden! Muß es nicht erstaunlich erscheinen, daß Richard Wagner seine Heimathstadt, die doch wohl mehr als alle anderen im deutschen Reiche seine Meisterschaft feiert, gerade am beharrlichsten meidet? Man sollte denken, daß unsere für Wagner's Opern vorzugsweise leistungsfähige Opernbühne sogar seiner gestrengen Kritik Achtung einflößen müßte. Wo wäre ein Stadttheater, das so bedeutende Künstlerinnen und Künstler für die Oper besitzt, solche Vertretung für die Gestalten der Nibelungen-Trilogie: Brünnhilde, Wotan, Siegfried, Mime ꝛc. aufzubieten hätte, wie das unserige? Wo wäre der Fall denkbar, daß für die eine Sieglinde bei plötzlicher Erkrankung sofort eine zweite, völlig ebenbürtige Sieglinde eintreten kann, wie es von der „Walküre"-Vorstellung zu melden war? Wurde doch auch von hier aus die Aufführung der Trilogie in der Reichshauptstadt bewirkt und somit Wagner's Ruhm erhöht und verbreitet. In der That, der geniale Dichter-Componist hat allen Grund, auf unserer Opernbühne Wirken stolz zu sein, die seinen Werken gewidmete Künstlerschaft hochzuschätzen — und dennoch kommt er nicht. Der Tantiemen-Nibelungenhort, der ihm von Leipzig zufloß, soll hier gar nicht in Betracht kommen, aber die Pietät und begeisterte Hingabe Aller, die hier für ihn wirken, hätte ihn wenigstens einmal herbeiziehen sollen. Das hätte allein schon die rastlose Bemühung des Herrn Director Neumann verdient, der wie kein Anderer Wagner's Genius huldigend, für seinen Ruhm und seinen Vortheil eifrig wirkt. Doch genug! Sei dem wie es wolle, wir werden noch ferner, so lange uns noch diese geniale Schöpfung dargeboten werden kann, an ihrer Schönheit und Erhabenheit erfreuen!

Bernhard Seuberlich.

Stimmen der Kritik über Carl Heymann.

* Herr Regierungsrath Dr. Eduard Hanslick, der bekannte Musik-Aesthetiker und Professor an der Wiener Universität äußert u. A.: „Zu den beluchtesten, nahezu überfüllten Concerten in Wien gehörte die Soiree des Pianisten Carl Heymann am 10. Januar. Unbegleitet und unabgelöst spielte der Concertgeber den Abend hindurch ganz allein ein verschwenderisch reiches, ungemein anstrengendes Programm. Er entfaltete wiederum seine erstaunliche, ans Unheimliche grenzende Technik und seinen fein detaillirenden, aus tiefer Empfindung quellenden Vortrag. Das Publicum schien unersättlich im Hören und Applaudiren und Hervorrufen." Gelegentlich eines Wohlthätigkeits-Concertes, welches Herr Heymann für die Hinterbliebenen der Opfer des Ringtheaters veranstaltete, schrieb Hanslick in der „N. Fr. Pr.":

„Gehört doch Heymann zu den wenigen Clavier-Virtuosen, deren Erscheinen uns zu aufrichtiger freudiger Erwartung stimmt. Die Vorzüge seines technisch vollendeten, dabei aber durchaus eigenartigen, individuell belebten Spieles haben wir bereits in der verflossenen Saison kennen gelernt. Heymann hat sich seitdem nicht verändert, höchstens noch zu seinem Vortheile. Beethoven, der einzige Tondichter, welchem Heymann früher theilweise fremdartig gegenüberstand, hatte ihn diesmal vollständig durchdrungen — wir erinnern uns nicht, das Esdur-Concert jemals schöner gehört zu haben. Liszt's überlebene Paraphrase des „Sommernachtstraumes" bewältigte Heymann mit erstaunlicher Bravour."

Ferner entnehmen wir einer Budapester Correspondenz des

verbreitetsten musikalischen Fachblattes, der Leipziger „Signale f. d. musik. Welt", Folgendes:

„Carl Heymann gab heute sein drittes, zugleich Abschieds-Concert im kleinen Redoutensaale, welcher in geradezu beängstigender Weise bis in den letzten Winkel gefüllt war. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, wie rasch und allgemein sich der jugendliche Virtuose die Zuneigung und das Interesse des musikalischen Publicums zu erobern verstand, so war dieser Beweis in den dichtgedrängten Reihen, die heute in dem dritten Concerte Heymann's den Saal füllten, unwiderleglich erbracht. Jeder Unbefangene wird uns Recht geben, wenn wir behaupten, daß ein ähnliches allgemeines Interesse für einen Clavierspieler seit Liszt und Rubinstein sich nicht kundgegeben. Uns aber gereicht es zur Freude, mit in den Beifall einstimmen zu können, mit welchem die musikalische Gesellschaft unserer Hauptstadt den wunderbaren Pianisten Heymann nach dem heutigen Abend überhäufte. Allerdings hat er heute in gewisser Hinsicht das Höchste geboten, was man von dem Virtuosen erwarten darf, nicht blos nach der technischen Seite hin — obwohl er gerade hierin des Unglaublichste leistete und selbst die Virtuosen-Kunststücke der früheren Abende noch überbot — sondern, was wir höher stellen, in seinem unbeschreiblich edlen, beseelten Vortrage, in welchem sich innigstes Empfinden und reifstes durchdringendes Verständniß zu entzückender Harmonie vereint."

Gustav Schmidt †.

In der Nacht vom 10. zum 11. Februar ist laut einer telegraphischen Depesche der in Leipzig sehr geschätzte Hofcapellmeister in Darmstadt, Herr Gustav Schmidt, gestorben. Geboren am 1. September 1816 in Weimar, studirte derselbe nach absolvirtem Abiturientenexamen Anfangs die Rechte. Seine Neigung zur Tonkunst veranlaßte ihn aber bald, sich in Leipzig und Weimar zum Musiker auszubilden. In der praktischen Dirigententhätigkeit seinen Beruf erkennend, fungirte er als Operncapellmeister in Brünn, Würzburg, Hechingen, Wiesbaden, Frankfurt a. M. Im Jahre 1864 übernahm derselbe unter der Theaterleitung des Herrn von Witte die musikalische Direction der Leipziger Oper. Seiner Energie und seiner Gewissenhaftigkeit verdankte die Leipziger Oper zum großen Theile das vorzügliche Ensemble in der Spieloper, welches im letzten Jahre der Haase'schen Theaterdirection geradezu als ein mustergiltiges betrachtet werden mußte. Die hervorragendsten Gesangsgrößen Frau Peschka-Leutner und Herr Gura waren unter seiner Leitung thätig. Von seinen Opern kamen „Prinz Eugen" und „La Mörte" wiederholt am Leipziger Stadttheater zur Aufführung, während ein anderes Werk „Die Weiber von Weinsberg" uns unbekannt blieb. Er wurde in Leipzig und später in seiner Stellung als Hofcapellmeister in Darmstadt vielfach durch Decorationen und ehrende Anerkennung seiner Verdienste von hoher Seite ausgezeichnet. Die Künstlerwelt verliert in ihm einen treuen Mitarbeiter und trefflichen Collegen, welcher zugleich als Haupt seiner Familie die größte Hochachtung genoß. Leipzig wird sich an diesen wackeren Künstler stets mit Dankbarkeit erinnern.

Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

* Leipzig, 11. Februar. Der hier bestehende Verein zur Verhütung der Hausbettelei hielt am gestrigen Abend in Stahl's Restaurant seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pastor D. Dreydorff, theilte über die Thätigkeit des Vereinsvorstandes im abgelaufenen Jahre mit, daß wiederum viele Anfragen von auswärts über die Organisation des Vereins, insonderheit von Stadträthen, eingegangen und dessen Statuten erbeten sind. Auf das an die hiesigen Innungen ergangene Anschreiben hat die Tapezierer-Innung geantwortet, daß sie für die durchreisenden Tapezierergehilfen selbst sorgen wolle.

Der von dem Vereinscassirer Herrn Dr. ph. Howard erstattete Cassenbericht umfaßte den Zeitraum vom 1. October 1880 bis 31. December 1881. Die Einnahmen sind fast ganz die gleichen gewesen wie im vorhergegangenen Jahre, während die Ausgaben sich in Folge des Eintretens der Innungen für ihre Leute, des gegenwärtigen milden Winters ꝛc. verringert haben. Die Zahl der vom Verein Unterstützten schwankte monatlich von 416—791. In den zwölf Monaten des Jahres 1881 wurden im Ganzen vom Verein 7683 Personen baar unterstützt und außerdem wurden 4127 Speisemarken verabreicht. Das Vereinsvermögen betrug am 1. October 1880 4851 ℳ und hob sich am Ende des Jahres auf 7126 ℳ. Nachdem inzwischen die Beiträge für das Jahr 1882 eingehalt worden, ist das Vereinsvermögen auf etwa 10,000 ℳ angewachsen und hiervon müssen die Bedürfnisse für das laufende Jahr bestritten werden. Beiträge zahlten im Jahre 1881 im Ganzen 824 Mitglieder, das sind genau so viel als im Vorjahr. Es traten 44 neue Mitglieder ein und eben so viele Mitglieder traten aus verschiedenen Ursachen aus. Ein Mitglied weigerte sich, den Vereinsbeitrag zu bezahlen, es ließ sich aber auch trotz alles Ermahnens nicht dazu herbei, das Vereinsschild herauszugeben und es wird nunmehr das für solche Fälle in den Statuten vorgesehene Verfahren stattfinden. In verschiedenen Fällen hat sich herausgestellt, daß noch große Unkenntniß des Zweckes und der Aufgaben des Vereins vorhanden ist. Eine Dame z. B. erklärte ihren Austritt, weil während ihrer Abwesenheit ein Handwerksbursche, der das Schlossergewerbe erlernt, die Thür ihrer Wohnung geöffnet und einen Diebstahl begangen hat; die Dame war der entschiedenen Meinung, daß der Verein zur Verhütung der Hausbettelei seine Mitglieder gegen solche Vorkommnisse unbedingt schützen müsse. (Große Heiterkeit.)

Der Vereinsvorstand hat behufs Gewinnung neuer Mitglieder gedruckte Circulare ausgesendet und damit den günstigen Erfolg erreicht, daß im Jahre 1882 105 neue Mitglieder ihren Beitritt erklärt haben. Ein weiteres nennenswerthes Ereigniß des letzten Jahres war, daß der Verein zum ersten Male nach Maßgabe der Zinsenerträgnisse seines angelegten Vermögens zu der Einkommensteuer herangezogen wurde.

Die Versammlung sprach Herrn Dr. Howard ihren Dank für dessen Mühwaltung aus und ertheilte ihm, vorbehaltlich der Revision der Rechnung durch das Vorstandsmitglied Herrn Gust. Meyer, Decharge.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag des Vorstandes, daß der Verein die Rechte einer juristischen Person erwirbt. Der Antrag wurde mit dem Zusatz einstimmig angenommen, daß der Vorstand ermächtigt ist, die erforderlichen Schritte zu thun und selbstständig mit dem Amtsgericht die Angelegenheit zu erledigen.

Es folgte die Berathung über den Antrag, während der kalten Jahreszeit für besonders Bedürftige ein Glas Warmbier und eventuell ein Paar wollene Strümpfe aus Vereinsmitteln zu verabreichen. Es wurden verschiedene Bedenken gegen diesen Antrag geäußert und es stellte insbesondere Herr Stadtrath Pohlentz den Antrag, für den gegenwärtigen Winter, der seinem Ende zuneige und so überaus mild auftrete, diese Angelegenheit ruhen zu lassen, den Vorstand aber zu ermächtigen, beim Herannahen des nächsten Winters aber auf dieselbe zurückzukommen. Von anderer Seite, von den Herren D. Dreydorff und Meyer, wurde dagegen geltend gemacht, daß immer noch kaltes Winterwetter eintreten könne und daß die Finanzen des Vereins demselben erlaubten, eine Maßregel, wie sie vorgeschlagen sei, zur Ausführung zu bringen. Die Abstimmung wurde getrennt vorgenommen und die Annahme des Antrages, die Verabreichung von Warmbier betreffend, erfolgte, da Stimmengleichheit für und wider sich ergab, durch die ausschlaggebende Stimme des Vorsitzenden, während zu dem anderen Antrag, bei sehr kalter Jahreszeit und besonders dringendem Bedürfniß wollene Socken zu verabreichen, die Versammlung einstimmig Genehmigung ertheilte, es soll jedoch vorerst diese Maßregel versuchsweise ausgeführt werden, da sich recht wohl denken läßt, daß sich in der Praxis große Schwierigkeiten entgegenstellen können.

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgte durch Acclamation und es wurden die seitherigen Mitglieder desselben wieder gewählt. Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Jahresbericht
der Poliklinik für Hals- und Kehlkopfkranke
von Dr. med. Klemm.

Ueber die Krankenfrequenz in der von mir geleiteten Poliklinik für unbemittelte Halskranke (Nürnberger Str. 56) während des vorigen Jahres ist Folgendes von allgemeinem Interesse. Es wurden incl. der schon vorher Behandelten 316 Halskranke unentgeltlich behandelt; dazu gehörten auch 44 Kinder. Die meisten Kranken kamen einige oder längere Zeit zur Behandlung und stellten zahlreiche Erkrankungsformen, darunter nicht wenig vorgeschrittene, dar und gehörten vorwiegend dem männlichen Arbeiterstande an. Sie gruppiren sich nach folgender Uebersicht:

1) Acute Heiserkeit (Stimmbandentzündung) 26 mal, 17 mal bei Männern, 5 mal bei Frauen. Sie stellte sich zumeist als frisch entstandene und intensive Heiserkeit in Folge starker Erkältung dar. In 9 Fällen war bedeutende Schmerzhaftigkeit, Schwellung und Röthung des Kehlkopfs vorhanden. Viele litten auch an Luftröhrenkatarrh und bei 4 Kranken war Lähmung der Stimmbänder eingetreten. Diese waren erschlafft und nicht schließfähig.

2) Chronische Heiserkeit (Stimmbandkatarrh) 36 mal bei Männern, 9 mal bei Frauen. Sie litten schon längere Zeit an Belegtheit oder Heiserkeit der Sprache und oft war Lungenkatarrh und Schleimauswurf mit verbunden. Oft lag die Ursache im Beruf. Bei 5 Kranken war wesentliche Verdickung der Stimmbänder und reichliche eitrige Schleimbildung sichtbar.

3) Tuberkulöse Kehlkopfleiden (Kehlkopfschwindsucht) 24 mal bei Männern, 15 mal bei Frauen; meist litten diese Kranken an bedeutender Heiserkeit, Husten und Schlingbeschwerden; alle waren gleichzeitig lungenkrank und oft auch entkräftet. 12 mal war Entzündung und Röthung der Schleimhaut, 5 mal Verdickung derselben und 3 mal Geschwürsbildung eingetreten. Bei 8 Kranken war der Kehldeckel bedeutend angeschwellt und verursachte heftige Schlingbeschwerden und Schmerzen. Diese schlimmen Uebel hatten immer lange gedauert, waren oft unheilbar.

4) Rachenkrankheiten 21 mal acute und 34 mal chronische Entzündung der Rachenschleimhaut, welche dadurch gerröthet, verdickt und schmerzhaft war und zahlreiche Beschwerden beim Schlucken und Sprechen verursachte. Manche Kranke zeigten auch starke Auflockerung und Wulstung der Schleimhaut und der Gaumenbögen; oft war auch die Sprache heiser. In 4 Fällen war Erschlaffung der Gaumenbögen eingetreten. Magenkatarrh und Syphilis bildeten oft die Ursache. Auch diese Uebel gehörten vorwiegend dem männlichen Geschlecht an.

5) Nervöse Halsbeschwerden kamen 22 mal vor und bestanden in allerhand schmerzhaften Empfindungen im Halse, die oft sehr lästig waren und besonders bei Hysterischen und Nervenschwachen beobachtet wurden; diese klagten zumeist über ein Gefühl des Stechens oder eines fremden Körpers im Halse. 2 mal waren weibliche Kranke mit nervöser Heiserkeit behaftet, welche schon lange bestanden. Zumeist war das weibliche Geschlecht (17 mal) betheiligt.

6) Stimmbandlähmung: Die Stimmbänder waren 5 mal gelähmt und hatten ihre Spannkraft zum Theil verloren, so daß die Stimmritze klaffend blieb. Bald waren es beide (3 mal), bald nur eins, das dann bogenförmig stand. In allen Fällen war acuter Katarrh oder Erkältung durch kalte Zugluft vorausgegangen. In 2 Fällen waren die Kranken schon lange stimmlos.

7) Krankheiten des Kehldeckels: 8 mal; 6 mal bloße Entzündung mit Anschwellung bei Schwindsucht, die lange bestanden und mit Lungenkrankheit gepaart war. Bei 2 Kranken fanden sich auch Ulcerationen am zackigen Rande. Bei 5 weitern Kranken war der Kehldeckel in Folge von Syphilis chronisch entzündet und geschwellt. Alle diese Uebel verursachten beim Schlucken und Sprechen Schmerz und hatten zumeist lange gedauert.

8) Krankheiten der Mandeln: 5 mal acute, frische Entzündung, 14 mal chronische Mandelgeschwülste, vorwiegend bei scrofulösen Kindern (10 mal), wo sie öfters Schlingen und Athmung behinderten. Ferner kamen 4 mal diphterit. Mandelentzündung und 9 mal syphilitische Flecken oder Geschwüre an den Mandeln vor, die ebenfalls auch große Schlingbeschwerden verursachten. 7 Kranke litten an oft wiederkehrender Eiterung in denselben, die sich in kleinern Abscessen öffneten. Die Mandeln der Kinder wurden durch Jodeinpinselung mit Erfolg verkleinert.

9) Polypen: 2 mal kleinere fibröse Polypen an den Stimmbändern und 1 mal eine kleinige Wucherung, welche ringsum das eine Stimmband bedeckte.

10) Lungen- und Luftröhrenleiden: 27 mal, theils leichtere Fälle von chronischem Katarrh, theils vorgeschrittene Schwindsucht; viele litten gleichzeitig an Kehlkopfkrankheit (Heiserkeit und Schmerzen) und waren schon lange an Husten und Schleimauswurf krank gewesen. Bei 3 Kranken war chronischer Katarrh mit Asthma und Heiserkeit vorhanden. Männer vorwiegend, besonders Fabrikarbeiter.

11) Syphilitische Krankheiten kamen an verschiedenen Theilen des Halses und der Mundhöhle vor. Der Kehlkopf war bei 3 Kranken katarrhalisch entzündet und die Stimmbänder waren in 2 weitern Fällen angeschwellt und ulcerirt, dabei war auch Verengerung entstanden. Ferner waren bei 5 Kranken Entzündung und 2 mal Geschwürsbildung am Kehldeckel vorhanden; sie verursachten viel Beschwerden beim Schlingen. Am häufigsten war Rachenwand, Gaumen und Zäpfchen der Sitz von kleinern Geschwüren und Flecken; so bei 12 Kranken; bei mehreren waren tiefere Defecte vorhanden und es war dann das Schlucken sehr schmerzhaft. Bei 4 Kranken war die Nase caries und verstopft, die äußere Nase aber dick; dieses waren ältere Leiden, da die Eiterung schwer heilbar ist.

12) Aeußere Halskrankheiten: 19 Kranke suchten Hilfe: darunter waren 8 Kinder mit scrofulösen äußern Drüsen; 3 mal acute Entzündung und Eiterung derselben, 4 mal Kropf und 4 mal syphilitische Anschwellung derselben.

Es ist sehr erfreulich, daß das Verständniß für die Erkennung und Behandlung mittelst der Untersuchung durch den Kehlkopfspiegel auch in dem Theile des Publicums, der in den Polikliniken Hilfe sucht, wesentlich, und zwar in wenigen Jahren, zugenommen hat und sich das Interesse der Halskranken allerorts immer mehr auf die sehr vollkommene Methode hinlenkt. Der Erfolg aber wird ein noch besserer werden, wenn die Kranken nicht die günstigste Zeit versäumen, sondern bald Hilfe suchen, weil im Beginne (den ersten Wochen) auch solche Krankheiten, die später unheilbar sind, noch geheilt werden können und weil in den ersten Wochen besonders jede Heiserkeit, bei gesunder Lunge, heilbar ist. Ist aber Lungenkatarrh bereits vorhanden, so ist die Heilung wenigstens schwieriger und später oft unmöglich, was für die arbeitende Classe wohl zu beachten ist.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Februar eingetragen:

Firma J. N. Rosenfeld in Leipzig und als deren Inhaber Herr Juda Nathan Rosenfeld hier und als Procurist Herr Joseph Rosenfeld. — Firma Eugen Binder in Leipzig, vorher in Rendnitz und als deren Inhaber Herr Eugen Binder hier.

Schach.

Aufgabe Nr. 546.

Von Georg Chocholous in Prag.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 544.

1. Tg8—f3 · e4—f3:
2. De3—f4 K beliebig
3. Sf4—h5 resp. Df4—e7 matt.

1. . . . . Ke4—e5
2. Tf3—f6 Ke5—e4
3. Tf6—e6 matt.

Eingesandte Lösungen.

Nr. 544 gelöst von Ludwig Hain, Paul Renner, Edmund Heßmessen und Heinrich Meyer in Kaden, Felix Bauer, H. Keling aus Altenburg, Meyer und Klemm, Robert Bach in Buchholz.

Briefwechsel.

R. W. Ist noch nicht gelungen. Das weiße Material haben Sie nicht genügend zur Geltung gebracht.

Partie Nr. 73.

Mittel-Gambit.

(Aus dem zweiten französischen Nationalturnier „La Stratégie".)

Renaud de Rivière. Weiß.	Clerc. Schwarz.		
1. e3—e4	e7—e5	19. b2—b3	Tf8—e8
2. d2—d4	e5—d4:	20. Se7—f5	Le6—f5:
3. Dd1—d4:	Sb8—c6	21. Le2—f5:	Te8—e2
4. Dd4—e3	Lf8—b4†	22. a2—a3	Ta8—d8
5. c2—c3	Lb4—a5	23. Lc1—g5	h7—h6
6. Sb1—a3	Sg8—f6	24. Lg5—f6:	g7—f6:
7. Sa3—c4	Lab—b6	25. Tf1—f2	Te2—e3
8. Sc4—b6:	a7—b6:	26. Ta1—c1	Kh8—g7
9. Lf1—d3	0—0	27. Kg1—f1	Td8—a8
10. Sg1—e2	d7—d5	28. Tf2—a2	h6—h5
11. e4—d5:	Dd8—d5:	29. Kf1—f2	Te3—e5
12. Se2—f4	Dd5—d6	30. g3—g4	h5—h4
13. 0—0	Sc6—e5	31. h3—e4:	h5—e4:
14. Ld3—c2	Se5—g6	32. a3—a4	b7—b5
15. De3—g3	c7—c5?*)	33. a4—a5	Ta8—a7
16. Sf4—g6:	Df6—g3:	34. Tc1—e1	Te5—d5
17. Sg6—e7†	Kg8—h8	35. a5—a6	Td5—d6
18. f2—g3:	Le8—e6	36. Le5—c8	Td6—c6
		37. Lc8—b7	Tc6—b6
		38. Ta1—b2	Aufgegeben.*)

Erläuterungen:

*) Ein Fehler, der einen Officier kostet. Warum nicht einfach Ta5 oder Td8?

*) Clerc hat die Partie sehr schwach gespielt.

Bericht
über die Frequenz im Asyl für Obdachlose
in der Zeit vom 4. bis 11. Februar 1882.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
4.— 5. Februar	35	34	1
5.— 6. „	42	40	2
6.— 7. „	34	32	2
7.— 8. „	40	39	1
8.— 9. „	31	28	3
9.—10. „	33	30	3
10.—11. „	36	35	1
Zusammen	251	238	13

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.
Todesfälle:
Angemeldet vom 3. Februar bis 9. Februar 1882.

Nr. des Registers.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Febr.						
326	2.	Bernhardt, Berthe geb. Lange	Strumpfwaarenhdlers. Ehefrau	Gerberstraße 23. *	29	7	3
327	2.	Zinke, Fritz Carl	Hausmanns Sohn	Schillerstraße 6.	4	2	21
328	2.	Seelig, Marie Martha	Fabrikarbeiters Tochter	Sidonienstraße 12.	2	9	4
329	3.	Mäpold, Anna Clara	Tischlers Tochter	Mahlmannstraße 7 b.	—	5	21
330	1.	Wolf, Auguste Anna	Maurers Tochter	Waldstraße 40. *	4	11	14
331	3.	Albrecht, Martha Anna Clara	Tischlers Tochter	Ulrichsgasse 43.	2	4	11
332	3.	Ein ehelicher Knabe, todtgeboren	—	—	—	—	—
333	3.	Saal, Heinrich Christian August	Bahnbeamter	Windmühlenstraße 15.	42	9	20
334	2.	Fuhrangel, Auguste Ida Martha	Tapezierers Tochter	Alexanderstraße 22.	—	6	27
335	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	4
336	2.	Hessel, Johanne Regine geb. Horn	Handarbeiters Wittwe	Sellerei. †	65	8	7
337	2.	Bielsch, August Carl	Steinmetzgehilfe	Dufourstraße 26. †	33	2	11
338	3.	Schneider, Friedrich Andreas Paul	Eisendreher	Kohlenstraße 9 c. †	25	—	22
339	3.	Dittrich, Marie Pauline	Schankwirths Tochter	Thalstraße 1.	—	4	29
340	3.	Steibel, Johanne Christiane geb. Ackermann	Handarbeiters Wittwe	Ulrichsgasse 17.	77	11	—
341	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	2
342	4.	Goetz, Henriette Maria	Rechtsanwalts u. Notars Tochter	Neumarkt 42.	36	6	28
343	4.	Breiner, Walter	Bürstenmachers Sohn	Lützowstraße 10.	—	—	7/12
344	3.	Schiller, Carl Erwin	Productenhändlers Sohn	Fregestraße 11.	5	6	16
345	4.	Wolff, Thekla Emerenz geb. Simon	Handlungsprocuristens Ehefrau	Härtestraße 3.	24	—	12
346	4.	Weiser, Sidonie Margarete	Schuhmachers Tochter	Hauptmannstraße 6.	—	2	29
347	4.	Schumann, Franz Richard	Dienstmanns Sohn	Eisenstraße 9.	2	1	23
348	4.	Rauchfuß, Johanne Friederike geb. Tilzner	Handarbeiters Wittwe	Aurastraße 23. *	65	8	4
349	4.	Göhler, Paul Oswald	Conditorlehrling	Sidonienstraße 46. †	15	2	7
350	4.	Findeisen, Moriz Robert	Schlosser	Plagwitz. †	24	3	5
351	3.	Poser, Martha Ella	Fleischers Tochter	Bairische Straße 4.	—	6	5
352	1.	Münchhausen, Eugen Max	Agenteus Sohn	Kochstraße 3.	11	—	—
353	3.	Fischer, Johanne Margarete	Handlungs-Agenteus Tochter	Mittelstraße 26.	—	6	8
354	4.	Hofmann, Hermann Adolf	Post-Hausmanns Sohn	Antonstraße 7.	—	1	13
355	4.	Haspel, Bruno Arthur	Marktbellers Sohn	Arndtstraße 5.	—	3	—
356	5.	Götze, Hermann Otto	Coloristers Sohn	Sternwartenstraße 27.	—	6	11
357	4.	Bierling, Johanne Rosine Christiane	Privata	Neukirchhof 25	88	1	17
358	4.	Knoblauch, Julius Matthäus	Schneider	zugereist. †	28	4	14
359	4.	Ulbrich, Ernst Theodor	pens. Locomotivführer	Eisenbahnstraße 22.	58	4	2
360	5.	Lester, Marie Auguste geb. Höpping	Handelsmanns Ehefrau	Körnerstraße 2b.	40	4	3
361	4.	Pfautsch, Friedrich Ludwig Felix	Kellners Sohn	Alexanderstraße 17.	—	—	21
362	5.	Berger, Emilie Clara	Kürschners Tochter	Peterstraße 3.	—	3	5
363	4.	Liebloff, Albert Reinhard	Schänkwirth	Wiesenstraße 12.	47	6	14
364	5.	Bartsch, Johanne Christiane geb. Kühne	Buchbindermeisters Wittwe	Härtestraße 10.	72	7	3
365	5.	Albrecht, Johann Gottlieb	Uhrmacher-Oberältester	Kurze Straße 2.	68	10	13
366	5.	Hecker, Anna Minna Margarethe	Klempners Tochter	Sidonienstraße 37.	4	4	7
367	5.	Lehmann, Paul Eduard	Schriftsetzer	Hospitalstraße 9.	66	3	3
368	5.	Gutschebauch, Klara Minna	Instrumentenmachers Tochter	Arndtstraße 3.	1	6	9
369	5.	Rohr, Friederike Emilie geb. Weißenborn	Buchdruckers Ehefrau	Südvorstadt, † hier.	43	10	16
370	3.	Melzer, Christian Lebrecht	Handelsmann	Reichsstraße 16.	50	4	10
371	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	6
372	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	25
373	4.	Berger, Carl Hermann Otto	Aufseher der kgl. Staatsbahn I.	Hohe Straße 54b. †	27	8	2
374	4.	Blau, Emil August	Buchbinder	Reudnitz. †	26	8	26
375	5.	Jenzsch, Christiane Wilhelmine geb. Aake	Kohlenhändlers Ehefrau	Johannesgasse 21. †	33	9	29
376	5.	Kunze, Edmund Haldreich	Postsecretair	Querstraße 6. †	37	2	17
377	4.	Moser, Amalie Auguste geb. Krepp	Schriftstellers Ehefrau	Waldmannstraße 2b.	54	9	—
378	6.	Schumpelt, Carl Emil Alfred	Klempnermeisters Sohn	Kleine Fleischergasse 29.	2	11	15
379	6.	Leißner, Frida Marie Clara	Fürbermachers Tochter	Kleine Fleischergasse 19.	—	1	2
380	7.	Kolland, Therese Sophie Marie geb. Hälßig	Schriftgießers Ehefrau	Friedrichsstraße 5.	37	1	13
381	6.	Henke, Julius Reinhard	Schuhmacher	Südstraße 12.	29	7	15
382	7.	Seelig, Curt Paul	Fabrikarbeiters Sohn	Sidonienstraße 12.	—	10	20
383	6.	Spona, Edmund Karl	Steinmetzens Sohn	Querstraße 16.	5	1	6
384	7.	Eber, Johann Gottlieb	Weichenwärter	Katharinenstraße 11.	68	—	14
385	6.	Dietzsch, Caroline Louise geb. Engelmann	Privatmanns Ehefrau	Windmühlenstraße 25d.	47	3	—
386	6.	Lehmann, Sophie Friederike	Strickerin	Eberhardtstraße 12. *	49	2	4
387	7.	Franke, Johanna Friederike geb. Seyfferth	Schneidermeisters Wittwe	Lessingstraße 7.	60	11	20
388	6.	Schwenke, Lebrecht Albert	Kellner	zugereist. †	34	4	17
389	7.	Kreds, Johanne Auguste geb. Naumann	Zimmerers Ehefrau	Volkmarsdorf. †	33	8	25
390	6.	Buchner, Helene Martha	Procuristens Tochter	Dresdner Straße 37. †	13	6	8
391	6.	Rother, Marie Louise Auguste geb. Löffler verw. gew. Schadow	Marktbellers Wittwe	Ranft'sches Gäßchen 4. †	51	1	1
392	6.	Kilz, Friedrich	Handarbeiter	Mittelstraße 20. †	51	8	16
393	7.	Kadisch, Carl Ernst	Handarbeiter	Georgenhaus. †	45	9	12
394	6.	Munkwitz, Friedrich Gustav Adolf	Mechaniker	Hainstraße 24. †	37	5	9
395	7.	Tanner, Christiane Marie geb. Barthel	emerit. Lehrers Ehefrau	Horstraße 2. *	42	8	24
396	7.	Becker, Elisabeth Hedwig	Schuhmachermeisters Tochter	Johannisstraße 3.	—	11	21
397	7.	Biller, Minna Friederike	Postillons Tochter	Humboldtstraße 37. *	—	9	19
398	6.	Rickauer, Adolf Hans	Handarbeiters Sohn	Ulrichsgasse 38.	10	1	9
399	7.	Köhler, Bertha Wilhelmine	Handarbeiters Tochter	Hohestraße 31.	3	1	18
400	6.	Kracht, Carl Friedrich Wilhelm	Schreibers Sohn	Neumarkt 11.	—	—	28
401	8.	Schubert, Richard Arthur	Mechanikus hinterl. Sohn	Erdmannstraße 4.	11	—	1
402	7.	Violet, Stephan Julius Theodor	Buchhandlungscommis	Bauhofstraße 1.	20	11	6
403	7.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
404	7.	Limburger, Louise Clara Anna	Malers und Lackirers Tochter	Waldstraße 43b. *	—	8	7
405	8.	Walter, Friedrich Ernst	Müller und Zeugarbeiter	Sternwartenstraße 31.	69	2	1
406	6.	Hipschke, Anna	Dienstmädchen	Grimmaischer Steinweg 56.	20	9	27
407	7.	Sack, Richard	Marktbeiser	Sebastian-Bach-Straße 15. †	24	4	14
408	7.	Beck, Friedrich August Wilhelm	Müller	zugereist. †	51	—	23
409	7.	Kunze, Carl Gustav	Tischler	zugereist. †	21	6	11
410	7.	Aarons, Berthold	stud. math. et ling.	Alexanderstraße 3. †	25	5	22
411	8.	Seidel, Paul Willy	Buchdruckereibesitzers Sohn	Poststraße 15.	—	—	3
412	8.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
413	8.	Naumann, Henriette Louise geb. Mundt	Buchdruckereibesitzers Wittwe	Universitätsstraße 7.	80	5	28

Zusammen 88, einschließlich 3 todtgeborne Kinder (1 Knabe, 2 Mädchen).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben. — * bedeutet Beerdigung auf dem Nordfriedhofe.

Auswärts Gestorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Fried'hof übergeführt:

Den 5. Februar.

Berger, Rosalie geb. Vogel, aus Colditz, 75 J. alt, Controleurs Wittwe, von Trachenau.

Den 11. Februar.

Matthes, Johann Georg, 12 T. alt, Handarbeiters Sohn, von Thonberg, Schulgasse Nr. 5.

SLUB
Wir führen Wissen.

EUGEN KANTER & Co. Bankgeschäft

BERLIN W., Leipzigerstr. 30.

Coulante Ausführung von Cassa- und Zeit-Speculations-Geschäften, gegen Ein Zehntel Procent Provision. Spesenfreie Coupons-Einlösung; Auskunftsertheilung gratis.

4½% Leipzig-Dresdner Prioritäten.

Die Convertirung, welche in der Zeit vom 13. Februar bis 4. März a. c. zu erfolgen hat, vermitteln wir spesenfrei.

Bruhm & Schmidt.

Leipziger Dünger-Export-Actiengesellschaft.

Die Zeichner der Actien unserer Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, die **zweite** Einzahlung in Höhe von 30% mit Neunzig Mark auf jede Actie in der Zeit

vom 13. bis mit 18. Februar d. J.

bei Vermeidung der unter 2 der Zeichnungsbedingungen angedrohten Nachtheile bei dem

Credit- und Sparbankverein, eingetr. Genossenschaft,
Katharinenstraße 2,

während der Vormittagsstunden zu leisten.

Leipzig, am 30. Januar 1882.

Der Aufsichtsrath
der Leipziger Dünger-Export-Actiengesellschaft.
Tscharmann.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Das seit 1867 von dem Unterzeichneten geleitete **Vorbereitungsinstitut,** welches bei den letzten Prüfungen höchst **günstige Resultate** erzielt, beginnt am 6. März einen neuen Cursus. Prospecte gratis. Anmeld. nimmt entgegen **R. Rost,** Dir., Nicolaistr. 31, I.

Realschule zu Leisnig.

Die Realschule zu Leisnig, deren Zeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militairdienste berechtigen, beginnt das neue Schuljahr **Montag, den 17. April d. J.**

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete, welcher auswärtigen Eltern gute Pensionen nachweist, an allen Wochentagen Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in seinem Directorialzimmer entgegen.

Leisnig, 7. Januar 1882. Dr. **Horche,** Realschuldirector.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorzugsunterricht frei. —

Höhere Schule für Mädchen, Burgstr. 12

Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitte ich mir täglich von 12—1 u. 4—5 Uhr. Die Anstalt wird zu Ostern reorganisirt und der Unterricht in 9 aufsteigenden Classen ertheilt. **Jenny Dumas.**

Lehranstalt für erwachsene Töchter

(Klostergasse 15, Treppe B, III.).

Beginn des 19. Schuljahres am 18. April. Prospecte gratis. Anmeldungen für **die kaufmännische Berufsschule,** für den **Realcursus,** sowie für den **neuen einjährigen Cursus der gewerbl. Geschäftskunde** (besonderer Prospect) erbittet sich gef. rechtzeitig **Gustav Wagner,** Director.

Höhere Töchterschule und Pensionat,

Dörrienstraße Nr. 6, 2. Etage.

Anmeldungen für Ostern erbitten wir täglich von 1—4 Uhr. Prospecte mit Lehrplan in der Rossberg'schen Buchhandlung und bei uns.

M. Steiner. O. Reinhold.

Vorschule f. höh. Mädchenschulen, Gohlis

Lange Straße 176.

Eröffnung **Montag, den 17. April.** Auskunft ertheilen gütigst: in Gohlis Herr Professor Dr. Seydel, Ulrichstraße 2, in Leipzig Herr Director Dr. Nöldeke. Ausführl. Prospekte bei Frl. **Bleichert,** Gohlis, Leipz. Straße. Sprechstunde in Gohlis: Freitags von 3—5 Uhr Antonstraße 4, in Leipzig: täglich von 3—4 Uhr Fürstenstraße 7, II.

Mathilde Büttner.

J. Grafe's Knabenpensionat (Erziehungs-Institut).

Leipzig, Leplaystraße 3, 1. Etage.

Vorzügl. Verpflegung. Viel Bewег. im Freien. Ausflüge in d. Umgebung. **Elegante Wohnung in feinem Hause. Pensionspreis mit Nachhülfe u. beständiger Beaufsichtigung 680 Mark,** bei besonderen Ansprüchen bis 900 ℳ p. a. Programme gratis und franco.

Erster Kindergarten

in Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 11.

Anmeldungen neuer Zöglinge für den Kindergarten, sowie für gründlichen **Handarbeits-Unterricht** nach neuem System für Kinder und Erwachsene, werden täglich von 9—12 angenommen. **Marie Richter.**

Bekanntmachung. Während meines Unwohlseins ist mein Herr College, Zahnarzt Dr. Hube, so freundlich, mich zu vertreten. In kurzer Zeit hoffe ich meine Praxis selbst wieder aufzunehmen. NB. Diejenigen, welche mich selbst zu sprechen wünschen, bitte ich, mich in Eutritzsch, Weststr. 253, zu besuchen. Dr. **A. Meyer,** Zahnarzt.

Hôtel-Eröffnung!

Berlin. Berlin.

Mein ganz neu umgebautes und vollständig neu meublirtes

Hôtel zum König von Preussen,

Berlin C, Brüderstrasse 39a, nahe am Schlossplatz,

wird unter meiner persönlichen Leitung

am 15. Februar d. J. wieder eröffnet.

Carl Happoldt.

Chemnitz: Gasthof „Stadt Plauen"

Zschopauerstraße Nr. 8,

nächster Nähe der Caserne und Aue-Adorfer Bahnhof,

empfiehlt seine **eleganten Restaurations-Localitäten m. franz. Billard, freundl. Fremdenzimmer m. guten Betten, à Bett 50—125 ₰, geräumige Ausspannung** für 50 Pferde, sowie **ff. Biere, Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit** bei **aufmerksamer Bedienung.**

Achtungsvoll

Emil Wähner, Besitzer.

Eine junger Mann sucht seine Abendstunden durch **schriftliche Arbeiten** auszufüllen. Offerten unter A. Z. № 33 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher-Einrichtung u. Abschlüsse, sowie kaufm. Unterricht wird ertheilt Nürnb. Str. 1, I. l.

Gedichte, Tafel-, Toaste, Briefe ꝛc. Naundörfchen 20, 1. Etg.

Versilberung.

Gebrauchte, anscheinbar gewordene **Tafelgeräthe, Tischbestecke** ꝛc. in **Alfenide** und **plattirten Waaren** werden schnell, dauerhaft und gut versilbert durch

Gustav Naegler,

Ritterstraße 46, Ecke der Grimm. Straße.

NB. Besonders empfehlenswerth für die Herren **Hoteliers** und **Restaurateure.**

G. Becher's
Chemische Wäscherei, Flecken- und
Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur
50. Nürnberger Strasse 50.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. **Blendinger,** Burgstr. 9.

Ausputzen u. Raupen d. Bäume, Versch. d. Sträucher, sowie s. s. Gartenarb. empf. s. **L. Enke,** Lindenau, Heinestraße Nr. 3.

Möbel-Vermiethungs-Anstalt

Aug. Beyer, Hainstraße Nr. 28, vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer sowie einzelne Gegenstände, saubere Federbetten, Roßhaar- und Stahlfeder-Matratzen, Bettschirme, Patent-Sopha und Matratzen, Feld- und Reisebetten.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, seid. Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billigst.

Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Neue elegante Damen-Masken,

Pilgerkutten, Fledermäuse u. Harlekins verleiht billig **A. Fleischer,** Brühl 14, Gewölbe. Auch sind **Gesichts-Masken** zu haben.

Ein **eleg. Damenmaskenanz.** (Privat), nur einmal getr., ist zu verleihen, event. zu verkaufen Brüderstraße Nr. 19, parterre rechts.

Zu verleih. 2 eleg. D.-Masken-Anzüge von Atlas Sternwartestraße 38, H. links 3. Et.

H.- u. Damen-Masken w. verl. Ritterstr. 34, II. r.

2 eleg. D.-Masken zu verl. Brühl 61, 4 Tr.

Eine **elegante Damenmaske** (privat) wird zu leihen gesucht. Adressen unter A. B. № 10 und Preisangabe in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Fracks werden verliehen Eisenstr. 26, III. rh., b. **J. Fleitz.**

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, I. Etage.**

Dr. med. Hermsdorf,

Spezial-Arzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt an **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** Secrete **Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankh. **Gr. Fleischerg. 21,** Tr. C, II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, nach **Eingang Töpferstr. 3.**

Homöopath. Specialarzt Dr. med. Blau heilt nach 30jähr. Ausübung der allopath., homöopath. u. hydrop. Heilmethoden alle **Geschlechtsleiden, Hals-, Harnbeschwerden,** sowie **Schwäche** des **Körpers** und **Geistes,** auch brieflich, radical. Honorar 5 ℳ, Mittel frei. Prospect gratis. Dresden, Langestr. 49.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem u. schnellem Erfolge. Leipziger Straße 91, Berlin, von 10—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts brieflich. (Auch Sonntags.)**

Bei Difteritis

u. all. and. Kinderkrankh. erzielt man b. best. Erfolge nach den Verordn. m. Brosch.: Die richtige Behandl. d. Kinderkrkh. Preis 1 ℳ 20 ₰.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilk., Sternwartenstraße 15, I.

Allen Eltern angel. empfohlen!

D. Domschke's homöopathische Cur, Arndtstraße 7. Heilt diese Krankheiten, Hals- und Kehlkopfleiden, Flechten u. Ausschläge auf Garantie.

(Kein Reclameschwindel!)

Bandwurm beseit. gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, I.

Neue (1881r.) Füllung.
Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von directem Bezug zu haben in **Leipzig** im **Haupt-Depot** bei Herrn Apotheker **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke", Markt Nr. 12; ferner zu haben in der **„Linden-Apotheke",** — **„Albert-Apotheke",** — **„Hirsch-Apotheke",** — **„Löwen-Apotheke",** — **„Salomonis-Apotheke",** — **„Hofapotheke zum weißen Adler",** **„Apotheke zum rothen Kreuz",** — **„Mohren-Apotheke";** — Drogenhandlung von Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52; Drogenhandlung von Th. Grunland, Salzgäßchen u. Reichsmarch-Ecke u. Bücher- u. Alberstrassen-Ecke; **C. Stuck Nachf.;** — in Schönefeld in der **„Stern-Apotheke";** — **Reudnitz: „Johannes-Apotheke";** — in Gohlis: **Friedr. Lazer;** — in **Lindenau: Wilh. Böttke,** Drogenhandl., Markt; — in **Plagwitz:** Apotheker **A. Weyrauch,** Eichochrische Str.; **Arthur Bertholds;** — in **Schkeuditz: Gebr. Kleeberg;** in **Markranstädt:** Apoth. Herb.

Das Adressbuch für Reudnitz,

nebst einem **Empfehlungsanzeiger von Gewerbetreibenden auf das Jahr 1882,** nach den sichersten Quellen bearbeitet und zusammengestellt von **L. Oehring,** ist erschienen und zu beziehen im **Rathhaus** zu Reudnitz, sowie in den Buchhandlungen von **W. Meerbeth, C. O. Deeg, Th. H. Friedrich** zu Reudnitz und **L. Roeca** in Leipzig.

Preis 1 ℳ 75 ₰.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam und New-York.

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt von Rotterdam Sonnabends, von New-York Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in Leipzig, Brühl Nr. 44/45, und die Agenten **Gebr. Gosewisch,** Dresden, Waisenhausstr. Nr. 21 b, I.

Leipziger Cassenverein.

Die Actionaire des **Leipziger Cassenvereins** werden hierdurch zur

Sechzehnten ordentlichen Generalversammlung,

welche

Dienstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr

im Hause des hiesigen **Kaufmännischen Vereins** abgehalten werden soll, eingeladen.

Das Versammlungslocal wird um **9 Uhr geöffnet** und um **10 Uhr geschlossen.**

Tagesordnung:

1) Vorlage des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses;
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Superdividende;
3) Beschlußfassung über nachträgliche Einlösung einer verfallenen Hundertheilsnote;
4) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den ausscheidenden Herrn Rechtsanwalt Wilh. Dedel. (Der Ausscheidende ist wieder wählbar.)

Leipzig, den 27. Januar 1882.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.

Commerzienrath **J. List,** Vorsitzender.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1882: **131,286 Policen mit Capital und ℳ 268,723.. jährl. Rente.**	254,612,010 ℳ
Neu versichert vom 1. Februar 1881 bis dahin 1882: 8877 Policen mit	26,582,279 „
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1880:	10,685,835 „
Vermögensbestand Ende 1880:	51,251,357 „
Vermehrung der Fonds 1880:	3,711,609 „
Ausgezahlte Capitalien und Renten seit 1857:	42,815,383 „

Die Gesellschaft schließt alle Arten der **Capitalversicherung auf den Todesfall,** der **Aussteuerversicherung** und **Altersversorgung** — namentlich auch **Aussteuerversicherungen, für welche die Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versorgers nur bis zu dessen Tode zu entrichten sind,** sowie **Leibrentenversicherungen** — gegen feste und billige Prämiensätze **ohne Nachschußverpflichtung** der Versicherten und gewährt bei ihr versicherten **Beamten Darlehne zur Cautionsbestellung.**

Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania", welchen 4,522,589 ℳ seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, treten vom Beginn der Versicherung ab bereits nach 2 Jahren in den Bezug der Dividende, und zwar die nach Dividendenplan **A** und **C** Versicherten nach Verhältniß der zwei Jahre vorher entrichteten vollen Jahresprämie, dagegen die nach Dividendenplan **B** Versicherten nach Verhältniß der **Gesammtsumme der gezahlten Jahresprämien;** letztere sichern sich dadurch eine **stetig wachsende Dividende** resp. eine **steigende Altersrente.** — Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die unterzeichneten Vertreter der „Germania".

Leipzig, den 9. Februar 1882.

Kaufmann **Ernst Rud. Müller,** Haupt-Agent in Leipzig.
do. **Gustav Säugling** Special-Agent do.
do. **B. H. Leutemann,** do. do.
do. **C. Fr. Götting,** do. do.
do. **Chr. S. Matthias,** do. do.
Seifenfabrikant **H. F. Burckhardt,** do. Borna.
Kaufmann **Paul Kornick,** do. Bordorf.
do. **G. Berthold,** do. Brandis.
Töpfermeister **Fried. Seifarth,** do. Gohlis.
Kaufmann **Friedr. Platz,** do. Grimma.
do. **Richard Fürstendorf,** do. Plagwitz.
Portefeuillar **W. Fischer,** do. Volmarsdorf.
Kaufmann **F. C. Beyer,** do. Groitzsch.
do. **C. Th. Scheibner,** do. Zwenkau.

Jean Fränkel,

Bankgeschäft.

Berlin SW., Kommandantenstraße 15.

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu coulanten Bedingungen, Coupondeckung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwilligst.

Meinen **Börsenwochenbericht,** sowie meine **vollständig umgearbeitete** und **erweiterte Broschüre:** Capitalanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung

der Prämiengeschäfte

(Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende gratis.

Pünctliche und sofortige Ausführung.

Abfuhr-**Oeconomie**-Institut

und

(H. B. 683.) Leipziger **Poudrette-Fabrik** Crottendorf

Comptoir: *Färberstr. 8* Leipzig

übernimmt Aufträge zum Grubenräumen sowohl bei Tage wie auch des Nachts, weil, neueren Anordnungen des Rathes gemäß, die Gruben bis auf den Grund, wie auch die Seitenwände derselben vollständig ausgeräumt werden müssen. Auf meine **Firma** bitte ich genau zu **achten.**

Wintercuren

bei **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Ueberlegen, Gicht, Blutwallungen** ꝛc., mit dem natürlichen

Friedrichshaller Bitterwasser

nach ärztlicher Vorschrift **haben sich stets bewährt.**

Broschüren und Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit des Fußes zu arbeiten, fertige ich selbst Gummodelle von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.

D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister, **Petersstraße 40, I.**

Krankenheiler Seifengeist.

Prämiirt I. Internationale Balneologische Ausstellung Frankfurt a/M.

Nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von den angesehensten Aerzten erprobt und empfohlen beim **Ausfallen der Haare,** bei **Schuppenbildung der Kopfhaut, Schuppenflechte** der Haut, **Mitesser** der Haut, **Blüthenflechte** (Acne), bei **mißfarbigen Zähnen,** bei **schlechtem, graublauen Zahnfleische, das leicht blutet,** bei **Speichelfluß, weißen Flecken** der **Zunge** ꝛc., bei **Borken- und Schaumbildung der Nase mit oder ohne üblen Geruch.** — Zu beziehen in den meisten Apotheken, Droguen- und Mineralwasserhandlungen und direct durch die **Brunnenverwaltung Krankenheil Tölz.** In **Leipzig:** bei **C. Berndt & Cie.,** Grimmsche Straße 26, **Otto Meissner & Cie.,** in der **Engel-Apotheke** und **Löwen-Apotheke.**

Junge Leute

welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, finden jederzeit in meinem **Handelslehrinstitute** gründliche Ausbildung — Auf Wunsch mit Pension.

Leipzig, Gr. Fleischerg. 21.

E. Schneider.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von

F. Chapison,

Kurprinzstraße Nr. 11.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Correspond., Schreib. ꝛc. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Buchhaltungs-Unterricht Alexanderstr. 34, I.

Schönschreibunterricht ertheilt eine Dame unter billigen Beding. Erdmannstr. 12, III.

Good english lessons on moderate terms. Weststrasse 84, I., Opposite Wiesenstrasse.

Engl. Uebersetzung. Gr. Fleischerg. 8 u. 9, pt.

Eine Engländerin ertheilt gründl. Unterricht in ihrer Muttersprache Dorotheenstr. 8, I. l.

Engl. ertheilt gründl. ein Engl. **Grimm. Str. 11, IV.**

Un jeune Allemand connaissant le **français** assez à fond désire faire la connaissance d'un Français, afin de se perfectionner dans la conversation française. Rémunération sous entendue. S'adresser sous Chiffre 8, 8. 25

Expédition d'Annonces **Eugen Fort,** Nicolaistr. Nr. 13.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.** Neumarkt No. 22, 2. Et.

Französisch, Englisch, Deutsch lehrt eine erf. Lehrerin Hohe Straße 13, Gartengeb. r.

Gegen billiges Honorar ertheilt i. d. Abendstunden v. 7—9 Uhr Unterr. i. d. **Mathematik,** vorzüglich im **Decimalbruchrechnen,** für Gewerbeleute, sowie als Nachhülfe für Schüler. Leipzig, am 10. Februar 1882.

Fr. Ed. Georgi, Rudolphstraße 1, H.-H.

Geprüfte Kindergärtnerin, w. auch Clavier- u. Elementarunterricht ertheilt, w. St. besetzt z. h. Horstraße 1, part.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht ertheilt e. t. Musiklehrer f. m. Hon. Johannesgasse 7, I.

Gründl. **Clavierunterricht** ertheilt 1 Dame. Anf. billigst. Näh. Thomaskirchhof 1, 3 Tr.

Clav.-Unterr., St. 50 ₰, ertheilt 1 D. Kohlenstr. 9 d, II.

Clav.-Unterr. ertheilt bill. e. Dame Emilienstraße 2, III. l.

Zither-Unterricht

ertheilt **Therese Doelle,** Kl. Fleischerg. 6, III.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, **Elise Hirn,** Große Auswahl von sehr guten Zithern, Saiten und Kinder-Zithern Moritzstraße 15, Hochparterre.

Unterricht im Guitarrespiel

ertheilt gründlich **O. Sehlek,** Albertstraße 2.

Unterricht im Schneidern,

Mahnehmen, Schnittzeichnen und **Zuschneiden** ertheilt nach eigener, leicht faßl. Methode i. kurz. Zeit **Adolphine Schildbach, Johannesgasse 32, Tr. A, 2. Etage r.**

Junge Damen können das Schneidern schnell und gründlich erlernen Härtelstraße 7, part. lk.

Gesucht ein j. Mädch., welch. d. Schneidern u. Zuschneid. gr. erl. will. Sidonienstr. 34, IV.

Ein j. verh. **Mann wünscht noch** extra **Tanzstunde für 2 Tänze, 6—7 Uhr** Abends. Adr. K. 35 Kl. Fleischerg. 3, R. Brauner.

Die Droguenhandlung
v. Geyer & Ackermann,
Katharinenstraße 3,
empfiehlt als bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit
echte Malzbonbons, Tannentrucker.

Gegen
Hals- & Brust-Leiden
sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.**

Herzlich empfehlen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Husten ꝛc., besonders für Frauen und Kinder.
Dortmunder Malz-Extract-Gesundheitsbier expertisirt für Ost- und Ausland.
Im Besitze von vielen Attesten und Dankschreiben hochgestellter Personen.
Zu haben
in Leipzig in den Delicatess-, Droguen- u. Colonialwaarenhandlgn. bei **Berndt & Comp.**, Grimmaische Straße 26, **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl 61, **E. Tegetmeyer**, Petersstr. 30, **Th. Graslaub**, Blücherstr. 34 u. Salzg. 5, **Otto B. M. Cramer Nachf.**, Tauch. Str. 5b, **J. C. Blödemann**, Schützenstraße 9/10, **Heinr. Schulze**, Sternwartenstr. 14b, **L. Kaltschmidt**, Nürnberger Str. 62, **Otto Schlein**, Hoflieferant, Zeitzer Str. 13b, **M. Kretzschmar**, Südplatz, **Ew. Spaarmann**, Windmühlenstr. 13, **Paulus Heydenreich**, Westplatz 19, **F. A. Schiller**, Reudnitzer Steinweg 16, **Ed. Hetzer**, Pfaffendorfer Straße 24, **Rud. Hilgenberg**, Gerberstraße 29, **Bruno Wohlfarth**, Lessingstraße u. Frankfurter Strassen-Ecke.
in **Reudnitz** bei **Otto B. M. Cramer**, Chausseestraße u. Täubchenweg,
in **Gohlis** bei **Ose. Hüttig**,
in **Plagwitz** bei **Ad. Berthold**,
in **Lindenau** bei **Wilh. Böttke**,
Der Fabrikant **Th. Keuneke.**

Für Mütter!
Kuhmilch sollte Kindern nur gereicht werden mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung.
Die Kinder gedeihen ganz vortrefflich.
Lager:
R. H. Panleke, Engel-Apotheke, Markt.
Jul. Bräunig, Petersteinweg.
Brückner, Lampe & Co.
Otto Meissner & Comp., Nicolaistr.
J. C. Blödemann, Schützenstraße.
B. Kohlmann, Johannis-Apotheke, Chausseestraße.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße.
H. W. Müller, Grimmaische Straße.
Julius Hübner, Gerberstraße.
August Hübner, Nürnberger Straße.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
A. Glitzner, Sternwartenstraße.
C. Stuck Nachf., Petersteinweg 59/60.
Aumann & Co., Neumarkt.
Emil Hohlfeld, Reudnitzer Steinweg.
Julius Schümichen, Schützenstraße.
Ferd. Decker, Tauchaer Straße.
Paul Leuner, Reichsstraße 11.
Th. Graslaub, Blücherstraße 34 und Naschmarkt-Ecke.
Otto Schlein, Hoflieferant, Zeitzer Str.
W. Boettke, Lindenau,
sowie in sämmtlichen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
a Flacon 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe, Hofl. H. Gritters, Berlin S., Prinzenstr. 99.
In Leipzig bei **C. Berndt & Co.**, Grimmaische Straße 26, **Karl Umbach**, Dresdner Straße 12, **Th. Graslaub**, Blücherstr. 34, Salzgäßchen u. Naschmarkt-Ecke.

Zahnhalsbändchen
Zahnhalskettenchen
erleichtern
das Zahnen
bei den Kindern.
Vorräthig à 1 ℳ u. 1½ ℳ in der Droguenhandlung, Nicolaistraße 52.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt unterm 11. November 1880:
„Der Apotheker R. F. Daubitz in Berlin hat die Parfums um einen neuen Stoff bereichert: „**Berliner Wasser**", das als ein vorzügliches Erfrischungsmittel wie als angenehmes Parfum bald viele Liebhaber finden wird. Man rühmt vom „**Berliner Wasser**", daß es sich vorzüglich zur Stärkung der Haarwurzeln bewähre, daß es bei nervösem Kopfschmerz Linderung bringe und, auf Zucker genommen, erfrischend und nervenstärkend wirke."
Bei seinem ungemein billigen Preise (per Flasche 75 ₰ und 1 ℳ) sollte das
Berliner Wasser von R. F. Daubitz
in keinem Haushalt fehlen! Zu haben in Leipzig bei Herrn Hofl. **Th. Pittmann**, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Einen Posten **Sauerkohl, Fein-Schnitt,** giebt ab: R. Siebrecht, Altenburg.

Professor C. Theodo's Barttinctur
hat sich seit 18 Jahren als das reellste und wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis pro Flacon 2 ℳ. Die last Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bartseife 50 ₰. — Depôt in Leipzig bei Theodor Pittmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, in Chemnitz bei E. Klossig, Rosmarkt.
Herrn Apotheker **Josef Pürst** in **Prag!**
Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die mir gesandte Barttinctur ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum nur, seit welchem ich dieselbe verwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen.
Linz, 23. März. **F. Linhart.**

Leichner's Fettpuder
hat auf der großen Weltausstellung Melbourne, Australien, abermals den **Ersten Preis** erhalten! Welch' neuer großartiger Erfolg! Ebenso hat Frau
Adelina Patti
vor ihrer Reise nach Amerika sich drei Postpackete dieses Puders auf ihr Schloß nach England senden lassen. Sie **gebraucht ausschließlich Leichner's Fettpuder**, man lasse sich deshalb nicht durch Nachahmungen täuschen! Dieser weltberühmte Tagespuder, fettspend, unsichtbar, unschädlich, macht die Haut zart und weiß und ist zu haben in verschlossenen Blechdosen mit Schutzmarke (Lyra und Lorbeerkranz) bei **C. Berndt & Co.**, Leipzig, Grimm. Straße 26, sowie in **allen anderen Parfümerie-Handlungen.**
Ebendaselbst **Leichner's Tagesschminken** in roth und weiß, **Fettschminken, Crayons** ꝛc. ꝛc. Man kaufe stets nur **Leichner'sche Fabrikate!**
L. Leichner, Berlin, Schützenstraße 31,
Lieferant der königl. belg. Hoftheater.

Engelhard's Isländ. Moos-Pasta
In den Apotheken. Schachtel 75 Pfg.

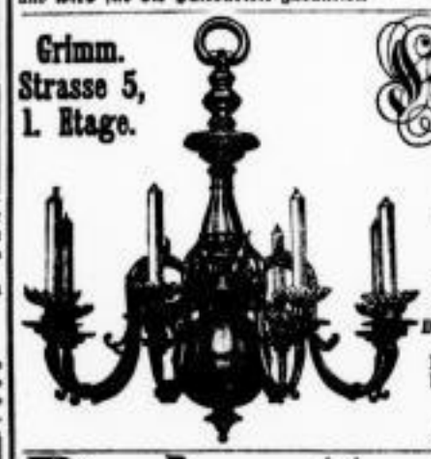
Bewährtes Volksmittel
gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, rheum. Kopf- u. Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **Fichtennadelaether**
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von Anerkennungen garantirt ist, in Flaschen à 75 Pf. u. Mk. 1.50.
Franz Schaal, Apothek. u. Droguist. **Dresden.**
Zu haben bei Otto Meissner, Nicolaistrasse 52.

Die Waldwoll-Producte
— Fabrik Lairitz in Remda —
seit einem Menschenalter gegen **Rheumatismus** und **Gicht** bewährt, werden allen Leidenden hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.
Alleinverkauf für Leipzig bei
J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

Handziegelpresse, Patent Hedrich D. R. P. $\frac{13616}{14211}$, welche täglich bequem 3000 Stück sehr harte Verblender liefert, die man sofort oder in 2 Tagen einsetzen kann, baut einzig und allein **Gustav Mügge, Plagwitz-Leipzig.**

Königl. Sächs. Fabrik patentirter
imprägnirter Fussboden-Tapeten
von
Ernst Gossrau,
Lager: **Frankfurter Straße Nr. 50.**
Hierdurch beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem eine Fabrik
imprägnirter Fussboden-Tapeten
eröffnet habe.
Ich erlaube mir daher, auf meine Fabrikate, die sich durch ihre **Eleganz, Dauerhaftigkeit** und **Billigkeit** ganz besonders empfehlen, aufmerksam zu machen.
Wegen ihrer genannten **Vorzüge** sind dieselben **allem Fußbodenanstrich** vorzuziehen und wird für die Haltbarkeit garantirt. **Ernst Gossrau.**

Grimm. Strasse 5, 1. Etage.



Klitzsch's
Magazin
kunstgewerblicher Artikel.
Specialität:
Decorationen für altdeutsche Zimmer.
Kronleuchter für Gas und Kerzen, Kunstgewerbl. Schmiedearbeiten,
Ilsenburger Kunstgusswaaren,
Schilder, Hellebarden, Dolche etc.

Perlmutterknöpfe.
Die Fabrik
Zweig, Frankfurter & Co.
in **Graslitz** (Böhmen)
errichtete ab Neujahr 1882 ein **Deutsches Dépôt** zu **Schöneck** in Sachsen, wo deren Fabrikate, die billiger als die Wiener und französischen sind, verzollt zu beziehen sind.
Correspondenzen sind an die Fabrik in Graslitz in Böhmen zu adressiren.

Der Spiritus-Schnellkocher
kocht in 4 Minuten Wasser, Kaffee, Thee, Chocolade, in 10 Minuten Gulyas, Kartoffeln, und in 15 Minuten jede Fleischspeise; erhitzt in 5 Minuten Bügeleisen mittelst Spiritus, ohne Docht, ohne Vorbereitung, ohne Rauch, ohne Gefahr, ohne Geruch und bei größter Reinlichkeit für nur 4 Pfennige.
Der Spiritus-Schnellkocher
ist zierlich und elegant gebaut, in blankem Messing und goldbronzirt ausgeführt, auch zum Zusammenlegen für die Reise eingerichtet, keiner Reparatur ausgesetzt und ist überall und zu jeder Zeit verwendbar. Er ist unentbehrlich für Haushaltungen, Gastwirthe, Kaffeesieder, Militairs, Badeorte und ist zu haben in der Blech- und Metallwaaren-Fabrik von
Ludwig Kleyer, Chemnitz, Limbacherstraße 5.
Preis 4 ℳ. — Versandt gegen Baareinsendung oder Nachnahme.

Möbel-Magazin u. Fabrik
C. F. Gabriel, Reichsstraße Nr. 15.
Specialität: **Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen,** Zimmereinrichtungen in nur solgerechter Ausführung.
Ein vollständiges **Herrenzimmer und 2 Damenzimmer,** nach neuester Zeichnung ausgeführt, fertig! zur gefälligen Ansicht.

Specialität in
Gardinen aller Genres
in nur besten, dauerhaften Fabrikaten.
Lager directe:
Consignation von echten prima Madeira-Handstickereien
sowie besten Maschinen-Stickereien.
Spitzen-Confection:
echte Spitzen, Spitzen-Fabrikate in: Point, Duchesse, Brabant u. Applicationsetc.
Wäschen in reichhaltigster Auswahl, bei Entnahme von 5 Mtr. an zu Original-Fabrikpreisen.
Fabrikation feiner Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.
Reichhaltiges Lager
in Neuheiten von Damen-, Herren-, Knaben- u. Mädchen-Kragen u. Manschetten.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Gardinen.
In Folge ganz besonders vortheilhafter Abschlüsse bin ich in der Lage, meinen geehrten Kunden etwas ganz außergewöhnlich **Vortheilhaftes** in allen Arten
Gardinen
bieten zu können und lohnt es sich, die im Schaufenster ausgestellten Muster anzusehen.
Neben billigsten Preisen garantire ich für die Reellität der Waaren.
S. Rosenthal, Katharinenstraße 8,
Leinen- und Gardinen-Handlung.

Otto Schmid
Wäsche-Fabrik,
Weisswaaren- und Leinen-Handlung
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 6.
Anfertigung und Lager von
Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche ꝛc.

Hugo Klitzsch.
Ausverkauf zurückgestellter Artikel, welche nach der Inventur nicht weiter geführt werden, unter halben Preis!
Grimmaische Straße Nr. 5, 1. Etage.

Engros- und Détail-Verkauf
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corallen, Granatwaaren, Mosaiken, Camèen, italien. Silber Filigran, Neuheiten in echten Bijouterien etc.
14 kar. goldene Ringe mit echtem Diamant von 15, 20, 30—100 Mark,
desgl. mit echtem Brillant von 30—600 Mark,
14 kar. goldene Ohrringe (Boutons) mit echten Diamanten, das Paar von 20, 30, 40—200 Mark,
desgl. mit echten Brillanten, das Paar von 40, 50—1000 Mark.
Silberne Bestecke zu billigsten Fabrikpreisen, ganze Silberausstattungen, Brautschmuck, goldene und silberne Ketten, Colliers, Medaillons, Armreifen, Kreuze, Knöpfe ꝛc. ꝛc. Atelier für Reparaturen.
Brillanten, farbige Edelsteine, altes Gold u. Silber werden in Zahlung genommen.
L. Holtbuer Grimmstraße 32, nahe am Markt.

Ausverkauf von Porzellan- und Glaswaaren.
Wegen gänzlicher Räumung meines Lagers verkaufe eine reiche Auswahl besserer Porzellan-, Speise-, Kaffee- und Waschservice zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Heinr. Schröder, Petersteinweg 50, Albert-Apotheke gegenüber.

Berliner Meubles-Handlung
Um mit meinem älteren Lager zu räumen, soll eine **große Partie Meubles,** worunter besonders **sehr schöne große Büffets von Nußbaum und Eiche** befindlich, sowie **sehr schöne Garnituren** ganz billig verkauft werden soweit der Vorrath reicht.
Petersstraße 13. J. D. Engelmann.

Dauerhafte bequemsitzende Rohrstühle
in allen gangbaren Holzarten, Ausführungen und Größen.
Stuhlfabrik L. Zehl & Co. Leisnig.
Garantie für **gute Arbeit.**
Abgabe von 6 Stück ab.

Musterstühle in **größter Auswahl** bei
Adolph Loeser
Leipzig.
Markt 17.
Annahme von Bestellungen.

Speise-Mobiliar,
Eiche reich geschnitzt.
Ellenstraße Nr. 24, part., im Speditions-Geschäft, ist wegen Bezugs einer Herrschaft ein neues, complettes, Eiche reich antik geschnitztes Speisezimmer-Mobiliar nebst Spiegel billig sofort zu verkaufen.

Hefftograph, patentirter Vervielfältigungs-Apparat.
Bestbewährte unübertroffene Vervielfältigungs-Masse, die auch schwierige Vervielfältigungs-Blätter (mit Feder geschrieben) ohne Zusatz von Wasser zum Trocken-Copirverfahren ist im Freiheim Stile in Cylinder-Form patentirt. Ihre Substanz, die sich mit dem Verfahren einer Kitschkiste, macht jeder Vervielfältigung zu empfehlen Gleichen, in Schreibmaschinen-Kopierbücher, Briefe-, Schreibtrieben- und Partituren-Ordner.
Ohne ist auf das gründlichste und prämiirt, als ein ausgezeichnetes Erzeugniß bewährt, was per Blatt von 5 F. erhalten — Illustrirte Prospekte ꝛc. durch Muster gratis und franco.
Josef Lewinskus, Wien, I., Universitätsstraße 9.
Niederlagen in Leipzig: Paul Hunger, Werft 8, Dresden: Baumann & Senftleben, Chemnitz: Robert Winkler, Erfurt: Chr. Nestling, Nürnberg: Otto Baum, Gera: A. E. Fischer, Magdeburg: Ed. Albrecht.

An allen, offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Salzfluss)
Leidende wollen sich vertrauensvoll wegen sicherer u. billiger Hülfe brieflich postfrei wenden an Apotheker **Mannes** in **Muskau,** Schles. Prospecte sende gegen 10 ₰-Marke für Porto.

Seife und Stearinkerzen
in allen Sorten, sowie beste Reis- u. Weizenstärke, Soda, Blau, Abfallseife, Oleum, Haaröle, Pomade ꝛc. empfiehlt
F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33.

Cravatten
jeder Art in neuesten Dessins, **Halbwesten** zum Ueberschlagen und 4fach zu tragen, **unverwüstlich.** Größtes Lager. Billigste Preise.
R. Volkmann,
Reichsstraße 24.

Doppelt. I Träger, Säulen, Stabeisen und Blech
offerirt billigst **Gustav Hintze,**
Neustadt-Magdeburg.

I. Buchenholzkohlen
trocken und grustrei verladen, liefert in Wagenladungen frachtfrei Leipzig à 2,15 ℳ per Centner.
Verein für chemische Industrie, Frankfurt a/M.

Gespaltene
Brennhölzer!
Kiefer pro Raum-Meter, in Scheiten gemessen, ℳ 9, 25, ℳ 11. — u. ℳ 12. — frei Haus.
Harte Hölzer, momentan billigst.
Stein- und Braunkohle, Pressteine und Briquettes
in bekannter Güte empfiehlt
Theodor Noeske,
Plagwitz und Leipzig,
Albertstr. 44. Markt 17.

Birken-Bohlen,
2", 2½" und 3" stark, sind abzulassen. Gebote erbeten sub **W. X. 225.** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Vorräthig in den meisten hiesigen Drogen- und Materialwaaren-Handlungen.
Bestes lösliches Lobeck's Legumineuse-Chocolade u. Cacao-Pulver

Chocoladen.
C. R. KÆSSMODEL
LEIPZIG.
Entölter Cacao,
leicht löslich.
Verkaufsstellen:
Markt No. 2
und in den meisten Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Vorträge im Vereinshause, Roßstraße 9.

In dem am 8. Februar gehaltenen Vortrage beleuchtete Herr Pastor E. Lehmann aus Eythra sein Thema „Soziale Wirren" im Reformationsjahrhundert etwa folgendermaßen:

Ein Volksganzes bedarf des fortwährenden Schaurns in seine Vergangenheit, wenn dieser Blick auch oft Schmerzliches zeigt. So sehen wir auch in der Geschichte unseres Volkes viel Schmerzliches. Wir begegnen dem Wechsel von hoher Blüthe zu tiefem Fall. Daß die erste Wurzel zu diesem letztern oft in den Stunden hoher Erhebung gelegt wird, erkennen wir auch aus der Zeit des Mittelalters, die unmittelbar vor der Reformation hergeht.

Gregor VII. hat die größte Höhe der Hierarchie in jenem Jahre 1077 auf Canossa gesehen. Wir wissen aus der Geschichte, wie weit es ihm gelungen ist, die verlorene Herrschaft des kaiserlichen Rom für das päpstliche Rom wieder zu erobern. Aber in der Geschichte rächt sich am schlimmsten das Eingreifen des Menschen in die ursprüngliche Schöpferordnung Gottes. An der Feindschaft zwischen Rom und Reich ist die alte Welt zu Grunde gegangen, denselben Fehler machte Gregor, indem er die Welt in Kleriker und Laien theilte, jene mit der größten, diese ohne jede Macht. Die Folge war große Unsittlichkeit unter dem Klerus und tiefes Mißtrauen im Volke gegen die kirchlichen Heilsmittel, so daß die Geißelbrüder (Flagellanten) sich bildeten, welche durch die Lande sich geißelnd umherzogen, und so Sündenvergebung bekommen zu können hofften. Im Jahre 1349 kamen nach der großen Pest die ersten derartigen Züge. Geistlichkeit und Päpste suchten vergebens nach einem Ausweg und verfielen endlich auf die sogenannten Indulgenzen, von Ablaß, verbreiteten dadurch aber große Verirrungen im Volke. Im Jahre 1503 kam als Ablaßkrämer ein Cardinal Raimund, 1506 Tetzel nach Leipzig. Neben diesen vergeblichen Versuchen, die Sehnsucht nach Sündenvergebung im Volke zu befriedigen, ging das Unternehmen des Klerus, auf das Volk einzuwirken. Die Bischöfe weilten nur noch Reisende, predigten nicht mehr, ja, rühmten sich, weder griechisch noch hebräisch zu verstehen. Das Verderben ging von Päpsten aus wie Alexander IV., Julius II., Leo X., welche mit großem Geistesgaben höchste Raffinirtheit verbanden. So entstand im Volke Verachtung der Geistlichkeit und Sehnsucht nach Reformation. Die Besserungsversuche der Concile mißlangen, weil die Päpste keine Reformation wollten. So waren immer Gegnerinnen gegen die Kirche vorhanden, wie Ulrich v. Hutten, Sickingen, Erasmus, Arnold v. Brescia, Petrus Waldus, Wiklif, Huß, welche aber Vertreter großer Massen des Volkes waren. Nun suchte sich die Kirche dieser Reformationslust durch äußere Gewalt zu erwehren, indem sie die Inquisition einführte, die in Frankreich den 30jährigen Albigenserkrieg entfachte. Das Concil von Toulouse 1229 befahl den Bischöfen, die Ketzer zu suchen und zu strafen. In Deutschland fand die Inquisition keinen rechten Boden, mit der Ermordung Konrad's v. Marburg 1233 verschwand sie von da. Die neuesten katholischen Schriftsteller schämen sich der Inquisition und wälzen die Schuld gern auf den Staat.

Im Jahre 1484 warnte Innocenz VIII. durch den sogenannten „Hexenhammer" vor Zauberei. So sollte es nicht bei der Inquisition allein bleiben, sondern noch dunklere Zeiten heraufziehen. Um gerecht zu sein, dürfen wir nicht den Geistlichen allein die Schuld geben, sondern daran müssen wir uns erinnern, daß die ganze Zeitrichtung damals so angethan war. In Zeiten, wo das Leben unsicher ist, hat es weniger Werth und das Volk gewöhnt sich leicht an grausame Strafen. In Frankfurt waren fortwährend 5 Schwerter im Gebrauch. Das Alles kam daher, daß man das Bewußtsein hatte, daß die Sünde ihre Vergeltung durch die Strafe finden müsse. Daher kamen auch Hinrichtungen von Thieren, so in Oppenheim. Der Culturhistoriker erkennt leicht hieraus ein starkes Ueberbleibsel des Heidenthums im Volke. Der Staat, der sein Dasein sozusagen in der Kirche zu suchen hat, faßt den Abfall vom Christenthum als einen Abfall von ihm und zieht die sogenannten Hexen vor das weltliche Gericht. Das ist der Grund, daß die Gutachten der Facultäten viel milder waren als die der Juristen, welche sich nach dem schriftlichen Gesetz richten mußten, und nicht anzuklagen sind. Die Furchtbarkeit der Hexenprocesse ersehen wir aus den Protokollen, wo jedes einzelne Wort verzeichnet ist. Erst nach dem 30jährigen Krieg bemerken wir für die Gebildeten die geistliche Seelsorge. Die Hexenprocesse sind verschwunden, aber nicht der Hexenglaube, und der kann nur durch die tiefe Gründung des Glaubens auf das wahrhafte Wort Gottes vertrieben werden.

Neben dieser Erscheinung sehen wir als furchtbaren Ausbruch der Reformationslust den Bauernkrieg, der zuerst in England und Frankreich entstanden, einen Widerhall fand in den Bündnissen des „Bundschuh", „armen Konrad" in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, diese vereinigten sich zu einer großen Flamme im Bauernkrieg 1525. Ihre Forderungen, die 12 Artikel, welche die Sehnsucht nach Erlösung aussprechen, sandten sie an Luther, der einiges billigte und mit ernster Ermahnung an die Fürsten schickte, den Bauern aber jede Berechtigung zum Aufstande absprach. Als aber die radicale Strömung die sociale Revolution mit schrecklichen Grausamkeiten ins Werk setzte, forderte Luther die Fürsten zur Pflicht auf, Ruhe in ihren Staaten zu schaffen, welche dann ebenso wüthelten wie die Bauern vorher. Die Folgen sind verhängnißvoll, das Volk eilte schnell dem Abgrunde zu, in den es im 30jährigen Kriege versank. In diese Zeit fällt die Reformation, welcher die katholischen Schriftsteller die Schuld für die Uebelstände jener Zeit zuschreiben: Sie sei die Wiege der Revolution; wir erinnern nur an die Revolutionen vor der Reformation, und daß die Revolution von den romanischen Ländern zu uns gekommen ist, um uns zu vertheidigen. Ein anderer Vorwurf ist: durch die Reformation sei Luxus und Wucher gefördert worden, da die Geistlichen den Fürsten zu Liebe die Last des Volkes unerträglich gemacht hätten. Das ist ein Widerspruch, denn zuerst soll die Reformation durch die Freiheitsidee die Revolution herbeigeführt haben, und dann durch Unterdrückung des Volkes Luxus und Wucher. Auf einen andern Vorwurf: die Reformation sei aus theologischem Gezänke hervorgegangen und ein Machwerk der Professoren, entgegnen wir, das heißt zu klein von Gott und zu groß von Menschen denken; Luther hat kein Reformator werden wollen, die Reformation ist die eigenste That des lebendigen Gottes.

In den Werken der Reformatoren liegen viele soziale Gedanken. Luther gründet seine Ansicht über die socialen Verhältnisse auf die Bibel. Er hat besondere Ansichten über den Verkehr, streng tadelt er den Wucher, das Bettelwesen. Dies von einigen Katholiken auch der Reformation zugeschrieben, veranlaßte ihn, sich über Armenwesen auszusprechen, und er empfiehlt, um der Armuth siegreich entgegen zu treten, enges Zusammengehen von Staat und Kirche. Seinen Ansichten stimmen die übrigen Reformatoren im Allgemeinen zu. Daß Luther's soziale Ideen nicht Wahrheit werden konnten, liegt in den Verhältnissen des 14. Jahrhunderts. Die Wohlhabenheit, Sittlichkeit und Ehrbarkeit der deutschen Städte gewährt einen erhebenden Anblick. Weit berühmt ist die Solidarität des deutschen Handwerks. Fälschung wurde streng bestraft. Jene Zeit auch die Zeit der Erfindungen, welche einen Beweis für die Sinnigkeit des deutschen Handwerks liefern, wie die Taschenuhren, die sogenannten Nürnberger Eier; die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg. Die Reformation brachte die neue deutsche Literatur zur Blüthe. Ein ruhmreicher Abschnitt deutscher Geschichte ist die Zeit der Hansa, wunderbar ist die Blüthe einzelner Städte wie Danzigs und einzelner Handelshäuser wie der Fugger. Aber zur Zeit der Reformation gerieth die Blüthe des Gewerbestandes in Verfall, weil die Städte meist lutherisch gesinnt waren, und die Kaiser das Zunftregiment zu unterdrücken, die Adelsherrschaft wieder einzuführen suchten. Da verloren die Zünfte mit ihrem Einfluß auch ihre Solidität, Meister und Gesellen ließen sich als Söldner anwerben, Betrug und Fälschung griffen um sich, auch der „Blaue Montag" verdankt dieser Zeit seine Entstehung.

Auf Kirche und Schule müssen wir unsern Blick noch richten. Im Mittelalter gab es nur Klosterschulen, städtische Schulen seit dem 13. Jahrhundert sind meist höhere Schulen mit einem Rector an der Spitze. Die Lehrfächer waren Grammatik, Dialektik, Rhetorik, das Trivium, weitere Bildung gab noch Musik, Geometrie, Arithmetik. Für die Einrichtungen von Schulen war besonders Bugenhagen thätig, der in seinen Kirchenordnungen aufstellte 1) Schulen für die Jugend, 2) Prediger des Evangeliums, 3) Kirchencasse. Der Einfluß der evangelischen Kirche auf die Schulen ist epochemachend und wurde nach dem 30jährigen Krieg durch Spener und Francke wieder aufgenommen. Der Dienst der Kirche am Volke, auch im socialen Leben tritt besonders in der Arbeit des geistlichen Amtes hervor. Die Verkommenheit des Volkes vor dem Kriege war größer als nachher, während dieser Zeit hat die evangelische Kirche ihre schwersten Dienste gethan. Die Predigten des 17. Jahrhunderts sind kein Wucher, aber wir müssen den seelsorgerischen Geist bewundern in ihnen, und die Thatkraft der Geistlichen, wie Schappuis, Valentin Andreä, Valerius Herberger. Die Pastoren predigten damals 10 bis 12 mal in der Woche und fanden doch noch Zeit, christliche Erbauungsschriften zu schreiben. Die lutherische Kirche hat an der Wiege der deutschen Literatur gestanden, man denke an das deutsche Kirchenlied, das tiefer in das Volk eingedrungen ist als Goethe's und Schiller's Gedichte, das Kirchenlied ist die populärste Poesie. Die gekrönten Sänger unserer Kirche haben vielleicht in weltlicher Poesie nichts Bedeutendes geleistet, aber ihre Kirchenlieder gehen durch die ganze Welt. Man trete an Kranken- und Sterbebetten, überall hört man das deutsche evangelische Kirchenlied. Ist Das keine soziale Einwirkung, wenn eine Kirche ein ganzes Volk mit Seelenspeise versorgt für viele Jahrhunderte lang? Und das Kirchenlied hat diese Gewalt, weil es aus Gottes Wort entsprossen ist. Es bereiten in unseren Tagen viele die katholische Kirche um ihrer äußeren Disciplin willen gegen die feindlichen Mächte der Welt und sehen in der evangelischen Kirche lauter Armuth. Daß unsere Kirche arm ist, macht sie Jesu Christo ähnlich, daß wir keine weltlichen Stützen haben. Das soll uns um so enger und fester verbinden. Wir bauen auf sein Wort: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte nicht."

Aus Stadt und Land.

† Dresden, 10. Februar. Vom Ministerium des Innern sind dem hiesigen Verein „Asyl für obdachlose Männer" für seine Zwecke pro 1882 und 1883 300 ℳ jährlicher Beitrag bewilligt worden.

— Der zweite Hofball im Residenzschlosse zu Dresden hat am Donnerstag stattgefunden. Anwesend waren Se. Maj. der König, Ihre K. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg mit Prinzessin Tochter Mathilde, Prinz Alexander von Weimar, der Fürst und die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg, nebst Prinzessin Tochter und Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg, sämmtliche Mitglieder der Großbritannischen Gesandtschaft, die Gesandten mit ihren Damen und Attachés, die Staatsminister, ebenfalls mit ihren Damen, sowie das Directorium beider Kammern der Ständeversammlung, außerdem eine große Anzahl der distinguirtesten Personen sowohl der Aristokratie, als der höheren Beamtenkreise. Der Earl of Fife trug das ihm von Sr. Maj. dem Könige kürzlich verliehene Band der Rautenkrone, während Se. Maj. der König das Band des Georgenordens mit dem Stern angelegt hatte. Die Polonaise eröffnete Se. Majestät mit der Frau Fürstin von Schönburg, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Georg mit dem Earl of Fife, Prinz Georg mit Frau v. Nelidoff (der Gemahlin des russischen Gesandten), Prinzessin Mathilde mit Herrn Minister v. Fabrice. Der Tanz selbst fand im sogenannten Ecksaradesaale statt und befanden sich in den anstoßenden Gemächern die Büffets für die während des Tanzens einzunehmenden Erfrischungen, welche in reichster und geschmackvollster Weise aufgestellt waren. In der Mitte einer der Tafeln zeigte sich eine kleine stattliche Ritterburg mitten unter reichen Blumen- und Blätterschmuck, ein davor befindlicher kleiner See war durch eine Spiegelscheibe dargestellt. Mehrere der Paradegemächer, durch prachtvolle Tapeten und kostbare antike Gobelins decorirt und ausgestattet, waren ausnahmsweise den Gästen geöffnet worden. In zwei Sälen war das Souper am Büffet aufgestellt; auch die reichen Schaubüffets mit kostbaren goldenen Geschirren und Gefäßen befanden sich als Schmuck in einem der Speisesäle. Blumendecorationen waren überall in schönstem Flor, selbst in den Kaminen, angebracht, wie denn das Ganze beim Glanze zahlreicher Wachskerzen einen prachtvollen Anblick gewährte. Das Souper wurde um 11 Uhr eingenommen und fand das Ende des sehr glanzvollen und animirten Ballfestes um 1 Uhr statt. Anwesend waren circa 500 Personen.

— Das königliche Ministerium des Innern hat auf den Vortrag der Brandversicherungs-Commission genehmigt, daß für den diesjährigen ersten Hebetermin — 1. April — ein Drittheil der ordentlichen Brandcassenbeiträge bei der Abtheilung der Gebäudeversicherung erlassen wird. Diese Beiträge werden mithin nur in der Höhe von Einem Pfennig von jeder Beitrags-Einheit erhoben werden. Bei der Abtheilung der freiwilligen Versicherung findet eine Herabsetzung der Beiträge für diesen Termin nicht statt.

— Am 7. Februar sind die am 23. Januar hier begonnenen juristischen Candidatenprüfungen beendigt worden. Es hatten sich hierzu überhaupt 41 Studirende gemeldet, und haben hiervon 1 die I. Censur, 6 die II. Censur, 10 die III. Censur, 15 die IV. Censur, 9 den Repuls erhalten.

— Auf der Eisenbahnstrecke Löbau-Herrnhut-Zittau verunglückte am Freitag Morgen in der Nähe von Neugunnersdorf der Bahnmeister dieser Strecke dadurch, daß er in der Dunkelheit den hohen Damm hinunterstürzte und dabei seinen Tod fand.

— Aus Zittau schreibt man den „Bautz. Nachr." unterm 9. Februar: Mit dem vor einigen Tagen hier stattgefundenen Dengremont-Concerte war auch eine telephonische Ueberleitung des Concertes aus dem Theater in das Rathhaus verbunden worden, welche überraschende Erfolge ergeben hat. An die bei dem Theatergebäude vorübergehende Feuerwehrleitung war ein Draht angeschlossen worden, welcher zu dem im Theaterraum aufgestellten, nach Bells'schem Systeme construirten Mikrophon führte. Dasselbe nahm die von den Tönen der Musik erzeugten Schallwellen auf, wandelte sie in elektrische Ströme um, welche nun weiter nach dem Rathsdeputationszimmer, nach der Polizeiwache und dem Johannisthurme geleitet wurden. An diesen Plätzen waren Siemens'sche Telephone aufgestellt, mittelst deren das im Theater aufgeführte Concert deutlich vernehmbar war; am deutlichsten das Violinspiel, während beim Flügelspiel sich manchmal ein unangenehmes Schwirren bemerkbar gemacht hat. Ganz besonders deutlich soll die Verständigung auf dem Johannisthurme gewesen sein, wo man das Telephon nicht einmal an das Ohr zu nehmen brauchte; die große Stille dürfte hier wohl das Wesentlichste mit dazu beigetragen haben. Das Beifallklatschen soll ähnlich einem Brausen des Sturmes zu hören gewesen sein. Das Experiment war ein wissenschaftlicher Versuch, ausgeführt von Herrn Optikus Tauscher hier.

— Vor der zweiten Strafkammer des Königl. Landgerichts Zwickau wurde am 8. Februar die Gutsbesitzerstochterfrau Pauline Emilie Hain aus Bärenwalde, die am 9. December vorigen Jahres den königl. Amtsanwalt in Kirchberg durch einen Gänsebauch milder gegen ihren, der vorsätzlichen Körperverletzung angeklagten Ehemann zu stimmen suchte, wegen Bestechung zu 20 ℳ Geldstrafe verurtheilt.

— Dem Stadtrath zu Plauen ist seitens des Stadtgemeinderathes zu Mühltroff ein Schreiben zugegangen, worin der Abtheilung der Plauenschen Feuerwehr für die gewährte Hilfe bei dem in Mühltroff in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. betroffenen Brand der wärmste Dank ausgesprochen wird und, wie es wörtlich heißt, „um so mehr, da diese Hilfe in Berücksichtigung der Entfernung und daß unsere Bitte um Hilfe unter obwaltenden Umständen erst etwas spät zu Kenntniß des Herrn Commandanten Baumann gelangen konnte, doch so schnell am Platze war und wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Weiterverbreitung des Feuers am Glück'schen Gehöfte verhindert wurde."

— Seit Begründung des für den Annaberger Bezirk bestehenden Obstbauvereins hat in dortiger Gegend die Anpflanzung von Obstbäumen einen recht erfreulichen Aufschwung genommen, wie daraus hervorgeht, daß den angestellten Erhebungen zufolge im Ganzen ziemlich 3000 Obstbäume zur Anpflanzung gekommen sind. Diese zerfallen in 1623 Apfel-, 699 Birn-, 287 Pflaumen-, 250 Kirsch-, 30 Zwergobst-, 3 Nußbäume, 2 Weinstöcke. Auch für das kommende Frühjahr stehen nicht unbedeutende Neuanpflanzungen zu erwarten.

— Die Sammlungen zu Gunsten der durch den Brand betroffenen Bürger von Adorf haben ca. 1200 ℳ ergeben; doch haben viele Familien durch Gewährung von Kleidern, Stroh, Heu, Kartoffeln, sowie durch Darreichung warmen Essens für die Nothleidenden gesorgt. Auch von auswärts sollen bereits reichliche Gaben eingelaufen sein.

— Ueber Unannehmlichkeiten des Grenzverkehrs wird unterm 9. Februar aus Johanngeorgenstadt berichtet: Am gestrigen Nachmittag gingen einige Damen hiesiger Stadt in die weithin bekannte Schenke Breitenbachs zu Kaffee. Da der eisige Weg an einigen Stellen außerhalb der Stadt feucht geworden war, so hatte sich die eine Dame die Filzschuhe durchnäßt; sie schickte deshalb nach Hause und ließ sich durch ihr Dienstmädchen andere Schuhe und Strümpfe bringen. Doch diese Sendung stieß unvermuthet auf Hindernisse. Das harmlose Mädchen wurde vom Aufsichtspersonal unterwegs beanstandet und vom österreichischen Zollamtmann mit einer Strafe von 1 Gulden 17 Kreuzer belegt, welche die Herrschaft bezahlen mußte. Das Mädchen hätte nämlich den viertelstündigen Weg durch einen etwa 5 Minuten betragenden Umweg zum Zollamte verlängern und dem betreffenden Beamten Meldung von ihrem Vorhaben machen sollen. — Mit diesem Vorkommen concurrirt ein anderes, darin bestehend, daß ein Fabrikant von hier, der seinerzeit Rutzbüzer in der österreichischen Grenzwaldung übernahm, sein überaus bescheidenes Frühstück, bestehend in Wurst und Branntwein, als Contrebande verzollen mußte. — Nicht minder bezeichnend ist es, daß ein alter Theerkessel, der der Kürze wegen kaum ½ Kilometer die böhmische Straße passirte, um dann wieder auf sächsisches Gebiet überführt zu werden, mit einem Zoll von erst 5 Gulden, schließlich aber 1 Gulden seine Durchfuhr erkaufen mußte. — Ebenso belästigend ist es, daß der Schlagbaum bei gedachtem österreichischen Zollamte ziemlich zeitig niedergelassen wird und den abendlichen Fahrverkehr hemmt.

— Wie weit die Frechheit der Diebe geht, bezeugt ein jüngst in Waldheim entdeckter, zum Schaden der dortigen Strafanstalt verübter Diebstahl. In letzterer werden nämlich die Knochenabfälle in einem Schuppen aufbewahrt. Diese Knochen haben sich Diebe zum Objecte ausersehen, und nach Ueberklettern von Mauern und Zäunen solche wiederholt aus der Strafanstalt herausgeholt und verkauft, wobei sie endlich ertappt wurden. Es sollen mehrere Waldheimer Einwohner bei dem Diebstahl betheiligt und verhaftet worden sein.

Vermischtes.

• Gera, 10. Februar. Die Steinmetzarbeiten zu der hier zu erbauenden neuen Kirche sind der Firma Vogel und Müller in Dresden übertragen worden. Dieselben sind zu 82,298 ℳ veranschlagt. Die Maurer- und Schmiedearbeiten werden von hiesigen Handwerkern ausgeführt. — Im hiesigen fürstlichen Theater gastirt gegenwärtig Anna Schramm mit großem Erfolge. Ihr Spiel wird sehr beifällig kritisirt. — Der vor Kurzem verstorbene Ehrenbürger Geras, Stadtrath a. D. Metz, hat dem hiesigen Hospital die Summe von 2400 ℳ testamentarisch vermacht. — Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt hält hier am 14. d. M. eine Versammlung ab. — Ein Postillon, welcher einige Postwagenlichte unterschlagen hatte, ist vor Kurzem zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Selbstverständlich erfolgte auch seine Entlassung aus dem Postdienste.

♂ Aus Schlesien, 9. Februar. Eine Anklage wegen Mord, für dessen Urheberin Ankläger wie Richter das wärmste Mitleid empfanden, beschäftigte am Mittwoch das Schwurgericht in Görlitz. Am 14. November wurde der Portier der chemischen Fabrik von Dr. Th. Schuchardt auf einen in der Neiße schwimmenden Körper aufmerksam gemacht. Er stieß mit dem Boote vom Ufer und es gelang ihm, eine Frau bewußtlos, aber noch lebend aus den Wellen zu ziehen, die mit ihrer Schürze den leblosen Körper eines kleinen etwa halbjährigen Mädchens an sich befestigt hatte. Das Kind blieb todt, während die Frau in das Leben zurückgerufen wurde. Wiederholt versuchte die Gerettete, sich von Neuem in das Wasser zu stürzen, um zu sterben, wie ihr Kind; man hielt sie fest und der herbeigekommene Polizeibeamte verhaftete sie, als des Mordes verdächtig. Die Mörderin ihres Kindes stand nun gestern vor Gericht und hier erfuhr man, daß die größte Noth und Verzweiflung die Aermste zu dem Entschlusse gebracht hatte, mit ihrem Kinde den Tod zu suchen. Seit 1879 mit einem Arbeiter verheirathet, war sie von diesem auf Anstiften seiner boshaften Mutter verlassen, als sie eben ihr jüngstes Kind geboren hatte. Sie hatte, da ihr Mann sich um sie und ihr Kind nicht kümmerte, alles versetzen müssen und endlich einen Dienst auf dem Lande gesucht, um ihr Kind erhalten zu können, das sie einer Arbeiterfrau zur Erziehung übergab. Aber ihr Lohn reichte nicht aus, um das Kiehgeld zu decken, und als sie um das rückständige Geld gemahnt wurde, kam sie nach Görlitz, verkaufte ihre letzten Habseligkeiten und befriedigte die Ziehfrau. „Das Beste für uns wäre", sagte sie dabei der Frau, „wir wären beide todt." Dann nahm sie das Kind mit sich, um einen Pathen zu besuchen. Von dort ging sie zur Neiße, band das Kind mit der Schürze an sich fest und stürzte sich mit dem Kinde in den Fluß. Zu ihrem Unglück hatte man das gesehen und so wurde sie an das Land gebracht, ehe ihr Leben völlig erloschen war. Sie stand nun vor Gericht, eine Angeklagte und Anklägerin zugleich. Sie erzählte, wie es ihr gegangen und wie sie sich und ihr Kind von dem Elend habe befreien wollen, in das sie die Bosheit der Schwiegermutter und die Schwäche und Treulosigkeit ihres Mannes gebracht habe. Sie erregte das tiefste Mitleid und selbst der Staatsanwalt konnte sich dieses Gefühles nicht erwehren. Er gab den Geschworenen anheim, ob die Frau nicht in ihrer Verzweiflung ohne Ueberlegung gehandelt habe, dann sei die That kein Mord, sondern Todtschlag und dabei sei die Annahme mildernder Umstände zulässig. Nachdem der Vertheidiger aus der entsetzlichen Lage der Frau gefolgert hatte, daß sie unmöglich das volle Bewußtsein ihrer That gehabt habe, fällten die Geschworenen das Verdict: des Todtschlags schuldig. Der Gerichtshof erkannte auf die zulässig niedrigste Strafe von 6 Monat Gefängniß, von denen bereits ein Theil durch die Untersuchungshaft abgebüßt ist.

G. Teplitz, 10. Februar. (Stadttheater.) Das Teplitzer Schmerzenskind, „Stadttheater" genannt, macht wieder einmal den Vätern unserer Stadt recht heiße Stunden. — Das Theatercomité — eine fünfgliedrige Delegation von Mitgliedern der Stadtvertretung, welche mit der obersten Leitung des in städtischer Regie geführten Theaters betraut ist — stellt in seinem in der nächsten Woche zu erstattenden Berichte für das abgelaufene Jahr den Antrag, das Theater in der Wintersaison 1882/83 zu sperren, und vom 1. Mai 1883 bis Ende September 1884 dasselbe in eigener Regie zu führen. Zu diesem Antrage, gegen welchen von betheiligter Seite eine ziemlich lebhafte Agitation eingeleitet ist, wurde das Comité durch den Umstand gedrängt, daß im Gemeindecollegium s. Z. das Princip aufgestellt wurde, daß der Ueberschuß der Sommereinnahmen einen Theil des Betriebsdeficits des Winters decke, was seit Längerem nicht mehr erzielt werden konnte. In Folge der durch die nun beseitigte Quellenkatastrophe verringerten Frequenz unseres Cureries sind die Tageseinnahmen des Theaters im fortwährenden Sinken. Das Comité verhehlt sich nicht, daß das Teplitzer Theater, wenn es zum Verpachten käme, Pächter in Hülle und Fülle finden würde, aber dazu könne es nicht rathen, weil, wie schon eine einmalige Erfahrung bewies, der Fundus instructus der Stadt darunter unersetzlichen Verlust erleiden würde und bei eventuellem schlechten Geschäftsgange die Stadt mitten in der Saison ohne Schauspielgesellschaft bleiben könnte. Dem Verlauf der entsprechenden Sitzung wird mit Spannung entgegengesehen.

— Im Reichstage gehören von den 397 Mitgliedern nur 24 dem Rechtsanwaltsstande an. Auf den ersten Blick hätte man sicher eine weit größere Anzahl erwartet. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt. 1) Nationalliberale Partei: Büsing. 2) Liberale Vereinigung: Dr. Lasker, Dr. Braun, Dr. Lipke, Lüders, Dr. Delio, Wüstfeld, Dr. Gutfleisch und Dr. Frieß. 3) Fortschrittspartei: Eysoldt, Dr. Gieschen, Lentzmann, Schlüter, Träger, Waldbauer und Wunckel. 4) Centrum: Custodis, Freytag, Dr. Lingens, Dr. Porsch und Schröder. 5) Deutschconservative Partei: Ackermann. 6) Volkspartei: Payer und Schott. Es hat also jede Partei ihre Anzahl Advocaten, nur daß ihre Ziffer auf der Linken größer ist als auf der Rechten, welche vorzugsweise Großgrundbesitzer zählt.

— Aus Berlin wird vom 9. Februar gemeldet: Fünfhundertelfundzwanzig Tage gefastet! Im Aquarium herrschte heute große Ueberraschung. Am 6. September 1880 hatte man daselbst eine südamerikanische Wasserschlange (boa marina) erhalten. Die Versuche, diese Schlange zu füttern, mißlangen. Sie verschmähte Kaninchen, Eichhörnchen, Mäuse. Heute fand endlich, nach 521 Tagen, in denen sie nur von Wasser gelebt hatte, verzehrte sie eine Taube, die man ihr als Leckerbissen in den Käfig gethan hatte. Als eine weitere Merkwürdigkeit wird aus demselben Institut gemeldet, daß vier Prachtexemplare von Tintenfischen aus der Adria (Adone moriata) in einem für diese Jahreszeit vorzüglichen Zustande hier eingetroffen sind.

— Die reformirte ungarische Generalsynode hat beschlossen, für die Reformirten ganz Ungarns ein neues Gesangbuch einzuführen. Dieses neue Gesangbuch wird nur neue — beileibe keine deutschen Uebersetzungen bis auf: „Ein' feste Burg ist unser Gott" — magyarische Originallieder mit neuen magyarischen Originalmelodien enthalten. Text und Musik ist bei den magyarischen Dichtern und Musikern bestellt, und ist die Herausgabe dieses neuen Gesangbuches nach Fertigwerden der bestellten Texte und Melodien zu erwarten. Einige alte aufgefundene magyarische Original-Kirchenliedermelodien sollen die Grundlage für die neuen Compositionen, wie überhaupt für dieses neue Opus bilden. Bis vor nicht langer Zeit war bei den Reformirten in Ungarn zu ihren Gesängen jede Orgel- oder sonstige Musikbegleitung verpönt, erst in der allerneuesten Zeit ist von der Generalsynode Orgelbegleitung bewilligt worden, in Folge dessen jedoch nur sehr wenige Gemeinden in größeren Orten eine Orgel aufgestellt haben, hingegen sind kleinere Städte und wohl sonst alle Dorfgemeinden ohne Orgel. Wenn nun seiner Zeit diese funkelnagelneuen Kirchenlieder mit funkelnagelneuer magyarischer Originalmelodie in den ungarischen reformirten Kirchen ohne Orgel- oder sonstige Musikbegleitung aus echt magyarischen Bauernkehlen erklingen, so sind die Touristen nach Ungarn höflichst eingeladen, die Reise wird sich verlohnen, es giebt einen kirchlich magyarischen Originalgesang, der sicher an Originalität nichts zu wünschen übrig lassen wird.

— Wie die Zeitschrift „Die Natur" einer von Dr. Schnauß in der nur engen Kreisen zugänglichen „Leopoldina" gemachten Mittheilung entnimmt, war es eine der ersten praktischen Leistungen der von Bennet 1875 erfundenen Bromsilber-Gelatine-Photographie, daß man Papst Leo XIII. nebst Gefolge im Garten des Vaticans auf einer derartigen Platte im Zeitraum von einer Secunde aufnahm. Das Bild gelang vortrefflich und befriedigte den Papst so, daß er es durch folgendes lateinische Gedicht aufzeichnete:

Ars photographica.

Expressa solis speculo
Nitens imago, quam bene
Frontis decus, vim luminum
Refert et oris gratiam!
O mira virtus ingenii!
Novumque monstrum! imaginem
Naturae Apelles aemulus
Non pulchriorem pingeret.

Die überaus geschickten und effectvollen lateinischen Verse würden in deutscher Uebersetzung etwa lauten:

Die photographische Kunst.

Vom Sonnenspiegel hingehaucht
Erscheint ein glänzend Bild. Wie schön
Strahlt es die Stirn, das Augenlicht,
Des Mundes Anmuth bald zurück!
O wunderbare Geistesmacht!
Ein neu Gebilde der Natur,
Wie selbst Apelles' Meisterhand
Es schöner nicht hervorgebracht!

Ueber den „Bromsilber-Gelatine-Emulsions-Proceß" sei beiläufig kurz erwähnt, daß man auf der photographischen Platte eine Bromsilberschicht mit einer Gelatinelösung verbindet, wodurch die Platte ganz erstaunlich lichtempfindlich wird. Man setzt sie dann in der photographischen Camera der Belichtung, bezw. der Aufnahme des Objects aus, wozu es im Allgemeinen nur sehr kurzer Zeit bedarf, und fixirt nachher das Bild mit unterschwefligsaurer Natronlösung. Das Ganze ist so einfach, daß es sich besonders gut zur Ausführung durch Dilettanten eignet, namentlich, da sich die Platten, die man fertig präparirt bezieht, sehr lange halten und noch nach Jahr und Tag verwandt werden können.

— In der Rue St. Honoré in Paris ist eine Uhr ausgestellt, welche ein junger elsässischer Bauer nach dem Muster der berühmten Straßburger astronomischen Uhr verfertigt hat. Der junge Mensch hatte während der Belagerung von Straßburg, als man bei einem Hochfeuer das Münster verloren gab, den Plan gefaßt, die Münsteruhr nachzubilden. Er war damals 10 Jahre alt und hatte keine Idee vom Uhrmacherhandwerk. Das Werk der Straßburger Uhr hatte er nie zu Gesicht bekommen. Trotzdem vermochte es seine Willenskraft, in dem Zeitraume von drei Jahren ein Werk fertig zu stellen, welches eine genaue Copie des Straßburger Kunstwerkes ist. Der junge Mann ist nach Paris gekommen, um sein Kunstwerk auszustellen, das schon im verflossenen Jahre in Straßburg allgemeine Bewunderung erregte. Der Autodidact von Künstler versteht nur wenige Worte französisch. Nichtsdestoweniger schiebt die Pariser Presse in die Artikel, welche sie veröffentlicht, um das Publicum auf das Meisterwerk aufmerksam zu machen, den Satz ein: „Dieses Elsässer Kind will dem Mutterlande (Frankreich) zeigen, daß es Deutschland noch nicht völlig gelungen ist, den Schatz von Intelligenz in dieser Provinz zu unterdrücken."

— Das Newyork Herald Bureau in London hat folgendes Telegramm aus Irkutsk, den 6. Febr., empfangen: Soeben läuft durch Graf Ablefeldt Leuwigen ein Brief des Ingenieurs Melville vom 13. Januar ein. Er bestätigt, daß drei Aufsuchungspartien organisirt sind, um Capitain de Long und seine Gefährten zu finden. Die eine wird von Lindermann und dem Russen Lobokoff geführt, die zweite von Hartlet und Sergeant Kolinkin, die dritte von Melville und Greenbeck. Die erste Partie sollte sofort aufbrechen und alle drei Anfang März in der Gegend sein, wo man de Long zu finden hofft. Graf Leuwigen hat seine Dienste als Freiwilliger angeboten und widmet sich mit Enthusiasmus dem Rettungswerk.

SLUB
Wir führen Wissen.

Cigarrettes Souveraines
Salon-Cigarrettes
ohne Papier

von Louis Grosskopf, Königsberg i/Pr.
General-Depot bei **Oscar Jessnitzer.**

Gelben Java,
Grüner Lopian, Grüner Java,
vorzügliche Geschmacksrichtung,
per ½ Pfund Netto ℳ 10. 50 ₰
„ 50 „ „ „ 12. 50 „
Grüner Caviar, dicht rund. Korn,
per ½ Pfund Netto ℳ 6. 25 ₰
„ 50 „ „ „ 10. 50
offeriren incl. Rohr, Porto, Fracht u. Verpackung, alle frei in's Haus, resp. nächste Bahnstation:
Hamburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

Probatum est!

Täglich frisch gebrannte **Kaffees**, à ℳ 1, 1.20, 1.40, 1.60, 180, 2.—, für **Wiederverkäufer** billiger
F. A. Schiller, Rauchfutter Steinweg 16.

Geschälte Riesenerbsen 20 u. 25 ₰
Grüne Erbsen u. Perlbohnen 18 ₰
Hellerlinsen, rein verlesen, 25 ₰
Java-Tafel-Reis, Pfd. 16 ₰
Hamburger Schweinefett 70 ₰
Bestes türk. Pflaumenmus 30 ₰
Otto Franz,
Frankfurter Straße und Canalstraße.

1874er Medicinischen
Tokayer - Ausbruch

in Originalflaschen

von ½ Liter	½ Liter	¼ Liter Inhalt
zu 3.50 ℳ	2.00 ℳ	1.25 ℳ

empfiehlt **Oscar Jessnitzer.**

1881er
Aepfelwein

garantirt reiner Qualität, von ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen: — pro Liter 28 ₰ (Wiederverkäufer **billiger**), sowie **feinsten**

Aepfelwein-Champagner

per Flasche 1.30 empfiehlt
Joh. Georg Backles,
Aepfelwein-Producent;
ältestes Versandt-Geschäft.
Frankfurt a. M. — Bornheim.

LIEBIG'S BACKMEHL & PUDDINGPULVER VON Liebig's Manufactory zu HANNOVER

Zu haben bei **Otto Meissner & Co., Gustav Markendorf, Aumann & Co., Brückner, Lampe & Co., Hermann Knaur, Wilh. Krause, Ernst Kiessig, Loep. Lyssow, H. Offenhauer, Ad. Reinhardt, Rud. Hilgenberg, Paul Leuner, Th. Glitzner, Th. Held Nachfolger.**

Scheller's condensirte
Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfehlen in **Leipzig** das Haupt-Depot **Otto Meissner & Co.**
Ferner:
Blücherstraße 12, Theodor Grasland.
Burgstraße 5, Pezold & Fritsche Nachf.
Centralstraße 17, C. A. Weise.
Colonnadenstraße 3, Hermann Knaur.
Colonnadenstraße 12, J. G. Flemming.
Kl. Fleischergasse 29, G. H. Werner.
Frankfurter Straße 29b, Otto Franz.
Gerberstraße 67, Julius Hübner.
Grimm. Steinweg 61, Oscar Jessnitzer.
Katharinenstraße 2, Theod. Glitzner.
Körnerstraße 18, Leutemann's Nachfg.
Neumarkt 6, Aumann & Co.
Nicolaistraße 52, Otto Meissner & Co.
Nürnberger Straße 63, Aug. Hübner.
Petersteinweg 50c, Jul. Bräunig.
Querstraße 1, Louis Apitzsch.
Ranst. Steinweg 3, Herm. Offenhauer.
Ranst. Steinweg 11, Emil Hohlfeld.
Ranst. Steinweg 18, Herm. Wilhelm.
Schützenstraße 8, Otto Eckardt.
Schützenstraße 10, J. C. Bödemann.
Sternwartestr. 14b, A. G. Glitzner Nachf.
Südstraße 12, Eduard Otto Kittel.
Turnerstraße 1, Louis Müller.
Universitätsstraße 10, C. A. Linke.
Weststraße 19, Paulus Heydenreich.
Weststraße 68, J. G. Glitzner.
Weststraße 76, H. F. Bass.
Windmühlenstraße 38, R. H. Leutemann.
Windmühlenstraße 51, Franz Wittich.
Zeitzer Straße 13b, Otto Schlein.
In **Reudnitz**, Apotheker B. Kohlmann.
„ **Reudnitz**, O. R. Nicolai.
„ **Gohlis**, Hauptstraße, Aumann & Co.
„ **Grimma**, Alfred Wostratzky.
„ **Borna**, Ernst Werner.
„ **Lindenau**, Wilh. Böttke.
„ **Leisnig**, Louis Barth.
„ **Wurzen**, Otto Thierack.

Billigen Syrup

dickflüssig und **reinschmeckend**, empfiehlt **bei Abnahme von 10 Pfd. à 15 ₰ p. Pfd.**
M. E. Thieme, Hainstr. 3,
schräg über der Apotheke.

Käserei Günther, Altenburg, empfiehlt:
Feine, echte Ziegenkäse, reell. 6 St. 3.— ℳ
delicate Bierkäse, lange 60 „ 2.40 „
pikante Appetitkäse, runde 12 „ —.30 „
hochfeine Camembert 6 „ 3.60 „
Wiederverkäufer billigere Preise.

Truten, Kapaunen, Kochhennen,

Brathühnchen Stück 1 ℳ 50 ₰, Enten, Poularden, grüne Heringe, Torsch und **Schelle** empfiehlt billigst
Wittwe **Koekel**, Rittergasse 20.

Frisches Gänse- u. Rinderfett

zu verkaufen **Hotel Stadt Dresden.**

Vortheilhafteste
Bezugsquelle für Schuhmacher.
Die Schäftefabrik v. Constantin Riso
3. Blücherstrasse 3,

empfiehlt

Herrenroßschäfte	pro Paar	3.40
Herrenkalbschäfte	„ „	3.60
Damenkalbschäfte mit 5zöll. Gummi	„ „	2.90
Dieselben mit 6zöll. do.	„ „	3.25
Damenroßschäfte mit 5zöll. do.	„ „	2.05
Dieselben mit 6zöll. do.	„ „	2.40
Damen-Rindslackschäfte mit Glacéeinsatz oder ganz von Glacé und 5zöll. Gummi	„ „	3.85
Dieselben und 6zöll. do.	„ „	4.20
7knöpfige hohe Kinderschäfte, ff. Chagrin (elegant)	„ „	1.95
7knöpfige hohe Mädchenschäfte do. (gepaspelt)	„ „	2.20

Alle anderen **Schäfte**, gleichviel in welchem Leder und in welchem Schnitt, liefere ich ebenso billig und lasse bei größeren **Bestellungen** noch eine **wesentliche Ermäßigung obiger Preise** eintreten.
Sämmtliche **Schäfte** sind **sauber** und **elegant gearbeitet, vorzüglich im Schnitt** und vom **besten Material** gefertigt.
Bestellungen nach Maaß werden **sofort** und nach **obigen Preisen** ausgeführt.
Zur Bequemlichkeit meiner Kundschaft errichte ich in allen **Vorstädten** und **Vorstadt-Dörfern** Leipzigs **Annahmestellen**, die s. Z. bekannt gemacht werden.

Der **Ausverkauf** des **Posamentenlagers** findet nach wie vor zu **Taxpreisen** statt.

Special-Dépôt von
Stiefeletten u. Schaftstiefeln

im Eckhause **Markt u. Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.**
Größere Fabriken des In- und Auslandes haben mir des schlechten Geschäftsganges wegen den Verkauf ihrer Fabrikate übergeben, um fortlaufend ihre guten Arbeiter beschäftigen zu können,
zu folgenden, **auffällig billigen Preisen:**

Art. Nr. 1.	**Stiefeletten** und **Schaftstiefel**	früher	8.—	jetzt 6.25
„ Nr. 2.	gut und kräftig	„	9.25	„ 7.75
„ Nr. 3.	2/2 Sohlen Prima	„	12.—	„ 10.—

Knaben-Stulpen-Stiefeln, gute Waare, nur 4 ℳ 50 ₰.
Nur diese Artikel sind zu haben für hier notirte Preise bei **Gustav Scheffler.**

Neu! Neu! Neu!
Patentkoffer mit Polsterstuhl

Reichspatent 16461.
Nur direct von mir zu beziehen. Illustrirte Preisliste gratis.
Carl Kautzsch, *Neumarkt 41.*

Briquettes,

ab Schuppen { pro Centner — circa 135 Stück 55 ₰
„ 100 Stück . . . . . 42 ₰
frei Haus { pro 100 Stück 55 ₰
„ Centner 68 ₰

verkauft **Paul Schoch,**
Blücherstraße, am Thüringer Bahnhofe.

Eine neue Sendung importirter
Habana-Cigarren

im Preise von **120—550 Mark pr. Mille** ist heute eingetroffen
Louis Glöckler, Importeur,
Reichsstrasse 39.

Frische **Holländische, Prima Whitstable Natives, Amerikanische**
Austern,

frische Bretagner u. Helgoländer Hummer, Langousten, Crevettes, Pfahlmuscheln, Steinbutt, Seezungen, Zander, Forasch, Winter-Rheinlachs, Steyrische **Capaunen, Poularden de Châlons, du Mans, Chapons de Bourg en Bresse,** junge Vierländer Hühner, Truthühne, Capaunen, Böhmische Fasanen, Russische Haselhühner, Auerwild, Birkwild, Schneehühner, **frische Waldschnepfen, Römische Wachteln, In Astrachan. Perl-Caviar,** fett. geräucherten Winter-Rheinlachs, Strassburger Gänseleber-, Schnepfen-, Fasanen-, Rebhuhn-Pasteten in Terrinen und en croûte, Pates de grives des Alpes au Genièvre, Toulouser Enteleber-Pasteten, **frische Perigord-Trüffeln,** Pinien, Pistazien, Artichauts d'Espagne, Celery Anglais, Alcier, Kopf-Salat, Radies, Endivien, Mandarinen von Malta, Algier, neue Kartoffeln, junge Haricots vert, Mock Turtle-, Real Turtle-, Oxtail-Soup, Turtle Meat, Anchovis- u. Shrimps-Pasten, Delicatess sild.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Export.-Comp. für Deutsch. Cognac, Köln a/R.,

stellt ein Product her, das bei **anerkannt gleicher Güte, ganz bedeutend billiger ist, als französischer Cognac.** Proben gratis; für Porto, Emball. etc. werden ℳ 1.20 in Briefmarken erbeten.*)
*) Vertreter Herr **Julius Möller** in Leipzig.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Ein vorzüglicher Kaffee-Ersatz wegen der ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bekannt bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich verbinde [illegible] mit Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Größen von ½ Pfd. Netto:

½ Pfd.	ff. Mocca	ℳ 14.25	1 Pfd.	Mandarin-Thee ℳ 4.—
½ „	Perl-Caffee	„ 13.50	1 „	kräftig Souchong „ 2.50
½ „	weil gelb Java	„ 12.00	1 „	guter Congo „ 2.—
½ „	ff. grün Java	„ 10.00	1 „	Imperial (grün) „ 3.—
½ „	Afr. Moka	„ 10.45	1 „	[illegible] „ 3.—
½ „	ff. Santos (wohlgl.)	„ 9.50	3 ganze Schoten Vanille	„ —.50
½ „	Campinas Bourbon	„ 8.55		

Der Ganze Kaffee werden bei Fehler [illegible]
Kaffee in ganzen Bohnen Netto 100 Pfd., à Pfd. 10 Pf. billiger franco und versendet.
Waaren-Versand-Magazin von **C. H. Waldow**
in HAMBURG, an der Koppel 30. (Preiscourant gratis.)
Höhere königl. ungestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Dampf-Centrifugen-Molkerei
Gestewitz bei Borna.

Der Verkauf der **Butter, die sich durch größte Reinheit** und **Haltbarkeit auszeichnet,** findet jetzt bei:
Frau Wittwe Schwennicke, Salzgäßchen,
Herrn Louis Metzner, Gr. Windmühlenstr.,
Frau Schimmel, Güldengossaer Milchhalle, Bayerische Straße,
Frl. Rechenberg, Milchgesch., Hospitalstr., u.
Güldengossaer Milchhalle, Ledig-Passage, Peterstraße,
statt.

|| Frische Seemuscheln ||
A Ltr. 20 Pfg.
Auerbachs Keller.

! Wohl zu speisen !

Otto Schlein, Koch, Hoflieferant, Zeitzer Str. 13b.

Hirschbraten,
Rehbock, englisch,
Kalbskeule, gebraten,
Schweinskeule, gebraten,
Pökelrippchen ohne Knochen, gebraten,
Kalbscotelletten, gebraten,
Kalbsleberschnitte, gebraten,
Schinken, roh und gekocht,
Pökelrindszungen do.
Leberpastete (Kuchen), gebacken,
Kalbsroulade, gefüllt,
Lyoner Schinkenroulade,
Schweinsrücken, geräuchert (J. Lochs),
Stuttgarter Sülzenroulade,
frische Sülze, extra fein!
Mosaik- u. Salamiwurst echt u. imitirt,
Stuttgarter, Trebdner, Thüringer und **Braunschweiger Leberwurst,**
Trebdner Zungenwurst, sehr fein!
Cervelat- u. Knackwurst, I. u. II. Sorte,
echt Frankfurter, à Paar 50 ₰,
Landfleischer Blutwurst, vorzüglich,
Corned Beef, à Pfd. 1 ℳ, **Prima,**
Pommersche Gänsebrust,
Aufschnitt-Melange,
ganz nach Auswahl und Belieben, à Pfd. von 160 ₰ bis 250 ₰.
Belegte Schüsseln, stets mit Fleisch-Gelée, gratis garnirt.
NB. Jeden Sonntag den beliebten **Russ. Salat à la Crème.**

Feinste
Pommersche Gänsebrüste

empfiehlt
F. Waldmann,
13 Reichsstraße 13.

Bitte über deren Güte einzusehen.
Gepökelte Gänse, prima fett,
Gepökelte Rinderzunge,
Pommersche Gänsebrüste,
Hamburger Rauchfleisch
billig, für Händler und Restaurateure bedeutenden Rabatt, empfiehlt
R. Bloch, Gerberstraße Nr. 38,
Stadt Braunschweig.

Große Auswahl von
kaltem Aufschnitt,

sowie
Engl. Anchovis-Paste

(Ersatz für Sardellen) in ½ u. ½ Dosen,
Delicatess-Anchovis

ohne Gräten, ebenfalls in ½ und ½ Dosen, empfiehlt
Louise Kultschmidt,
Nürnberger Straße 62.

(R. B. 430.)
Ochsenlende

pfundweise ausgeschnitten,
Ochsenzungen

grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,
Kalbskeulen,

zerlegt zu Frieandeau oder Schnitzel, empfiehlt
die Mastochsenschlächterei von
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Senf u. Essig delic. u. scharf, Büchs. eleg. u. bill. Markt, Kaufhalle A.

500 Liter gährungskräftige, weißfarbige Hefe sind allwöchentlich noch abzugeben. Bezugsquelle giebt an die Exped. d. Bl.

מצות על פסח Bestellungen bitte mir baldigst zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll A. verw. Löwenthal, **Halle'sche Straße Nr. 14, I.**

Syrische Aprikosen,

getrocknete,
feinstes Obst der Welt, importirt allein und versendet gegen Nachnahme resp. Einf. von 6 ℳ 300 Stück, von 9 ℳ 500 Stück
W. Sommer, Goslar a. H.

Messina-Apfelsinen

dunkelrothe Frucht, 100 St. 9 ℳ empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Hochrothe Meißnaer
Apfelsinen.

Heute erhielt ich eine Sendung **Meißnaer,** verkaufe die Kiste zu 16 ℳ.
Citronen, Meißnaer 18 ℳ,
Bratheringe, Fäl 6 ℳ,
große Pickinge, Fäl 3 ℳ 50 ₰, **Sprotten** 4-Pfd.-Kiste 1 ℳ 50 ₰, **türk. Pflaumen,** Centner 22 ℳ.
Louis Dietze,
Hainstraße Nr. 7, im Stern.

Eine Ladung dunkelrothe **Meß. Apfelsinen** ist angekommen und verk. im Ganzen u. Einzelnen W. Kühn, Hainstraß 5, im Hofe.

Weissenfelser Biscuit-Kartoffeln

zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch ihren feinen Geschmack und guten Kochen aus. Wir verkaufen den Centner für 3 ℳ 50 ₰ frei ins Haus, auch sind sehr **gute Rothlerchen,** der Centner für 2 ℳ 75 ₰ zu haben. Bestellungen bitte man niedergelegen Schlehgasse 13b, im Bäckerladen.

Frische
Holländ. u. Engl. Austern,
Leb. Hummer, Seezungen,
Steinbutt, Lachsforellen,
Schellfische und Seedorsch,
Franz. Poularden,
starke böhm. Fasanen,
Steyr. Capaunen, Waldschnepfen,
Birk-, Hasel- und Schneehühner,
Truthühne, Truthühner,
Vierländer Hühner und Capaunen,
Frische Périgord-Trüffeln, Kopfsalat,
Romaine-Salat, Radieschen, frische Gurken, Artischoken und engl. Celery
empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

Rittergut Hirschfeld bei Deutschenbora.
(Besitzer W. Calberla.)
Verkauf seiner **hochfeinen Tafelbutter** bei Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Caviar.
Neuen Astrachanischen **Caviar** in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Montag früh trifft ein:
Dorsch, Hecht, Schellfisch
Katharinenstraße 9, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.

Bauplatz, schön gelegen und geräumig, in nächster Nähe der Stephanstraße, passend für Buchhändler, Buchdruckerei und Buchbinderei, ist sofort zu verkaufen.
Offerten unter M. G. 500 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **hübscher Garten** im Johannisthal preiswürdig zu verk. Sternwartenstr. 25 b, H. I.

Fabriksanlage oder **Bauplätze** in Anger in beliebiger Größe unter günstigen Zahlungsbedingungen hat zu verkaufen **Louis Schlegel** in Leipzig, Sophienstraße 37.

Eine im Betrieb befindliche
Cichoriendarre und Fabrik,
in der Nähe einer größeren Stadt der Provinz Sachsen belegen, ist wegen Alters des einen und Kränklichkeit des andern Socius
zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. B. 10. postlagernd Magdeburg** niederzulegen.

Verkauf oder Tausch!
Eine Flachsspinnerei, nahe des Bahnhofs, welche 65,000 ℳ Brandkasse, circa 600 ℳ Feuervereinheiten, eine 22pferdige Dampfkraft und eine Wasserkraft von 9 Ellen Gefälle hat, wird für den Preis von 100,000 ℳ verkauft. Anzahlung 20,000 ℳ. Auch wird eine Wirthschaft bis zu 500 Scheffel darauf gewünscht. Näheres ertheilt **Gustav Hunger** in **Dorfschellenberg** bei Leubsdorf i/Sachs. Es eignet sich auch zur Holzschleiferei.

Ein Rittergut a. Rügen, 500 Magd. M., vorz. Weizenbd. incl. 100 M. vorz. Wiesen u. Forst, mit allen Vorz. c. pr. Bes., schönen Gebd. u. Inv., 1500 ℳ Nebeneinnahme, offerire f. 145,000 ℳ, Anz. ⅓. Eduard Michael, Schwerin i. M.

Villa Harkort
in Neuschönefeld-Leipzig,
an der Dresdner Bahn u. künft. Pferdebahn, 15 Min. vom Centrum der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder zu verpachten Tuchfabrikstraße Nr. 2—4 parterre rechts, Vormittags.

Kleine Villa in Gohlis, Albertstr. 26, für eine event. auch zwei Familien passend, preiswürdig zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein in **bester Miethlage** innere Vorstadt befindliches Hausgrundstück, bestehend aus Vorder- und Seitengeb., mit zum Bebauen geeignetem Hof, jedoch
ohne Restauration od. Gewölbe
ist für 75,000 ℳ zu verk. od. gegen ein kleineres Object zu vertauschen. Reflect. belieben ihre Adressen unter **C. G. 410** beim **„Invalidendank", Leipzig,** niederzul.

Ein gutes **Zins- u. Geschäfts-Eckhaus,** Elisenstr., Preis 72,000 ℳ, Brandc. 70,000 ℳ, Abzahlung 88,500 ℳ, Einl. 6000 ℳ, 8%, Anzahlung nach Wunsch. Off. erbittet man unter B. W. 391 **Invalidendank,** Leipzig.

Ein **Haus** nahe der Stadt, gute Lage, mit Thoreinfahrt, Hof und g. Garten, zu jedem Geschäft passend, Hypotheken fest, gut verzinslich, billig zu verkaufen. Off. unter M. F. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kl. Häuschen mit flotter Restaurat., 16,000 Thlr., u. noch eins mit schwunghaft. Bäckerei, inn. Stadt, sind sof. zu verk. Adr. sub B. Z. 392 **Invalidendank,** Leipzig.

Hausgrundstück mit Fabrikgeb. unt. günst. Bed. zu verk., auch wird Baupl. oder Villa mit in Zahl. gen. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Zu Reudnitz ist 1 solid geb. Haus, gr. Hof u. Werkstelle, bei 3000 Thlr. Anz. zu verk. Näheres Täubchenweg 32, I. l., b. Besitzer.

Hausverkauf in Stötteritz
Hauptstraße 83, mit 213 □Ruthen Feld, 60 Ellen Straßenfronte und Obstgarten, passend zu Gärtnerei oder Privatsitz.

Ein **Haus** nebst Seitengeb. ist in Bitterfeld in einer der belebtesten Straßen und 5 Min. vom Bahnhof entfernt, billig zu verkaufen, passend für Getreidehandel, Viehhandel, Töpferei, Druckerei u. s. w. Näheres
Gohlis, Lange Straße Nr. 47.

Haus-Verkauf.
In Mitte der inneren **Neustadt-Dresden** ist ein an **zwei Straßenfronten** geleg., mit Vorder-, Hinter- u. Seitengebäude versehenes Hausgrundstück, welches außer 8 vermiethb. Wohnungen im Part. noch große Niederlagen mit Hofraum, Stallung u. bedeutende Kellerräume besitzt, zu verkaufen. Auch würde ich mein seit 1864 betriebenes, der Mode nicht unterworf. und mit guter Kundschaft bestehendes Geschäft, welches bei einigem **Fleiß sehr gut rentirt,** mit verkaufen. Kaufpreis 14,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahl. Off. erbeten unter **P. R. 1103.** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hausverkauf.
Ein mittleres **Zinshaus** in gutem baulichen Zustand, stets vermiethet, mit freier Aussicht und großem Hintergarten, in feinster Wohnungslage Dresdens, ist zu dem jetzigen Zeitwerth bei entsprechender Anzahlung wegen größerer Unternehmungen zu verkaufen.
Adressen unter **L. M. 973.** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Hotel-Verkauf.
In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem, feinem Restaurant und großem Concertgarten mit 5—6000 Thaler Anzahlung preiswerth zu verk. **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 9.

Bäckerei, Fleischerei Leipziger Str. 51.

Hausverkauf.
Ein großes feines **Zinshaus** an einer der schönsten und breitesten Straßen **Dresdens,** gesuchte Wohnungslage, mit Einfahrt, großem Hofraum und langem Seitenflügel, welch letzterer sich vorzüglich zu Fabrikzwecken, als Druckerei, Cigarretten-, Cartonnagenfabrikation u. s. w. eignet, soll zu dem jetzigen Zeitwerth bei entsprechender Anzahlung verkauft werden. Adressen bitte man unter **L. L. 972** an den **„Invalidendank", Dresden,** abzugeben.

Ein **altrenommirtes größeres Restaurant,** im Centralpunct Leipzigs belegen, ist mit sämmtlichen gutem Inventar krankheitshalber zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen. Gefl. Offerten unter O. K. 251. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flottes **Productengeschäft** mit Schweineschlächterei in **Volkmarsdorf** ist für 150 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres Neustadt bei Leipzig, Marktstraße 6 bei **Schilling.**

Ein gangb. **Material- und Productengeschäft** ist Verhältnisse halber sofort **billig zu verkaufen.** Näheres Gartenstraße 21, im Productengeschäft.

50 Mark
Demjenigen, der mir mein kl. gutgeh. Productengesch. — beste Lage d. inn. Stadt — welches ich zu jedem nur annehmbaren Preise weggebe, sofort verkauft. Adressen unter B. H 18 an die Exp. d. d. Blattes erbeten.

Ein sehr rentables **Geschäft,** vorzüglich in das Druckerfach passend, ist billig zu verkaufen. Adressen sind unter W. V. 42 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Geschäft, für eine **Dame** passend, ist in Leipzig sofort oder später zu verk. Näh. Leipzig, **Bayerische Str. 14,** im Seitengeschäft.

33% unterm bezifferten Werth werden Leipz. **Dünger-Export-Anthrazit** verkauft Hainstraße 25, Tr. B, 1. Et.

Von einem bemittelten, auswärtigen jungen und intelligenten Kaufmann wird behufs Etablirung eines
feineren Wollwaaren-Detail-Geschäftes
in **Leipzig** ein **Theilnehmer** gesucht.
Capital-Einlage ist nicht durchaus erforderlich, wohl aber gründliche Kenntniß der Branche und Platzverhältnisse unerläßlich. Hierauf Reflectirenden wird strengste Discretion zugesichert. Offerten unter **V. H. 322** sind an die Hrn. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Association.
Einem jungen thätigen Manne, welcher mit der Modistinnen-Kundschaft vertraut ist, wird Gelegenheit geboten, sich mit einem verhältnißmäßig geringen Capital an Stelle des einen ausscheidenden Chefs an einem seit längeren Jahren hier bestehenden, gut prosperirenden Modewaaren-Engros- und Detail-Geschäft zu betheiligen. Dasselbe ist im Besitze eines in der besten Geschäftsgegend befindlichen neuen Locals, mit guter und treuer Kundschaft versehen und arbeitet mit einem Reingewinn von ca. 20%.
Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre L. P. ‡‡ 240 in der Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 18,** niederlegen.

Socius.
Für eine im flotten Betriebe befindliche Harzöl-Raffinerie und Wagenfettfabrik mit Dampfbetrieb wird zur Vergrößerung des Geschäfts ein thätiger Theilhaber mit 60,000 ℳ Einlage gesucht. Eventuell kann auch die Fabrik käuflich überlassen werden.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter **M. 2314.** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Associé.
Ein gut rentirendes **kartographisches Institut,** ganz ohne Concurrenz, verbunden mit ausgedehntem buchhändlerischen Reisegeschäft und fester Kundschaft, sucht zur Ausführung bedeutender Aufträge baldigst einen **Associé** mit 15—20,000 ℳ Einlage.
Ein thätiger Buchhändler würde sich bei Betheiligung eine sichere und gut lohnende Existenz gründen.
Gef. Offerten unter R. S. 1005 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Theilnehmer,
womöglich Kaufmann, mit circa 20,000 ℳ wird für 1 Gießerei u. Schlosserei gesucht. Adr. u. G. B. **496** Expedition d. Blattes.

Associé-Gesuch.
Da es mir gelungen ist, die Rauchverbrennung zu erfinden (eine der größten und wichtigsten Erfindungen), an allen Feuerungs-Anlagen anwendbar, sie mögen heißen wie sie wollen, so suche ich dazu einen **Associé** mit 10,000 Thlr. Einlage, um zugleich auch die Patente für die europäischen Staaten zu nehmen.
M. Täubrich,
Dresden, Dürerstraße 36c.

Compagnon-Gesuch.
Ein hier am Platze bestehendes altes bestrenommirtes u. leistungsfähiges **Fabrikations-Engros-Geschäft** sucht zur Begründung eines **Detail-Geschäftes** einen **Commanditist** oder thätigen **Theilhaber.**
Adressen sub V. L. 325 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Zur Erweiterung einer rentablen Düngemittelfabrik in Sachsen wird ein gewandter, tüchtiger
Socius
mit Einlagecapital von ca. 30,000 ℳ gesucht.
Adressen unter Chiffre **B. 2300** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein größeres buchhändlerisches Unternehmen, dessen Rentabilität nach **vorliegenden Erfahrungen** bei einem Umsatz von 100,000 ℳ 30—40,000 ℳ **sichern Gewinn** bringt, wird ein **Capitalist als Theilnehmer** gesucht. Offerten X. X. 102. Exped. d. Bl.

Ein **Theilnehmer** zu einer **Buchbinderei** und **Cartonnagengeschäft** mit guter Kundschaft kann sich mit einigen 100 Thlrn. betheiligen. Adr. unter V. W. 964 Exped. d. Bl.

Orchestrionette,
passend für Restaurant, billig zu verkaufen Kleine Burggasse 4, 2. Et.

Alfred Merhaut,
Leipzig, Turnerstr. 10.
Magazin für Pianofortes, Cabinet-Orgeln und Harmoniums für Kirche, Schule u. Haus.
Größte Auswahl. — Preise v. 100—1000 ℳ Garantie. — Illustr. Preislisten gratis.

Pianinos!
neu, elegant, billigste Bezugsquelle, Salzäschchen 6, II. bei E. Wellner, Agentur- und Commissionsgeschäft.

Flügel, Pianinos und Harmoniums Sparsystem! **20 Mk. monatl.** Abzahlung ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate. Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken. Berlin, Leipziger Straße 30. Preiscourante gratis und franco!

2 Blüthner-Flügel,
kreuzsaitig, für die Hälfte des Kostenpreises, 2 gutgehaltene **Pianinos, 360 u. 450 ℳ, 2 Pianos, 120 und 250 ℳ,** sowie neue **Pianinos** und **Flügel verkauft** in größter Auswahl gegen baar oder **Abzahlung**
R. Bachrodt, Petersstraße 32, I.

Concert-Flügel,
ein gebr., sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Theodor Steger,** Leipzig, Neumarkt 6.

Ein f. Pianino, durabel, voller runder Ton, ist äußerst billig zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg 19 B.

1 Pianino, gut gehalten, ist billig zu verkaufen
Auenstraße 22, 3. Et. rechts.

Ein **eleg. Pianino,** geb. sch. Ton, ist billig zu verk. Davidstraße Nr. 3, part. r.

Ein **gutes, gebrauchtes Pianino** billig zu verkaufen Universitätsstraße 10, 2. Etage.

Ein guter **Flügel** ist wegzugsh. f. 50 Thlr. zu verkaufen Weststraße 85.

Pianino billigst Härtelstraße 7, I. r.

1 Pian. (Jacarando) h. 115 Thlr. Arndtstr. 4, III. l.

1 **Pianino** (Blüthner) bill. z. verk. Inselstr. 16, I.

Pianino 90 Thlr. Markt 9, 3 Tr. r.

Eine Violine mit Kasten ist zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 22, H. 2. Etage.

1 **Violine** zu verk. C. S. Gerberstr. 7, III.

Ein altes **Cello,** kleine Mensur, ist mit Kasten bill. zu verk. Lortzingstraße 1, 2. Et.

Gute **Zithern** bill. zu verk. Sidonienstr. 46, II. r.

Nähmaschinen für **Schneider u. Hausgebrauch,** noch sehr gut, verkauft billigst
F. E. Müller, Wiesenstraße 12.
NB. **Reparaturen** schnell und gut. Neue Maschinen unter Garantie zum äußerst billigen Preis.

Neue Singer Maschinen
neueste Construction, unter Garantie für **66 Mark** zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Etage, Pfandgeschäft, **Burghardt.**

1 Nähmaschine billig zu verkaufen Naundörfchen 21 bei Rothe.

1 **Steinsammlung** z. vk. 8 ℳ Ritterstr. 31, IV.

Schmetterling-Samml. z. verk. Berl. Str. 1, IV. r.

Seife, prima Waare,
à Ctr. 70, 60, 55 ℳ verk. Schlettererstr. 2, b. Moosdorf.

Winter-Ueberzieher, Hosen, neu, à 8 ℳ, Knabenanzüge 6—7 ℳ, gute Anzüge 24 ℳ, u. Stiefeln 4 ℳ 50 ₰, Röcke, Cachemire à Meter 1 ℳ 50 ₰, gute **Betten** verkauft **Schmelzer,** Ritterstraße 21, 1. Et.

Winterüberzieher,
sowie **Röcke, Hosen u. Westen, Stiefeln** rc. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Pfandgeschäft.

Gestr. Winterüberzieher, Röcke, neue Hosen in großer Auswahl sehr billig **26 Große Fleischergasse 26. Hauschild.**

Hosen in engl. Mustern bill. zu verkaufen Lange Str. 23, I. l. (Marienplatz).

Hosen sowie ord. Herrenkleider verkauft bill. Klösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Damenkleider, wenig getr., 1 roth carrirter, fast neuer Radmantel zu verkaufen Kupfergäßch. 6, Tr. D, II. **Th. Winkler.**

Eine Dame w. ihr einmal getr., elegant., hellbrn. **Kleid** i. d. Hälfte d. Werthes zu verk. Anfr. u. X. 23 in d. Exped. d. Bl.

Bill. zu verk. 1 neuer **Gehpelz** m. Nerz-Bes. u. 1 neue **Nerz-Garnitur** Nordstraße 63, Hf. I.

D.-Maskenanz. bill. z. verk. Tauchaer Str. 19, I.

Auf Abzahlung
u. **Miethe** an solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe** u. s. w.
Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Wegen Wegzug sollen ein Posten feine **Betten, Bettstellen** und **Matratzen** sofort billig verkauft werden **Härtelstr. 11, p. r.**

1 v. Geb. neue Betten 23 ℳ Nicolaistr. 22, I.

1 Federbett bill. zu verk. Eberhardstr. 12, 2. St. l.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Wegen schneller Abreise ist eine Wirthschaft billig zu verkaufen Torstraße Nr. 37, 1. Et. lks.

Alte Corten Möbel
verkauft billig wegen Aufgabe des Verkaufsgeschäfts Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. St.

2 schöne **Schreib- u. Kleidersecretaire, 2 Commoden, 3 Sophas, Sopha-, Auszug-, Couliss-, Wasch-, Näh- u. Küchentische,** versch. **Stühle, Bettstell.** m. u. ohne **Matr., Bilder, Spiegel,** jede Form, **Wirthschaftsgeräthe** u. v. Vieles b. z. verk. Eisenstr. 24, pt.

Rückgängiger Angelegenheit
halber zu Ausstattung
die compl. nußb. Matr.-Betten, Waschtisch u. Nachtschränkchen, feinster Marmor, Sophas u. dergl., Alles ganz unbenutzt, zu nur erdenkl. bill. Preise abzugeben Schützenstraße 18, 1. Etage.

Möbel, Spiegel, Sophas, **Garnituren,** Matratz., Bettst., Tische, Stühle, Schränke, gr. Auswahl Weststr. 70. E. Möbius.

Möbel aller Art, auch Sophas, Secretaire, Schränke rc. Windmühlg. 11. Wilke.

Mehrere **Möbel** sind wegzugshalber zu verkaufen Naundörfchen 9, Hof 2 Tr.

Wegzugsh. stehen sof. versch. gut erh. **Möbel u. Bettstellen** zu verk. Merseburgerstr. 11, pt.

1 Mah.-Kleiderschr., 1 Vertiscom, 1 Sopha, eo. Tisch, 6 St. Nußbst., 2 Bettst. m. Matr., 2 Geb. gute Betten, Regulateur, 2 prachtv. Oelgemälde, 4 Fenst.-Gard. bill. zu verk. Nordstr. 54, II. l.
NB. Sämmtl. Gegenst. nur 1 Monat gebr.

Zu verk. verschied. **Möbel** Südstr. 23, II. l.

Büffet, nußb. u. mahog., mit Marmorplatte, billigst verkäuflich Lange Straße 12.

Zu verkaufen 2 große **chorslackirte Kleiderschränke,** billigst Kleine Burggasse 3, II. l.

Sopha, Canapees, Fauteuil, Chaiselongues, Bettstell., Matratz., nur solide Arbeit, verk. billig G. Schaffler, Tapez., Nordstraße 57.

1 neues Sopha, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 schöner Barbaralaschrank, 1 lack. Küchenschr., neue Bettstellen mit Sprungfeder Matratzen, Stühle, 1 Gebett gute Betten, Oelgemälde Nicolaistraße 22, 1. Etage rechts.

Eine alte braune Kirschgarnitur, ein Kronleuchter für Lichter billig zu verkaufen Färberstraße 6, parterre rechts.

Zu verkaufen ein **Sopha** in gut. Zustande Universitätsstraße 10, 3. Etage links.

Sopha à 7 Thlr., a. Sort. Wäsch. pt. Sternwarte 17.

1 schönes Sopha à 4 verk. Promenadenstr. 5, IV.

Sopha, Matratze bill. Reichsstraße 39, II.

1 Sopha u. Matr. bill. Konst. Steinw. 20, III. l.

Restaurationsst. in Eiche, polirt u. lack., 6 fast neue runde, verk. i. b. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

2 eleg. **Wiener Bettstellen mit Matr.,** noch nicht benutzt, auf Bestellung gearbeitet, billig zu verkaufen **Eisenstraße 24.**

1 Bettst. mit Matr., 2 Kinderbettst. m. Matr., fast neu, verk. i. bill. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

2 schöne Bettstellen mit Federmatr., neu, für 26 ℳ zu verkaufen Promenadenstr. 5, IV.

Dauerhafte Bettstelle mit Matratze verk. äußerst bill. Alexanderstr. 23, 2 Tr. links.

1 Bettstelle m. Matr., noch neu, änderungshalber sehr bill. Humboldstr. 29, 3. Etage l.

Bettst., Matr., Sph. m. neu bill. Blücherstr. 33, H. II. l.

Ladentafeln, Kastenregale,
Säulenregale billig zu verkaufen Klostergasse 18. **R. Hüsselbarth.**

3 verschiedene **Kastenregale** mit 45 K., kl. u. gr. **Ladentafeln, 3 Petroleumappar.** u. vieles andere verk. Steinwartenstraße 17.

Eine gebog. **Marmorplatte,** 190 c lang, 50 c breit, passend für Büffet, sowie eine **Gasteinrichtung** für Schaufenster ist billig zu verkaufen. Anzusehen Abends 5—7 Uhr bei **J. Piorkowsky,** Petersstraße 48.

1 Dampfkessel mit 2 Siederohren, 5 Atm.,
1 Dampfröhrenkessel 5 Atm.,
1 Dampfmaschine 12pf. mit Pumpen,
1 eiserner Wandkrahn 20 Ctr. tragf.
zu verkaufen Tuchfabrikstraße 2—4, Vorm.

Zu verkaufen 1 kl. Ventilator für Dampfbetrieb, 1 Locomobilen-Handpumpe u. 1 gebrauchte kräftige Kochmaschine mit Zubehör Marienberger Straße 37, **Hof parterre.**

Zu verk. billig eine **echt russische Theemaschine** mit Holzkohlenfeuerung
Kurze Straße 7, 3. Et. rechts.

Zu verkaufen
in Leipzig, Fregestraße 3, parterre circa 21 Meter **eisernes Stacket** nebst Sockel und Stützen. Höhe mit Sockel 1.80 Meter, ohne Sockel 1.40 Meter.

1 **Turn-Apparat** f. Zimmer u. f. Schreibvult bill. zu verk. Südstraße 21. Müller.

Eine Zinkwanne,
noch fast ganz neu, zu verkaufen
Humboldtstraße 18, 2. Etage.

50 Meter Brennholz
verkauft Berliner Straße Nr. 9.

3 Zweiflügel-Thüren,
sowie 200 Stück **Rotzweinflaschen** sind sehr billig zu verkaufen bei
Kaufmann Seidel, Reichsstr. 14, p.

Billig zu verkaufen
gutes Bangerüste, sowie Karrenhälter, Streckhälter, Pfosten, Schefriegel, Kastenkarren, Schrotsäger, Kippkarren u. 75 Stück Rüstbäume von 11 bis 15 m. Zu erfragen
Windmühlenweg, Irrenklinik, b. Maur.-Pol.

30 Meter beste **Weidenscheite** à 7 ℳ sind abzugeben. **C. Arndt,** Kohlenniederlage, Eisenbahnstraße Nr. 8 b.

Sägespäne
zum Räuchern werden à Korb 30 ₰ verkauft **Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld.**

Stroh-Verkauf!
in mehreren Sorten, auch Hafer, Häcksel, Heu, Mais, Taubenfutter, Gerste, im Ganzen und einzeln fortwährend zu haben
Dufourstr. 17, früh. Brandweg, im Hofe l.

Circa 200 Fuhren gem. **Steinknack** können, wenn in diesem Monat abgefahren, **gratis** abgeholt werden bei **Peters, Landsberg,** großer Reinsdorfer Berg.

Gartenerde,
vorzüglich gute, ist abzugeben in der
Gärtnerei von J. G. Köhler,
Anger, Hauptstraße 22.

Gartenerde
ist unentgeltlich abzufahr. Reudnitz, Grenzstr. 33.

Auswahl von gebrauchten **Halbchaisen** bei **G. Rödler,** Wagenfabrik, Windmühlenstr. 25b.

Kutschwagenverk. Neue u. gebr. von all. Arten Carolinenstr. 20b. **F. Göhrlag.**

Zu verkaufen
in Leipzig, Fregestraße 3, part. eine einspännige **Halbchaise,** desgl. eine zweispännige, ferner ein **Preschwagen,** ein **Schlitten** und zwei **Cabrioletgeschirre,** Alles in bestem gut erhaltenen Zustande.

2 n., versch. 4sitz. Jungenwagen, Brest, Preschw., leichte federrollwag., Bäckerwagen, 2- u. 4räd. Handwagen, rc. u. ob. Federn, verkauft billig Gottlob, Schmiedestraße 11.

1 Feder-Rollwagen, leichter Fuhrspänner, zu Ambulance passend, preiswerth zu verkaufen, **1 Presch- od. Jagdwagen** f. 120 ℳ Anger-Leipzig, Sötteritzer Weg Nr. 2.

1 Handmöbelwagen auf Federn, 1 2räd. **Handwagen** für **Kohlenhändler, Buchhandlungen** rc., sowie verschiedene andere 2räd. **Handwagen** verkauft preiswerth
Max Rischke, Wagenfabrik, Gohlis.

1 Kinderwagen, 2 Gebett neue Betten für 22 ℳ sofort zu verk. Bücherstr. 13, 4 Tr.

3 Velocipedes, engl. System, billig zu verkaufen Dorotheenplatz 8c.

Zu verkaufen 1 russ. Kutschgeschirr, 1 Sattel m. Zäumung, wollt., in bestem Zust., zu annehmb. Preis, v. 10 U. Vorm. b. 4 U. Nachm. A. Rosenkranz, Schimmel's Gut, Fleischplatz 28.

Pferde-Verkauf.
Ein großer Transport edler Reit- und Wagenpferde ist wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Hirschfeld, Leipzig, Waldstraße Nr. 12.**

Reitpferd-Verkauf.
Eine braune Stute, 5' 5" hoch, 8 Jahre alt, ganz rein auf den Beinen, fromm geritten, auffallendes Gangwerk, schön von Figur und in allen Gangen ganz ruhig. — Fester Preis 1200 Mark. **Rittergut Bobias** bei Naumburg a. Saale.

Pferde-Verkauf.
2 Paar Pferde auf dem Lande, fehlerfrei, ein Paar lichtbraune, 5 J. alt, sehr groß u. stark, wenigstens blos in schwerem Zug, und ein Paar Rappen, etwas leichter, auch in die feinste Equipage pass., 6 J. alt, sind preiswürdig zu verk. Näh. bei J. Moritz, Plagwitz, Altestr. 14.

1 Pferd, dunkelbrauner Wallach, Fizur, sicherer Einspänner, f. jeden Zweck, verk. wegen Nachwuchs Gut Nr. 8, Gaulis, Stat. Böhlen.

Ein **Pferd,** 9 Jahre alt, gesund u. fetter Gänger, sicherer Fieber, zu verkaufen
Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein **Mutterschwein,** auch Läufer, werd. an Meistbiet. abgegeb. Jüchteres Waldstr. 42, p.

Schönefeld bei Leipzig, Leipziger Straße Nr. 38, sind **zwei Länderschweine** zu verkaufen, von denen die Auswahl.

Neufundländer Hund,
echte Race, schönes Exemplar, passend für Kinder, ist mit Stammzeichen von 1882 billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 20, part. lks.

1 guten **wachsamen Hofhund** (Dogge) verkauft billigst
Max Rischke, Wagenfabrik, Gohlis.

Pferde-Verkauf.
Unser diesjähriger erster Transport direct eingekaufter **englischer Reit- u. Wagenpferde** ist soeben eingetroffen. Derselbe besteht aus ca. 60 Stück, worunter sich 12 Stück mit Einfuhrcertificaten, **irländische Jagd-Pferde,** sowie auch Pferde leichteren Schlages befinden.
Die Preise stellen wir civil und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.
Leipzig, den 8. Februar 1882. **Bieler & Bujarsky.**

Von Montag, den 13. d. M. an steht ein großer Transport erster Classe
Belgischer und Dänischer Arbeitspferde
in leichtem und schwerem Schlage im Gasthof zur „Grünen Schenke" in Anger-Leipzig zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn.
NB. Stetes Geschäftsprincip: Strengste Reellität, billigste Bedienung.

Ein großer schwarzer Hund ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 46, H. r. 3 Tr.

Kl. gelber **Windhund** Friedrichstr. 9, p. r.

Ein goldgelber **Cochinchinazwerghahn** für 5 ℳ zu verk., auch zu vert. gegen eine Henne großer Rasse Bachstr. 1. I. (1—2 Uhr).

OSCAR REINHOLD
10 Universitätsstraße 10.
Vogelfutter,
Utensilien zur Vogelpflege,
Harzer Canarienvögel.

Harzer Canarienvögel, große Auswahl, feine Sänger, mit den schönst. Touren, sortw. zu hören Wintergartenstraße 14, p. r. Passende Geschenke.

Empf. die m. vielfeit. prämiirten Canarienvögel v. 7 ℳ an. **Vodel,** Eutritzscher Str. 99.

Canarienhähne u. Weibch. v. gut. Stamm Reudnitz, Kohlgartenstraße 28, 2 Tr.

Für Kenner!
Die feinsten Hohl- und Klingelroller von 9 ℳ an Petersstraße 3, 3. Etage.

Zu verkaufen sind noch einige gut schlagende **Canarienhähne** und **Zuchtweibchen** Naundörfer Steinweg 18, Hof r. 2 Tr.

Kanarien mit schönen Touren verkauft Eisenstraße Nr. 7, 3. Etage links.

Harzer Canarienhähne, ff. Sänger, von 5 ℳ an zu verk. Nürnberger Str. 6, 4. Et.

Canarienh., ff. Weibch. Kirchner, Burgstr. 8, H. II.

Canarienh. u. Weibch. bill. Eberhardstr. 6, III. l.

Canarienhäh. u. Weibch. bill. Poststr. 14, 2 Tr.

Canarienhähne u. S. bill. Querstr. 34, Sg. III. r.

Hechtbarsch u. Stören zu vk. Albertstr. 35, Gesch.

Aqu.-Fische u. Amphibien Neumarkt 30, IV.

Kaufgesuche.

Eine Familie mit **Kind** wünscht Antheil an 1 Garten zu nehmen, am liebsten Johannisthal. Adr. Kurprinzstr. 20, im Hutgeschäft.

Zu kaufen gesucht wird in Leipzig eine **Villa mit Garten,** für eine oder zwei Familien passend. Offerten mit Preisangabe unter P. P. 10 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein gutes Hausgrundstück innere Vorstadt, Preis bis 36,000 Thlr., Anzahl. bis 12,000 Thlr. Adr. bitte, **nur vom Besitzer selbst,** mit näh. Angaben unter A. 64 an die Expedition d. Bl. zu senden.

Ein **Haus** gesucht bis circa 40 M. Mark. Adr. unter H. K. 20 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Zu kauf. ges. 1 kl. Haus m. Garten für 30—45,000 ℳ, gleichz. welche Lage, nur in Leipz. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Ich kaufe 1 kl. **Gasthof** oder **Restaurant,** wenn vorläufig 3000 ℳ Hypothek als Zahlung genügen **Denden** bei Burzyn, Dampfmühle, Witwe **Kleemann.**

Eine gut gehende **Restauration** mit oder ohne Producten wird zu kaufen gesucht, womöglich innerhalb der Stadt. Adressen unter K. M. ‡‡ 12 an die Expedition dieses Bl.

Ein junger Kaufmann
wünscht ein nachweislich rentables Geschäft käuflich zu übernehmen. Offerten sub M. 1933 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Producten-Geschäft mit Restaur., bei 300 ℳ Anz. zu kaufen oder zu pachten ges. Off. unter Roell 300. an die Exped. d. Bl.

Ein Geschäft zu kauf. gesucht, Branche gleich. Off. m. Preis Hospitalstr. 40, i. Cigarrengesch.

Theilhaber.
Ein gut empfohlener Kaufmann aus achtbarer Familie, im Alter von 27 Jahren, der franz. und engl. Sprache mächtig und gegenwärtig noch als Reisender thätig, wünscht sich an einem bereits bestehenden und nachweislich gut rentablen Engros- oder Fabrik-Geschäft mit einem Capital von
100,000 Mark,
event. auch mit mehr, zu betheiligen. Gefl. Adr. unt. U. S. 14 Exp. d. Bl.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren wünscht sich an einem nachweislich rentablen und solides Geschäfte mit vorläufig 40—60,000 ℳ thätig zu betheiligen oder ein solches Geschäft käuflich zu übernehmen.
Offerten mit näherer Angabe unter Z. No. 3. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**
8, Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

18. Neumarkt 18. M. Oelsner. | **Bibliotheken, einz. Buch-, Zeitschrift. u. Not. werd. gekauft.**

Bücher-Einkauf: Reukirchhof 27, 1. Laden.

Lieferungswerke und Zeitschriften rc. kauft **Arthur Scheunpflug,** Freiberg in Sachsen.

Tageblatt, Bücher, Acten, Sem. a. Macul. kauf. u. höchst. Pr. F. J. Schirmer & Co., Johannesg. 24.

Recepte zur Herstellung von **Bernstein- und Spiritus-Lacken, Politur** und **Beizen** in **Nußbaum, Mahagoni, Eiche** rc. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis befördert unter B. R. 383 der **„Invalidendank",** Leipzig.

Ein Pianino,
gebrauchtes, aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten unter H. bis 16. d. M. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Altes Gold und Silber
kauft Herrm. Richter, Petersstraße Nr. 6.

Cigarren!
größere Posten, kauft gegen
sofortige baare Casse!
E. Wellner, Commissionsgesch., Salzg. 6, II.

Waaren-Commissions-Lager
übernimmt ein Großist in Naumburg a. S. Offerten sub E. H. 108 durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erb.

Gegen Casse kauft **Buckskins, Manufacturw.** jeder Art **G. Goldstein,**
Partiewaarenlager, Brühl 78.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel,** Brühl 13.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Größtes, ältestes Kleider-Einkaufs-Geschäft für größere auswärtige Lieferungen. Um viel getr. Winter-Paletots, überhaupt alle Civil- u. Militair-Garderoben, sowie alle Damenkleider und Kindersachen zu ermitteln, zahle ich 5 bis 10, auch 15 Mark mehr nach dem Gebote der Concurrenten, welche die Preise vorher angeben, ehe sie die Sachen gesehen haben. Um werthe Bestellung brieflich oder mündlich bittet höflichst

Julius Schmerel
aus Berlin.
Ritterstraße Nr. 12, Hof 1. Etage.

Höchste Preise für getragene
Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen, Pelzen, ganze Nachlässe ꝛc. zahlt und kommt, wenn noch so entfernt, auf Bestell. i. Haus
Heinr. Grüger, Büchersstr. 26, H. I.

August Laudel
aus Annaberg
kauft getr. Herrenkleider zu wirkl. hoh. Preis. Komme a. Bestell. i. Haus Colonnadenstr. 2. H. p.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3. III.

Getr. Herrenkleider,
ganze Nachlässe, Militairkleider, kauft zu höchstem Preis und kommt auf Bestellung ins Haus. Brühl 82, II. Lippmann.

Getragene Herrenkleider, Gold, Silber und alte Leihhausscheine kauft zum höchst. Preise M. Meyerheim, Neumarkt 36, III.

Getragene Kleidungsstücke ꝛc. werden gekauft. Adr. Sternwartenstr. 18, Krumpe.

Getr. Kleidungsstücke jeder Art kauft zu höchst. Preis. Adr. erb. Schleitersr. 2, pt. l.

Getr. Kleidungsst. jeden Posten, ganze Nachl. f. Th. Winkler, Kupfergäßch. 6, Tr. D, II.

Getr. Herrenkl. u. Schuhw. k. j. höchsten Preis. Adr. ohzug. Burgstr. 25, 3 Tr., R. Berg.

Meubles kauft stets Place de repos, Tr. G. 1. Etage.

Buffet,
Eiche, geschnitzt, gut erhalten, wird unter der Hand zu kaufen gesucht. Offerten möglichst mit Preisangabe unter T. J. 281 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine neue u. eine gebrauchte Locomobile von 1½—2 Pferdekräfte ges. Off. mit Preis u. C. & C. b. d. Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Gesucht wird eine kleine Brückenwaage. H. Schneider, Eutritzscher Str. 1.

1 Tpd. Billardqueues z. k. g. Georgenstr. 15 d, Rest.

Eine gut erh. h-Garnige Gardrobe wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub H. H. 14 in die Expedition d. Bl. niederzul.

Alte große Fabrikfenster
mit hölzernen Rahmen werden billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter V. J. 323 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Alte Kegelkugeln werd. zu kauf. ges. Adr. u. „Kugel" Fil. d. Bl. Katherinstr. 18.

Ein möglichst zahmer Affe wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. K. 17. an die Expedition dieses Blattes.

Unter Garantie der Sicherheit des Anlagecapitals und der landesüblichen Verzinsung desselben wird zu einem hochrentirenden industriellen Unternehmen ein Capital von 90,000 ℳ in Posten von 30,000 ℳ gesucht, welche das Recht auf Gewinnantheil erhalten. Adr. unt. „Bleue 1" Expedition d. Bl.

15—18,000 ℳ 1. Hypothek auf ein solid gebautes Gothaer Eckhaus. Adressen unter H. 150 an die Expedition d. Bl. erbeten.

9000 Mark
zur 2. Stelle werden auf ein höchst solid gebautes Hausgrundstück in guter Lage durch den Besitzer des Grundstücks zu 5%, per 1. März ob. 1. April gesucht. Gef. Offerten bittet man Sternwartenstraße 48 bei W. Köster im Laden niederzulegen.

6000 Mark werden von einem Geschäftsmann auf 2. sichere Hypothek gesucht. Adressen erbeten unter A. L. H. 30. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht werden 6000 ℳ auf zwei Jahre gegen Verpfändung einer sicheren Hypothek in dreifacher Höhe. Adressen unter F. A. 9. durch die Expedition dieses Blattes.

Wegen Geschäftsvergrößerung sucht ein solider Kaufmann ein hiesiges Platze auf 3 Monate **3000 Mark**
gegen Unterlagen u. bedeutendes Waarenlager, ohne Vermittelung. Offerten u. G. E. H. 22 Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 21.

An edle Menschenfreunde.
Gesucht wird von einem reellen Mann ein Darlehen von 300 Thlr. gegen Sicherheit und Zinsen. Edeldenkende Leute w. ihre Adr. gefl. u. K. 200 Hauptpost, Leipzig niederl.

900 Mk. auf 2 Jahre gegen gen. Sicherh. (6%) zu leih. ges. Adr. unter H. K. 20 Exped. d. Bl. erbeten.

600 ℳ von einem soliden Geschäftsmann zur Vergrößerung des Geschäfts zu mäßigen Zinsen ges. Adr. u. M. G. 6 Exp. d. Bl. erb.

Große Noth. Eine j. Frau s. ein Darl. v. 300 ℳ gegen Zinsen u. Wiedrbch. Adr. u. 300. Exp. d. Bl.

90 Mark werden von einer jungen Schauspielerin auf einige Monate als Darlehn gesucht. Offerten erbeten unter L. S. in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Une jeune actrice cherche a emprunter 90 Mark. Les offertes sont prié d'adresser sub V. O. 398 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehen von 45 ℳ, Abzahl. übereinkommend. Adressen unter H. H. 21 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hypotheken-
Gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstr. 3, 1. Etage.

9000 Mark
sind hypothekarisch auszuleihen durch
R.-Anw. Dr. A. Engel, Windmühlenstr. 28.

Ein großes Institut hat
1,000,000 Mark
à 4½%
disponibel, welche auf **Häuser** in bester Stadtgegend, sowie auf vorzügliche **Landgüter** sofort oder später nach **Taxe** angelegt werden sollen und ist zur Entgegennahme von Offerten unt. D. C. 1119 Herr Rudolf Mosse in Leipzig, Katharinenstraße, beauftragt.

Geld auf u. für Coup., Papiere, Sparkassenbücher, Uhren, Gold, Silber, gute Kleider. Schmelzer, Reichsstraße 21, 1 Tr.

Waaren jeder Art werden von einem hiesigen Speditionshause gelagert und bevorschußt.
Gef. Adressen unter R. S. H. 96 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Leihhausscheine kauft Südstraße Nr. 19, Entresol.

Geld auf Sparcassenb., Werthpap., Diamant, Gold, Silber, Uhren, Cigarr., Betten Hanisch, Katharinenstr. 5, II.

Geld auf gute Pfänder Sternwartenstr. 18, Krumpe.

Geld auf alle Waaren, Gold, Silber und Werthsachen Reichsstraße 38, 1. Et.

Geld auf Werthsachen Sporergäßchen 7 b.

Geld auf Werthsachen Thalstraße 20, I.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, Anfang vierziger Jahre, mit 3 Kindern, gut situirt, Vertreter eines großen auswärtigen Geschäfts am hiesigen Platze, sucht, da es demselben an Zeit und Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin; edler Charakter, häuslicher Sinn, Liebe zu Kindern sind Hauptbedingungen. Geehrte Damen, Wittwen oder Jungfrauen, welche Willens sind, auf dieses streng reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Beifügung der Photographie unter V. K. 324 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Aufrichtig!
Ein gebildeter, nicht unbemittelter junger Kaufmann, Ende 30er, wünscht Mangels Damenverkehr die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Fräuleins behufs späterer Verheirathung zu machen. Werthe Adressen möglichst mit Photographie unter R. S. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, Vierziger, angesehen und vermögend, sucht behufs
Verheirathung
eine passende Partie, möglichst alleinstehendes Mädchen oder Wittwe. Näh. vermittelnden unter U. 611. die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Mariage.
Ein Cav.-Offizier a. D., v. Adel, best. Jahr., alleinst., sol., m. Bekanntsch. einer ältlichen Dame d. Bern., strengst. Disc. Off. von W. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter, 30 J., mit 2000 ℳ Einl., sucht behufs Verheirath. die Bekanntsch. eines liebenswürdig. Mädchens aus wohlhab. Familie zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe unter M. G. 30 Expedition dieses Blattes erb.

Ein gebild. j. Mann v. angenehm. Aeußeren, Mitte 20er Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer j. Dame od. j. Wittwe ohne Kinder, od. auch mit einem älteren vermögenden Fräulein zu machen behufs Verheirathung. Ernstgem. Adr. mit Photographie sub E. S. 400 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Wittwer in 30er Jahren, Hausbesitzer und Beamter, wünscht sich baldigst zu verheirathen, junge Mädchen mit Vermögen bis 10,000 ℳ, welche gesonnen sind auf das reelle Gesuch einzugehen, bitte ihre werthen Adressen unter F. G. 20 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 niederzulegen.

Eine junge gebildete Dame aus guter wohlhabender Familie wünscht sich mit einem älteren vermögenden Herrn in geachteter Lebensstellung zu verheirathen. Herren, die diesem streng reellen Gesuch Vertrauen schenken und denen eine angenehme Häuslichkeit erwünscht, werden gebeten, ihre werthen Adressen M. R. H. 277 in die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung niederzulegen.

Ein sol., wirthschaftl. Mädchen v. Lande, v. angenehm. Aeußeren u. gut. Charakter, in 30er J., m. 1500 Thlr. Vermögen, m. sich m. einem Bahn-Beamten zu verheirathen. Werthe Adr. u. A. E. Filiale, Königsplatz 17, erb.

E. j. D. w. d. Bekch. e. g. st. M. H. z. machen beh. Verh. Geld. verf. über ansehl. Vermögen. Anonyme verb. Ernstgem. Off. mit Photogr. u. M. G. 9000 Exped. d. Blattes.

Eine Wittwe ohne Kinder wünscht sich mit einem anständ. Manne, im Alter nicht unter vierzig Jahren, wieder zu verheirathen oder auch nur die Wirthschaft zu führen. Anonym wird nicht berücksichtigt.
Adressen unter P. P. H. 38. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine 28j. Wittwe mit n. Vermögen und gutem Charakter wünscht sich mit einem sol. Herrn zu verheirathen.
Adr. unter M. M. 5 Exp. d. Bl. erbeten. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Damen
in bäder. Verhältnissen finden freundliche Aufnahme, gewissenhafte Pflege.
Frau Weinhold, Hebamme,
Dresden, Al. Plauensche Gasse 57, II.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sebnitzstraße Nr. 6.

Damen
in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme in meinem Landhause. Gefl. Off. sub R. 508 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Klimmermann, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Caretstr. 5.

Damen in discreten Verhältnissen finden liebevolle Aufnahme bei Hulda verw. Unger, Hebamme, Leipzig, Weststraße 73, 1 Tr.

Damen finden zur Niederkunft Aufnahme. Hebamme Landgraf, Dresden, Kamenzer Straße 18, 1. Etage.

Ein Chorgesangverein wünscht sich durch Aufnahme activer oder passiver Mitglieder zu verstärken. Offerten unter B. L. 120 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. verh. Mann sucht Mitglied einer besseren Kegelgesellschaft zu werd. Postlag. Leipzig u. Kegel-Gesellschaft.

Sollte eine ältere (30) alleinst. geb. Dame geneigt sein, einer jüngeren fremden freundl. Anschluß und mütterliche Freundschaft zu gewähren, würde selbige ein dankbares Herz finden. Offerten unter N. N. 6. Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Das Neueste von Damen-Garderobe liefert eine perf. Schneiderin unt. Garant. f. gut passend. Büchersstr. 34, 2. Aufgang IV. r.

Damen- u. Kindergarderobe wird billig gefertigt Harkortstraße 5 d. 4. Etg. rechts.

1 geübte Schneiderin empf. f. Gerberstr. 12, H. II.

Ein anst. Mädchen mit Empf. sucht noch einige Tage im Schneidern zu helfen. Adr. erb. Reichsstraße Nr. 23, beim Hausmann.

Plissé wird gut und billig gepreßt Härtelstraße 7, part. links.

Eine geübte Ausbesserin f. Geschäft. Zu erfr. Reichsstr. 49, b. J. Prager, L. Gesch.

Wäsche wird gut und billig ausgebessert, sowie alle anderen Näharbeiten gefertigt Südstraße 19, Entresol.

Billig u. gut wird z. Strücken z. Ausb. gesucht Leipzig, Kreuzstraße 12, Hof part.

Eine ordentliche Frau, welche die Wäsche gut zu behandeln versteht, sucht einige Familienwäsche aufs Land.
Adressen bittet man unter A. S. 199 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wäsche wird angen. zum Waschen aufs Land. Zu erfr. Rosenthalgasse 3, im Bäckerladen.

Wäschem. gewasch. u. gepl. Kl. Fleischerg. 10, III.

Wäsche gewasch. u. gepl. bill. Eberhardstr. 12, I. l.

Wäsche w. gut gew. u. gepl. Markt 17, Tr. B, IV. r.

Offene Stellen.

Suche zum Rohmarkt, den 2. u. 3. März, eine gute Sänger- oder Harfenisten-Gesellschaft.
Schützenhaus, Freyburg a/U.

Ein Institut in Norddeutschland sucht für Ostern einen Lehrer im Alter von 26 bis 30 Jahren für Geschichte, Deutsch u. Latein.
Bedingung: Gute Zeugnisse, Gesundheit, äußere Erscheinung. Gehalt: 1800 ℳ bei völlig freier Station.
Offerten (ohne Beifügung von Zeugnissen) unter Chiffre N. O. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Referendar-Gesuch.
Als zweiten Hilfsarbeiter suche ich für meine Expedition einen jüngeren Referendar zum sofortigen oder doch baldigen Antritte.
Leipzig, den 9. Februar 1882.
Rechtsanwalt Dr. F. Zehme.

Für Leipzig
und Umgegend wird ein Vertreter und Provisionsreisender gesucht für Haus- u. Küchen-Geräthe zum Besuche der Klempner-, Eisenwaaren-, sowie Küchen-Geräthe-Handlungen. Offerten unter G. 633 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Für eine der bedeutendsten Berliner und bayerische Bierbrauerei, sowie bedeut. Sparbutterfabrik der Rheingegend wird je ein tücht. routinirter Vertreter gesucht, dem die besten Referenzen zur Seite stehen. Gef. Adressen unter S. 2271 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Für eine alte Hagelversicherung mit festen Prämien werden im Leipziger Gerichtsamte solide und fleißige
Agenten
gesucht, die mit Landwirthen verkehren.
Offerten unter B. U. 389 an den „Invalidendank" in Leipzig.

Für ein bedeutendes, streng reelles Kaffeegeschäft werden an allen Plätzen
Agenten
zum Besuche der feinen Privatkundschaft gegen gute Provision gesucht. Nur Solche, die hierin bereits Erfahrung haben, wollen sich melden unter H. J. 258 bei Rudolf Mosse, Hamburg.

Für ein bedeutendes Gardinenfabrikations- und Engrosgeschäft wird ein mit der Branche genau vertrauter, routinirter
Reisender
per 1. April oder früher gesucht. — Mit besten Referenzen versehene Herren wollen ihre Adressen unter Chiffre M. 2332 an Rudolf Mosse, Leipzig einsenden.

Tülle und Spitzen.
Ein Reisender, welcher in dieser Branche Schlesien und Sachsen nachweislich mit Erfolg bereist hat, wird bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Antritt sofort event. 1. April c. Bewerber werden erbeten, genaue Angaben über bisherige Thätigkeit zu machen unter Chiffre J. Q. 1316 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für ein Tuch- und Buckskin-Engros-Geschäft wird ein in Süddeutschland und Rheinprovinz gut eingeführter
Reisender
zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie unter B. L. 2313 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger Reisender,
welcher für eine leistungsfähige Lithogr. Anstalt, Buch- u. Steindruckerei mit gutem Erfolg gereist hat, wird zum sofort. Antritt gesucht. Adr. u. L. A. H. 6 Exp. d. Bl. erb.

Ein Stadtreisender
auf ein feines Lieferungs-Prachtwerk gesucht. Hoher Verdienst. Hohe Straße 26 d.

In einem hiesigen Export-Geschäft ist die Stelle des
ersten Correspondenten
offen. Bewerber müssen Kenntniß des Französischen haben. Eintritt sofort.
Offertenbriefe unter Angabe letztheriger Thätigkeit u. Salair-Ansprüche sub Chiffre C. B. 400 „Invalidendank", Leipzig.

Avis für Buchhandlungs-Reisende.
Tüchtige Agenten, welche sich den Erwerb durch Verkauf von Büchern zum Lebensberuf erwählt haben, finden bei mir lohnende und angenehme Stellung.
Bekanntlich bin ich im Stande, durch günstige Rabattbedingungen, welche mir gewährt werden, die höchsten Provisionssätze zu zahlen. Herren, welche augenblicklich noch in Thätigkeit für andere Firmen sind, wollen gef. von dieser Offerte Notiz nehmen, um sich derselben vorkommenden Falls zu bedienen.
Gustav Engelmann, Buchhandlung,
Berlin SW, Kochstraße 58.

Junger geübter Corresp., möglichst Stenograph, gesucht. Off. sub C. A. 399 „Invalidendank", Leipzig.

Für m. Papierhandlung suche ich einen
gewandten Verkäufer,
derselbe muß mit der Papier- u. Schreibmaterialien-Branche vertraut sein auch in diesem Fach die Umgegend bereist haben. Offerten erbeten sub H. 2383 an Rudolf Mosse, Leipzig.

In einem
Teppich- u. Möbelstoffgeschäft
wird ein gewandter
Verkäufer
gesucht, welcher durch langjährige Erfahrung mit obiger Branche sowohl als mit dem feineren Decorations-Geschäft vollkommen vertraut und selbstständig zu dirigiren befähigt ist. — Günstige Bedingungen. Dauernde Stellung. Tantième. Näheres auf Offerten unter La. G. 4335 durch Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.

Für Detail und kleinere Reisen in
Material-Waaren
wird zum baldigsten Antritt ein gewandter, junger Mann gesucht. Offerten unter L. 528 durch Rudolf Mosse, Plauen i/V. erbeten.

Commis-Gesuch.
Für das Comtor eines Kurz- u. Bijouterie-Waaren-Engros-Geschäfts in Leipzig wird ein durchaus zuverlässiger junger Mann gesucht, welcher bereits in der Branche gearbeitet und die besten Zeugnisse oder Empfehlungen aufweisen kann. Antritt per 1. April d. J. Anerbieten mit näherer Angabe bisheriger Thätigkeit schriftlich niederzulegen bei Herrn Kaufmann Gustav Rau, Grimmaische Straße 16, Mauricianum.

Commis-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt wird für ein Engros-Geschäft ein militairfreier, unverheiratheter Commis gesucht, welcher mit Buchführung und allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut und auch geneigt ist, bisweilen Geschäftsreisen zu übernehmen. Gesuche mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und der Gehaltsansprüche sind unter D. E. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.
Für mein Tuch- und Buckskingeschäft suche ich einen tüchtigen jungen Mann zu engagiren, der sowohl auf Lager mit der Kundschaft umzugehen versteht, als auch mit Contorarbeiten vertraut ist.
Nur Solche mögen sich melden, die schon in der Branche gearbeitet haben.
Heinrich Rost,
Hainstraße 30, I.

Für Detail suche ich zum baldigen Antritt einen jüngeren Commis mit bescheidenen Ansprüchen. Nur mit besten Empfehlungen Versehene wollen ihre Adressen u. E. M. 12 postlagernd Oelzsch i/W. niederlegen.

Für unser Detail-Geschäft suchen einen Verkäufer. Sonntag von 11 bis 12 Uhr zu melden Petersstr. 38 beim Hausmann Kind.
Herold & Wilhelm.

Ein Commis,
vertrauenswerther und gewandter Correspondent, findet Stellung. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie Gehaltsansprüchen u. s. w. an Rudolf Mosse, Jena, sub N. erbeten.

Commis-Gesuch.
Ein in der Speditionsbranche durchaus erfahrener Commis, der speciell die Adrectirung und Formirung von Wagenladungen gründlich versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub Chiffre H. 2659 b erb.

Für ein erstes Tapeten-Geschäft in Breslau wird ein mit der Branche vertrauter junger Mann,
tüchtiger Decorateur,
gesucht. Offerten sub A. 665 an Rudolf Mosse in Breslau.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger Schreiber im Alter von etwa 17 Jahr. gesucht. Adressen sub T. H. 22 Exped. d. Bl.

Gießermeister-Gesuch.
Einen erfahrenen Gießermeister, der sich über seine Fähigkeiten ausweisen kann, sucht eine auswärtige Metallwaarenfabrik. Offerten sub V. 614 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Ein tüchtiger Buchbinder,
in Handvergoldung u. Marmorschnitte geübt, findet dauernde und gut bezahlte Stelle bei
H. Jenner, Mühlhausen i/Thür.

Buchbinder-Gesuch.
Ein Buchbinder auf Täschnerei-Arbeit findet lohnende und dauernde Beschäftigung
Alexanderstraße 30.

Ein tüchtiger Buchbinder, welcher im Brochuren-Anfertigen bewandert ist, wird sofort für auswärts gesucht. Meldungen in Richter's Verlags-Anstalt, Querstraße 8.

Ein Buchbinder kann 1000 Stück Cartons machen Reichsstraße Nr. 15, 4. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mensch, welcher in Cartonnagegeschäft gearbeitet hat, auf dauernde Stellung gesucht Buchbinderei u. Cartonnagefabr. Schulstr. 1.

Gesucht ein guter Bautischler Südstraße 1.

Zwei geübte Metalldrücker bei hohem Lohn gesucht.
Carl Berthold,
Lampen- und Metallwaarenfabrik,
Neustadt a/Orla, Thür.

Ein Schlossergehülfe,
accurater Arbeiter, wird sofort gesucht
Plagwitz, Turnerstraße 12.

Ein mit
Nähmaschinen vertrauter,
jüngerer Mechaniker
kann sofort bei mir dauernde Stellung erhalten
G. Neidlinger, Neumarkt 5.

Schlosser-Gesuch.
Ein Schlossergehülfe, accurater Arbeiter, welcher in Bauarbeit tüchtig, am Feuer und Schraubstock bewandert ist, findet bei gutem Lohn nach auswärts Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Gasschlosser, der selbstständig Leitungen legen kann und auch am Schraubstock zu arbeiten versteht, wird gesucht
Windmühlenstraße 14.

Tüchtige, leistungsfähige
Dreher
finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Werkzeugmaschinenfabrik „Vulkan" (vorm. W. Benndorf),
Chemnitz.

Tüchtige Eisendreher
bei lohnender und dauernder Accordarbeit sofort gesucht
Adolf Bleichert & Cie.
Maschinenfabrik, Gohlis.

Ein **Gärtner** für eine Privatwirthschaft wird gesucht.
Schriftliche Meldungen nimmt die Annonc.-Exp. v. Eugen Fort, Nicolaistr. 13, entgegen.

Gesucht 2 gute Rockarbeiter nach auswärts. Reisepesen werden vergütet Markt 2, 3 Tr.

Buchhandlungs-Lehrling.
In meiner Buch- u. Papierhandlung kann Ostern ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung als Lehrling eintreten.
Leipzig, Poststraße 6. Julius Milde.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Drogen-Detailgeschäft suchen per Ostern einen Lehrling.
Leipzig. Werner & Glittner.

Offene Lehr-Stelle
in einem der größeren hiesigen Tuch-Engros-Geschäfte. Offerten unter H. 65. an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Leinen- u. Baumwollenwaaren-Handlung en gros suche ich per Ostern 1882 einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
Curt Krause,
Katharinenstraße 9.

In einem hiesigen Galanterie- u. Bijouterie-Waaren-Engros-Geschäft findet zu Ostern ein mit guten Vorkenntnissen versehener Lehrling Stellung. Hierauf Reflectirende belieben Offerten unter Chiffre C. G. 37 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrlings-Gesuch.
Eine hiesige Drogen- und Farbenhandlung sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.
Offerten unter T. H. H. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrling.
Für ein Manufacturwaaren-Grosso-Geschäft wird ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Gute Handschrift und Sprachkenntnisse sind Bedingung. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter O. M. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiges größeres Engros-Geschäft sucht per Ostern einen
Lehrling
mit guter Handschrift. Adressen sub M. F. 102 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hiesiges Landesproducten-Grosso-Geschäft wird per Ostern ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Gef. Adr. sub Z. 105 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

(R. B. 119.) **Lehrling** mit best. Schulkenntn. sucht sofort Comptoir Ostern E. Sachsse & Co., Fabrik ätherischer Oele.

Lehrling gesucht
für eine hiesige größere Colonial-Waaren-Handlung, mit Detail verbunden. Derselbe muß eine gute Schulbildung besitzen. Adr. unter E. S. 192 Exped. d. Blattes erbeten.

(R. B. 313) **Lehrling** suche ich per Ostern
J. Valentin,
Petersstraße 41.
Leinen- u. Wäschegeschäft.

In meiner Buchdruckerei wird für Ostern ein Schriftsetzer-Lehrling angenommen.
Emil Herrmann senior,
Sternwartenstraße 18b.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für meine Buchbinderei sofort oder Ostern einen Lehrling aus anständiger Familie.
R. Gaudlitz, Nürnberger Str. 42.

Ein Knabe als Lehrling zur Holzbildnerei gesucht bei C. Sommer, Alexanderstraße 15.

Ein Lehrling wird gesucht. Baur u. Möbel-Drechslerei, Colonnadenstr. 13.

1 Lehrling f. Lieg. in d. Holz-, Horn- u. Elfenb.-Drechslerei v. G. Lips, Sternwartstr. 37.

Böttcherlehrling
gesucht zu Ostern, am liebsten vom Lande.
Härtelstraße Nr. 15, Lindenau.

Lehrling gesucht
in der Metallwaaren-Fabrik von
K. F. Weber, Lange Straße Nr. 9.

Ein Lehrling, welchem unter persönlicher Leitung Gelegenheit geboten ist, in jeder Weise tüchtiger Mechaniker zu werden, kann placirt werden bei G. Schmager, Nicolaikirchhof 4.

Mechaniker-Lehrling.
Sohn achtb. Eltern, zu Ostern gesucht
Torotheenplatz 8 C.

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet gute Lehrstelle Waldstraße Nr. 35.

Ein Schlosserlehrling, sowie ein Klempnerlehrling werden unter günstigen Bedingungen gesucht Südplatz Nr. 2.

Schlosserlehrling wird gesucht für Ostern. Nicolaistraße Nr. 8.

1 Klempnerlehrl. f. A. Kühn, Windmühlenstr. 49.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Maler und Lackirer zu werden, kann sich melden Fleischplatz Nr. 23, 1. Etage.

Malerlehrling wird zu Ostern ange. Petersstraße Nr. 21. Schindler.

Junge Kellner u. Kellnerl. für Bahnhofe sucht F. Schimpf, Plagwitzer Straße Nr. 4, Ecke der Schreberstraße, Hof rechts, 3. Etage.

Ein j. Mann, nicht über 18 Jahre alt, welcher sich zum Austragen eignet, erhält in einer Buchhandlung angenehme, dauernde Stelle. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter E. M. 28. erbeten.

Zum Abonnenten-Nachliefern erhält ein gew. j. Mann angenehme, dauernde Stellung in H. Leuder's Buchhandlung, Johannesgasse 32. Zu melden zwischen 11—12 Uhr.

Colporteure,
die das Land bereisen, werden gesucht
Bayerische Straße 127, 3. Et. r.

Ein kräftiger Marktheifer und ein desgl. Laufbursche werden für ein Rauchwaarengeschäft gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre Adressen unter E. B. H. 200 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein kräft. j. Marktheifer, 18—20 Jahre, gesucht Gartenstraße Nr. 18, im Gewölbe.

Ein nüchterner Feuermann, der mit der Maschine Bescheid weiß, wird sofort gesucht Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 141.

Hausdiener-Gesuch.
Zum 1. April wird ein unverheiratheter, zuverlässiger Hausdiener gesucht, welcher mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist und auch etwas Garten-Arbeit verrichtet. Gediente Soldaten und gewesene Officiersburschen erhalten den Vorzug. Nur Solche, welche sich durch gute Zeugnisse über ihre Ehrlichkeit und Brauchbarkeit ausweisen können, wollen ihre Adressen mit Beifügung der Zeugniß-Abschriften und womöglich mit Photographie, welche nichtconvenirenden Falles zurückgeschickt wird, bei der Filiale dies. Bl., Katharinenstraße 18, unter H. F. 40 niederlegen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein kräftiger, nicht zu junger Hausdiener. Mit Zeugnissen zu melden bei dem Inspector des Stadtkrankenhauses hier, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr.

Zum 15. Februar
wird 1 ordentlicher, fleißiger, ehrlicher, junger Mensch von ca. 16 Jahren für häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Eisenstr. 46, I.

Gesucht sofort oder 1. März ein Hausbursche mit Fahrlohn.
G. Schmidt, Gohlis, Gosenstube.

Gesucht per sofort ein Kellnerbursche. Zu melden von 10 Uhr an in
Restaurant zum eisernen Kreuz,
Windmühlenstraße 28c.

Junge flotte Kellnerburschen m. g. Zeugn. z. 15. Febr. ges. durch Jühring, Goldhahng. 5.

Ein kräftiger Arbeitsbursche von 16 bis 17 Jahren, mit guten Zeugnissen u. 100 ℳ Caution findet dauernde Beschäftigung in der Metallgießerei von
J. F. Pottebaum,
Gohlis, Leipziger Straße 14, parterre links.

Ein Laufbursche im Alter von 14—16 J., der in einer Buchbinderei gewesen ist, kann sofort antreten. B. A. Dathe, Hainstr. 7.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt nach auswärts ein gebildetes Mädchen zur Erziehung zweier Mädchen von 12 und 14 Jahren. Selbiges muß musikalisch sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Leipzig, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.

Tapisserie.
Eine erste Directrice, mit der Branche vollständig vertraut, findet vortheilhaftes Engagement
Brühl & Guttentag,
Dresden, Altmarkt.

Eine tüchtige Arrangeuse für Costüme suchen
Linne & Grassdoff, Petersstraße 15.

Verkäuferin.
Für ein feines Kurzwaaren- u. Parfümerie-Geschäft wird per 15. März eine gewandte Verkäuferin gesucht, welche mit der Branche vertraut ist. Offerten sub C. K. 413 „Invalidendank", Leipzig.

Flotte Putzmacherin
gesucht auf festes Engagement oder tagweise Arbeit. Adressen sub P. 586 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Tüchtige Schneiderinnen werden sofort gesucht Grimmaische Steinweg 59, 1. Etage.

Frauen u. M. l. in ihr. Wohn. b. Polnäh. unentg. erl. Adr. G. D. H. 9 Exp. d. Bl.

J. Mädch. f. Polynäh. lern. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Schirm-Näherinnen
auf der Singermaschine geübt, sind dauernde Beschäftig. bei R. Geisler, Grimm. Str. 34.

Gesucht wird eine
Friseurin
Schloßgasse Nr. 4.

Mehrere geübte Spulerinnen auf Garn und Seide werden gesucht in der Spitzenfabrik Lindenau, Eisenbahnstraße 1.

Puncteurin
sucht Wigand's Buchdruckerei.

Eine erfahrene, tüchtige Oekonomiewirthschafterin, die mit dem Küchen- und Butterwesen gründlich vertraut ist und einer Wirthschaft (16 Kühe) selbständig vorstehen kann, wird baldigst gesucht. Offerten unter C. R. 597 „Invalidendank", Chemnitz.

Eine tüchtige Köchin
zum sof. Antritt gesucht Hotel Stadt Gotha.

Zwei tüchtige Kochmamsells
werden für die Sommersaisen nach Alexisbad gesucht. Meldungen bei M. Zeltig, Bernburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Zur Unterstützung der Hausfrau, namentl. in weibl. Handarbeiten (nicht für Küche) ein zuverlässiges Fräulein, mit bescheidenen Ansprr., gef., welches ein Kind bei den Schularbeiten u. Clavier-Uebungen beaufsichtigen kann. Gute Zeugn. aus ähnl. Stellungen. Beding. Geh. 100—120 ℳ Ausführl. Off. u. J. 300 an H. O. Klemm, Univ.-Str. 21.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird pr. 15. d. M. zu hohem Lohn gesucht. Meldung Sonntag Nachmittag Elsterstr. 27 parterre.

Mädchen, w. Restaur.-Küche vollk. versk. u. s. häusl. Arb. etw. unterz., Geh. 50 Thlr. jährl. i. s. Rest. gef. b. Fr. Jähring, Goldhahng. 5.

Zum 1. oder 15. März wird ein vorzüglich empfohlenes Mädchen, welches gut kocht und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Anm. hierzu Kaiser Wilhelmstraße 11, I., 10—12 Vorm., 3—5 Nachm.

Ein anst. an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird für Küche u. Hausarbeit für 1. März gesucht. Nur Empfohlene wollen sich mit Buch melden Wintergartenstraße Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht

wird sofort ein reinliches u. ehrliches Mädchen für Küche und Handarbeit.

Zu melden Sonntag Nachmittag v. 3—5 Uhr Eurigsch. Marienstraße im Fleischerladen.

Gesucht z. 15. Febr. ein anst. an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche, Handarbeit u. Kinder. Nur gut empfohlene wollen sich melden Eisenstraße 16, 2 Tr.

Ein ordentl. gut empfohlenes Mädchen wird per 1. März für Küche und Haus zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden bei J. Busch, Reudnitz, Chausseestr. 4, 1. Et.

Ein ordnungsliebendes reinliches Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum 1. März für Küche und Handarbeit gesucht Gartenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein bescheidenes Mädchen von 15—16 Jahren, welches etwas nähen kann, zum Anlernen für Küche und Handarbeit Plagwitz, Lindenauerstraße 5

Gesucht zum 1. April

eine erfahrene, zuverlässige Kammerjungfer, welche über ihre Leistungen und bisherigen Dienste gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und, wenn möglich Photographie, sind zu adressiren: Königsstraße 43, 1. Etage, in Cassel.

Gesucht 1. März ein Mädchen zu häusl. Arbeit Marschnerstraße 13, 2 Tr.

Ein j. Mädchen für leichte häusl. Arbeit wird zum 15. Febr. gesucht Waldstr. 42, part.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen wird sofort oder den 15. Februar gesucht Liebigstraße Nr. 5, parterre.

1 Dienstmädchen in gef. Jahren mit gut. Zeugn. sof. verlangt Petersstr. 16, Gewölbe.

Ein nicht zu junges Dienstmädchen wird gesucht Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden Hainstraße 23, Treppe C, 1. Etage.

Ein anst. sauberes Mädchen wird per sofort gesucht Ritterstr. 12, Hof lks. 1.

1 fr. Mädch. kann bei hoh. Lohn u. g. Beh. Stelle erhalten Ritterstr. 42, 2. Et. zu erf.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. Stube Converstr. 5, Hof

Kalte Küche.

Mamsell, perfect, in geistigen Fächern, für Bahnhof ersten Ranges sofort gesucht durch Fr. Jährling, Goldhahngäßchen 5, Leipzig.

2 G. Kellnerinnen ges. Reichsstraße 3, im Keller.

Sof. wird ein j. Mädchen zu Kindern für die Nachmittage ges. Blücherstraße 12, II. l.

E. j. Mädchen, w. zu h. schlafen l., f. 1 Kind u. leichte Arb. sof. ges. Sch. Buch-Str. 22, 1 Tr. r.

Eine Frau im mittleren Alter wird zu Kindern gesucht Nomis, Waldstraße 40 b.

Gesucht.

Eine gesunde, kräftige Amme per sofort gesucht Pfaffendorfer Straße 19, parterre.

Aufwartung gesucht. Zu melden Nicolaistraße 31, 1. Etage, von früh 11—12 Uhr.

Ein j. Mädch. f. Aufwartung f. d. Zeit v. 7—11 Uhr gesucht Wiesenstr. 16 B, 2 Tr. lks.

Gesucht sofort reinl., ehrl. Aufwärterin Hohstraße 16, Treppe links, 3. Etage.

Ein j. Mädch. zur Aufwartung für den ganzen Tag sof. ges. Kupfergäßchen 3, 4 Tr.

Taub. Aufwart. ges. Kurzeinstr. 13, part.

Stellegesuche.

Ein cand. math. u. stud. mod., l. Unterr. geübt, 2 Jahre Hausl. gew., sucht in Leipzig zu Ostern Stellung als solcher.

Stud. Salomon, Berlin, Kalkscheunestr. 2.

Oscar Hennig, Berlin, Rheinsbergerstraße 54, gut eingeübt, sucht Vertretungen für Polamenten und Weißwaaren. Referenzen gut.

Ein

selbstständ. Kaufmann,

gelernter Manufacturist, 25 Jahre alt, sucht, wegen der Unverträglichkeit des Socius, zum 1. April a. c.

passendes Engagement,

mit der Aussicht, früher oder später eine gute Reisestelle bekleiden zu dürfen. Photogr. u. Referenzen sc. sofort zur Verfügung.

Gefällige Offerten unter V. E. 319 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein Kaufmann

in gesetzteren Jahren, durchaus zuverlässig und gut empfohlen, der eine Caution stellen kann, u. jetzt noch eine Vertrauensstellung inne hat, die er aber aufgeben muß, sucht eine dauernde feste

Stellung.

Gefällige Offerten bittet er ihm durch die Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig unter der Aufschrift U. E. 309. zugehen zu lassen.

Farben und Lacke.

Ein junger Mann, 9 Jahre als Reisender in der Branche thätig, sucht Stellung als solcher. Nur Ia.-Häuser werden um Adressen gebeten unter M. 2304 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in Sachsen, Thüringen, Hausiz u. Schlesien eingeführter äth. Oel-Reisender sucht per sofort od. sp. Stellung. H. B. 17 Otto Klemm.

Ein Kaufmann, Anfangs 30er, welcher 8 Jahre in einer größeren mechanischen Weberei Gera-Greizer Artikel das Einfärben und den Versandt ganz selbstständig geleitet hat, sucht sich per 1. April zu verändern und bittet gef. Offerten unter Chiffre F. M. 388. an die Expedition des Geraer Tageblattes in Gera (Reuß) gelangen zu lassen.

Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Persönliche Vorstellung kann auf Wunsch sofort stattfinden.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, tüchtiger Buchhalter u. Correspondent, sucht Stellung. Offerten sub Z. H. 81 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

Ein militairfreier junger Mann, welcher mehrere Jahre in einer größeren Maschinenbau-Anstalt als erster Buchhalter fungirte und gegenwärtig seit 2 Jahren in einem großen Speditions-Geschäft thätig ist, wünscht sich zu verändern u. sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagement.

Gefl. Offerten unter E. R. I. in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Offerte.

Ein j. Kaufm. (18 J.), gewissenh. Arb., mit schön. deutl. Handschr., in der einf. als auch dopp. Buchf., Corresp. sowie allen cmd. Contorarb. sehr gut bewandert u. im Besitz von Ba.-Zeugn., sucht Stellung. Adr. sub Z. 50 Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, Mitte 20er, mit Sprachkenntnissen, der dopp. Buchführung mächtig u. im Besitze einer fließenden Handschrift, sucht per 1. April a. c. Stellung auf Comptoir oder Lager, gleichviel in welcher Branche. Werthe Offerten sub B. K. 55. an d. Exp. d. Bl. erbeten.

100 ℳ Prov. zahlt 1 Procentl. Cassenbeamter, für Bern. und Engagem. Offerten unter 118 Königsplatz 17.

Ein j. Mann, Expedient, sucht pr. 1. April a. c. in Leipzig anderweite Stellung.

Adressen unter B. E. ‡‡ 20. bittet man gef. postlagernd Mödern b. Leipzig zu senden.

Ein gewissenhafter Mann, hoher Zwanziger, mit Gymnasialbildung und guten Zeugnissen, sucht unter bescheidensten Ansprüchen einen Posten als Schreiber. Adr. sub L. R. 9 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Bautechniker, im Entwerfen, Detailliren, Veranschl. sc. firm, sucht u. besch. Anspr. baldigst Stell. Adr. sub R. W. 7 Fil., Königsplatz 17.

Ein praktischer Schuhmacher, der längere Zeit in größeren mechanischen Schuhfabriken als erster Zuschneider resp. Werkführer thätig gewesen u. im Musterschneiden, in der Stepperei sc. im Maßnehmen tüchtig ist, sucht baldigst Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Off. sub C. G. 131 an H. Hasper in Zeitz erbeten.

Für einen jungen Mann, der Ostern mit dem Zeugniß d. einj. fr. Freiwilligendienst eine Realschule I. O. verläßt, wird eine Stelle als

Lehrling

gesucht, womöglich in der Manufacturbranche. Kost und Logis wenn möglich im Hause des Prinzipals. Adressen unter A. P. 727 an Haasenstein & Vogler in Reichenbach i. V. erbeten.

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Gute Schulkenntnisse u. kaufmännische Vorkenntnisse stehen dem Ersteren zur Seite.

Gefällige Adressen unter L. H. ‡‡ 626 durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 40, erbeten.

Gesucht für einen jungen Menschen von 17 Jahren, welcher zu Ostern die Handelsschule verläßt, eine Lehrlingsstelle in einem Droguengeschäft sc.

Dietz, Brüderstraße 1. A. I.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, hat Lust Buchbinder zu werden. Meister, welche gesonnen, einen Lehrling zu nehmen, ersuche, nächst. Tage Adr. an Hrn. A. Kretzschmar, Stadt Dresden, abzugeben.

Kinderlose Leute suchen 1. April in seinem Hause Hausmannsposten. Werte Adressen Marschnerstraße 15 part. links.

Ein j. kräftiger, verheir. Mann, gedienter Militair, im Rechnen und Schreiben gut bewandert und mit besten Zeugnissen versehen, welcher 1—2000 ℳ Caution stellen kann, sucht Stellung als Cassirer, Comptoir- oder Bureaudiener, Aufseher sc. Auch würde sich derselb. für größ. Getreide-Geschäft als Sortirer, Abwieger sc. sehr gut eignen, da mit dieser Branche sehr vertraut.

Gef. Offerten erbeten unter „Vertrauen" in die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger gewandter

Diener,

welcher sich noch in Dresden in Stellung befindet und über seine bisherigen Stellungen und Militair-Dienstzeit gute Papiere aufweisen kann, sucht 1. März Stellung.

Gefl. Adr. bitter man abzugeben bei Herrn Hofsattlermeister Klyke, Leipzig, Roßplatz 13.

Stelle-Gesuch.

Ein verheir. Mann, 38 J. alt, ohne Kinder, 12 J. bei einer Herrschaft, s. für baldigst unter ganz bescheid. Ansprüchen Stell. als herrschaftl. Kutscher, Tassendote od. Marktheller. Größte Treue u. Fleiß wird zugesichert. Auf Wunsch kann Caution geleistet werden. Gütl. Adr. wolle man unt. S. S. ‡‡ 88 Exped. d. Bl. niederleg.

Ein verheiratheter Mann, sucht, gestützt auf seine Rechtlichkeit u. guten Willen, Beschäft. als Hausbursche, Diener, Marktheller od. Hausmann auf sehr geringen Lohn. Adr. unt. B. 543 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für einen Burschen, 16 J. alt, völlig taubstumm, für sofort eine Stelle als Laufbursche. Adr. Expedition d. Bl. u. M. H. 19.

Eine junge Dame aus sehr guter Familie, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht zum 1. April Stellung als Buchhalterin. Gefällige Offerten unter M. J. 20 postlagernd Görlitz.

Eine Verkäuferin, gewandt und tüchtig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. März anderw. Engagement. Adr. beliebe man unter M. H. 56195 in der Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Eine tüchtige Verkäuferin, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Adr. unter M. B. Schletterstraße Nr. 11, 3. Etage r.

1 geb., gew. Mädch., geübt i. Schneid. u. Maschinen., w. i. Berk. thät., find. sich i. Atl. schn., s. als Berk., Cassirer., in Büff. od. ähnl. Stell., glchv. w. Bv. Gef. Off. u. G. A. 15 in d. Exped. d. Bl.

Gebildete Wickelmacherin f. St. Königsplatz 4, Hp. III. r.

Einfache grundehrl. Wirthschafterin s. St. s. einz. Hrn. Sidonienstr. 41, I. r. b. Fuchs.

Ein junges Mädchen, im Kochen geübt, sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame als Wirthschafterin.

Offerten unter M. 2315 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junges Mädchen, 18 Jahre, aus gebild. Familie, einfach u. wirthschaftl. erzogen, sucht in einer christl. Familie Stellung als Stütze der Hausfrau, wobei es ihr mehr auf freundliche Behandlung als hohen Gehalt ankommt. Auch würde dieselbe gern die Pflege der Kinder übernehmen. Näheres Erdmannstraße 10, I.

Ein j. Mädchen, 18 Jahre, aus guter Familie, sucht Ostern Stellung als Stütze der Hausfrau oder Jungfer. Selbiges ist bewandert in allen häusl. Arbeiten, Schneidern, Maschinennähen, Flicken, Stopfen u. Bügeln f. Wäsche. Empf. d. Fr. Aug. Busch, zu erfr. bas., weibl. Gewerbeschule, Harkortstr. 6 part.

Von einem j. Mädchen aus anst. Familie, d. in allen häusl. Arb. erf., sowie im Schneidern, Putz, Maschinennähen, Flicken, Stopfen und Bügeln f. Wäsche bewandert ist, wird Stell. als Stütze der Hausfrau oder Jungfer zum 1. März oder später gesucht. Empfohlen durch Frau Aug. Busch, weibliche Gewerbeschule, Harkortstraße 6, part.

Junges Mädchen,

Lehrerstochter, welches bei mir 4 Monate das Kochen erlernte, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle als Stütze der Hausfrau unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Auskunft ertheilt gern Hugo Minde, Stadtkoch, Hainstraße 24.

Ein geb. j. Mädchen aus respectabler Familie, welches im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten, sowie in der Näherei sehr erfahren, sucht zum 1. April oder früher eine Stelle als Stütze der Hausfrau und zur Miterziehung der Kinder. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten sub M. S. ‡‡ 10. in die Expedition dieses Blattes.

Ein in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahrenes Fräulein sucht zur selbstständigen Führung eines bürgerl. Haushalts sofort oder später Stellung. Mit Sorgfalt und Liebe würde sich Suchende auch der Erziehung mutterloser Kinder widmen. Gute Zeugnisse über langjährige Thätigkeit stehen ihr zur Seite. Gef. Off. unter J. K. ‡‡ 813 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Dame sucht zum 1. April Aufnahme in einer Familie, möglichst in einer solchen, bei welcher sie sich in der Wirthschaft nützlich machen könnte. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden sub A. B. ‡‡ 40 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Die Tochter eines ev. Geistl., nicht mehr zu jugendl., welche d. bürgerl. Haushr. vorzustehen vermag, sucht Stell. bei einer ält. Dame od. ein. Ehepaar. Hohes Gehalt nicht, aber Rücks. in der Pr. beanspruicht.

Gefl. Offerten unter L. 25 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen sucht für Küche und Haus Stellung per 15. Februar oder 1. März c. Zu erfr. bei der Herrschaft Nürnberger Str. 45, 1. Et.

Ein Mädchen vom Lande sucht z. 15. d. M. Stelle für Küche und häusliche Arbeit Gustav Adolphstraße 15, l. 1 Tr.

Ein ält. Mädchen, perf. im Kochen, sucht Beschäft. od. z. Aushülfe Bayer. Straße 9, III. l.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, 20 Jahre, im Stepp. und allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau.

Offerten unter A. B. 50 postlagernd Pegau.

Ein ordentl. ehrliches Mädchen sucht Stelle zum 1. März.

Zu erfragen bei Frau Schmidt, Reichsstraße Nr. 44, 2. Et., im Hof.

E. Krankenwärterin sucht St., Wochen- od. Krankenpfl. Adr. erb. u. K. 463 Exp. d. Bl.

Eine kräftige Frau sucht Arbeit oder Aufwartung. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 21 im Hof, 2. Etage bei W. R.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung. Näheres Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

1 Mädch. s. Aufw. Brühl 82, im Hof links 1. Et.

Kell. Mädch. sucht Aufw. Ulrichsgasse 40, Hp.

Miethgesuche.

Ein kl. Garten außerhalb der Vorstädte wird zu miethen gesucht. Thomaskirchhof 2, I.

Restaurant od. dazu pass. Local wird sof. od. spät. ges. Off. sub L. 36 erb. Kl. Fleischerg. 3. R. Brauns.

Ein Gewölbe

in der Peters- oder Grimmaischen Straße wird per 1883 resp. 1884 zu miethen gesucht. Adr. S. B. ‡‡ 2 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21, erb.

Laden gesucht

mit großem Schaufenster, nur innere Stadt, gute Lage. Näh. Schletterstr. 4, 1. Etage. Eisentraut.

Ein Local z. Product., Restaur. u. Dessill. wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adr. unter F. E. 20. durch die Expedition d. Bl.

Laden gesucht

in der inneren Stadt, möglichst außer den Messen. Näh. Wintergartenstr. 7, 3. Etage.

1 Gewölbe z. Ostern zu miethen ges. Offert. m. Preis Hospitalstr. 40, Cigarrengesch. erbet.

Ein Meßlocal,

im Parterre und am liebsten am Marktplatz gelegen, mit Schaufensterbenutzung, wird für die bevorstehende Ostermesse zu miethen gesucht. Adressen unter Z. 2327. an Rud. Mosse, Leipzig.

Als Anwalts-Bureau

werden in der inneren Stadt 2 Zimmer mit Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, für Michaelis oder etwas früher zu miethen gesucht. Offerten unter A. O. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht innere Stadt oder Promenade in 1. oder 2. Etage zwei Zimmer als Comptoir. Off. mit Preisangabe unter U. T. 811. an Haasenstein & Vogler, Leipzig erbeten.

Ein Geschäftslocal in 1. Etage, in der Grimmaischen od. Petersstraße od. in unmittelbarer Nähe derselben, wird per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter A. B. 33 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht in der Südvorstadt ein freundliches Parterre-Logis, Sonnenseite, Preis 4—600 ℳ. Adressen unter C. U. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Gef. von 1 Fam., best. aus 3 Pers., Logis in anst. Hause. Ostern o. Joh., inn. Vorst., im Pr. von 300—450 ℳ. Adr. u. F. B. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. April wird eine nicht zu elegante Wohnung mit möglichst viel Zimmern in der Gegend von Cuersstr. bis Bayr. Bahnh. i. Preise bis zu 1000 ℳ ges. Off. unt. L. G. 16 Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine helle freundl. Wohnung wird Gerichtsweg oder unmittelbare Nähe desselben per 1. Juli zu miethen gesucht. Preis circa 800 ℳ. Gef. Adressen erbittet Julius Busch, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 4.

Eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und wenn möglich Wasserleitung, wird sofort zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter E. N. 11 in der Exped. d. Blattes erbeten.

Michaelis.

Gesucht eine Wohnung, Nähe der Johanniskirche, von ein paar älteren Leuten (Beamter) ohne Kinder. Adr. unt. D. O. ‡‡ 9 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein solider junger Mann sucht ein freundliches Familienlogis, am liebsten in der Nähe der inneren Stadt, nicht über 3 Tr. Preis 300 ℳ. Offerten mit genauer Angabe unter „H. B. 300" an die Expedition ds. Blattes.

Pünctl., ruh. Leute suchen Logis, 80 bis 100 Thlr., z. Ostern. Adressen niederzulegen Johannesg., b. Hrn. Fleischmstr. Zimmermann.

Von Leuten ohne Kinder ein Logis von 100—150 Thlr. sof. gesucht. Adressen unter R. ‡‡ 17 Expedition dieses Blattes niederzl.

Ein kl. Logis od. fr. Stube u. Kamm. f. ruh., einz. Leute, möglichst innere Stadt. Adressen erb. unter Chiffre ‡‡ 50 Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

West- od. Südwest-Vorst. Wohnung per 1. Juli ges., b. 500 ℳ Bauer, Sebast. Bachstr. 19.

Eine pünctl. solid. Dame sucht per 1. April kleine Wohnung in ruh., frei gel. Hause, nicht über 150 ℳ. Gef. Offerten erb. an Hrn. Kaufmann Wrlck, Nürnberger Str. 46.

Ges. zum 1. März Logis. St., K. u. Küche. Adr. mit Preis unter P. ‡‡ 122. Exp. d. Bl.

Ein Ehepaar m. einem 4 j. Knaben l. ein gut möbl. Zimmer m. Kammer u. Küchenbenutz. Off. H. O. 38 Eutern Fort, Nicolaistr. 13.

Gesucht wird für den 1. März

ein ruhiges und helles Garçonlogis, womöglich in oder nahe der inneren Stadt.

Adressen mit Preisangabe sub R. N. 4 in der Buchhandlung von C. Klemm abzugeben.

In gebildeter Familie wird für nächstes Semester Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. K. 12 in der Fil. dies. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Garçonlogis, 2 Zimmer, innere Südvorstadt. Adr. unter J. H. 108 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 21.

1 Kaufm. sucht per 1. März in Nord- od. Nordwest-Vorst. sch. Garçonlogis in feim. Hause, nicht höh. als 2. Et. Adr. u. P. P. 12. Exp. d. Bl.

Ein hübsch möblirtes Zimmer, ungenirt, separ. Eingang, wird von einem Reisenden in Nähe der Dresdner Straße, Reudnitz oder Leipzig gesucht. Adr. unter N. ‡‡ 17. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein unmöbl. Stübchen, innere Stadt, bis zu 90 ℳ jährl. zu miethen ges. C. Schmidt, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 20.

2. Stube sof. ges., Westvorst. Adr. B. 2 postl. Weststr.

Vermiethungen.

Passend für Gärtner.

Ein gr. Garten mit Logis, Stallung und Zub., ist Verh. bald. od. sp. zu verpacht. Näh. Stieglitzens Hof, b. Hrn. Schulze (Klapka).

Pianinos u. Flügel verm. u. verk. bill. R. Backrodt, Petersstr. 32, 1. Et.

Ein Piano zu vermiethen oder verkaufen Lützowstraße 25, 3 Treppen rechts.

Pianinos verm. bill. Hospitalstr. 14, H. I.

Verm. bill. ein Pianino Erdmannstr. 2, I. r.

Restauration zu verm. Taucher Str. 7, 1 Tr. l.

Ein Laden mit Wohnung,

passend für Seiler, da in der Nähe kein solcher vorhanden, ist per 1. April für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Körnerstraße Nr. 7b.

In den eleganten Villen

an der Schenkendorfstraße, nahe der Kaiser Wilhelm-Straße, Herrn Kaufmann Voigt gehörig, sind sofort oder für später Wohnungen mit Veranden und Gärten im Miethpreise von 2500 bis 3100 Mark zu vermiethen.

Es wird bis 5 Jahre fester Contract, welcher auch im Verkaufsfalle Geltung behält, zugesichert.

In der östlichen Villa ist der Hausmann Forberger beauftragt, die Wohnungen zu zeigen und mitzutheilen, in welcher Weise die Nebenräume im Souterrain und in der zweiten Etage für die beiden Wohnungen vertheilt sind resp. vertheilt werden könnten, falls einzelne Reflectanten mehr Raum brauchen als jetzt zugetheilt ist. — Falls eine ganze Villa zu miethen und der Bau von Stallung und Kutschschuppen erwünscht, so würde auch dies gewährt. — Das Localcomptoir Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, ist mit der (für den Miether kostenfreien) Vermiethung beauftragt.

Grimmaische Straße Nr. 10,

beste Geschäftslage der Stadt, Nordseite, ist eine größere erste Etage, 3 Stuben mit Vorbau nach der Straße, großem Vorsaal und 3 kleineren Stuben nebst Vorraum nach dem Hofe, für jedes Geschäft passend, sofort oder vom 1. April ab zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Adam & Eisenreich.

Flossplatz 29c (Ecke der Albertstr.)

in höchst solid. erbaut. Hause (Hauptfront Ostseite) sind noch 2 herrschaftl. Wohnungen, 1. und 2. Etage, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. das. im Part. b. Besitzer.

Zu vermiethen

ist in meinem herrschaftlichen Wohnhause, Tauscnstr. 19, die comfortabel u. d. Neuzeit entsprechend eingerichtete erste Etage m. Garten für 1300 ℳ pro anno per Ostern.

G. F. Schubert, Brühl 68.

Zu vermiethen

ist eine freiliegende, neu vorgerichtete Etage, 1 Salon, 5 Stuben, Badezimmer, und Zubehör. Näh. Lindenstr. 7, 3. Et.

Elisenstraße Nr. 24 b,

parterre, in der Nähe des Carolatheaters, ist ein schönes und neu eingerichtetes Local mit Wohnung für Conditorei und Café an einen intelligenten und zahlungsfähig. Wirth sofort od. für später zu verm. Näh. 1. Et. b. Besitzer.

Für Pachtbäcker.

Mein Backhaus in Zwätzen suche ich unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Jena, Febr. 1882. Louis Gschatz.

Ein schöner, großer, geräumiger Laden, sowie eine dritte Etage am Königsplatz per 1. April zu vermiethen.

Näheres Königsplatz 15, 1. Etage.

Reichsstraße 42

Gewölbe von Ostern 1882 ab zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 16, III.

Burgstraße Nr. 25

ist das Parterre-Gewölbe vom 1. April c. ab zu vermiethen durch

Rechtsanw. Ehnert, Katharinenstr. 8, III.

1 sch. großes Gewölbe mit Schaufenster ist sof. od. spät. preisw. z. verm. Weststr. 77, b. Hausm.

Kl. Windmühlengasse 12

sind größ. u. kleine Parterre- u. 1. Etage-Localitäten in einem großen Hofe, zu allen gewerbl. Zwecken passend, sowie Wohnungen zu beranst. Gärten per 1. April zu verm. Desgl. ist herrschaftl. Stallung mit allem Zubeh. für 2 Pferde zu haben. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermiethung von Geschäftslocalitäten.

In Folge Aufgabe unseres Geschäftes können unsere schönen u. geräumigen, Pfaffendorfer Straße 7 gelegenen Localitäten, bestehend aus anstoßendem Parterre und dito Souterrain am 1. Juli d. J. noch Befinden auch früher, anderweit vermiethet werden. R. Wapler & Co. in Liq.

Belliers Hof, Reichsstr. 55, ist per 1. April zu 485 ℳ pro anno ein freundl. Comptoir m. anstoßender, geräum. Niederlage zu verm. Zu erfragen bei Strübing & Werner daselbst.

Neumarkt 5

ist die erste Etage als Geschäftslocal zum Preise von 1500 ℳ per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ostern 1882. 1. Etage zu vermiethen. Herrschaftlich eingerichtet, groß und geräumig, eventuell als Geschäftslocal.

Näheres Pfaffendorfer Straße 2, part.

Fabrikslocal-Vermiethung.

Vom 1. Juli d. J. ab ist das große, helle Fabriklocal (Entresol), Hospitalstraße 22, vis à vis Johanniskirche, in welchem bisher Buchbinderei betrieben wurde, anderweitig zu verm. Näh. daselbst 1. Et. durch den Bes.

Souterrain,

hell und geräumig, Nähe Stadt, zu Gewerbebetrieb, auch Verkaufsladen, Gothaer Ecke der Ulrichs- und Hallischen Straße.

Räume zu gewerbl. Zw. z. verm. Tauch. Str. 7.

Helle Arbeitsräume zu verm. Lange Str. 21, 2 Tr.

Per sof. habe ich ein Hof-Souterrain, passend als Klempnerwerkstätte sc., für 150 Mark zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Friedrichstraße 23 ist ein Souterrain als Werkstätte u. ein Parterre nebst 1. Etage, welche bis jetzt als Strindruckerei diente, zum 1. Juli im Ganzen oder getheilt zu ähnlichem Zweck zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Werkstätte od. Niederlage, groß u. hell, mit Schuppen ist sofort wenn gewünscht mit Wohnung zu verm. Kochstr. 11, II. Röder.

Zu verm. eine helle ger. Werkstätte, auch für 2 Wäschrollen passend, Arndtstraße Nr. 44.

10,000 Qu.-Mtr. Areal

a. d. Dresdner Bahn, passend für Spediteure, Productenhändler, Baugewerken als Lagerplätze oder zur Errichtung von Niederlagen u. dergl., sind zu verpachten Tauscnstraße 2—4, part. r. Vorm.

Lagerplätze,

größere und kleinere, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs sind von Ostern 1882 ab zu vermiethen Thalstraße Nr. 12.

Lagerplatz von 400 □Meter zu verpachten Tauscnstr. 2—4.

Niederlagen,

4 große, helle, aneinanderl., sind zu verm. Petersteinweg 12. Näh. b. Hausmann.

Hohe Straße Nr. 12

ist ein größerer Keller, welcher sich auch als Werkstatt für Schlosser und dergl. eignet, sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, I.

Eine Stallung für zwei oder vier Pferde nebst großer Wagenremise im Hause Pfaffendorfer Straße 18 d ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre rechts.

Stallung

nebst Remise, Heuboden u. Kutscherwohnung habe ich in der Lessingstraße per 1. April a. c. zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Sophienstraße 11

per 1. April zu vermiethen:

Geräumiges hohes Parterre mit Gartenabtheilung für 900 ℳ jährlich.

Herrschaftlicher Stallung für 2 Pferde und Wagenremise.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Tauscnstraße 21 ist das Parterre, die erste, zweite Etage, eine Hälfte der dritten Etage, sämmtlich mit Wasserleitung und Garten, auf Wunsch auch mit Gasleitung versehen, für 900, 1450, 1350, 650 Mark per 1. April zu vermiethen.

Näheres bei Frau Grundmann, Tauscnstraße Nr. 12.

Zu vermiethen hat in einer Villa am Pferdebahngeleise zu Ostern oder Johannis ein Parterre für 150 Thlr., desgl. für einen Droschkenkutscher Stallung für 2—3 Pferde, mit Remise sc. für 40 Thlr.

Hellemann in Lindenau, Straße an der Luppe 12.

Brandvorwerkstrasse 81

ein Part.,	2 Zimmer	u. Zub.,	255 ℳ,	per Ostern,
eine 1. Et.,	2 „	„ u. „	270 „	„ „
eine 2. „	2 „	„ u. „	240 „	„ „
eine 2. „	2 „	„ u. „	240 „	„ sofort,
eine 3. „	2 „	„ u. „	220 „	per Ostern.

Zu erfragen daselbst Parterre links.

Für Ostern zu vermiethen

in meinem in der Hiller-Straße gelegenen Hause — allseitig freistehend, mit Aussicht auf den vorderen Theil des Johannaparkes — das hohe Parterre, herrschaftlich eingerichtet, mit großer Veranda und Garten.

Max Pommer, Architekt, Plagwitzer Straße 12.

Innere Südostvorstadt zu vermiethen Part.-Wohnung mit Verkaufsloc. 700 ℳ; 1. April 2. Etage (4 St., 1 K. sc.) 560 ℳ

R.-Anwalt Müller I, Katharinenstr. 8, II.

Weststraße Nr. 88, am Eingange des Johannaparks, sind per 1. April ein Parterre und eine 3. Etage à 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Hohes Parterre mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller, ist für 400 ℳ zu vermiethen Georgenstraße Nr. 24, 1. Etage.

Zum 1. April ist das im rechten Flügel des Neuen Schützenhauses gelegene Parterrelogis für jährlich 210 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Pächter Lasch.

Stephanstraße Nr. 416 II

ein hohes Parterre mit Gärtchen, 6 Zimmer und Zubehör, für 1650 ℳ zu vermiethen.

Neukirchh. 25 zu vm. 1 Part.-Log. m. Prem.-Rückl.

Zu vermiethen per sofort oder 1. März 1 Parterre-Logis Ulrichsgasse Nr. 20.

Zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen ist ein freundliches Parterre-Logis Reudnitz, Gemeindestraße 21, 1. Etage.

1 Parterrelogis, best. aus Stube, Kammer und Küche, wird 1. April a. c. miethfrei. Preis 125 M. Näh. Brüderstraße 19, part. r.

Wohnungen frdl., neu hergericht., ein Part. sof. ob. sp. f. 600 M, eine 1. Et. pr. 1. Juli f. 700 M Georgenstr. 15b, b. Hausm.

Wohnung eleg., in feinem Haus, in 2. Et., 6 St., Badest., reichl. Zubeh., sof. o. sp. z. verm. Nordstr. 3, I. r.

Wohnungen in 1. Et., getheilt, logisch ob. sp. zu verm. Waldstr. 3, bei. part.

Eine kl. Hofwohnung, Parterre, an ruhige Leute zu verm. per 1. April Eisenbahnstr. 20, I.

Bismarckstraße B.-Cat. Nr. 78 o/P. sind zu Ostern oder später die höchst elegant eingerichte **1. u. 2. sowie die 3. getheilte Etage zu vermiethen, die ungetheilten Etagen bestehen aus 2 Salons, 1 Speisesaal, 8 Zimmern, 1 Badestube und reichlichem Zubehör. Wünsche können noch wegen Malerei und Tapeten berücksichtigt werden. Näh. zu erfragen bei N. Dedo, Brühl 23.**

Zu vermiethen

1 elegante 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern, Badezimmer, nebst sehr reichl. Zubehör per sofort oder später, eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, 3 Kammern rc. per 1. April.
Näheres **Brüderstraße Nr. 5, Kurprinz-Areal**, part.

Umstände halber sofort od. per 1. April cr. zu vermiethen eine elegante **1. Etage** mit Salon, Erker und Badezimmer für 1500 M **Nürnberger Str. 45.** Näheres daselbst. — Sofort ob. 1. April cr. 2 halbe **2. Etagen** zu 900 und 800 M, ferner ein sehr geraum. **Laden** mit großer Spiegelscheibe u. daranstoßend. Comptoir f. 750 M **Kurprinzstr. 15**, Nähe d. Bayer. Bahn. Näh. beim Besitzer, Universitätsstr. 20, Lederhandlung (Paulinum).

Logis-Vermiethung.

Die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Kammern, Küche und Zubehör

Weststraße Nr. 47

ist per sofort oder später zu verm. Zu besichtigen Montag früh von ½12—½1 Uhr.

Erste Etage,

in der Nähe des Rosenthales, in einem von nur drei Familien bewohnten Hause, vom 1. October d. J., auf Wunsch auch früher zu vermiethen. Anfragen in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter W. P. O. erbeten.

Ein schönes **Familienlogis**, bestehend aus 4 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise-, Vorraths- u. Mädchenkammer, Boden und Keller ist in der 1. Et. Gemeindestr. 37 für den Preis v. 540 M pro Jahr sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Billig

zu verm. frdl. **1. Et.** 300—500 M, jedoch nur an **ruhige anst. Leute. Theodor Rössner, Südstr. 1.**

Villa

Plagwitzer Straße 50
ist die 1. Etage, herrschaftlich eingerichtet, sofort oder später zu verm. **Näheres** part.

Nicolaischule,

in deren Nähe ist 1. Et. und 2. Et. Ostern frei, eignet sich zu einer Pensionsanstalt. **Näheres Teichstraße 10, 1. Etage.**

Braustraße 3

in f. Hause eine halbe erste Etage, 4 Stuben, Kammer und Zubehör, sofort oder 1. April preiswerth zu verm. Näheres b. Hausmann.

Sophienstraße 34 B:
1. Etage rechts 420 M,
4. " links 300 "
1. " Hof 330 "
pr. 1. April. Näheres beim Hausmann.

Uferstraße Nr. 7.

Die 1. Etage, auch als Geschäftslocal oder für gewerbliche Zwecke geeignet, ist sofort oder später für 900 M pro Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 10—11 Uhr.

Waldstraße Nr. 7

wird zum 1. April c. die in 1. Etage gelegene Officinraum miethfrei. Näheres bei Rechtsanwalt Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 10, II.

Querstraße Nr. 15

ist die von Herrn Bou seit 16 Jahren bewohnte, sehr geräumige, mit allem Comfort versehene und in bestem Zustande befindliche **1. Etage** von Ostern 1882 ab anderweit zu vermiethen. Gegenüber ein großer Garten erhältlich. **Gustav Platzer.**

Eine frdl. halbe 1. Etage,

frei gelegen, ist im Grundstück Lößniger Straße Nr. 3 für 450 Mk. per 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Katharinenstraße 16 ist die 1. Etage nach dem Hofe zu und **1 Gewölbe** mit Niederlage vom 1. April ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Hellpern.**

Alexanderstraße 23
ist eine Wohnung in 1. Etage mit allem Zubehör, neu hergerichtet, zum 1. April a. c. zum Preise von 600 M pro anno zu vermiethen. Näheres parterre.

Eine Wohnung mit 7 Zimmern und eine dergl. mit 6 Zimmern, **beide in erster Etage**, sind von Ostern ab **Querstraße Nr. 21/23 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.**

Albertstraße 18
ist per 1. April die 1. Etage für 456 M zu vermiethen durch
Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28, II.

Gohlis.
In meiner **Villa** ist die 1. Etage zu vermiethen, Garten- und event. Pferdestallbenutzung. Näh. Lange Straße 38, 1. Et.

Zu vermiethen
ist die halbe 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kamm. und Zubehör, desgl. 1. halbe, 2 Stuben u. 2 Kammern Reudnitz, Chausseestr. 27, H. p., vis à vis der Realschule.

Eine 1. Etage in der Lessingstraße ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Dufourstraße Nr. 33
ein Logis, 1. Etage, 3 St., 3 K., K. u. Zubehör, per 1. April für 480 M an ruhige Familie zu vermiethen.

Reudnitz,

Kronprinzstr. 9, die erste Etage, 2 Stuben, 3 Kamm. u. Zubeh. für 360 M pr. 1. April zu verm.

Centralstraße 8

1. Etage, 6 Zimmer mit freier Aussicht, zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, 4. Et.

Eine 1. Etage in der Petersstraße für 1500 M zu vermiethen. Adr. C. F. 400. an den „Invalidendank", Nicolaistr. 1, I.

Verhältnisse halber per 1. April 1. Etage Brüderstr. 19, 2 Zimmer & 2 Fstr., Schlafk., Küche, Keller u. Boden, 360 M Näheres parterre.

Zu vermiethen eine freundl. 1. Etage Grimmaischer Steinweg 60. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Marschnerstr. 2, am Johannap., H.-H. pr. 1. April zu verm. ½ 1. Et., 3 Z., neu herg.

Braustraße 8 sogl. ob. später eine erste Etage (400 M), eine Werkstelle (192 M).

Zu verm. 1. April eine **1. Etage**, 2 Stub. u. Küche, 300 M Mittelstr. 9, 1. Et. links.

Ein Logis, 1. Et., 3 St., K. K. rc., per 1. April zu verm. Berliner Straße Nr. 7.

Villengegend, Brandvorwerkstr. Nr. 19, 1. Etage mit Balcon 430 M **Hertel.**

Billig ein **Logis**, ½ 1. Etage, Preis 500 Mark. Zu erfragen Bayerische Str. 13, pt.

An der Promenade.

Fleischerplatz No. 1

ist die 2. Etage, Salon, 7 Zimmer, Badezimmer rc., Michaelis 1882 für 2400 M zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags von ½10—11 und Nachmittags von 3—4 Uhr.

Eisenbahnstr. 12

ist ein freundliches Familienlogis 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, mit Gärtchen, zum Preise von jährlich 900 M sofort oder per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir, Hof part.

Eine freundliche 2. Etage,

4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, neu vorgerichtet, event. mit Gartengenuß, ist in der Villa Gutritzscher Straße 52, neben Mollenthin's Garten, sofort oder Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Nordstraße 50

ist die **2. Etage**, 5 Zimmer u. Zubehör, für 1100 M zu vermiethen. Näheres part.

Die **hochherrschaftl. eingerichtete** 2. Et. im Pr. von 1700 M, die 3. halbe Et. für 675 M, sowie **Stallung** für 2—3 herrsch. Pferde nebst Kutscherwohnung u. allem Zubeh. per sof. zu verm. Seb. Bach-Str. 61 b. Näh. das. 4. Et. l.

In feinem Hause Sternwartenstr. in 2. Et. sind per 1. April 2 Fremdzimmer mit Alk. u. Kam. verm. mit sep. Eing. ganz oder geth. zu verm. Zu erfr. Sternwartenstr. 36, I.

Reudnitz.

2 Logis in der Kronprinzstr. (2. Et. u. Mansarde) ab Ostern billig zu vermiethen. Näheres Kohlgartenstraße 25, parterre.

Kochstr. 6 ist die 1. Hälfte der 2. Etage f. 700 M jährl. vom 1. April cr. ab zu verm. Rechtsan. **J. Berger**, Reichsstraße 1, I.

Albertstraße Nr. 3 ist per 1. April eine zweite Etage für 600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine schöne 2. Et. Uferstr., Nähe des Rosenth., herrl. Ausf., Badeeinricht., ist sof. preisw. zu verm. Näh. Uferstraße 19, beim Hausmann.

Carlstraße Nr. 5
ist die halbe 2. Etage per 1. April 1882 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen für Ostern oder sofort **2. Etage**, ganz neu vorgerichtet, im Preise von 600 M Große Fleischergasse Nr. 16.

Eine halbe 2. Etage, 3 Stub., 2 Kamm., Speisekam. u. Zub., f. 650 M zu Ostern zu beziehen. Zu erfrag. Nordstr. 2, 1 Tr. links.

2. u. 4. Etage, 390 u. 300 M, m. G. an j. B. z. 1. April z. verm. Sidonienstr. 8, part. rechts.

Zu verm. zum 1. April halbe 2. Et., Hb., Preis 85 Thlr., Hohe Str. 15, Bäckerladen.

Eine 2. Et., neu herger. 900 M und eine 3. Et. 800 M zu verm. Poniatowskistr. 2b, p.

Zu vermiethen, sofort oder Ostern zu beziehen, ein freundliches sonniges **Familien-Logis** in 3. Etage, 4 Stuben, Mädchenkammer, Küche, Keller u. Bodenraum. Preis 700 M Näheres daselbst Zeitzer Straße 15b, beim Hausmann.

Inselstraße Nr. 2

ist die halbe 3. Etage links, 4 Stuben, 2 Kammern rc., **in bestem Zustande**, per 1. April für 700 M zu vermiethen.

1 **Logis**, 1 St., 2 K. u. Zub., 3. Etage sof. oder 1. April zu bez. (Umstände halber bis 1. April miethfrei) Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, I. Et. r.

Albertstr. 35 ist die 3. Etage, 3 Stb. nebst Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen. Zu erfragen das. 1. Et. C. A. Fricke.

Zu vermiethen u. 1. April z. bezieh. e. halbe 3. Etage 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubeh. Preis 390 M Näh. Sidonienstr. 34, 1 Tr. r.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 53 den 1. April ein Logis 3. Et., 2 St., 2 K., Küche, Keller, Boden. Preis 85 Thlr. Näh. im Bäckerladen.

Kaiser Wilhelmstr. 7, eine prachtv. 3. Etage in feinem Hause per 1. April. Preis 1200 M b. Bel. das.

Nordstraße Nr. 15 eine halbe dritte Etage für 500 Mark zu vermiethen.

Sidonienstraße 37,

Ecke der Bayerisch. Str., ist ¼ 4. Et. (nicht Dachwohnung), 4 Stuben, Kamm., Küche m. Wasserl., **Boden und Keller**, für 375 M zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts, bei Schramm.

Bismarckstraße,
unweit **Hauptmannstr.**, ist per 1. April zu vermiethen die 4. Etage, bestehend aus zwei Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Näheres b. Besitzer **W. Kredipsch**, Centralstr. 10, I.

Zimmerstr. 3, 3. Et. l., nahe der kathol. Kirche, 1 frdl. **Logis** billig zu vermiethen.

Verhältnißhalber ist Ostern eine **4. Etage**, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Boden, gr. Vorsaal für 480 M **zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 11.**

Weststraße Nr. 55

ist eine halbe 4. Etage für 540 M jährlich ab 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen
ist vom 1. April an die Hälfte der 4. Etage **Nicolaistr. 54** für 458 M
Dr. Andritzschky, Reichsstr. 44.

Südplatz 2 Wegzugs halber ist pr. 1. April eine sehr freundl. **Wohnung** in der 4. Etage für 530 M zu vermiethen.

Zu vermiethen Weststraße 17, 4. Et., 2 Wohnungen, 2 Stuben, 3 resp. 4 Kammern, Küche, Vorsaal, Keller, 320—360 M jährlich.

Nordviertel 1. April getheilte 4. Etage zu vermiethen Eberhardstraße 8, part. rechts.

In ruh. Hause halbe 4. Etage, 300 Mark, sofort od. später. Näh. Südstr. 12, 1. Et. l.

Zu verm. vom 1. April d. J. frdl. Familien-Wohn. in 4. Et. Vordergeb., Sophienstr. 16.

Eine halbe 4. Et. per Ost. z. Pr. v. 350 M zu verm. Näh. Windmühlenstr. 14, 1. Compt.

Hohe Str. 12

sind mehrere **Logis** im Preise von 195 M, 255 M, 345 M und 360 M vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Härtelstraße 17

sind noch einige elegant eingerichtete Logis im Preise von 750—1200 M zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Wohnungen, freundl. und neu eingerichtet sind per 1. April, auch früher, zu vermiethen für den jährlichen Miethzins von 375 bis 500 Mark. Näheres Ecke der Körner- und Elisenstraße Nr. 201.

Per sofort oder später

stehen schöne, elegant eingerichtete Familienwohnungen in den Preisen von 900 M, 1050 M, 1400 M u. s. w. zu vermiethen bei **August Vogel**, Georgenstraße 15f.

Reudnitz, Grenzstr. 3 ist im Hinterhaus eine kleine **Wohnung**, sowie Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen. Näheres wegen Besichtigung beim Hausmann daselbst.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Preise von 60—80 Thlr. sind im Grundstück Sophienstr. 29 im Hintergeb. zu verm. Näheres b. Hausmann im Hintergeb. Nr. 1, p.

Zu vermiethen (Kurprinz)
Jablonowskistraße 2 und 3 Logis in verschiedenen Größen für sofort oder Ostern. Näheres Nr. 3, parterre rechts.

Mehrere Logis, auch mit **Balcon**, im Preise von 160 bis 190 Thlr. sind zu vermiethen Bayerische Str. 114, b. **Hausmann.** Nicht Neubau.

Windmühlenstrasse 28b

ist die halbe freundliche Etage links, Sonnenseite, für 800 M per 1. Juli zu vermiethen.

Emilienstrasse 33c

sind noch mehrere **Wohnungen** und ein **Gewölbe** zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Arndtstraße Nr. 4

3 Logis zu 120, 130 und 140 Thlr., sowie Stallung f. 4 Pferde mit geräum. Wagenremise.

Reudnitz,
Rathhausstraße 27, ist ein Logis für 50 und eins für 55 Thlr. zu vermiethen.

Arndtstraße Nr. 4
sind einige Logis im Preise von 250—270 M zu vermiethen.

Gohlis, Ecke der Ulrichs- und Halleschen Straße, 7 Zimmer, Veranda, Küche, Mädch., Keller, Boden, 600 M.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller per Ostern an ruhige Leute billig zu verm. Kreuzstraße 13, II. rechts.

Zu vermiethen sind noch einige hübsche **Familienlogis** im Preise von 4—500 M Körnerstraße oberer Theil, bei J. F. Gotzsch.

Einige kleine freundliche Logis an gut empfohlene Leute zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ulrichsgasse Nr. 12, 1. Etage.

Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 7 ist eine Wohnung mit Gartenbenutzung u. Gartenhäuschen — 500 M — zu vermiethen.

Reudnitz, [illegible]str. 14. Schönes gesundes Logis, herrl. Aussicht. Preis 80 Thlr. Näh. Restauration.

¼ Etage, neu, 300, Kohlenhandl., Niederl., Werkst. sof. od. Ostern Lützowstr. 14, I. r.

Zu vermiethen ein Logis zu 54 Thlr. Reudnitz, Hohlweg, Ziehends Haus.

Sehr preisw. Logis, 380 u. 170 M, 1. April Reudnitz, nahe Marienpl. N. Tauchaer Str. 7, I. l.

Zu verm. **Kreuzstr. 15** zum 1. April ein Logis für 360 M Näheres 1 Treppe links.

Zu vermiethen ein Logis, Preis 420 M, Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 1a., part.

Ranstädter Steinweg 72 per Ostern kl. Logis. Preis 200 Thlr. Näh. 1. Et. lk.

Mehrere **freundliche Logis** sind zu vermiethen Arndtstraße Nr. 44.

Südstr. 17. 2 frdl. Logis per 1. April. Preis 200 M. N. b. Bel. I. r.

Waldstr. 39b frdl. Logis per Ost. 140 Thlr. Näheres das. parterre links.

Neustadt b. L., Mariannenstr. 40, 2 Logis, 45 u. 55 Thlr., 1. April zu bez. Näh. part.

Ostern schönes Familienlogis, Pr. 200 M Zu erfragen [illegible], Schulstraße 1, part.

Zu vermiethen **Moschelesstr. 14 Logis** von 70 Thlr., 130 Thlr. Näh. b. Hausm.

2 freundliche **Logis** an Leute ohne Kinder zu vermiethen Hospitalstraße Nr. 37, part.

Ein **Logis** ist vom 1. April zu vermieth. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5, 3 Treppen.

Gohlis einige schöne Wohnungen zu verm. Leipziger Str. 5, 1. Et.

Zu verm. 1. März ein Logis für 48 Thlr., desgl. 1. April 1 100 Thlr. Brandvorwerkstr. 3, I. r.

Reudnitz, Augustenstraße 9, ist ein Dachlogis für 185 M zu verm.

2 Logis sind zu vermiethen Reudnitz, Kurze Straße 20, 1. Et. links.

1 kl. **Logis** ist per 1. April zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße Nr. 4, 4 Tr. lks.

1 **Logis** ist per 1. April zu verm., Preis 225 M, Crottendorf, Grüne Gasse 1, 1 Tr. l.

Logis z. 90 Thlr. Apr. z. v. Südstr. 21. Müller.

Zu verm. 1 kl. Logis Glockenstr. 4, Hof l. p.

Zu verm. Logis 300 M Chausseestr. 7, Reudnitz.

Logis für 90 Thlr. per 1. April Sidonienstr. 12.

Eine kl. leere Stube mit Kammer ist an pünctlich zahlende Leute mögl. ohne Kinder zu vermiethen Arndtstraße 5, 4 Tr. rechts.

Zu vermiethen 1 freundl. 2fenstrige Stube an einzelne Leute Körnerstraße 6 b, Hof 3 Tr.

Garçon-Logis.

Eine frdl. **möbl. Stube** zu verm. Thalstraße 11, 2. Etage vornheraus rechts.

Feines Garçonlogis
An d. Promenade sofort, 25 M, S. u. Hschl., Plauenscher Platz Nr. 3, 3. Et. **Sommer.**

Garçon-Wohnung,
separat, St.- u. Hschl., ist bei ruhigen kinderlosen Leuten zu verm. Georgenstr. 7, II. r.

In feinem ruhigen Hause ist ein freundlich möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen Emilienstraße 20c, 1. Etage rechts.

Garçonlogis.
Elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer Uferstraße 8, II. Etage.

Elegantes Garçonlogis,

event. auch für 2 Herren pass. Blücherstr. 53, III. r.

Garçonlogis von 2 Zimmern, gut möbl., billig Sidonienstraße 33, 3 Tr. rechts.

Lange Str. 14, II. l. Garçonl. 1. März.

Freundl. möbl. **Garçonlogis**, Aussicht nach d. Marienplatz **Lange Str. 33, III.**

Gut möbl. **Garçonlogis** mit Hausschl. an Herren zu vermiethen Reichsstraße 15, 4. Et.

Dorotheenstr. 10, part., in feinem ruhig. Hause freundliches **Garçonlogis.**

Garçonl. sof. ob. spät. an 1 ob. 2 Hrn. Ecke Blücherstr., Eing. Berl. Str. 117, III. r.

Garçon-Wohnungen in f. Hause billig zu verm. Näh. Zeitzer Str. 30, im Schirmgesch.

Garçonlogis, kl., freundl. möbl. Stube, freie Aussicht, Blücherstraße 14, 3. Etage.

Keilstraße 11, 4. Et. l. **Garçonlogis** zum 1. März, schöne Aussicht, ruhige Lage.

Garçonlogis an 1 ob. 2 Herren Frankfurter Str. 41, 1. Et. r. (Ecke der Weststr.)

Garçonlogis, freundl., nach vornh., mit Bergstrch. unt. Fenster f. 1—2 H. Inselstr. 15, p. r.

Freundl. **Garçonlogis** gut möbl. zu verm. Reudnitz, Seitenstraße 5, 1. Et. r. Treppe B.

Garçonl., Aussicht nach dem Rosenthal, 1. März Rosenthalg. 5, 3. Et. r.

Freundl. möbl. 2fenstr. Garçonl. per 1. März zu verm. Pr. 15 M Auenstr. 23, I. r.

Frankfurter Straße 30, 3. Et. v. r. frdl. **Garçonlogis**, per Woche 3 M, für Herren.

Hainstrasse 28, III. sofort od. später gut möbl. Garçonlogis.

☞ **Garçonlogis**, freundl. möblirt, mit Schlafbehältniß Kohlenstraße 10, 1. Et. r.

Garçonwohnung Elsterstraße 29, 3. Et. r.

Garçonlogis Dorotheenstraße 10 parterre.

Garçonlogis Poststraße Nr. 11, 3. Et.

Garçonl. für 1—2 H. Mühlg. 8, 1. Et. r.

Garçonlogis Petersteinweg 51, b. Hausm.

Garçonl., frdl. u. bill. Gutritzscher Str. 8, 3. Et. r.

Einf. bill. **Garçonlogis** Reichsstr. 17, 2 Tr.

Garçonl. 10 M Berlin. Str. 116, II. Ecke d. W.

Garçonlogis Blücherstr. 28, II. rechts.

Fr. Garçonl. m. o. ob. Pens. Rudolphstr. 5, Gart. I.

Garçonlogis 10 M p. M. Körnerstr. 7, 2. Et. l.

F. Garçonlogis Emilienstraße 9, 1. Et.

Garçonlogis, verm. Promenadenstr. 12, II. l.

Frdl. **Garçonlogis** Braustraße 8, 1 Tr. l.

Fr. Garçonlog. Hohe Str. 11, Tr. A, 3. Et. l.

Garçonlogis f. 2 H. Turnerstr. 7, 3. Et. r.

Garçonlogis Elsterstraße 48, 4. Etage.

Garçonlogis zu verm. Nürnberg. 14, H. II. r.

Garçonlogis Hohe Straße 14, part. r.

Bahnhofstr. 10, S.-G. III. Garçonl. zu verm.

Garçon-Logis Gartenstraße 4, 2. Et.

Garçonl., möbl. ob. unmöbl. Dufourstr. 11, IV. r.

Garçonl. auf Wch. billigst Windmühlstr. 31, III.

Fein. **Garçonlogis** Petersteinweg 51, lk. III.

Garçonlogis Elsterstraße 22, 4 Treppen lk.

Garçonl. Pfaffendorfer Str. 3, b. Kipper.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafstube, angenehm u. ruhig, per 1. März miethfrei Härtelstr. 11, p. l.

Neukirchh. 14, II. vornh. z. vm. fr. möbl. St. m. Kam.

Eine große freundl. Stube m. Kammer preiswerth zum 1. März zu verm. Blumengasse 12, III.

Eine Stube mit K. ist vom 1. April ab zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 61b, H. II. r.

Eine fr. möbl. Wohn. u. Schlafst. ist billig 1 ob. 2 Hrn. z. verm. Reudnitz, Rathhausstr. 23, II.

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet an Herren oder Damen Gohlis, Hauptstr. 17b.

Ein frdl. gut möbl. **Zimmer** mit **Cabinet** Tauchaer Straße 2, 1. Etage links.

Leere St. u. K. sof. Bayr. u. Körnerstr.-Ecke, IV. l.

F. möbl. Stube m. Schlafst., 1. März Poststr. 6, II.

Nach der Promenade

ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen **Töpferstraße 4, 3. Et. rechts.**

Ein freundl., fein möbl. Zimmer mit Saal- **u. Hausschlüssel**, billig zu verm. Alexanderstraße 8, 2. Et. **links**, Nähe d. Colonnadenstr.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen ist ein **Logis**, Stube, Kammer und Küche, für 55 Thlr. Lützowstraße 6, parterre.

Zu vermiethen **Königsplatz** 8b freundliche **Zimmer**, 1 möblirt, 2 unmöblirt. Zu erfragen daselbst 2. Etage.

Ein in erster Etage geräum. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren sof. od. später zu verm. Sebastian Bachstr. 16.

Eine möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. **ist an 2 Herren oder 2 Mädchen** sofort zu **verm.** Gutritzscher Straße 3, Hof 3 Tr. r.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube, vornheraus, als Schlafstelle für 2 Herren, mit S.- u. Hschl., **Reichsstraße 40, III. l.**

Zu vermiethen freundliche Stube mit Kochofen Seb. Bach-Str. 23, i. H. 1 Tr. l.

Eine möblirte **Stube** zu vermiethen an 1 oder 2 Herren Gerberstr. 7, I., Quergeb.

Eine freundl. möbl. **Stube an** 1 oder 2 Hrn. sof. zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 2, III.

Freundl. möbl. Stube separ. f. Herren od. Damen **zu vermiethen** Gellertstr. 8, 4. Et.

Möblirte Stube mit 1 oder 2 Betten Berliner Straße 6, Tr. C, II. rechts.

Reudnitz. Sofort **Stube, Kochofen**, separ. Eingang, Seitenstraße 17, parterre.

Eine möbl. Stube f. H. per W. M 1.75, Sternwartenstraße 45, Tr. C, 1. Et. rechts.

1 fr. möbl. Stube an 1 o. 2 Herren zu verm. Gartenausf., S.-u. Hschl. Alexanderstr. 21, H. II. r.

Ein leeres Part.-Stübchen ohne Ofen vermiethet Große Fleischergasse 27, Restaurant.

Albertstraße 22, 4. Et. l. möbl. Zimm. z. 15. Febr. zu bez., per W. m. Kaffee 2 M 50 Pf.

Eine fr. möbl. Stube für 1 oder 2 Herren Königsplatz 6—7, Mittelgeb. 3. Etage links.

Eine kl. möbl. Stube billig zu vermiethen Hospitalstr. 40, IV, vis à vis der Johanniskirche.

Ein hübsch möbl. Zimmer ist gleich oder 1. März zu bezieh. Peterstr. 18, K. Hänicke.

Zu vermiethen eine freundl. möblirte Stube Alexanderstraße Nr. 22, Hof 1 Tr. l.

Barfussg. 3, III. zu verm. 1 gut möbl. Stube f. 15 M.

Möbl. Stube f. 1 ob. 2 H., auch 1 kl. Stübch. zu verm. Pfaffendorf. Str. 15d, Selig. Becherer.

Zu vermiethen eine freundl. möbl. Stube für 2 Herren Sebastian Bach-Str. 13, 4 Tr. r.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** an Hrn. sof. oder spät. zu verm. Thomaskirchhof 4, II.

Zu verm. ein fr. Zimmer (an Kaufm. od. Beamte) v. 15. März an Kl. Burggasse 3, IV. l.

Eine frdl. möbl. Stube in f. Hause ist sof. an 1 ob. 2 Herren zu verm. Weststr. 1b, III.

Eine möbl. Wohnung f. 2 anständ. junge Mädchen Sebastian Bachstr. 50, 2 Tr. links.

Möbl. freundlich. **Zimmer** zu vermiethen Wintergartenstraße Nr. 14, part. rechts.

Kleines möbl. Stübchen separat, sofort zu vermiethen Johannisgasse 13 p.

Zu verm. eine möbl. Stube f. 2 Hrn. Inselstraße 1c, 4 Tr. rechts.

Neukirchh. 19, III. sof. o. sp. z. vm. mb. St. Pr. M, S. u. H.

Klostergasse 5, 3. Et., **möbl. Zimmer** zu vermiethen mit Hschl. an 1 Herrn, per M. 12 M

Eine frdl. Stube ist an 2 Herren zu vermiethen Schletterstraße 10, Hinterh. 2 Tr.

Sof. oder später 1 frdl. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Windmühlenstr. 49, II. l.

Ein frdl. möbl. **Zimmer**, Promenadenaussicht, ist sof. an 1 o. 2 H. bill. z. verm. Töpferstr. 4, IV. r.

Fr. möbl. Stube f. anst. Herren oder Mädchen Liebigstraße 3, Hof 2. Et. rechts.

Zwei freundl. möbl. Stuben sind zu vermiethen Kl. Burggasse 5, 3. Etage rechts.

Eleg. gr. Zimmer in möbl. Familie Nürnberger Straße 45, 3. Etage.

Weststr. 46, 3. Et. r., zu verm. e. kl. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, freie Aussicht.

Zu verm. ein fr. möbl. Zimmer b. 1. März, S.- u. Hschl. Nordstraße 16, 4. Et. links.

Eine **freundliche Stube** Lützowstr. 1, 4. Et.

Frdl. möbl. Stube f. Mädch. Hohe Str. 34b, H. I. l.

Möbl. Stube billig Grimm. Steinweg 34, 4 Tr. r.

1 fein u. 1 einf. möbl. Zimmer Burgstr. 28, 3 Tr.

Möbl. Zimmer f. H. Hohe Str. 43, 4. Et. rechts.

Fr. möbl. Zimmer f. 1 o. 2 H. Mittelstr. 8, 4. Et. r.

Möbl. Stube f. H. od. D. Fregestraße 13, 2. Et. l.

Frdl. möbl. St. für Herren Burgstr. 26, III.

Zu verm. einf. möbl. St. Zeitzer Str. 13b, 2. Et. l.

Schön möbl. sep. St. f. D. Liebigstr. 5, H. 1 Tr. r.

Fr. Z. m. ob. ohne M. Pfaffendorfer Str. 24, H. p. r.

Leeres sep. Stübch. bill. Berlin. Str. 117, IV. r.

Möbl. Stube Blücherstr. 34, H. 1 Tr. l.

Saal- u. Stübch. f. e. einz. Pers. Südstr. 15, H. II.

1 St. m. Kochof. sof. zu verm. Arndtstr. 20, 2. Et.

Möbl. Stube part. zu verm. Moritzstr. 10.

Möbl. Stube mit Kochofen Brüderstr. 20, IV.

Gut möbl. Stube, 15 M Berliner Str. 1, IV. r.

1 fr. möbl. St., sep., ist a. H. offen Brühl 83, 4 Tr.

Frdl. m. Stube m. S.-u. Hschl. Ranst. Stw. 12, IV. l.

Eine möbl. Stube f. H. Waldstr. 10, pt. l.

Möbl. Stube zu verm. Uferstraße 13, 4. Et.

1 kl. Stübch., mon. 3 Thlr. Nürnb. Str. 30, III. l.

Frdl. möbl. Zimmer billig Elsterstr. 5, 4 Tr. r.

Südstr. 24, 3 Tr. r., z. v. 1 Herrn u. 1 einf. möbl. St.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Waldstr. 45, 4. Etage.

E. fr. möbl. Stube bill. Taubstr. 14, 4 Tr. lk.

Schöne Stube zu verm. Alexanderstr. 17, H. p. l.

Möbl. Stübchen Eberhardtstraße 7, 2 Tr. r.

Frdl. möbl. Z. für 1 Hrn., sep. Reichsstr. 16, III. r.

Möbl. Stube mit Kochofen Brüderstr. 20, 4 Tr.

☞ **Hainstr. 24, III. eleg. sep. Stuben.**

Möbl. Stube f. H. Universitätsstr. 10, IV. l. vh.

Fr. möbl. **Stube Waldstraße 39b**, 4. Etage.

Möbl. Zimm. f. 1—2 H. Reudnitz, Grenzstr. 30, II. r.

Fr. möbl. Stube f. 2 H. ob. D. Weststr. 58, IV.

Freundl. möbl. Stübchen Brüderstr. 6, part.

Fr. möbl. Zim. f. 2 Hrn. ob. Dam. Ritterstr. 44, 3 Tr.

Gr. Stube separ. m. Kochof. Liebigstr. 38, part.

Zu verm. 1 leere heizb. Kammer Wiesenstraße 7, Seitengeb. 2. Thür II. **Frantzke.**

1 Kamm. m. 2 Bett. bill. z. verm. Kurze Str. 9, I. r.

Eine frdl. möbl. Stube, vornh., bill. a. Schlafst. an H. zu verm. Kl. Fleischerg. 1—2, III. r.

G. fr. Zimmer a. Schlafstelle f. Herren sof. zu verm. Elsterstraße 24, H. II. r.

1 freundl. **Stübchen als Schlafst.** f. 1 anst. Herrn zu vermiethen Turnerstr. 11, 4. Et. l.

Zu verm. 1 heizb. Stübchen als Schlafstelle Katharinenstraße 11, 3. Etage.

Gut möbl. St. als Schlafst. für 1—2 Hrn. billig Sternstr. 12c, 4. Et. r. [illegible]

Eine möbl. St. als Schlafst. Kupferg. 6, Dresdner Hof, Tr. C, 1 Tr. links.

Ein frdl. sep. Zimmer ist als Schlafst. zu vermiethen Sidonienstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermiethen ist eine freundl. **Stube als Schlafstelle** Weststraße 60, 4. Et. r. vh. P.

Heizb. Stübchen für 1—2 Herren bill. als Schlafst. Sidonienstr. 41, Hinterh. 4 Tr. l.

Fr. Stube als **Schlafstelle** für ein solides Mädchen Nicolaistraße 8, 3 Tr. Leonhard.

Kl. Stube als Schlfst. f. H. Nordstr. 2, 2 Tr.

Frdl. Stube als Schlfst. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Burgstr. 9, IV. vornh., Sonnens., St. a. Schlfst.

Heizb. St. f. H. als Schlafst. Lindenstr. 4, I. lks.

1 möbl. Stube als Schlfst. Emilienstr. 20b, IV.

Frdl. möbl. Stub. als Schlafst. Zimmerstr. 1, 2 Tr.

1 St. als Schlfst., S.-u. Hschl., Erdmannstr. 8, H. II.

Ein kl. **Stübchen** als Schlafst. Jakobstr. 15, p. l.

F. St. a. Schlfst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 4, III.

Möbl. Stube als Schlafst. Emilienstr. 4, IV.

Frdl. Stube als Schlafst. Frankf. Str. 29b, 3 Tr. l.

1 frdl. St. a. Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 3, III.

Fr. St. f. H. a. Schlafst. Lange Str. 14b, Tr. B, III. l.

Frdl. Stübchen als Schlafst. Bayer. Str. 14, H. r. l.

Hzb. St. a. Schlafst. f. 1-2 H. Humboldtstr. 23, IV. l.

Stube als Schlafst. zu verm. Johannesg. 12, p.

Fr. Stube als Schlfst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. III. l.

1 schöne Stube als Schlafst. Lange Str. 47, p. r.

☞ Fr. heizb. St. a. Schlafst. Wiesenstr. 8, III. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Sternwartestr. 32, IV. l.

Fr. Stube a. Schlfst. f. H. Berliner Str. 119, 4 Tr. r.

Offen ist eine freundl. Stube als Schlafst. an 1 Herrn Querstr. 32, Tr. D, 3. Etage.

Off. 1 fr. f. Kämmerch. Plagw. Str. 24, H. r II. r.

Freundliche Schlafstell. für Herren oder Damen. Zu erfr. Albertstr. 32, Milchgesch.

Fr. Schlafstelle für 1 oder 2 Mädchen bei einer jungen Wittwe Lützowstraße 24, 3 Tr.

Freundl. Schlafstellen sind an Herren zu vermiethen Weststraße 84, 4 Tr. links.

Zwei anst., solide Schlafburschen finden fr. u. f. Schlafstellen Waldstraße 40b, Hof 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle in Stube Blumengasse 14, Vorbh. III. r.

Fr. **Schlafst.** für Herren 1 Treppe vornheraus Große Fleischergasse 27.

Zu vermiethen 1 Schlafst. m. S.- u. Hschl. Ranstädter Steinweg 3, H. r. II. Müller.

Reudnitz. Freundl. Schlafstelle für Herrn Heinrichstraße 28, 3. Et. lk.

Eine freundl. **Schlafstelle** an 1 Herrn zu vermiethen Gerberstraße 42, 2 Tr. vorn.

Frdl. Schlafst., sep. Eing., Friedrichstr. 5, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 16, Tr. B, IV.

2 Schlafst. f. H. Lützowstraße 18b, 3 Tr. l.

Fr. Schlafstelle off. Sternwartestr. 26c, H. 1 Tr. l.

Schlafst. u. Mittagstisch Zeitzer Str. 14, IV. r.

Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 19b, S.-Geb. 1 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. sol. H. Ulrichsgasse 13, 2. Et. r.

Fr. heizb. Schlafstell. in sch. St. Gerichtsw. 7, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberg. Str. 42, H. 2 Tr. r.

2 Schlfst. frei in g. möbl. Zimm. Arndtstr. 3, 4 Tr. l.

Frdl. Schlfst. f. H. od. D. Brandvorwerkstr. 19, 2 Tr.

1 Schlafstelle zu verm. Lützowstraße 4, part.

1 frdl. Schlafst. f. H. o. D. Roßplatz 3, Bh. 2 Tr.

Schlafst. f. H. ob. D. Liebigstr. 5, Hof 1 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Wintergartenstr. 14, 4 Tr. lk.

Schlafst. f. Hrn. ob. Mädch. Antonstr. 5, 3. Et. l.

Freundl. Schlafst. Kuchengartenstr. 1, III. r.

Freundl. Schlafst. Reichsstraße 39, v. II.

Fr. Schlafstelle f. Herren Reichsstr. 17, 2 Tr.

Schlafst. f. M. Königsplatz 5, 1 Tr. Schindler.

2 Schlafstellen an H. Salzgäßchen 5, 1 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, 3. Et.

2 Herrenschl., g. möbl., vornh. Thomaskirchh. 15, II.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Alexanderstr. 15, H. 1. l.

2 Hrn. finden Schlafst. Moritzstr. 18, H. II. l.

Fr. u. bill. Schlafstelle Schletterstr. 10, IV. r.

Fr. Schlfst. Mendelssohnstr. 3, 4. Et. vornheraus r.

Eine Schlafstelle offen Hohe Str. 43, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. H. Seitenstr. 2, Westplatz, Lange.

1 fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 13, p. r. Schmitz.

Schlafst. f. sol. Mädch. Sebast. Bachstr. 22, 3 Tr.

1 Schlafst. f. ein Mädchen Sidonienstr. 42, H. I. l.

2 frdl. Schlafstellen Marienplatz 23, r. 2 Tr.

Schlafst. f. e. solid. Mädch. Härtelstr. 5, 3 Tr. l.

Schlafstelle Reudnitz, Feldstr. 10, Eing. 2 Tr. l.

2 frdl. Schlafst. sind offen Berl. Str. 109, p. r.

Freundl. Schlafstelle Nordstr. 55, 4. Et. l.

Weststr. 65, H. pt. l., off. Schlafst. f. 2 anst. H.

☞ Ranst. Steinw. 21, 1. Et. l., off. Schlafst.

2 f. Schlafst. f. H. Schletterstr. 2, Hof 1. Et. lks.

Frdl. Schlafst. Gerberstr. 67, H. 2. Thür, II. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 13b, Hof 4. Et.

1 Schlafst. f. H. Körnerstraße 2b, H. H. r.

Fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 48, Tr. D.

Schlfst. f. St., S.-u. Hschl. Querstr. 34, Hgb. III. r.

Frdl. Schlafst. Berliner Str. 119, Tr. B, 4 Tr.

Schlafst. f. H. o. M. Kohlenstr. 7, H. 1. l.

Billige Schlafstelle f. 1 Herrn Querstr. 10, 3 Tr.

Sebast. Bachstraße 14, pt., offen 1 Schlafst.

1 Schlafst. f. 1 Mädch. Sternwartenstr. 29, I. III.

Frdl. Schlafstellen Elsterstr. 24b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafstelle Brandvorwerkstr. 80, IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. ob. M. Sternstr. 46, Tr. D, III. r.

Eine Schlafstelle Webergasse 1, 1. Et.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Gr. Windmühlenstraße 7, II.

1 f. Mädch. f. bill. Schlafst. erh. Schletterstr. 4, III. r.

Fr. Schlafst. billig f. 1 H. Thomasgäßchen 9, IV.

1 Mädchen find. fr. Schlafst. Neumarkt 14, 4. Et.

Schlafst. f. H. u. j. Bursch. Burgstr. 26, 4. Et.

G. frdl. Schlafst. nebst f. St. Sidonienstr. 50, H. p. l.

2 fr. Schlafst. Dufourstr. 3, IV., Ecke Floßplatz.

Elsterstr. 22, Hh. 2 Tr. r. freundl. Schlafstelle.

Frdl. Schlafst. f. H. Kreuzstr. 1b, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. Mädch. Burgstr. 24, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. Herren 1.50 M Poststr. 14, II.

Fr. Schlfst., 1.75, Petersstr. 36, H.-H. IV. Seltner.

2 Schlafst. f. H. Burgstraße 5, III. vornh. r.

Gute Schlafst. f. H. sof. Zeitzer Str. 38, Scheier.

Fr. **Schlafst.** f. H. 1.50, Colonn.-Str. 2, H. 2 Tr. l.

Schlafst. Hof 1 Tr. Weststr. 90, a. d. Kathol. Kirche.

Freundl. Schlafstellen Brüderstr. 26b, 4. Et. lk.

Schlafstelle offen Gerberstr. 20, 2. Et.

Schlafstelle für 1 ob. 2 H. Plauensche Str. 4, 3 Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 26c, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Magazing. 2, 2 Tr.

Fr. **Schlafstelle** f. H. Seb. Bach-Str. 50, IV. r.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Augustenstr. Nr. 8, 3 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. m. Sch. Ranst. Stw. 71, III. B.

Offen eine Schlafstelle für einen anständ. Herrn Hohe Strasse 19, Hintergeb. part. r.
Off. fr. Schlafst. Sebastian Bachstr. 5 l. Hfg. III. r.
Offen 2 frdl. Schlafst. Wiesenstr. 12, I. Jähnig.
Offen Schlafst. Rönnd. Str. 42, H.-H. 4 Tr. lks
Offen sind Schlafst. f. H. Ulrichsg. 38, H. III.
Off. 2 fr. Schlafst. m. Mittagst. Wiesenstr. 11, H. II.
Off. 1 fr. Schlafst. l. 2 H. Antonstr. 23, 2 Tr.
Off. 2 fr. Schlafst. Sebastian Bach-Str. 13, IV. r.
Off. gute hdl. Schlafst. f. H. Tauch. Str. 9, 3 Tr. r.
Offen Schlafstelle Hohe Str. 4, 3 Tr. links.
Offen frdl. Schlafstelle Brühl 67, 4 Tr.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 5, 3 Tr. l.
Offen s. Schlafst. Eutritzscher Str. 98, H. pt. r.
Offen frdl. Schlafst. Alexanderstr. 18, H. p. r.
Off. fr. Schlafst. f. Herren Neukirchhof 20, 4 Tr.
Offen 1 Schlafstelle Antonstr. 6, 3. Et. v.
Offen 2 Schlafst. Predd. Str. 36, H., Stgb. 2 Tr.
Offen 2 Schlafstellen Lichtgstr. 5, H. 1. Et. l.
Offen 2 Schlafst. à 3.25 Eberhardtstr. 12, I. l.
Offen fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 6, II. hh.
Offen sind Schlafst. Zeitzer Str. 38, b. Hausm.
Offen 1—2 fr. Schlafst. f. H. Berl. Str. 115, 3 Tr. r.
Offen 2 Schlafst. in möbl. St. Glockenstr. 7, IV. l.
Off. fr. sep. Schlafst. Berl. Str. 110, IV. Sommer.
Offen frdl. Schlafst. f. Herrn Humboldtstr. 7 p.
Off. f. Schlafst. i. beigh. Stube Wiesenstr. 8, II. r.
Offen frdl. Schlafstelle f. H. Weststraße 87, IV. l.
Offen Schlafst. Königsplatz 3, i. H. 2 Tr. r.
Offen 1 frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 18c, H. II. r.
Offen 2 frdl. Schlafst. f. H. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. r.

Ein anst. Herr sucht zu einer frdl. möblirten Stube einen Theilhaber Mühlgasse 8, p. r.

Bei einer gebildeten Dame in Leipzig finden junge Mädchen, welche eine hiesige Schule besuchen oder sonst eine weitere Ausbildung genießen sollen, freundliche Aufnahme, sorgsame Pflege u. Aufsicht. Off. u. U. W. 813 b. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Pension.

In feingebildeter Familie findet z. Ostern noch ein **Pensionair freundliche** Aufnahme. Die Pensionaire werden mit **zur Familie gerechnet** u. wird neben vorzüglicher Kost liebevolle Pflege u. Leitung der Schularbeiten garantirt. Pensionspreis 600 ℳ. Adressen unter C. E. 406 an den **„Invalidendank“** in **Leipzig** erbeten.

In einer Stadt in der Nähe von Leipzig wünscht eine Dame zwei kleine Mädchen, am Liebsten von 3 Jahren, in Pension zu nehmen. Liebevolle Pflege gilt der Dame selbst als Hauptbedingung. Offerten unter R. O. № 2 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Pension und Erziehung.
Ein gut empf. Lehrer gewährt Knaben, welche die hies. 1. Realsch. bes., gute Pension. Gewissenh. Ueberwachung in jeder Hinsicht. Nachhilfe, Kost- u. Wohnungsverh. sehr gut. Gefl. Anfragen Dufourstr. 9, 3. Etage.

Pension für Thomasschüler.

Für einen oder **2 Knaben** zu Ostern in **feiner Familie** gute **Pension** in der Nähe der **Thomasschule**. Off. sub **Z. M. 145.** beförd. der **„Invalidendank“, Leipzig.**

Ein **solides** Mädchen kann in einer anständigen Familie Wohnung event. auch Kost erhalten Kochstraße 15, 3 Tr. bei A. M.

Feine Pension Härtelstraße 19, 1. Et.
Ord. Leute f. bill. Kost u. Logis Brühl 29.
Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, I. 3. Et.
Pension für Schüler Thomaskirchhof 2, I.
Pens. mit Wohnung Turnerstr. 20, 2 Eing. III. l.

Ein grosses Gesellschaftszimmer,
100 Personen fassend, mit Garderobe und Planine, sep. Eingang, ist zu vergeben. Werthe Adressen von Gesellschaften bitte u. A. N. № 27. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Gesellschaftszimmer, 50—40 Personen fassend, sind frei Georgenstr. 15 d. Restaur.

Heute Sonntag ist meine **Kegelbahn** frei, auch für Gesellschaften.
G. Stinger,
Coerstraße Nr. 10.

Schimmels Teich.

Heute von ½11 Uhr an
Militair-Concert
von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Willi Rosenkranz.

Die Eisbahn auf dem Fluthcanal

ist gut und sicher zu befahren. Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰. **Einstieg an der Plagwitzer Brücke und Kettenbrücke.** Die Fischer-Innung.

Nur noch kurze Zeit.
Brühl 77, Plauen'sche Passage, Eingang v. Brühl.

J. Winkler's
großes anatomisch-pathologisches Museum
ist täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr für **erwachsene Herren** geöffnet.
Entrée à Person Wochentags 50 Pfg.
Sonntags und alle **Damentage** von jetzt an Preisermäßigung, à Person 30 Pf.
Alle Freitage von 2 Uhr an Damentag.

Hippodrom 3 Mohren

Heute Sonntag von 3 Uhr an
im neuen Saal Concert und Ballmusik
im Hippodrom große Reitbelustigung für Herren und Damen.
G. Seifert.

Alte Burg

Pfaffendorfer Strasse No. 1.
Heute Sonntag Vormittag von ½11 Uhr ab
Früh-Schoppen-Concert
(Militair-Musik).
Hierzu empfehle **Speckkuchen** und **Ragout fin, reiche Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte,** sowie letztes
Bockbier
in dieser Saison.
Sämmtliche Localitäten sind carnevalistisch reich **decorirt.**
M. Ratzsch.

Heute **Ragout fin.**
E. Poser. Nicolaistr. 51. **Früh-Schoppen-Concert.**
Vorzügliches **Lagerbier** von Riebeck & Co. empfiehlt
E. Poser.

Blüchergarten
Gohlis.
Heute grosses Militair-Concert, Theater und Ball
des Vereins „Fidelio“.
Zur Aufführung kommt: 1) **Die Liebe im Gasthaus.** Lustspiel in 2 Acten von Cosmar. 2) **Moritz Schnörche,** Posse in 1 Act von G. v. Moser.
NB. Dienstag, 14. Febr., großer Narrenabend mit Ball
unter Mitwirkung des Vereins „Fidelio“ und Club „Abendstern“.
F. O. Gebhardt.

Zum deutschen Haus,
Lindenau.
Heute Nachmittag
Concert und Ballmusik.
Mittwoch den 15. Februar
Grosser Volks-Maskenball.
A. Hirsch.

Concert-Haus
Bonorand.
Heute Abend
Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments.
Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.**
PROGRAMM.

1. Theil.
1. Fantasie „Don Juan“ von Dunkler.
2. Adagio aus dem Clarinetten-Quintett von Mozart.
3. Andante con moto aus der Sinfonie Nr. 5 (C moll) von Beethoven.
4. Aufforderung zum Tanz v. Weber-Berlitz.

2. Theil.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ von Wagner.
6. Variationen für zwei Violinen von Kalliwoda. (Herren Köhler und Reimann.)
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt.
8. „Mein Leipzig lob' ich mir“, Potpourri von Walther.

3. Theil.
9. Ouverture „Iphigenia“ von Gluck.
10. a. Pizzicato aus dem Ballet „Sylvia“ von Delibes.
b. Paraphrase über „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Schubert.
11. „Ein musikalisches Actienunternehmen“, Potpourri von Conradi.
12. Eine türkische Parade.
a. Türkischer Marsch von Gnatelli.
b. „ „ „ Mozart.
c. „ „ „ Beethoven.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. R. Reischel.

Bonorand.
Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Abonnementsbillets, 10 Stück 3 Mark, sind an der Casse zu haben.
Zur Aufführung kommt: Ouverture zur „Zauberflöte“, „Athalia“, „Fra Diavolo“, „Othello“. Fantasie für Violine von Ernst. Fantasie aus „Euryanthe“, „Faust“. Traum der Sennerin. Die Schosswache von Gretry.

Schillerschlösschen
Gohlis.
Heute
Grosses Concert,
Capelle 107. Reg. Direction: Königlicher Musikdir. Walther.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm.

I. Theil.
Militair-Musik.
1) **Marsch** aus „Rienzi“ v. Wagner.
2) **Ouverture** „Nabucodonosor“ v. Verdi.
3) **Fantasie** „Rochus zu Ehren“ v. Bach.
4) **Am Wörther See,** Walzer v. Koschat.

II. Theil.
Streichmusik.
5) **Ouverture** „Zampa“ v. Herold.
6) **Der Traum der Sennerin,** Solo für zwei Violinen v. Ladizky.
7) **Auf der Wacht,** Charakterstück für Trompete v. Dierer.
8) **Postillon-Galopp** v. Walther.

III. Theil.
9) **Der lustige Student,** Potpourri von Schreiner.
10) **Variationen** über den „Carneval von Venedig“ v. Walther.

Militair-Musik.
11) **Lieder-Quadrille** v. Siewert.
12) **Papageno,** Polka v. Stafani.

Nach dem Concert Ball.
Früh Ragout fin en coquille. **Gewählte Mittagskarte.**
Der Saison entsprechende Abendkarte. Vorzügliche Getränke.
Täglich frische Pfannkuchen.
Otto Schumann.

Rosenkranz
Gohlis.
Heute
Militair-Concert
von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Regiments Nr. 13
Dirigent: Musikdirector **Jahrow.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Von 6 Uhr an **Ball.**
W. Rosenkranz.
NB. Dienstag den 14. ds.
Grosser
Gesellschafts-Maskenball
im Concert-Etablissement
Rosenkranz, Gohlis.
Billets sind zu haben Katharinenstraße 18. Der Vorstand.

Gesellschafts-Halle Lindenau
Heute Sonntag
Großes Concert (Streichmusik)
von der **vollzähligen Capelle des Schützenhauses** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, des königl. preuß. Musikdirectors u. Professors Herrn **Ludwig von Brenner.**
Anfang 3½ Uhr. **Programm.** Entrée 30 Pf.

I. Theil.
1) **Ouverture** zur Oper „Euryanthe“ von Weber.
2) **Frühlingserwachen,** Lied ohne Worte von Bach.
3) **Slavischer Tanz** von Brenner.
4) **Introduction, Arie und Balkarene** aus der Oper „La Traviata“ von Verdi.

II. Theil.
5) **Ouverture** zur Oper „Martha“ von Flotow.
6) **Lied und Gebild,** Walzer von Brenner.
7) (Auf Verlangen.) **Schlummerlied,** Pizzicato Piece von Brenner.
8) **Nerr! Ein ander' Bild!** Potpourri von Conradi.

III. Theil.
9) **Ouverture** zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini.
10) **Huldigungs-Walzer** von Brenner.
11) Die türkische Schauwache von Michaelis.
12) **Honneur-Marsch** von Lumbye.

Drei Linden, Lindenau.
Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Königl. Musikdirector **Berndt.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert (starkbesetzte) Ballmusik.

CONCERT-PROGRAMM.
I. Theil. (Streichmusik.)
1. **Sächsischer Bau-Gewerken-Vereins-Marsch** von Berndt.
2. **Ouverture** zur Oper: „Semiramis“ von Rossini.
3. **Präludio, Chor und Introduction** a. d. Op.: **Die Lombarden** von Verdi.
4. **„Jux-Brüder,** Walzer von Strauss.

II. Theil.
5. **Ouverture** zur Oper: **„Schön Annie“** von Cooper.
6. **Fantasie über Gounod's Oper: „Margarethe“,** von Herfurth.
7. **„Vergiß mein nicht“,** Polka-Mazurka von Kunze.
8. **Der Tausendkünstler od. Geschwindigkeit ist keine Hexerei** v. Sehreiner. Solo für 3 Pauken, 4 kleine Trommeln, Becken und große Trommel. (Herr Hemmann.)

III. Theil. (Blasmusik.)
9. **Vivat Bacchus!** Potpourri von Hünecke.
10. **„Aufforderung zum Tanz“,** Rondo brillante von Weber.
11. **Cavatine** a. d. Op.: **Der Barbier von Sevilla** (für Trompete) v. Rossini. (Herr Schmidt II.)
12. **Schönbrunner Park-Polka** von Berndt.

NB. Mittwoch, den 15. Februar,
12. Abonnement-Concert
von obiger Capelle.
Heute Sonntag **selbstgebackene Pfannkuchen.**
Reichhaltige Speisekarte; Bayer- und echt Bayerisch Bier vorzüglich.
Gose Kohlmor. F. L. Brandt.

Drei Lilien
in Reudnitz.
Heute Sonntag, den 12. Februar
Grosses Extra-Militair-Concert
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Dirigenten Herrn Wöhlbier u. unter Mitwirk. eines Tambourcorps.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Militair- und Streichmusik.
I. Theil.
1) Ouverture: „Wenn ich ein König wär“, von Adam.
2) Meditation von Bach-Gounod.
3) Fantasie: „Die Fledermaus“, von Cohen.
4) Wiener Blut, Walzer von Strauß.

II. Theil.
5) Ouverture: „Dichter und Bauer“, von Suppé.
6) Großmütterchen, Ländler, Solo für 2 Violinen, von Langer.
7) Einleitung und Chor aus „Lohengrin“, von Wagner.
8) „Frauen-Kalender“, Polka von Fahrbach.

III. Theil (Militair-Musik).
9) „Vivat Bacchus!“, Potpourri von Hünecke.
10) Serenade für Waldhorn u. Flöte, von Pit'l (vorgetr. von Herren Bauer u. Krüger).
11) Husarenritt von Spindler.
12) Sächsischer, Preußischer, Russischer } Zapfenstreich.

Von 6 Uhr an **Ballmusik.** W. Hahn.

Insel Helgoland
Plagwitz.
Heute Sonntag
grosses Extra-Concert
vom Trompetercorps des K. S. II. Husaren-Reg. Nr. 19,
Chef S. K. H. Hoheit Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reichs u. von Preußen, unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters **Teichmann.**
Anfang des Concertes 3 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik** von demselben Corps.
Um 10 Uhr große Ueberraschungspolonaise.
Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Gosenthal.
Heute **Concert** und **Ballmusik** der Capelle W. Klein.
Anfang 4 Uhr. O. Pfaltz.

Apollo-Saal.
Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik**
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

„Bellevue“, Kreuzstraße. Heute **Concert u. Ballmusik.**
NB. Montag großer Narren-Abend.
M. Müller

Eutritzsch zum Helm
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Schlachtfest Stierba.
„Famose Gose.“

Eutritzsch,
Gosenschlösschen

Heute Sonntag, von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann, wozu ergebenst einladet J. Jurisch.

Möckern,
Goldne Krone.
Heute Sonntag, den 12. Februar, **Concert und Ballmusik** von der Capelle des Herrn Näpel.
Speisen und Getränke ff. W. Müller.

Moritzburg — Gohlis.
Heute **Flügelkränzchen.**
Der Parterre-Saal ist gut geheizt, und empfehle kalte u. warme **Speisen,** hochfeine **Biere** und **Gose,** selbstgebackene **Pfannkuchen** und ff. **Kaffee.**
Hochachtungsvoll Herrmann.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. F. Römling.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag **Concert** und **Ballmusik.**

Montag, den 20. Febr., Großer Narrenabend u. Bockbierfest.

Tivoli.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik** der Capelle von C. Matthies.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 25 Pfg. E. Busch.

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen **Concert** und **Ballmusik.** M. Tietsch.

Donnerstag, den 16. Februar 1882

grosser Maskenball der „Humoristen".

Wahren.

Heute Sonntag **Concert.**

Der Gesangverein „Einigkeit" hält heute seinen ersten Winter-Ball ab, wozu Freunde u. Gönner hierzu einladet.

Haltestelle der Magdeburger Bahn. A. V.

Abfahrt von Leipzig 3 Uhr Nachm., 7 Uhr 30 Min. Abends. Abfahrt von Wahren 6 Uhr 46 Min. Abends. Jeden Sonn- u. Festtag 10 Uhr 8 Min. Abends zurück.

Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Wangerplatz. G. Höhne.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Für gute Speisen u. Getränke, sowie frische Pfannkuchen ist bestens gesorgt. E. Wieke.

Elsterthal, Schleussig.

Heute Sonntag **Flügelkränzchen.** Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee und gefüllte Pfannkuchen von bekannter Güte.

Achtungsvoll **C. Jeser.**

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt ihre freundlichen Localitäten, Speisekarte reichhaltig, selbstgebackene Pfannkuchen mit einem Täßchen Mokka und Kaffee-Gose, Lager-, Bayerisch Bier. Von 6 Uhr spielen hier Musikchöre zum **Narrenabend,** 12 Uhr erscheint Se. Hoheit der Prinz aus Riga, seine närrischen Unterthanen zu begrüßen. Es ladet ein Fr. Lehmann.

(R. B. 98.) Gut gelegte Localitäten. Tägl. vorzügl.

Mühle Pfannkuchen. **Gohlis.**

Hochfeines Döllnitzer Gose. G. Schunke.

Kaffeegarten Connewitz.

Seine geräumigen Localitäten hält einem geehrten Publikum bestens empfohlen F. A. Klessel.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen und eine Tasse guten Kaffe. Dabei empfehle noch ff. Riebeck'sches Lagerbier, gute Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Tr. Mehnert.

Heute Abend **Dorotheen-Garten.** Heute Abend

in sämmtlichen unteren, auf das **Festlichste geschmückten** Räumen (die ganzen Decorationen sind von Herrn Decorateur **Müller,** Zeitzer Straße 30b, gefertigt)

II. carnevalistischen Familien-Fest,

verb. mit carneval. Concert von der Capelle des Herrn Musikdir. C. Sterzel. **Punct 11 Uhr wird Bier-Piepe,** mit 1 Paar **Lederhosen von Cohen & Sohn** bekleidet (s. d. H. E. Rudewitz) und 1 Paar **Stärk'schen** Stiefel, den **Löwen-Rüssig** betreten, um zu beweisen, daß nicht nur Er den Muth besitzt, sondern daß auch die **Lederhosen** incl. Stiefel den Gewissen der **Löwen** Widerstand zu leisten im Stande sind. Aufregendes, sensationelles, närr. Schauspiel. — **Lederhosen und Stiefel** können vorher in Augenschein genommen werden. Es sind für **heute Abend** diverse carnev. **Reden** angemeldet, welche uns der v. Sr. närrisch. Hoheit **Prinz Carneval** 100 elf und 90. zu Cöln geschenkten carnev., auf das Eleganteste decorirten **Tonne** gehalten werden. Alles Uebrige hinl. bekannt. Anfang 7 Uhr. Entrée incl. Concert und Narrenkappe ꝛc. 20 ₰. Emil Richter, Dulcit.

Zur Salzmeste,

Eingang im Goldhahngäßchen.

Heute **großer Narrenabend.**

Hochfeines **Bockbier** von der Brauerei Crostitz und **musikalische Abendunterhaltung** von sehr beliebter Capelle. NB. Gute Speisen und verschiedene Getränke. Es ladet freundlichst ein H. Franz.

Heute Sonntag

großer Narrenabend,

verbunden mit **Fischerstechen** und **Vogelschießen.**

Reiterinnen zu Pferde.

53. Moritzstraße 53.

Rosenthal.

Heute Sonntag

grosser Narren-Abend,

verbunden mit **Bockbierfest**

und verschiedenen Ueberraschungen,

wozu freundlichst einladet Gustav Rössler, Südstraße 70.

Garküche J. Rahnis, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute großer Narrenabend, verbunden mit **Tanz.**

Abends Thüringer Klöße mit Hammelbraten.

Klähn's Restaurant

„Zum Bürgergarten", Brüderstraße Nr. 9.

Gesellschafts-Saal, Kegelbahn und Billard.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch in ½ und ¾ Port. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Echt Staffelsteiner Schankbier v. ausgezeich. Güte, à Gl. 18 Pf., u. ff. Crostitzer Lagerbier.

Heute früh Ragout fin, Abends Schnitzel mit Blumenkohl, Karpfen polnisch.

Heute großes Bockbierfest. **Zur Heiterkeit.** Preußergäßchen 9. H. Junker.

Grossartiges Bockbierfest, verbunden mit Frei-Concert. Natie gratis. Schlesische Rettenwürste frisch 18 Königsplatz 18 Markranstädter Bierhalle.

NB. Damenbedienung.

Heute grosser Pfannkuchenschmaus. Gartenstraße Nr. 4.

29. Lützowstraße 29.

Heute großer Narrenabend mit carnevalistischer Unterhaltung. Anstich des hochfeinen Bockbieres, wozu einladet Emil Thile.

Deutschbein's Restaurant,

Moritzstraße Nr. 70.

Heute Sonntag großer Narrenabend. Alle Freunde u. Gönner sind freundl. eingel. D. O.

Reichsstr. No. 11. **Füssel's Bierkeller** Reichsstr. No. 11.

Heute Sonntag **großer Narrenabend.**

Riebeck'sches Bock- und Lagerbier ff.

Carl Arnhold's Restaurant, Zeitzer Straße Nr. 30.

Heute Großer Narrenabend.

Biere und Speisen hochfein. Gemüthliche Unterhaltung.

Schmieder's Restaurant.

Burgstraße Nr. 6.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, ff. Bock- und Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch von Lederer in Nürnberg, Gose von Niekau & Co. Stamm früh und Abends. Anerkannt guter Mittagstisch.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Euer Piepe.

Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute letzter Ausschank des ff. **Bockbieres** von **Riebeck & Comp.**

Dazu empfehle früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Rehkeule in saurer Sauce.

Grosser Kuchengarten. Heute hochfeines **Bock- und Lagerbier** v. Riebeck & Comp., Termin-Gose. Anerkannt gute Küche. Achtungsvoll Marie Winkler.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.

Empfehle heute früh **Speckkuchen,** Ragout fin, **ungarisch. Goulasch, guten Mittagstisch,** gewählte Abendspeisekarte. Heute und morgen letzter Ausschank des hochfeinen **Bockbieres von Riebeck & Co.**

C. F. Kunze.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. **Heute Bockbier.** Früh Ragout fin. Abends von 6 Uhr an: Speckkuchen.

Bauer's Brauerei,

Kurze Straße. Tändchenweg.

Heute grosses Bockbierfest.

Dabei empf. gewählte, billige Speisekarte, sowie frische, selbstgebackene Pfannkuchen. W. Kuhnert.

Restaurant Stockmar, Gr. Fleischerg. 18.

Heute Sonntag, von 11 Uhr an zweites Bockbierfest mit Frei-Concert, dazu Speckkuchen.

Restaurant H. Möbius.

Ecke der Nord- und Humboldtstraße.

Heute ff. Crostitzer Bockbier, von 10 Uhr ab Speckkuchen.

Restaurant Tittelbach, Wintergartenstraße 14.

Heute 2. Anstich des ff. Crostitzer Bockbieres. Dabei empfehle früh Speckkuchen.

Stadt Gotha.

empfiehlt heute Bockbier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei. J. Heinze.

Restaurant weisse Taube, Brüderstraße 33.

Heute Fortsetzung des Bockbierfestes. W. Frey.

Heute grosses Bockbierfest

Eutritzscher Straße Nr. 1, neben der „Mohren-Apotheke". H. Schneider.

Schröter's Restauration, Sternwartenstraße 11.

Heute Bockbierfest.

Heute Sonntag Bockbier.

Café Germania, Tilyerstraße Nr. 4.

Keil's Restaurant, Härtelstraße 3, empfiehlt für heute **Bockbier.**

Apollo-Saal. Zu meinem **Mittwoch,** den 15. d. M., stattfindenden **Fastnachts-Schmaus** lade ich Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Ed. Brauer.

Kleiner Kuchengarten.

Bei Verabreichung guter Speisen und Getränke halte meine Localitäten einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Donnerstag, den 16. d. M. großer Narrenabend und Bockbierfest.

H. Schlegel.

Stamm: *Grüner Baum* **Rennthierbraten.**

Restaurant A. Löwe, Sidonienstr. 54, Zeitzer Straße 20,

empfiehlt heute Abend **Aufschnitt mit Zunge oder Cotelettes,** Bayerisch, Lagerbier und **Löbnitzer Gose hochfein.**

Grosse Feuerkugel. Heute **Ragout fin.** Kräftigen **Mittagstisch,** sowie ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Restaurant zum Eisernen Kreuz,

Windmühlenstraße 18c, Nähe des Bayer. Bahnhofs,

empfiehlt heute als Stamm: **Mockturtle-Suppe,** Ragout fin, **Rinderzunladen.** ff. Mittagstisch: **Hasen- und Rinderbraten.**

NB. Erster Anstich des ff. **Uttenreuther Doppelbieres** (à Glas 18 ₰), Bayrisch Bier (Freib. v. Tucher'sches) extra fein.

Achtungsvoll H. Schandelrauch.

(R. B. 320.) **Waitz's** Restaurant — Erdmannastr. 4. Heute Speckkuchen. Hochfeines Bockbier, 1. Anstich. Morgen: Bockbierfest mit Musik.

13 Bayerische Straße 13, Restaurant E. Friedrich.

Heute Speckkuchen.

NB. Morgen Montag 2. großer Narrenabend. Dazu empfehle Bock- u. Vereins-Lagerbier ff. und selbstgebackene Pfannkuchen. D. O.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, meinen werthen Nachbarn, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das früher von Herrn **Hoffmann** gegründete Restaurant

Thomaskirchhof 14

übernommen habe. Ich werde es mir zur Pflicht machen, stets mit nur guten **Speisen** und **Getränken** zu bedienen und mache ganz besonders auf meinen guten kräftigen **Mittagstisch** aufmerksam. **Warmbier** und **Stammabendbrod** von 5 Uhr an täglich.

Leipzig, den 11. Februar 1882. Hochachtungsvoll

Herrmann Treiber.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich die Restauration **„zum alten Schweden",** Gustav Adolphstraße Nr. 18, übernommen habe und heute restaurirt eröffne. Neben sehr feinem **Gohlisser Lagerbier** verzapfe auch ff. **Gose** und **Zerbster Bitterbier** und halte zu jeder Tageszeit schmackhafte kalte und warme Speisen bestens empfohlen. — Eine stets prompte Bedienung zusichernd, bitte um gütigen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll G. Frensel.

Half and half,

echt englisch Porter und Ale,

direct bezogen von Barclay & Co. und Allsopp in London,

empfiehlt täglich frisch vom Faß

1 Tulpe 25 Pf.,

Otto Bierbaum, Petersstraße Nr. 29.

Versandt davon auch fr. Haus, 6 Flaschen 3 Mk.

TIVOLI.

Meine werthen Gäste, Freunde und Gönner, welche mit der Zeichnungsliste zu dem am **Mittwoch,** den 15. Februar, bei mir stattfindenden

Peters-Schmaus

übergangen worden sein sollten, ersuche ich höflichst, ihre Zeichnungen zur Tafel bis **Dienstag Mittag im Comptoir des Tivoli** gütigst bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll Ernst Busch.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern **à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch,** süß, fett, **à Pfiff 40 Pfennige.** Ebenso wird den geehrten Gästen auch **Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen** ꝛc. à Port. mit 30 Pfennigen verabreicht.

Rheinischer Keller, Markt 2.

Aechte Naturweine, à Flasche von 70 ₰ an.

Südweine, Champagner zu billigsten Preisen.

Arac, Cognac, Rum 72° Tr. à Fl. 2 ℳ, 52° Tr. à Fl. 1.50 ℳ

Detailverkauf und Ausschank.

Reiche Frühstücks- und Speisenkarte.

Täglich frische Austern!

„Zum Bienenkorb",

Conditorei und Café, Dresdner Str. 26.

Empfehle heute sowie täglich **frische Pfannkuchen,** eine reiche Auswahl feiner **Kaffeekuchen** und anderer geschmackvoller **Conditoreiwaaren; gefüllte Windbeutel** in bekannter Güte.

Bestellungen für **Torten, Aufsätze, Baumkuchen** ꝛc. werden prompt und billigst ausgeführt. Gleichzeitig empfehle noch ff. **Bockbier** von Riebeck & Co. und zeichne

Hochachtungsvoll **C. verw. Hanisch.**

Eldorado.

Heute früh: **Ragout fin,**

Abends: **Jägerfleisch.**

Die bekannten Biere nur ganz fein. H. Stammberger.

In meinem kleinen vergrößerten **Saal** habe ich noch mehrere Tage frei, auch Sonntag. D. O.

Grun's Bier- und Kaffeehaus

(Neuere Auenstraße 14).

Locale gut geheizt, früh Speckkuchen und Ragout fin, Nachmittags frische Pfannkuchen und vorzüglichen Kaffee. August Grun.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

August Grun.

Restaurant Stehfest, Kegelbahn. Albertstr. 7. Billard. Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,**

reichhaltige Mittag- und Abendkarte, vorzügl. Exportbier von Christ. Pertsch in Culmbach à Glas 20 ₰, Vereinslagerbier und hochfeine Döllnitzer Gose ꝛc.

Auf meiner Kegelbahn ist Montag frei geworden. D. O.

Italienischer Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** Mittags und Abends gewählte Speisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Zill's Tunnel. Billard 1. Etage. **Mittagstisch** Parterre u. 1. Etage. Zu jeder Tageszeit anerkannt gute Küche. Bockbier und Lagerbier in exquisiter Qualität. Heute früh Speckkuchen empfiehlt Louis Treutler.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Zum Kronprinz, Ouerstraße 2.
Vorzüglichen Mittagstisch Suppe 2/2 Port. 75 Pf. 1/1 Port. 65 Pf.
Reichhaltige Speisekarte. Stammabendbrod.
Vereinslocal, Calmb. Bayrischbier und Dölln. Gose.
Auswahl der gediegensten Zeitungen. Caramb.-Billard. H. Mehnert.

Restaurant zur Deutschen Reichskrone,
Hohe Straße Nr. 8b.
Heute Speckkuchen und allgemeines Kegelschieben.
ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt Alex. R. Starke, Geschäftsführer.

Schunig's Restauration, Uferstraße 16.
Heute von 10 Uhr Speckkuchen und allgemeines Kegelschieben. Biere ff. F. Niemand.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin u. Mockturtle-Suppe, Grostitzer Lager- u. echt Bayrisch Bier ff. empfiehlt C. Prager.

Tanz-Unterricht.
Heute Nachm. v. 2½ Uh. 10 Uhr nehme Anmeld. z. Unterr. ertheil. Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. Honorar mäßig. G. Preller, Tanzlehrer.

E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr Querstr. 24, I., „Salon Albrecht". Morgen 8 Uhr Turnerstr. 3 Aufn. neuer Schüler

J. Horsch, Tanzl., Burgstr. 25.
Heute 7 Uhr Kränzchen im Eldorado. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend v. 8—10 Uhr.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 4–7½ U. Aufnahme Brühl 62, Café Royal.

H. Jacob. Heute 4 Uhr Gosenschlößchen Plagwitz.

Heute 4 Uhr. Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Brühl 62 **Café Royal** Brühl 62
Flügelkränzchen

Flügelkränzchen.
Heute Windmühlenstraße 7.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Auftr. des gef. eng. Künstlerpersonals. Heute
Michel auf der Leipz. Messe.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gundorf.
Sonntag, den 12. Febr. großer Narrenabend mit Tanzmusik, verbunden mit Pfannkuchenschmaus und Bockbier.
Entrée 20 ₰, wofür jeder Herr und jede Dame eine Mütze bekommt. Es ladet freundlichst ein W. Friedemann.

Vorläufige Anzeige.
Mittwoch, den 15. Februar findet der allbekannte Narrenabend in sämmtl. festlich decorirten Localitäten statt.
J. Michael, Windmühlenstraße 7.

Lange's Restaurant Johannesgasse 12.
Heute großer Narrenabend, verbunden mit Bockbierfest, sowie täglich kräftigen Mittagstisch.

Kloster-Keller,
14 Markt 14.
Montag grosser Narrenabend.

118. Bayer. Str. 118.
Heute Sonntag Großer Narrenabend und Tanz. Hochfeines Bockbier à Gl. 13 ₰. Von früh 8 Uhr Speckkuchen, Kaffee mit selbstgeb. Pfannkuchen. A. Peisker.

Heute Abend Narrenabend
Restaurant von G. Neustadt, Emilienstraße 6.

Heute Narrenabend und Freiconcert
Zur Bleibe, Ulrichsgasse 29.
W. Glöck.

Felsenkeller Plagwitz.
Heute Narrenabend mit Tanz.

Conditorei und Café
z. Leipz. Wahrzeichen „der Grönländer"
Petersstraße 13
empfiehlt täglich frische Pfannkuchen, sowie eine reiche Auswahl feinster Conditoreiwaaren. Frei-Concert von feinsten Orchestrion, in welchem die Geschichte des braven Grönländers mechanisch dargestellt ist.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 12. Februar,
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Musiker Wenck.

„Edelweiss".
Restaurant Arndtstrasse 35.
Heute Sonntag
gesellsch. Schweinauskegeln.
ff. Biere direct vom Faß. B. John.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Börsenkeller,
Grimmasche Strasse 5.
Heute Vormittag:
Grosses
Extra-Frühschoppen-Concert
von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Auf Verlangen Blasmusik.
Orchester 30 Mann.
Anfang 11 Uhr. Programm 15 ₰.
Morgen:
Montag Abend
Concert
von derselben Capelle.
Durchaus heiteres Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Hochfeines
Nürnberg. Stadtbier,
à Glas 18 ₰.
Prächtiges
Crostitzer Bockbier
angenehm und kräftig im Geschmack
à Glas nur 18 ₰.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Central-Herberge,
23 Sternwartenstraße 23.
Heute Sonntag
grossen Schweinauskegeln.

11 Moltkestraße 11
Heute Sonntag großes Bockbierfest nebst Abendunterhaltung.
Otto's Nachfolger.

Heute großes Bockbierfest
mit Abendunterhaltung und Kaffee mit Pfannkuchen
Kochstraße Nr. 17. F. Fischer.

ff. Bockbier heute nebst **Speckkuchen** empfiehlt
Edm. Schwabe, Kanst. Steinweg 7.

Thieme'sche Brauerei.
Heute Bockbier.
Abends Mockturtle-Suppe.
Fritz Träger.

Restaurant
Napoleonstein.
Heute Sonntag
Schlachtfest.
Selbstgebackene Pfannkuchen.
Bockbier von Riebeck & Co.

Restaurant Tittel.
Vormittags **Ragout fin.**
Abends gewählte Speisekarte.
Ausgezeichnete Biere.

Goldene Kugel.
Heute Ragout fin und Speckkuchen.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Heute früh ½9 Uhr Speckkuchen
Colonnadenstraße Nr. 2.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. Suppe mit Kaffee Woche 3 ₰ Neukirchhof 7, 1. Et.

Vorzüglicher Familientisch, Woche 3 ₰, nahe Bayerischer Bahnhof, Carolinenstr. 13, 1. I.

Mittagstisch Gartenstraße 4, 2. Etage.

Mittagstisch Zeitzer Straße 14, 4. Etr. r.

Mittagstisch Dm. 30 ₰. Schuhmacherg. Bäckerei.

Kräft. Privat-Mittagstisch Moritzstr. 6, 4 Tr. r.

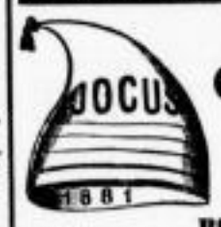
Eine j. Dame **sucht Mittagstisch** in anst. Familie. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter W. 1 durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Kräft. Mittags-Tisch in anst. F. v. 2 j. L. ges. Adr. mit Preis sub Mittag 31, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht guter **Privat-Mittagstisch.** Offerten unter A. B. 10. an d. Exped. d. Bl.

Kleine Funkenburg.
Speckkuchen, Mittagstisch,
reichhaltige Abendspeisekarte u. vorzügliche Biere empfiehlt J. C. Winterling.

Südplatz No. 4. **Worm's Restaurant.** Südplatz No. 4.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Dazu empfehle ff. Riebeck'sches Lager-, Coburger und Henninger'sches Schankbier.



Große Leipziger Carneval-Gesellschaft.
Donnerstag, den 16. Februar.
Carneval-Fest mit Ball
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Billets zu ermäßigten Preisen
sind bei Herrn Dittrich, Hallesche Straße und im Carneval-Bureau, Hôtel de Pologne, parterre, zu haben.

Reudnitzer C.-G.
Schwerenöther.
Morgen Montag, den 13. ds., 8 Uhr
2. Herren-Sitzung
im Restaurant Schloßkeller — Reudnitz.
Fastnachts-Dienstag, den 21. Februar,
in den Drei Lilien — Reudnitz.
Großer Gesellschafts-Maskenball.
Näheres die Placate. Der Vorstand.

Sängerkreis zu Leipzig.
Sonntag, den 19. Februar
Humoristische Abendunterhaltung und Ball
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Billets sind durch die Mitglieder, sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Ad. Diemecke, Grimmaischer Steinweg 53, und Franz Stein, Markt 16, zu haben.

Gesang-Verein Phönix.
Unser Humoristischer Abend findet Sonnabend, 25. Februar, im großen Saale des Schützenhauses statt. Billets sind von Mittwoch, den 15. ds., an durch Vereinsmitglieder zu beziehen. D. V.

Gesang-Verein Wohlgemuth.
Sonntag, den 19. Februar, humoristischer Abend mit Tanz bei Pickenhayn, Johannisthal. Gäste willkommen. Der Vorstand.

3. Stiftungsfest des Gesangvereins „Linde"
Sonnabend, den 18. Februar, in den Räumen des Tivoli, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet d. V.

Ges.-V. „Thalia" Mittwoch, den 15. Februar, Narren-Kränzchen im Saale des Eldorado. Anfang 8 Uhr. D. V.

Ball der Schlosser u. Maschinenbauer
findet Sonnabend den 18. Februar im grossen Saale der
Central-Halle
statt. Geehrte Herren Prinzipale, Freunde und Collegen werden hierzu höflichst eingeladen. Einladungskarten sind bei H. Nicklas, Lange Straße 14, zu entnehmen.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.
Der Reinertrag fließt der Wittwenkasse zu.

Humoristen.

Donnerstag, den 16. Februar 1882,
findet unser
Maskenball
in sämmtlich festlich decorirten Localitäten des
Pantheons
statt.
Prämiirung der 4 schönsten Masken.
Billets sind beim Oberkellner im Pantheon zu haben. Der Vorstand.

„Fidelitas." Heute Abendunterhaltung mit Ball im großen Saale des Herrn Eisner, Rosenthalgasse. Freunde und Gönner sind hierdurch freundlichst eingeladen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

19. Heute Abend-Unterhaltung m. Tanz (Orch.) im Schützenhause, großer Saal, letzte in dem Semester. **19.**
Programms sind im Schützenhause in Empfang zu nehmen. Anfang 7 Uhr. D. V.

Einladung zum Ball
des Personals vom Uebergabe-Bahnhof Sonnabend, den 18. Februar, im „Pantheon".
Freunde und Gönner herzlich willkommen. Anfang 7 Uhr. Das Comité.

Einladung zum Kränzchen der Tanzstunde v. J. Horsch.
Heute Abend 7 Uhr im Saale des Eldorado.
Gäste willkommen.
Mein Local befindet sich Burgstraße 25. Aufnahme jeden Abend von 8—10 Uhr.

Obererzgebirger. Mittwoch, den 15. Februar Kappenabend in den oberen Localitäten des Mariengartens. Landsleute und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. D. V.

Militair-Verein Jäger und Schützen.
Morgen Montag Clubabend im Vereinslocal. Wegen Abschiedsfeier einiger Kameraden ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht. Mehrere Kameraden.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.
Montag, den 13. Februar c., findet in unserem über 250 Jahre alten und in unserem Besitz befindlichen Hause die letzte Innungsversammlung statt. Um diesen immerhin denkwürdigen Tag zu feiern, werden die Innungsgenossen und deren Angehörige hierdurch eingeladen, sich 7½ Uhr daselbst recht zahlreich einzufinden. Ein von Herrn Müller veranstaltetes großes Schlachtfest, sowie ein Tänzchen soll die Feier würzen. D. V.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.
Montag, den 13. Februar, Nachmittags ½5 Uhr Schloßgasse Nr. 5
außerordentliche Innungsversammlung.
Tagesordnung. 1) Bauangelegenheiten, event. Wahl einer Baucommission. 2) Innungs-Angelegenheiten.
Fr. Kremer, Obermeister.

Für die Abgebrannten in Adorf i. S.
nehmen Beiträge entgegen:
Lauteren & Sohn, Weinhdlg., Thomaskirchh. | Ed. Kummer, Buchhandlung, Königstraße.
B. J. Hansen, am Markt. | Kaufmann Jessaitzer, Grimm. Steinweg.
G. Rau, Grimmasche Straße. | Dietzel & Beßmann, Universitätsstr. 20.
M. Hoffmann, Eisenhandl. in Saale Dresden. | und
Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistraße. | Expedit. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Oeffentlicher Vortrag
(für Damen und Herren)
vom Schriftsteller und Orientreisenden Herrn Theodor Hermann Lange über
Orientalisches Volks- und Frauenleben,
mit Berücksichtigung der deutschen Colonien in Syrien
Dienstag, den 14. Febr., Abends 8 Uhr im großen Saale des Mariengarten, Carlstraße.
Billets à 75 ₰ (für die Herren Studirenden und Schüler der höheren Lehranstalten à 50 ₰) sind vorher zu haben in der Rossberg'schen Buchhandlung, Universitätsstraße 13, und bei Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3, I.

Naturfreunden.
Die Wunder der Natur im Kleinen, die uns das Mikroskop erschließt, sind ebenso herrlich als unerschöpflich und doch nur Wenigen bekannt. Gelegenheit, sie kennen zu lernen, dürfte daher vielleicht Vielen nicht unerwünscht sein. Indem ich hierzu meine Dienste anbiete, erkläre ich mich bereit, gegen mäß. Honorar in meiner Wohnung (Plagwitz, Friedrichstraße 6) oder an beliebigem andern Orte Series aus meiner reichen Sammlung von Präparaten vorzuführen und dürften derartige Vorführungen namentlich auch für den häuslichen Kreis und für kleine gesellige Zirkel sich eignen. Auf Wunsch ertheile ich auch Anleitung sowohl zur Handhabung des Mikroskops als zur Herstellung mikroskopischer Präparate.
Plagwitz, Friedrichstraße 6. Prof. Dr. Kühne.

Der Geflügelzüchter-Verein für Markneukirchen und Umgegend
hält seine
Vierte Allgemeine Geflügel-Ausstellung verbunden mit Prämiirung und Verloosung
vom 5. bis 7. März 1882 ab.
Programme und Anmeldebogen, sowie Loose à 50 ₰ sind durch den Unterzeichneten zu beziehen. Schluß der Anmeldungen am 28. Februar 1882.
Der Vorstand.
Immanuel Glüsel.

Deutscher Protestanten-Verein.
Oeffentliche Versammlung
Dienstag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.
Vortrag des Herrn Diakonus Dr. Binkau: „Sollen wir die Vereinigung unserer Landeskirchen zu einer deutschen evangelischen Kirche erhoffen und erstreben?"
Freier Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

Generalversammlung
des Vereins zur Unterstützung talentvoller, unbemittelter Knaben,
Donnerstag, den 16. Februar, Stadt Berlin, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Bericht über die bisher unterstützten Schüler;
2) Cassenbericht;
3) Beschlußfassung über neue Unterstützungen;
4) Wahl des Vorstandes und der Revisoren.

Gemeinnützige Gesellschaft.
Dienstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.
1) Neuwahl des Vorstandes.
2) Vortrag des Herrn Generalsekretair Broemel (Berlin):
Das Manchesterthum in Deutschland.
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft.
Dienstag, den 14. Februar, Abends 6 Uhr klinische Demonstrationen im Operationssaale des Jacobshospitals, Liebigstrasse. Hierzu sind auch Aerzte, welche nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, geladen.

Naturforschende Gesellschaft.
Dienstag, den 14. Februar, Abends 7 Uhr Sitzung.

Leipziger Rennclub.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Am 20. Februar d. J. Abstimmung im Conter des Herrn August Klod, Markt 8, I.

Schreberverein der Westvorstadt.
Dienstag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr im Trietschler'schen Saale Vereinssitzung. Vortrag des Herrn Hermann Pilz über: Das Kind im vergangenen und gegenwärtigen Rechtsleben. — Im geselligen Theile musikalische Vorträge und Declamation. Der Vorstand.

Schreberverein der Südvorstadt.
Dienstag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr im Tivoli Vereinssitzung. Herr Oberlehrer J. G. Freyer: „Die Pflege des Gemüths neben der Verstandesbildung". 2. Vortrag. — Hierauf geselliger Theil. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.
VI. gesellige Zusammenkunft Sonntag, den 12. Februar, Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Klostergasse 6, II. (Ackerlein's Hof). Vortrag über „Goethe in Leipzig" von Professor Dr. W. Arndt. Gesang.
Fragekasten. Gäste sind willkommen.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Unser III. Stiftungsfest findet Sonnabend, den 18. Februar, statt. Die Festrede hat Herr Dr. Hetzer freundlichst übernommen. Unsere Freunde und Mitglieder laden wir zur regen Theilnahme ein. D. V.

Kranken- u. Begräbnißcasse der Schneider u. Gärtner
für Leipzig und Umgegend.
Generalversammlung Montag, den 13. Febr., Abends 8 Uhr
im „Goldenen Weinfass", Neukirchhof 10.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Cassirers, 2) Wahl eines zweiten Vorstehers, 3) Ergänzungswahl des Ausschusses, 4) Beschlußfassung wegen Anpassung des Statuts an das Hülfscassengesetz, 5) Eventuelle Anträge der Mitglieder. Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung des Cassenbuches gestattet. Der Vorstand.

Kranken- und Leichencasse „Hoffnung".
Die ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 26. Februar 1882, Vormittag 10 Uhr in der Restauration „Zum Burgkeller" statt.
Tagesordnung: 1) Bericht vom Jahre 1881. 2) Rechnungsabschluß. 3) Wahl eines Beisitzers. 4) Wahl von 5 Ausschußmitgliedern. 5) Vollziehung der Statuten unter das Hülfscassengesetz. 6) Beschlußfassung über etwa eingehende Anträge.
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedbuches gestattet und wird um zahlreiche Betheiligung ersucht. Der Vorstand.

Das Concert des Universitätssängervereins zu St. Pauli beginnt nicht 7, sondern ½7 Uhr.

Die von mir über Herrn Factor Oskar Wust im Thüringer Hof zu Volkmarsdorf gemachten Aeußerungen erkläre ich für erlogen und bitte denselben, wegen der ihm dadurch zugefügten Beleidigung, um Verzeihung.
A. G. Lehmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Vorstoßbuch auf den Namen August Rudolph Unterweise ist October 1881 auf dem Wege bis Thonberg verloren worden. Man bittet, dasselbe auf der Polizei abzugeben.

Dienst-Buch für Pauline Göthel verl. Abzug. Brandnowerstr. 92, 1. Et.

Verloren ein Portemonnaie. Geg. Belohn. abzugeben Bayrische Str. 130, Hof, parterre.

Verl. Reichsstr. 3. Zeiger Str. ein schw. Portemon., enth. 1 Recept. G. Bel. abz. Nordstr. 43, p. l.

Verloren wurde Freitag Nachmittag von der Chausseestraße über den neuen Friedhof und zurück eine **goldene Damenuhr. Gegen hohe Belohnung** abzugeben
Reudnitz, Chausseestraße 5, 2. Etg.

Verloren wurde am 8. d. M. auf dem Wege vom Schillerschlößchen in Gohlis durch die Pfaffend. Str., Promenade nach d. Colonadenstr. 1 goldener Ring mit herzförmigem Diamant. Gegen Belohnung abzug. Colonadenstr. 5, part.

Verl. 1 Granatohrring. G. Bel. a. Hörberstr. 6, p. l.

Verloren wurde am Mittwoch auf Schimmel's Teich **ein Muff.** Geg. Belohn. abzug. beim Bäckermeister, Sidonienstraße 12, part.

1 Muff verloren Bayerische Str. 126, III.

Verloren wurde in der Grimmaischen Str. ein **Kindermuff** u. ein Paar **Kinderstrümpfe.** Gegen Belohnung abzugeben Kreuzstr. 5, 1.

Eine **Pelz-Boa** wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße 54, 2. Et.

Verl. 1 Schambon. Geg. Bel. abzug. Reichsstr. 13, III.

Ein **Kinder-Pelzkragen** ist verloren worden von der Post bis Königstraße. Abzugeben Albertstraße 5, 4 Tr., Kerber.

Verloren die Vorderwand eines Handletterwagens (blau gestrichen). Gegen Belohn. abzugeben Kurprinzstraße 14.

Gefunden 1 gold. Ring Nürnberg. Str. 59, IV. l.

Entlaufen ein schw. **Hund** mit weißer Brust. Gegen Dank und Belohnung abzug. Kirchnerfeld, Gartenstraße Nr. 3.

Ein Hund mit Kette ist zugelaufen
Fleischerplatz 29, beim Hausmann.

1 p. Lachtauber entf. Burgstr. 26, 4 Tr.

Ein Canarienvogel
entflogen, Emilienstraße Nr. 16, 2. Etage. Wiederbringer erhält Belohnung.

Canarienvog. entl. G. B. abz. Sch. Sachsstr. 61b, IV

Anläßlich der Feier unserer **silberen Hochzeit** sind wir durch so viele Beweise aufrichtiger Theilnahme von Nah und Fern erfreut worden, daß es uns drängt, hierdurch Allen Denen, die an uns gedacht haben, unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen, mit der Versicherung, daß uns dieser Tag unvergeßlich bleiben wird.
Carl Neisler und Frau.

Für die am 9. Febr., dem Tage unserer silberen Hochzeit, in so reichem Maaße erhaltenen Beweise von Liebe und Wohlwollen sagen wir, da es uns nicht möglich ist, Allen dafür persönlich zu danken, hierdurch unsern tiefempfundenen Dank.
Leipzig, den 11. Februar 1882.
Bruno Lips und Frau.

Vorschußgeschäft, Theaterstraße 20, I. Alle bis incl. 31. Oct. v. J. verfetzten Sachen kommen v. 1. März d. J. an zum Verkauf.

Zur Beachtung.

Eltern u. Vormünder, deren Söhne resp. Pflegebefohlenen das Bäckerhandwerk lernen wollen, machen wir aufmerksam, nur solche Meister zu wählen, welche einer Innung u. mit dieser dem Bäckerverband Germania angehören, weil durch letzteren das Fortkommen der Gesellen wesentlich erleichtert wird, während diejenigen jungen Leute, die bei einem außer dem Verband stehenden Meister lernen, keinen Lehrbrief und kein Arbeitsbuch erhalten, wodurch das spätere Fortkommen sehr erschwert wird.
Adelbert Scherpe,
Obermeister der Bäckerinnung zu Leipzig.

Wer leiht **gründlich Plätzschicken?** Adr. **O. K.** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Réunion. — Herr **C. Fritzsche** wird gebeten, seine Composition „Der todte Soldat" in Druck zu geben.

Die j. Kaufmannsm. bittet noch. Adr. u. **K. K. 944** Hauptpostl., da Adr. l. z. spät abg.

Wäre es denn nicht möglich, daß die in allen Familien so gern gelesene
„Cornelia"
des Herrn Dr. Carl Pilz sich nicht so häufig ungewöhnlicher Fremdwörter, namentlich in den ausgezeichneten gesundheitlichen Artikeln, bediente?
Eine eifrige Leserin.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage dem Fel. **Klara,** genannt die **schöne Gräfin.**
Ein stiller Verehrer.

Unserm Freund **August** gratuliren wir zu seinem 40. Geburtstage, daß die ganze Tonhalle wackelt und die Rollen im Koffer platzen. Vergiß nicht den günstigen Moment.
Zwei aus Crimmitschau.

Dem fidelen **Röschen** zum 55. Purzelfest ein donnerndes Hoch, daß die ganze Moritzstraße wackelt! Der Stammtisch i. Löwenkeller.

Amal, wir gratuliren Dir!

Deutlich; Augen verbinden, klischen, hierdurch; Umgebung verwüsten — Ihnen dienender Tigerstall ist dann **meine** Oase. Die Blume gedeiht im Sonnenlicht, der Engerling in schwarzer Erde; das hängt oft zusammen und ist doch nicht dasselbe. Edle Künste lehrt man nicht in Waldheim. Wenn ich einen Weinberg liebe, setze ich ihn nicht der Rebläus und den Heuschreckenschwärmen aus, um vielleicht mit einigen nicht ganz verkümmerten Trauben zu firmiren. Geben Sie Friede, ich will auch Mensch sein unter Menschen.

E... P....

wird hierdurch freundl. ersucht, seine **Lederhosen** und **Stiefel** zu der heute Abend im D.....garten stattfindenden nächt. Production bis Abends 7 Uhr abholen zu lassen, da **nach** dieser Zeit unsere Geschäftslocale geschlossen sind. **Mit Gruß!**
Emil und Friedrich.

Die junge Dame, welche Freitag Nachmittag 5 Uhr in Begleit. des kleinen Knaben von Parkstr., Sophienstr. und weiter ging, wird freundlich ersucht, einen Brief Hauptpost A. H. 20 entgegen zu nehmen.

Bewährt **Kesseltreiber**
Kommt, und bringt die Weiber
Mit in die Spelunke.
Denn es kommt ganz sicherlich
Wie Sonntags gewöhnglich
Herr und Madame Unke.
Und da wär's bedauerlich,
Ja sogar ganz schauerlich,
Wenn da Einer fehlte.
Pauken macht den Becher zurecht,
Ja die Bieren sollen schlecht
Bei der Hundekälte.

Karl,

deinen Freunden die Kunden abtreiben, Dorfen Eier unterschlagen, ein halb Jahr in Plötzensee sitzen, das thut Eduard nicht.

In welches Bierlocal schien seit 3 Jahren zum ersten Mal die Sonne?
Antwort: Im Comptoir.

4 Wochen, **Bonorand,** Freitag Abend, B.....str. warum so zurück. Sie haben Gegenliebe.

Oberbalorn, Elsässer, Zigeuner.
Heute ½11 Uhr Johannapark-Teich.

Bring mir **Trost** durch deinen **Anblick** und kurzen **Zwiesprache!**

Frl. Cl. D! Geb. dienstl. verh. bitte genauere Adr. **R. O.**

Brief liegt. **Marie.**

!! Halt !!

Wo ist Elsa aus der Rohstraße? Im Restaurant Kl. Windmühlengasse Nr. 2, da gehen wir **Alle** hin!

Kellnerinnen zu Pferde
Moltkestraße 53.

Restaurant Klostergasse 14
Kellnerinnen im Frack.

Nur nächsten Dienstag sieht man die
Kellnerin zu Pferd.
Elegante Weinstube
Ecke der Windmühlen- und Kurprinzstraße.

Wo ist die k. Chocolade aus Nr. 131 Nur Nicolaistraße 33.

Gewärzhl. Weinstub. Windmühlenstr. 28a

Eingesandt.

Obwohl die Flaschenbierhandlung von
C. Gerber
(Schwalbe's Nachfolger), Königstraße 2, eine sehr große und ausgedehnte Kundschaft besitzt, so ist dieselbe doch Vielen noch nicht bekannt. **Es verdient diese Flaschenbierhandlung mit Recht unsern Mitmenschen bekannt zu werden,** daß daselbst nur ein reines unverfälschtes, wirklich **vorzügliches billiges Bier** zu bekommen ist. Hauptsächlich ist außer den verschiedenen Sorten Bieren, empfehlenswerth das **echt Bayerische Exportbier** bei Krankheiten und Schwächezuständen. Wir halten es für unsere Pflicht einen Jeden auf diese Bierhandlung aufmerksam zu machen und auch wohl anzuerkennen ist, daß der jetzige Besitzer, Herr
C. Gerber
sich seit der Uebernahme des Geschäfts durch **nur streng reelle prompte Bedienung bei seiner Kundschaft einen wohlverdienten Ruf erworben hat.**
O. B. R. K.

Zur Beachtung.

Ein fein decorirtes **Speise-Service** für 12 Personen steht im Schaufenster bei
Emil Fuchs, Katharinenstrasse 5,
aufgestellt und kostet nur 72 ℳ 50 ₰, womit hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Seifen u. Lichte
kauft man am besten und billigsten bei
Ernst Rothenburg,
Leipzig, Windmühlenstraße 8.
(Man achte genau auf die Firma.)

Das Frisir- u. Perrücken-Geschäft
von M. Reinrich (früher in Hohmann's Hof) befindet sich jetzt Thomaskirchhof 20 und ist allen **geehrten Damen u. Herren** in Folge seiner äußerst strengen Reellität bei Hinzunahme nur bester, reinster Materialien, sowie bei Aufstellung der solidesten Preise bestens zu empfehlen. **M. H.**

Eingesandt.
Seltene Gelegenheit beste Seidenstoffe, schwarz u. farbig, weit unter Herstellungskosten zu kaufen, bietet der
Liquidations-Ausverkauf von Seidenwaaren
6 Salzgäßchen 6, 1. Etage,
worauf besonders aufmerksam gemacht wird.
G. M.

Monats-Kalender.

Januar! — Anfang des Jahres,
Ist oft kalt, das ist was Wahres,
Februar hallet — seid gescheidt —
Auf warme Fähe, wenn es schneit.
März, trotzdem es Lenzmonat,
Auch so seine Mücken hat;
April ist immer sehr verwegen,
Denn er bringt uns Sturm und Regen;
Mai! — Wer hat nicht oft vernommen:
„Du bist immer uns willkommen!"
Im **Juni** stets das Herze lacht,
Steht man so die Rosenpracht.
Juli und August erhitzen,
Denn man muß oft tüchtig schwitzen;
September — manchmal außer Zeit
Zeigt er uns ein herbstlich Kleid;
October bringt uns Traubensaft,
Emsig man für's Winter schafft.
November läßt kein's Zweifel hier,
Daß der Winter vor der Thür',
December, unser Christmonat,
Für Alle großen Reiz wohl hat. —
Nun erwäget — doch mit Ruh',
Wie viel braucht das Jahr Ihr **Schuh'**
Und Stiefeln! — Zu verkaufen find't bereit
Friedrich Staerk hier jederzeit.
15 Grimmaischer Steinweg 15.

Kiefernadeldampfbäder
Bald Mildenstein,
Leipzig, Schletterstr. 5, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Durch tausendfache Anerkennungen bestätigt: Sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüften- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden ꝛc. Einreibungen hierzu gratis.
Warme Wannen- u. alle Curbäder täglich.

Restauration zur Bauhütte
liegen technische Zeitungen offen, worin Gesellen für Techniker, Bauhandwerker ausgeschrieben sind. **Moritzstraße Nr. 10.**

Wo! Bücherreinbände Wo! billigst Burgstr. 8 W. Sturm.

Wo werden **Puppen** schön wachsirt u. frisirt? Grimm. Str. 16, Pupp.-Fabr. v. Julie Hantsche.

Wetterbeobachtung, Börnecke bei Aschersleben, den 11. Februar, 8 Uhr Vormittags. Windstille, Bodennebel, Temperatur ½° R. Kälte. Wolkenstriche in der 1. u. 2. Schicht vorhanden, Strömung mäßig und verschieden, 1. Schicht Nordwest, 2. Schicht West, Gestaltung Westsüdwest; demnach ist anzunehmen, daß von morgen Sonntag, an das Wetter veränderlich und mild sein, hierbei mäßiger, südwestlicher, mit verstärktem Westwind mehrmals abwechselnd, auch stellenweise etwas Regen mit stattfinden wird.
Vortrag den 14. u. 15. Februar Eisendorf; den 16. u. 17. Febr. Giesle; den 18. Febr. Aperdorf. **F. W. Stannebein.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Für die noch nicht erhobenen Mitgliedskarten pro 1882 ist vom 2. Februar cr. ab außer dem Beitrage die **Verzugsvergütung,** laut §. 3 A. 9 der Statuten, zu berichtigen. **Die Verwaltung.**

Der Verband deutscher Handlungsgehülfen
(mit juristischer Persönlichkeit) in Leipzig gewährt seinen Mitgliedern: **kostenfreie Stellenvermittelung — Unterstützung bei Stellenlosigkeit — Rechtsschutz — Kranken- und Begräbnißkasse — Invaliditäts- (Pensions-) Kasse ꝛc. Auf Anforderung durch Postkarte Statuten gratis und franco von dem Vorstand des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig zu beziehen.**
Die Herren Chefs werden um gefl. Anmeldung von Vacanzen behufs kostenfreier Besetzung derselben gebeten.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich seine lieben alten Häuser und außerordentlichen Mitglieder zu seinem diesjährigen **Winterfeste** ergebenst einzuladen. Dasselbe wird am **14. Februar a. c.** Abends ½7 Uhr durch ein **Concert** im **Gewandhause** und am **15. Februar** Abends 7 Uhr durch einen **Ball im großen Saale** der **Centralhalle** gefeiert werden. **Billets** und **Tafelmarken** sind zu entnehmen Freitag, den 10. Febr., Nachmittag 2—4, Sonnabend, den 11., und **Sonntag,** den 12. Februar, früh 11—1 und Nachmittag 2—4 Uhr in unserer Expedition (Centralhalle).
Leipzig, den 7. Februar 1882.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
O. Schultze, stud. phil., Secretair.

Chorgesang-Verein.
Uebung Hôtel Stadt Berlin. 5 Uhr.

Dram. Leseverein.
Mittwoch, den 15. Februar Abends **Don Carlos,** Act V. Gäste willk. Schriftl. Anmeld. zu richten an stud. **Palmcke,** Hainstr. 30, II.

Genfer Verein.
Section Leipzig.
Freitag, den 17. Februar,
Narrenabend im Eldorado.
Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. **Das Festcomité.**
Hentschel, Störmer, Stamminger.

66er Vereinigte 66er.
Mittwoch, d. 15. Febr. 1882 Abends 8 Uhr **Hauptversammlung** im **Vereinslocal, Brühl 83.** **D. V.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Pflegetochter **Elisabeth** mit Herrn **Emil Wolf** allhier beehrt sich anbarch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 12. Februar 1882.
Elisabeth verw. Mietz.

Elisabeth Schindler genannt Mietz
Emil Wolf
empf. s. a. Verlobte.

Georg Hornauer
Helene Hornauer
geb. **Berger**
Vermählte.
Leipzig. Reudnitz.

Ein munterer Junge geboren
Paul Schubert
und Frau geb. Stehfest.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, 11. Februar 1882.
Richard Wickendorf und Frau geb. Kirsten.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein theurer Gatte
Ulrich Engelhard
im 50. Lebensjahre in Folge einer Herzlähmung. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe
Emma Engelhard geb. Hertsch.
Detmold, den 9. Februar 1882.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Sohn, der Kaufmann
Julius Vogt
aus Jauer am 9. Februar Abends plötzlich verstorben ist.
Die Beerdigung findet heute Sonntag Mittag ½12 Uhr vom Jacobshospital aus nach dem Nordfriedhof statt.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Nach langen, schweren Leiden verschied unsere innigst geliebte
Frau **Pauline Enders** geb. **Schöppe.**
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Die trauernden Hinterlassenen.**
M. Enders nebst Schwiegermutter.

Heute früh entriß uns der Tod unser herziges **Karlchen.** Wir bitten theilnehmende Freunde um stilles Beileid.
11. Februar 1882.
Otto Koller u. Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres hier verstorbenen Vaters
Herrn **Friedrich Ernst Walter**
aus Trebsen
sagen wir allen Denen, welche Unbekanntes seinen Sarg reich mit Blumen schmückten, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten von hier und aus der Heimath, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Subdiakonus Dr. v. Criegern für seine wohlthuende trostreiche Rede am Grabe.
Leipzig und Trebsen, am 10. Febr. 1882.
Joh. Soph. Walter geb. **Kutzscher** und Söhne.

Danksagung.
In die Heimath zurückgekehrt, sprechen wir Allen Denen, welche bei dem Krankenlager und dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Herrn Postsecretair
Huldreich Kunze,
ihm und uns so innige Beweise aufrichtiger Theilnahme an den Tag gelegt haben, hiermit unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus.
Bürgel bei Jena, d. 11. Febr. 1882.
Die trauernde Familie **Kunze.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme und Freundschaft, die unserem Sohne **August Blau** bei dessen Beerdigung von Seiten seines Vorgesetzten, Herrn Crusius, und seinen Herren Collegen und Freunden zu Theil geworden sind, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Dorothea Schaur verw. **geb. Blau** und Mann.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau **Friederike** verw. **Francke**
sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Namentlich danken wir auch Herrn Pastor Dr. Peschel für seine trostreichen Worte am Grabe und im Hause.
Leipzig, Frankenberg, Hannover, am 11. Februar 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten **Arthur,** sagen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere auch Hrn. Dr. Suppe für seine so tröstenden, herzlichen Worte am Grabe, sowie seinem verehrten Lehrer u. Schülern der 6. Classe 4. Bürgerschule unseren tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, den 10. Februar 1882.
Die tieftrauernde Mutter
Therese verw. Schubert
nebst seinen Geschwistern.

Für die herzliche Theilnahme und reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Tochter sagen wir innigsten Dank. **Oscar Bothner und Frau.**

Verlobt: Herr Paul Schmidt in Plauen mit Frl. Marie Timper in Reudnitz b. Hof. Herr Julius Fröbrich in Dresden mit Frl. Elisabeth Riemers in Bremen.
Vermählt: Herr Aldin Priese, Postverwalter in Schkölen, mit Frl. Emma Ellefse aus Berlin.
Geboren: Herrn Post. P. Scheibe in Crostau eine Tochter.
Gestorben: Herrn Lehrer Augermann's in Dresden Sohn Kurt. Herrn Hermann Mang' in Dresden Tochter Marieschen. Frau Johanne Elisabeth Wunderlich geb. Wünsche in Dresden. Herr Traugott Lange, Privatmann in Chemnitz. Herrn Hermann Reich's in Hilbersdorf Tochter Linna. Herrn Robert Krahnefeld's in Chemnitz Sohn Georg. Frau Karoline Ludwig geb. Kurth in Gornsdorf. Herr Carl August Barthel, Restaurateur in Chemnitz. Herr Karl August Eidam, vorm. Bäckermeister in Langenau. Herr Carl Friedrich Andreas, Gutsbesitzer in Linda. Herr C. Otto Liebig, Stadtrathsser in Plauen i. V. Herr Franz Eduard Böger, Gärtner in Plauen. Frau Bauer in Naumburg a. S. Frau C. Horn geb. Ulrich in Naumburg a. S. Frau Wilh. Müller in Dresden. Herr Oscar Hilbert, Steingutfabrikant in Dresden. Herr Reinhold Heinert in Dresden. Frau Ludemilla Klöger geb. Weberhan in Röthschenbroda. Frau Marie Brähmer in Pirna. Herr Friedrich Hielmann in Bretschnitz. Herr Karl Gottlob Kirsten, Gutsauszügler in Gemmern. Frau Auguste Vogel geb. Merkel in Schwarzenberg. Herr Joh. David Drechsel, Privatmann in Zwickau. Herrn Centralsekretair Wolf's in Löbau Sohn Hans. Herr Johann August Mohr, Rathsschen-Rath. in Meißen. Herrn Robert Ebert's in Altt.-Borna Tochter Anna. Herr Johann Friedr. Werner, Hausbesitzer in Altenburg.

Durch das plötzliche und unerwartete Hinscheiden des
Herrn Heinrich Willhöfft,
Procurist der Firma S. G. Schletter,
sind wir in die tiefste Trauer versetzt.
Der Entschlafene — ein Vorbild treuester Pflichterfüllung — war uns ein wohlwollender Vorgesetzter und jederzeit bereit, uns mit freundschaftlichem Rathe zur Seite zu stehen; sein Verlust ist für uns ein unersetzlicher.
Leipzig, den 10. Februar 1882.
Das Personal der Firma S. G. Schletter.

Ein treu verdienter Arbeiter
J. Gottfried Risse aus Stötteritz
ist uns heute durch den Tod entrissen worden. Wir werden dem Verstorbenen, der unserem Hause 34 Jahre angehörte, ein freundliches Andenken bewahren.
Leipzig, den 11. Februar 1882. **Breitkopf & Härtel.**

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Wir ersuchen unsere Mitglieder, speciell die Sänger, sich zu der morgen stattfindenden Leichenfeier unseres verstorbenen Mitgliedes Aurons, recht zahlreich einzufinden. Versammlungsort: **Ecke des Blücherplatzes und der Promenade.** Abgang punct 3 Uhr. **D. V.**

Die Beerdigung des Schriftsetzers Herrn Edmund Göring findet Sonntag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Straße 12, aus statt.

Diana-Bad. Schwimmbassin und Wellenbad.
Krystallreines Wasser, kräft. Douchen, elegante warme Räume, Schwimmunterricht f. Damen, Herren, Kinder. **Röm.-irische u. Kiefernadel-Dampfbäder,** ein **Marmordampfbad** mit **respirationsfähigen,** den Lungen und Luftröhrengenen wohlthuenden Dämpfen (keine schweren Kresoldämpfe), mit einer großen Auswahl von **Brausen, Fontainen,** warmen **Luft-, Dampf- u. Wasser-Douchen, elektromagnetischen u. gymnastischen Apparaten,** dabei warme **Marmorbassins; Wannen- und Curbäder.** Sämmtliche Bäder ohne Unterbrechung von früh bis Abend geöffnet.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

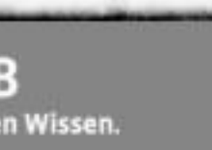
Johanna-Bad, Nord-Vorstadt, Blücherstrasse 33. Wannen-Bäder, Douchen, Cur-Bäder. Neu, feinste Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Specialität I. u. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. Z. B. Schlim-Felicie, Hohlfeld.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zur Ruhe"
von
Gebr. Reiche,
Sternwartenstr. 13, Filiale: Floßplatz 18,
übernimmt Beerdigungen jeder Art mit **neu erbauten Leichenwagen** und vermittelt alle damit verknüpften Besorgungen, liefert **Särge** von R. Hüsselbarth in jeder Form und Größe **zu billigsten Preisen** und bittet bei Trauerfällen um geehrte Aufträge.



Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,
übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.
Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten
vom 25. Januar 1882.*)
(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 55 Stadtverordnete und am Rathstische Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Richter, sowie die Herren Stadträthe Helder, Dr. Panitz, Mechler, Dr. Messerschmidt, Schurt, Becker und Beckmann.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Dr. Schill, eröffnete die Sitzung und es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Den ersten Gegenstand bildete die Angelegenheit des Abbruches und der Versetzung der Ausstellungshalle.

Infolge der Rathsvorlage vom 20. November 1881 ist der Rath dazu gelangt, im Prinzip die Erbauung einer Ausstellungshalle zu beschließen; das aus dem Abbruch der dermaligen Halle zu gewinnende Material nicht zu verkaufen, sondern bei dem Neubau wiederum zu verwenden und diesen Neubau vor dem Frankfurter Thore aufzuführen.

Nach Eingang des vom Collegium vom Rathe erbetenen Kostenanschlags über die Versetzung der Halle beantragen der Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschuß:

1) die Rathsvorlage vom 20. November 1881 abzulehnen;
2) den Rath zu ersuchen, die jetzige Halle baldmöglichst auf Abbruch zu versteigern, hierbei aber
3) dem Rathe die Ermächtigung zu geben, den Verkauf nach seinem Ermessen vorzunehmen und dabei einzelne Theile der Halle von kunstgewerblichem Werthe von dem Verkaufe auszuschließen, und
4) die Frage wegen Errichtung einer neuen Halle späteren Zeiten vorzubehalten.

Der Referent, Herr Vicevorsteher Director Dr. Fiedler, gab einen Rückblick über die bisherige Entwickelung dieser Angelegenheit, besprach speciell die Rathsvorlage vom 20. November vor. Jahres, sowie das spätere Rathsschreiben vom 18. Januar c., wonach sich die frühere Anschlagssumme von 118,000 ℳ auf 97,500 ℳ ermäßige und bemerkte sodann, daß die vereinigten Ausschüsse die Annahme der Rathsvorlage vom 20. November 1881 nicht empfehlen, sondern aus den früheren Gründen nur den baldigsten Abbruch der jetzigen Ausstellungshalle vorschlagen können. Für die Versetzung und den Wiederaufbau der jetzigen Ausstellungshalle einen so bedeutenden Kostenaufwand zu verwenden, sei bei dem provisorischen Charakter dieses Gebäudes und den Mängeln desselben nicht zu empfehlen.

Es sei daher eine Versteigerung der Halle auf den Abbruch vorzuziehen, dagegen könne die Modalität des Abbruchs, sowie der etwaige Ausschuß einzelner Theile von dem Verkaufe ganz dem Ermessen des Rathes überlassen bleiben.

Die Frage wegen Errichtung einer neuen Halle jetzt zu entscheiden, sei wegen principieller und präjudizieller Natur dieser Frage den vereinigten Ausschüssen nicht empfehlenswerth erschienen.

Der Rathsgeschrift vom 18. d. M. über die Reduction einiger Kostenanschläge habe man nach der Ansicht der Ausschüsse durchschlagendes Gewicht nicht beimessen können; unvorhergesehene Ausgaben, z. B. für eine Heizvorrichtung und Unterkellerung, könnten leicht hinzutreten und die jetzt in Aussicht gestellte Verringerung der Gesammtkosten wieder illusorisch machen.

Aus allen diesen Erwägungen ergeben sich die oben gedachten Ausschußanträge.

Nach Eröffnung der Discussion spricht Herr Stadtrath Mechler für die Rathsvorlage. Die Nothwendigkeit einer Ausstellungshalle für Leipzig sei auch im Kreise des Stadtverordneten-Collegiums und von sachverständiger Seite schon anerkannt worden.

Schreckte man aber jetzt vor den größeren Kosten der Versetzung zurück, so werde man auch vor den Kosten der Erbauung einer neuen Halle zurückschrecken müssen.

Daß das jetzige Gebäude mangelhaft und ein Flickwerk sei, könne er wenigstens in dieser Allgemeinheit nicht zugeben; er erinnere schließlich daran, daß die Halle ein Geschenk sei und daß die Schenkgeber wohl schwerlich einen Verkauf auf den Abbruch vorausgesehen haben.

Wolle man die Rathsvorlage ablehnen, so bitte er wenigstens, nicht den Verkauf auf den Abbruch zu beschließen. Es werde dann dem Collegium seitens des Rathes ein anderes Project zugehen.

Herr Dr. Fischer betont den Nutzen der Localausstellungen namentlich für die kunstgewerblichen Interessen und befürwortet deshalb die Erhaltung bez. die Versetzung und den Wiederaufbau der jetzigen Halle. Für die Errichtung einer neuen Halle werde anderenfalls ein bedeutend größerer Aufwand gemacht werden müssen. Die Annahme der Rathsvorlage sei daher auch aus finanziellen Gründen wünschenswerth. Ferner erscheine auch der Ort der Neuaufstellung, welchen der Rath gewählt habe, wohl geeignet.

Der Herr Referent entgegnet, daß der Werth der Ausstellungen, wie die hier fraglichen, sehr bestritten sei. Im Uebrigen halten es die Ausschüsse für viel richtiger, wenn später eventuell mit größeren Kosten eine neue Halle erbaut, als daß die alte mit dem jetzt veranschlagten hohen Aufwande versetzt werde. Er bemerke noch, daß die Ausschußanträge von den drei vereinigten Ausschüssen in beiden darüber abgehaltenen Sitzungen einstimmig gefaßt und daß er nach ermächtigt worden, besonders zu erklären, einen wie großen Werth die Ausschüsse darauf legen, daß der Abbruch der jetzigen Halle so bald als irgend möglich erfolge, was dringend wünschenswerth sei.

Herr Fiedler bemerkt, daß nach seiner Ansicht die Erhaltung der Halle wichtig gewesen sein würde, um einen großen bedeckten Raum für Volks- und Kinderfeste zu haben. Wie aber die Sache jetzt liege, insbesondere angesichts des großen Aufwandes für die Versetzung, könne man der Rathsvorlage nicht zustimmen.

Herr Oehler erklärt zur Motivirung seiner Abstimmung: Er sei allerdings der Ansicht, daß man im Falle des Verkaufs der jetzigen Halle auf den Abbruch wohl überhaupt nicht zur Errichtung einer Halle gelangen werde. Da er aber eine solche für ein Bedürfniß halte, werde er gegen den Verkauf des jetzigen Gebäudes auf den Abbruch stimmen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 6. Februar 1882.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herr Stadtrath Mechler spricht nochmals für die Rathsvorlage, bemerkt, daß der Werth der Ausstellungen doch für die gegenwärtige Angelegenheit von großem Gewicht sei und hält die Kosten der Versetzung nicht für zu hoch im Verhältniß zu dem, was dadurch erreicht werde. Mit Verkauf der jetzigen Halle auf den Abbruch gehe werthvolles Material verloren.

Herr Dr. Fischer hebt zu dem von ihm früher Gesagten noch besonders hervor, daß auch er für baldigste Entfernung der Halle vom Königsplatze sei, nur könne er dem Verkauf auf den Abbruch nicht zustimmen. Er wiederhole, daß namentlich auch im finanziellen Interesse die Erhaltung der Halle wünschenswerth scheine.

Herr Fiedler stellt, um noch einen näheren Ueberblick über die Kosten der Versetzung zu gewinnen, zunächst den präjudiziellen Antrag:

daß der Rath um Ausschreibung einer Submission über den Abbruch der Halle vom Königsplatze und deren Versetzung auf den vom Rathe vorgeschlagenen Platze ersucht werden möge,

und bemerkt hierbei, daß er diesen Antrag schon in den Ausschüssen gestellt habe, derselbe jedoch dort nicht angenommen worden sei. Er halte ihn aber für empfehlenswerth und wiederhole ihn daher hier.

Der Antrag des Herrn Fiedler findet keine Unterstützung.

Nachdem hierauf Herr Director Dr. Jerusalem, namentlich unter Hinweis auf die Mängel des jetzigen Ausstellungsgebäudes und die ungünstigen finanziellen Erträgnisse der jüngsten derartigen Localausstellungen, gegen einen Wiederaufbau desselben gesprochen, befürwortet Herr Stadtrath Mechler wiederholt und eingehend die Rathsvorlage.

Die Herren Fiedler und Leonhardt erklären, daß sie von dem Votum, welches sie in den Ausschüssen für die Anträge der Letzteren abgegeben haben, zurücktreten.

Auf Antrag des Herrn Herrmann wird sodann die Debatte geschlossen. Die vom Herrn Referenten nochmals empfohlenen Ausschußanträge werden von dem Collegium angenommen, und zwar der erste und zweite Antrag gegen 18 bez. 16 Stimmen, der dritte gegen 1 Stimme, der vierte aber einstimmig.

Sodann berichtet Herr Dr. Kirchhoff Namens des Schulausschusses über

die Volksschulbudgets für 1882.

Die Etats der

I. und II. Fortbildungsschule für Knaben

werden den Anträgen des Ausschusses entsprechend in allen Ausgaben genehmigt.

Ebenso genehmigt das Collegium nach dem Antrage des Ausschusses den Etats der

Fortbildungsschule für Mädchen

in Bedürfnissen und Deckungsmitteln, jedoch mit Ausschluß der Position für Bau- und Reparaturkosten, worüber der Bauausschuß zu berathen hat.

Zu dem

Etats der übrigen Volksschulen

übergehend theilt der Herr Referent mit, daß im Ausschusse die Frage erörtert worden sei, ob nun eine Entlastung des Volksschulbudgets durch Erhöhung des Schulgeldes ins Auge zu fassen, oder ob man eine Erhöhung der Pflichtstundenzahl der Lehrer anstreben solle. Man sei jedoch aus überwiegenden Gründen dazu gelangt, von Stellung diesbezüglicher Anträge abzusehen. Dagegen habe der Schulausschuß die Einschulung von Kindern bemittelter Eltern in die Bezirksschulen möglichst verhindern zu sollen geglaubt und sei deshalb zu dem Antrage gelangt,

den Rath zu ersuchen, bei Aufnahme der Schüler in die Bezirksschulen eine größere Strenge walten zu lassen und die Aufnahme nur nach vorhergegangener behördlicher Feststellung der Unbemittelthheit der Eltern zu bewirken

abstimmt werde.

Herr Geibel bittet ferner, über das Wort „behördlich" getrennt abstimmen zu wollen.

Der Herr Vorsitzende erklärt, daß er die Abstimmung diesen Wünschen entsprechend vor sich gehen lassen werde und es wird sodann der vorstehend aufgeführte erste Satz des Ausschußantrages gegen 2 Stimmen, der zweite Satz mit Ausschluß des Wortes „behördlich" gegen 18 Stimmen genehmigt, dagegen die Hinzufügung des Wortes „behördlich" mit großer Majorität abgelehnt.

Die übrigen Anträge des Schulausschusses zu dem Etats der Volksschulen im engeren Sinne sind folgende:

1) zu Pos. 2 der Bedürfnisse (persönliche Zulagen an die beiden ältesten Directoren) den Rathe zu erklären, daß das Collegium die Auffassung des Rathes, wonach diese Zulagen als stehende zu gelten haben sollen, nicht theile, vielmehr sich vorbehalte, eine derartige persönliche Zulage von Fall zu Fall zu bewilligen, diese Bewilligung aber für Herrn Director Dr. Kühe hiermit ausspreche;
2) zu Pos. 203 der Bedürfnisse (das Wasserfilter-Abonnement für 34 Filter betreffend)

bei dem Rathe die Anfrage zu stellen:

ob nicht hier eine Verminderung bei dem jetzigen Zustande der Wasserleitung eintreten könne;

3) zu Pos. 252 der Bedürfnisse (5000 ℳ für Erneuerung der Schulbänke auf 1882) den Rath zunächst um Auskunft darüber zu ersuchen, in wie weit und in welchem Umfange die Erneuerung der Schulbänke vorgeschritten ist;
4) im Uebrigen das Etats in den Bedürfnissen vorbehältlich der Beschlußfassung über Pos. 141—156 (Bau- und Reparaturkosten), worüber der Bauausschuß zu berathen hat, und Pos. 252 zu genehmigen;
5) Pos. 18 der Deckungsmittel, „Zuschlag wegen der Schülervermehrung", von 3000 ℳ auf 4000 ℳ zu erhöhen;
6) im Uebrigen die Deckungsmittel dieses Etats zu genehmigen.

Herr Stadtrath Dr. Panitz bemerkt zum 2. Antrag, daß auch er glaube, es könne auf Verminderung der Filter hingewirkt werden. Dagegen bitte er um Bewilligung der nach dem 3. Antrag beanstandeten Pos. 252, da reparaturbedürftige Bänke in der I. und II. Bezirksschule und V. Bürgerschule durch neue ersetzt werden müßten.

Herr Taubenheim wünscht, daß in der V. Bürgerschule vor Beginn des Unterrichtes der Schulkinder bez. nach Beendigung des dort abgehaltenen Fortbildungsschulunterrichtes von den Schulaufsehern die Bänke gereinigt werden, da oftmals von den Fortbildungsschülern Cigarrenreste und Bilder anstößigen Inhaltes auf den Bänken zurückgelassen werden seien.

Der Herr Referent erklärt, daß er im Hinblick auf das von Herrn Dr. Panitz Gesagte seinerseits nicht bei dem 3. Ausschußantrage beharre, sondern mit dessen eventueller Ablehnung einverstanden sei.

Hierauf werden die Ausschußanträge sub 1, 2, 4, 5, 6 von dem Collegium einstimmig angenommen, dagegen der Antrag sub 3 mit Majorität abgelehnt und statt dessen Pos. 252 genehmigt.

Zu dem Rathsbeschlusse,

den beiden Beleuchtungsinspectoren in den städtischen Theatern einen Assistenten zur Seite zu geben und denselben ohne Pensionsberechtigung und gegen einmonatliche Kündigung mit einem Monatsgehalte von 100 ℳ anzustellen,

beantragt der Finanzausschuß durch seinen Referenten, Herrn Vicevorsteher Gumpel, Zustimmung, welche von dem Collegium ohne Debatte einstimmig ertheilt wird.

Es erfolgt hierauf durch denselben Referenten die Berichterstattung des Finanzausschusses über mehrere

Contos des Haushaltsplanes pro 1882.

Zu Conto (1 Rathsstube)

wird vom Ausschuß beantragt:

1) Abth. K, Standesamt, Pos. 149, Expeditionsaufwand um 400 ℳ zu ermäßigen;
2) Abth. O, Oekonomie des Rathhauses, Pos. 178 (Heizungskosten), um 1000 ℳ zu ermäßigen;
3) im Uebrigen Conto 1 mit Ausnahme der noch zu begutachtenden Positionen 13, 46, 79, 146, 182, 187 b, 188 und 195 der Bedürfnisse, sowie der Abth. N (Bauamt) in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Alle diese Anträge werden einstimmig angenommen.

Ein hierauf von Herrn Reichert gestellter Antrag auf Schluß der öffentlichen Sitzung, da noch mehrere dringliche Angelegenheiten für die nichtöffentliche Sitzung bevorständen, findet zwar Unterstützung, wird aber, nachdem vom Herrn Referenten sowie von Herrn Dr. Kirchhoff auf die Dringlichkeit der Erledigung des Budgets hingewiesen und vom Herrn Vorsitzenden erklärt worden ist, daß er im Falle der Annahme des Antrages, um des Budgets willen, für die nächste Zeit eventuell wöchentlich zwei Sitzungen anberaumen müsse, mit großer Majorität abgelehnt, und fährt man sodann in der Berathung folgender Contos fort:

Conto 2 (Polizeiamt).

Der Finanzausschuß beantragt:

1) von Abth. C, Pos. 58c (2000 ℳ Heizungsaufwand für die Verhafteten), 1000 ℳ zu streichen,
2) von Abth. C, Pos. 58d (2000 ℳ Beleuchtungsaufwand für die Verhafteten), 400 ℳ zu streichen,
3) von Abth. D, Pos. 62n (4000 ℳ Beleuchtungsaufwand), 500 ℳ zu streichen,
4) von Abth. D, Pos. 62o (3500 ℳ Heizungsaufwand), 500 ℳ zu streichen,
5) im Uebrigen das Conto vorbehältlich Beschlußfassung über die Positionen 41 (Gehalt eines neu anzustellenden Vorregistrators), 56 und 60d (Löhne und Beköstigungsgelder für neu anzustellende 10 Schutzmänner und 1 Corporal) in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Herr Polizeidirector Richter bittet zum 1. und 4. Ausschußantrage um volle Bewilligung der Positionen 58c (Abth. C) und 62o (Abth. D) und verspricht dagegen, auf pflegliche Benutzung des Brenn- und Beleuchtungsmaterials Bedacht nehmen zu wollen.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung lehnt das Collegium den ersten und vierten Ausschußantrag mit Mehrheit ab und bewilligt die Pos. 58c. (Abth. C), sowie 62o. (Abth. D) ohne Abstrich; dagegen werden Antrag 3 gegen 2 Stimmen, Antrag 2 und 5 einstimmig angenommen.

Zu

Conto 5, Stadtverordnete,

wird nach den Ausschußanträgen einstimmig beschlossen:

1) Pos. 1 (Gehalt des früheren Archivars) zu streichen und dafür einzustellen für Archivar Nuster 2200 ℳ,
2) für Protokollführung 600 ℳ als neue Position einzusetzen,
3) Pos. 5 (Aufwand wegen der Wahl) auf 3000 ℳ herabzusetzen und dabei bei dem Rathe zu beantragen:

die Wahlen für das Stadtverordneten-Collegium auf 2 Tage zu beschränken,

4) im Uebrigen das Conto vorbehältlich besonderer Beschlußfassung zu Pos. 2 zu genehmigen.

Conto 4 (Pensionen),
" 5 (Stadtorchester) und
" 7 (milde Stiftungen 2c.)

werden nach den Ausschußanträgen genehmigt, bei letzterem Conto wird jedoch besondere Beschlußfassung zu Pos. 1 und 2 (Zuschüsse an die Armencasse und bez. an das Krankenhaus) vorbehalten.

Zu

Conto 10 (Wohlfahrtspolizei)

beantragt der Finanzausschuß:

1) a. zu Abth A, Pos. 9 und 10 (1800 ℳ Gehalt eines Thierarztes für veterinäre Ueberwachung des Fernviehhofes und 200 ℳ für Stellvertretung) zu streichen und dafür 200 ℳ Entschädigung für Ausübung der Fleischbeschau im Schlachthofe an Schlachthofinspector Rothe einzusetzen;
b. mit dieser Modification Abth. A in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen;
2) Abth. B, E, F, H, J, K, Pos. 49 h, m bis t, M, N und die Deckungsmittel zu genehmigen, sowie
3) unter Abth. K, Pos. 49u 300 ℳ für Fleischbeschau in den Landfleischhallen einzusetzen.

Der Antrag sub 3 wird in Folge einer inzwischen eingegangenen neueren Rathszuschrift zurückgezogen; im Uebrigen werden die Ausschußanträge zu diesem Conto einstimmig angenommen.

Conto 13 (Museum)

wird, wie der Ausschuß empfiehlt, vorbehältlich der Beschlußfassung über Pos. 13 (Reparatur- und Unterhaltungskosten des Gebäudes) genehmigt.

Ferner stellt der Finanzausschuß folgende Anträge:

Zu

Conto 29 (Bergwerkszuge)

zu genehmigen.

Zu

Conto 32 (Schauspielhäuser)

Abth. A, Pos. 1—7, 12—16 und Abth. B, Pos. 17—31 mit Ausnahme von 23 und 24 in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Zu

Conto 37 (Fiscalische Entschädigungsrente)

zu genehmigen.

Zu

Conto 39 (Waagegebühren, Aichamt und Münzwesen)

vorbehältlich besonderer Beschlußfassung über Abth. B (Aichamt) zu genehmigen.

Zu

Conto 40 (Quartieramt)

a. zu genehmigen,
b. zu beantragen, daß die Zinsen von Conto 44, Pos. 17 (Zinsen an die Sparcasse für das Darlehn zum Barackenbau mit 17,105 ℳ 21 ₰) auf diesem Conto verbucht werden.

Zu

Conto 42 (verschiedene Einnahmen und Ausgaben)

vorbehältlich besonderer Beschlußfassung zu Pos. 1 (4618 ℳ 75 ₰ Zuschuß an die Stadtbibliothek) zu genehmigen.

Zu

Conto 44 (Zinsen)

zu genehmigen.

Conto 45 (Stadtanleihen)

in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Conto 46 (directe Abgaben)

in den Bedürfnissen zu genehmigen.

Alle diese Anträge werden ohne Debatte einstimmig angenommen und sodann die öffentliche Sitzung geschlossen.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Deutscher Protestantenverein.

Nächsten Dienstag, 14. Februar, wird Diakonus Dr. Binkau über die Frage sprechen: „Sollen wir die Vereinigung unsrer Landeskirchen zu einer deutschen evangelischen Kirche erhoffen und erstreben?" Blicken wir auf die gegenwärtigen kirchlichen Zustände des deutschen Reichs, wie sie sich öffentlich zeigen, so will uns das Idealbild einer deutschen National- und Volkskirche, welches der Protestantenverein von vornherein unter seine Strebziele aufgenommen hat, wie ein schönes Phantom erscheinen, das aus einer sehr fernen Zukunft herüberglänzt. Noch ist die Zerspaltung des Reichs durch den Gegensatz des Katholicismus und Protestantismus eine fortdauernde Gefahr für seine gesunde Entwickelung, und die katholische Kirche ansprachsvoller als je; noch sind die getrennten Landeskirchen ein Segen für die in dem einen oder andern Lande verfolgten, abgelohnten, abgesetzten Vertreter einer wissenschaftlich gelinkerten Theologie; noch ist die evangelische Union selbst da, wo sie besteht, ein Sorgenkind und heute in verstärkter Weise bedroht. Und dennoch ist weit hinaus eine innere Einheit der Geister, eine Einheit des Glaubens vorhanden zwischen den Gliedern der verschiedenen Kirchen und Fractionen, selbst zwischen Protestanten und Katholiken, so daß im Verkehr oft nicht bemerkt wird, daß die Religionsgemeinschaft, der man angehört, eine verschiedene ist. Diese Einheit verbindet auf allen Gebieten die wirksamsten Männer unsrer Nation in dem gleichen religiös-sittlichen Lebensgeiste und in den gleichen Hauptergebnissen der Wissenschaft. Sollte diese innere Einheit nicht auch einmal zu sichtbarer, organisirter Gemeinschaft führen?

Kunst-Verein.

Sonntag, den 12. Februar. Wegen Erkrankung des Herrn Dr. Th. Schreiber kann der für heute angekündigte Vortrag desselben nicht stattfinden.

Neu ausgestellt: Die jüngsten Publicationen der Arundel-Gesellschaft in London (Chromolithographien nach Fresken von Michelangelo und Pacchiarotto), Holzschnitte von Albrecht Dürer in Lichtdrucken von Arnold & Zettler in München, ein Oelgemälde von Franz Catel († 1856) und zwei Copien von Marie Orthaus (nach Oelgemälden von Osw. Achenbach und Wickenberg).

Ausgestellt bleiben: „Die Taufe Kaiser Maximilian's" von Jos. Flüggen in München, „Penelope" von Rudolf von Deutsch in Berlin, „Der Meerkönig" von Graf Harrach in Berlin, „Abenddämmerung" von P. v. Rabenstein, „Am Strande des Gardasees" von Fr. Leinecker in München, „Penmaen Bay an der Küste von Süd-Wales" von Hermann Eschke in Berlin, eine Landschaft („Gewitterstimmung") von K. Rettich in Weimar; ferner: eine Originalfederzeichnung und 24 Radirungen von Max Klinger, 7 Zeichnungen (schwäbische Volksfestbilder) von Heinrich Schaumann in München und eine Bronzegruppe („Die kleine Violinspielerin") von G. Broßmann in Dresden.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt sind in der keramischen Abtheilung, Schrank Nr. 5 und 6, 1) eine altchinesische Schale, auf der Rückseite mit einer erhaben gearbeiteten Lotosblume und der Marke: „Khang-hsi", 1662; 2) eine altjapanesische Schale mit Deckel (grain de riz) mit transparenten Blumen; 3) zwei altchinesische Schälchen in Form von Schriftchen, wovon das eine aus dem 17. Jahrhundert, das andere zwischen 1735 und 95 mit der Marke „Kien-Long"; 4) ein japanesisches Büchsen, modern; 5) ein altchinesisches Büchsen mit Cloqueté-Einlage, „Khang-hsi", 1662; 6) eine altjapanesische Base in Form eines Fischenkürbisses von apfelgrüner Farbe und Gravirung unter der Glasur; 7) eine japanesische Base, mit Emailfarben decorirt; 8) ein Kännchen, alt Satsuma, mit zierlichem Decor; 9) eine viereckige Base, altjapanesisches Steingut, sehr interessant wegen der gemusterten Cloqueté-Einlagen, Anfang des 17. Jahrhunderts; 10) eine große Schüssel, japanesisches Steingut „Kutani", mit schönen Emailfarben decorirt; 11) eine große altchinesische Schale, innen und außen mit blauem Decor von großer Schönheit, mit der Marke „Yung-Tching", 1723.

In der Möbel-Abtheilung sind auf dem Schweizer Buffet neu ausgestellt: eine große Schüssel mit bunten Emailfarben aus Heimberg bei Thun und eine Kanne, ebenfalls bunt, Straßburger Steingut (beide Gegenstände Geschenke des Herrn G. Lampe-Bender). Ferner ein in Kupfer kunstvoll getriebener Wasserbehälter nebst Spülbecken, italienische Arbeit (Rom) des 16. Jahrhunderts.

In der graphischen Abtheilung bleibt noch für einige Tage das von der hiesigen Damenwelt viel bewunderte Tafeltuch ausgestellt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmaischer Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Neu ausgestellt ist eine vierte Serie von 24 Tafeln aus der Bücherornamentik der Renaissance von A. F. Butsch, Verlag von G. Hirth in Leipzig, für die Ausstellung hergeliehen vom Inspector der Sammlung. Die beiden Reihen von Darstellungen aus dem Gebiete der Stoffmuster und der inneren Decoration, welche früher schon näher bezeichnet sind, bleiben daneben ebenfalls ausgestellt. — Die Mappen der Vorbildersammlung stehen zur unentgeltlichen ordnungsmäßigen Benutzung während der Besuchsstunden, die im Tageskalender angezeigt sind, für Jedermann bereit.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Bauer August J. zu F., welcher seine Mobilien bei der Berliner Feuer-Versicherungsgesellschaft versichert hatte, hat nach dem am 28. März v. J. erfolgten Brande seiner Scheune seinen Schaden auf 528 ℳ liquidirt, nach längerem Sträuben und Verhandeln jedoch mit dem Inspector der Gesellschaft einen Vergleich geschlossen, nach welchem er eine Pauschalsumme von 450 Mark erhielt. Unter anderen Posten hatte J. für verbrannte zwei Wispel Kartoffeln 90 ℳ in Rechnung gestellt. In Wirklichkeit war aber eine solche Quantität Kartoffeln nicht verbrannt, sondern nur eine viel geringere, die kaum einen Werth von etwa 10 ℳ gehabt.

Das Landgericht hat den J. wegen versuchten Betruges verurtheilt und bei Begründung des Urtheils ausgeführt, daß aus dem Umstande, daß auf der Brandstätte am Morgen nach dem Brande wenig oder gar keine Kartoffeln gefunden worden sind und in Verbindung mit der notorischen Thatsache, daß Kartoffeln sehr schwer verbrennen und namentlich wenn größere Quantitäten bei einander liegen, nur die äußeren Schichten verkohlen, die innen liegenden gewöhnlich unversehrt bleiben, geschlossen werden müsse, daß zwei Wispel Kartoffeln nicht mit verbrannt seien.

Gegen diese Begründung wendet sich die Revision des Angeklagten mit der Ausführung, daß das Gericht bei Feststellung des Ergebnisses der Beweisaufnahme nur dasjenige Material zu Grunde zu legen habe, welches Inhalt der Hauptverhandlung gewesen sei.

Der II. Strafsenat des R.-G. hat am 9. December v. J. die Revision verworfen, da das, was das Urtheil als notorische Thatsache bezeichnet, der Sache nach Nichts weiter als ein der Beobachtung der Lebenserscheinungen entnommener Erfahrungssatz ist. Solche Erfahrungen bei der Prüfung des Beweises zu verwerthen, ist das Gericht, auch wenn sie nicht Gegenstand der Verhandlung waren, nicht behindert. Selbst wenn man annimmt, daß der Satz das Gebiet der Wissenschaft oder Technik berühre, so würde doch für den Richter keine Verpflichtung vorgelegen haben, einen Sachverständigen zu hören, da das Gesetz es in das Ermessen des Richters stellt, ob er Sachverständige vernehmen will oder nicht. Unrichtig ist die Annahme, daß das Gericht hier seine Privatkenntniß verwerthet habe, denn es handelt sich um eine Erfahrung, die als allgemeines Gut aufgefaßt werden muß und die kein gewissenhafter Urtheiler unberücksichtigt lassen darf.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Die bereits im Sinne des §. 244 des R.-Str.-Bel. rückfällige ledige Handarbeiterin Amalie Ernestine Lehmann aus Lichtenstadt war beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem Handarbeiter Karl Emil Zenner ebendaher am Abende des 8. December vor. Js. auf einem dortigen Garten über 100 Liter Kartoffeln dergestalt entwendet zu haben, daß Zenner sich in den Garten begeben und mit einer von der Lehmann hergegebenen Hacke einen Kartoffelstock geöffnet, sodann aber die gestohlenen Kartoffeln der vor dem Garten wartenden Lehmann übergeben hatte, von welcher sie in die Zenner'sche Wohnung geschafft worden waren. Während die Lehmann unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde, lautete das Urtheil gegen Zenner auf 2 Wochen Gefängniß.

II. Die Handarbeiters-Ehefrau Christiane Kaufmann aus Anger war angeklagt, am frühen Morgen des 18. November v. J. den Versuch gemacht zu haben, durch Beseitigung des Vorlegeschlosses unbefugten Eingang in eine Bodenkammer ihres Hauswirths sich zu verschaffen, um daraus zu stehlen. Da jedoch die Anklage in der Verhandlung selbst keine ausreichende Unterstützung erhielt, so wurde vom Gerichtshof die Freisprechung der Angeklagten beschlossen.

III. Die Dienstknechte Friedrich August Matthes aus Groitzsch, bereits wiederholt rückfällig, und Friedrich Wilhelm Karbaum aus Baalsdorf waren am 30. November und 1. December vor. Jahres mit Sandfahren beschäftigt; sie hatten ihre Ladung im Hofe einer hiesigen Fabrik abzuliefern, woselbst eine Partie altes Blei lag. Dieses nahmen Beide heimlich mit fort und verkauften es bei Rohproductenhändlern. Wegen Diebstahls zur Verantwortung gezogen wurde Matthes zu 10 Monaten, Karbaum dagegen zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt.

IV. In der Anklagesache gegen den Handarbeiter Friedrich Moritz Clauß aus Großhadersdorf kam ein nur geringfügiges Diebstahlsobject in Frage, so daß das Urtheil auf 1 Tag Gefängniß lautete.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bose (Präsid.), Sieber, Mersch, Adam und Barth; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel.

IV. Strafkammer.

I. Die gegen den Handarbeiter Karl Friedrich Hermann Schubert aus Borna wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefundene Hauptverhandlung endigte, da der Angeklagte noch in jugendlichem Alter stand und deshalb den gesetzlichen Milderungsgrund in Anspruch nehmen durfte, mit der Verurtheilung zu 10 Monaten Gefängniß.

II. Ein wiederholt wegen Diebstahls und Betrugs bestrafter Mensch, der Dienstknecht Friedrich Oswald Steger aus Poitzen, welcher erst im letzten Viertel des vorigen Jahres aus dem Zuchthause entlassen worden, ging bald darauf wieder seiner liebgewonnenen Beschäftigung nach, d. h. er verübte Diebstähle und Betrügereien, deren Schauplatz die Gegend von Geithain und Rochlitz waren. Nachdem er am 14. November v. Js. in Winkeln einen Diebstahl verübt, schwindelte er darauf einem Schneider in Rochlitz sowie einem ebenbaselbst ansässigen Uhrmacher und einem Schuhmacher in Geithain vor, daß er bei dem und dem Gutsbesitzer in Diensten stehe, Letzterer für ihn bürge, wodurch er in den Besitz von verschiedenen Effecten gelangte, ohne dieselben zu bezahlen. Unter denselben oder ähnlichen unwahren Vorspiegelungen verschaffte er sich von anderen Gewerbetreibenden in den genannten Städten in weiteren drei Fällen Kleidungsstücke 2c. Da sowohl bezüglich des Diebstahls als des Betrugs die Rückfallsbestimmungen der §§. 244 und 264 des R.-Str.-G. in Anwendung kamen, der Gerichtshof auch bei dem Verleiden des Angeklagten keine Veranlassung zu Annahme mildernder Umstände fand, so lautete das Urtheil auf 8 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 810 ℳ Geld- event. weitere 54 Tage Zuchthausstrafe, ferner auf 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und endlich wurde auch die Stellung Steger's für zulässig erachtet.

III. Gegen die Schuhmacher Hermann Robert Tannewitz, Wilhelm Reichert und Friedrich Theodor Schilling aus Groitzsch lag die Anklage vor, in der Nacht vom 13. zum 14. November vor. Jahres den Maurer M. und bezw. dessen Bruder vor dem Gasthofe zu Audigast gemeinschaftlich mißhandelt und sich hierdurch einer Körperverletzung im Sinne der §. 223, 223a schuldig gemacht zu haben. Tannewitz, als der am hervorgehobenen Betheiligte, wurde zu 3 Monaten, Reichert aber zu 3 Wochen und Schilling zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof setzte sich aus den Herren Landgerichtsräthen Gieler (Präsidium), Sachse, Adam, Barth und Assessor Groh zusammen, die Anklage führten zu I. und II. Herr Staatsanwalts-Assessor Dr. Nagel, zu III. Herr Staatsanwalt Meißner.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 11. Februar. Auf der Rückreise nach London traf heute Vormittag 10 Uhr 40 Min. die Englische Gesandtschaft, welche Sr. Majestät, dem Könige von Sachsen die Insignien des Hosenbandordens überbracht, von Dresden wieder hier ein und setzte um 11 Uhr die Weiterreise mittelst der Magdeburger Bahn fort.

* **Leipzig**, 11. Februar. In Folge der bedeutenden Ueberschreitungen, welche der Pensionsetat der sächsischen Staatsbeamten von Finanzperiode zu Finanzperiode gegenüber den Voranschlägen des Etats aufzuweisen hat, Ueberschreitungen, welche eine nothwendige Folge der Aufbesserung der Staatsdienergehalte sind — die Gesammtsumme der aus der Staatscasse zu zahlenden Pensionen ist für die Periode 1882—1883 mit 10,506,600 ℳ postulirt — richtete die Rechenschaftsdeputation der Zweiten Kammer die Anfrage an die Regierung, inwieweit die im vorigen Rechenschaftsberichte der Ersten und Zweiten Kammer beantragte Erwägung, ob es nicht nöthig werde, die Beitragssätze der Pensionsberechtigten einer Neuregulirung zu unterziehen, in Betracht gezogen worden sei, ferner, ob es sich nicht außerdem empfehle, einen bestimmten jährlichen Extrabeitrag zur Verstärkung des Staatspensionsfonds von Staatswegen einzustellen. Hierauf ist der Deputation von der Staatsregierung folgende Antwort zu Theil geworden:

„daß, nachdem vor nicht zu langer Zeit bereits §. 2 des mittels Königlichen Decrets vom 5. Februar 1872 den Ständen vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes, die Abänderung einiger gesetzlicher Bestimmungen über die Pensionen der Staatsdiener und deren Hinterlassenen betreffend, von der Staatsregierung die gänzliche Beseitigung der von den Civilstaatsdienern zu entrichtenden Beiträge zum Staatspensionsfonds vorgeschlagen worden ist, ein anderweitiger Antrag einer Neuregulirung der fraglichen Beiträge nach der entgegengesetzten Richtung näher zu treten, um so weniger vorgelegen hat, als bei Berathung des bereits Gesetzentwurfs, wiewohl von den Deputationen beider Kammern eine noch weitere Verbesserung der Lage der Staatsdiener-Relicten als wünschenswerth bezeichnet wurde, von keiner Seite eine Erhöhung der Pensionsbeiträge angeregt worden ist, und als die in §. 47 des Gesetzes vom 7. März 1835, die Verhältnisse der Civilstaatsdiener betreffend, geordneten Beiträge für den Pensionsfonds lediglich zur Erleichterung der von Staate für die Staatsdiener-Wittwen und Waisen übernommenen Pensionslast zu entrichten sind, das Anwachsen des Pensionsetats aber vorzugsweise auf die Steigerung der Ruhegehälter zurückzuführen ist.

Hierzu kommt, daß die angeregte Maßregel, welche übrigens auf die bereits angestellten Beamten nicht erstreckt werden könnte, nur dann von einer nennenswerthen finanziellen Wirkung sein würde, wenn die Beiträge der Beamten und insbesondere der unteren Beamten sehr erheblich erhöht würden, welchen Falls aber die Erleichterung, welche den Staatsdienern unter allseitiger Zustimmung durch den im Gesetze vom 9. April 1872 ausgesprochenen Wegfall der einmonatigen Gehaltsabzüge zu Theil geworden ist, wieder aufgehoben werden würde.

Was ferner die Frage anlangt, ob es sich nicht empfehle, einen bestimmten jährlichen Extrabeitrag zur Verstärkung des Staatspensionsfonds einzustellen, so ist in Folge einer gleichen Anregung Seitens der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer eingehend erwogen worden, ob etwa künftig das zeitherige Verfahren, nach welchem die Pensionen lediglich nach dem Stande vom 1. Juli der Finanzperiode vorhergehenden Jahres in den Staatshaushalts-Etat eingestellt werden, zu verlassen und diesem Stande noch ein nach den zeitherigen Wahrnehmungen berechneter Procentsatz zuzuschlagen sein möchte. Von einer Annahme dieses Princips ist aber unter Zustimmung der Finanzdeputation A um deswillen abgesehen worden, weil bei den erheblichen Schwankungen der bei den einzelnen Titeln eingestellten Pensionen ein annähernd richtiger Procentsatz sich nicht ermitteln läßt."

Nach dieser von der königl. Staatsregierung gegebenen Antwort mußte die Deputation Beruhigung fassen.

* **Leipzig**, 11. Februar. Die Pferdezucht im Königreich Sachsen hat neuerdings, Dank der energischen Thätigkeit des Landgestüts zu Moritzburg, wesentliche Fortschritte gemacht. Nach einer der Rechenschaftsdeputation der Zweiten Kammer gewordenen Mittheilung war die Frequenz bei Ersterem Gestüt von 2936 gedeckten Stuten im Jahre 1876 auf 3[illegible] im Jahre 1879 gestiegen und das erwiesene und Wahrscheinlichkeitsergebniß hatte im Jahre 1879 die Ziffer von 1552 Fohlen erreicht, während es im Jahre 1876 nur 9[illegible] Fohlen betragen hatte.

* **Leipzig**, 11. Februar. Mit Vergnügen vernehmen wir, daß unser hochverehrter Mitbürger Herr Consul B. Limburger laut einer soeben bei dem Schriftführer des Südvorstädtischen Bezirksvereins aus Rom eingegangenen Mittheilung die Wahl in den Vorstand des Verschönerungs-Vereins angenommen hat. Der Vorstand wird sich nun voraussichtlich in den nächsten Tagen completiren und dann sofort in Thätigkeit treten.

* Leipzig, 11. Februar. Um dem Leipziger Publicum Gelegenheit zu geben, „Lohengrin" in der für Paris (Februar 1883) bestimmten prachtvollen Ausstattung kennen zu lernen, hat sich die Direction entschlossen, dieselbe nach Leipzig kommen zu lassen.

* Leipzig, 11. Februar. Zu Anfang der neuen Woche bringt das Stadttheater als Novität für Leipzig die Shakespeare'sche Tragödie „Antonius und Cleopatra", welche immer für unausführbar gegolten hat, da die bisherigen Bearbeitungen dem Werke keinen Eingang in die Theaterwelt verschaffen konnten. Die neueste Bearbeitung für die Bühne von dem verstorbenen Dichter und Theaterdirector Franz Dingelstedt, in welcher das Drama hier zur Aufführung kommt, hat indeß den gewünschten Erfolg gehabt und ihre Lebensfähigkeit durch eine große Reihe von Aufführungen auf dem Wiener Burgtheater bewiesen.

* Leipzig, 11. Februar. In der „Thalia" fand gestern Abend das diesjährige Schulfest des „Vereins für Familien- und Volkserziehung" statt. Dasselbe war sehr zahlreich besucht und bot ein geschickt zusammengestelltes Programm, dessen präcise Ausführung volle Anerkennung verdient. Die Unterhaltung wurde durch eine Ouverture eröffnet, der sich die Aufführung von Feodor Wehl's Lustspiel „Die Tante aus Schwaben" anschloß. Mit vielem Humor gespielt, wirkte dieses Stück recht erheiternd und fand den lebhaftesten Beifall. Besonders drastisch war darin die Tante Madel. Dann folgten musikalische Vorträge, die sich ebenfalls einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatten und Lebrun's recht flott gegebenes Lustspiel „Humoristische Studien". Die Studenten Fritz Müller und Brauser, der kleinstädtische Onkel nebst Tochter Gretchen, die beiden Wucherer und besonders das komische Factotum, der Wichsier Kalinski, wurden sehr lebendig dargestellt und vereinigten sich zu einem Ensemble, das die Anwesenden köstlich amüsirte und wiederholt zu allgemeinstem Applaus anregte. Ein gemeinschaftliches Abendessen und ein hübscher Reigen der Schülerinnen des Kindergarten-Seminars in Costümen bildeten den Schluß des Festes, welches sowohl in seinem Arrangement wie im Einzelnen den günstigsten Eindruck gemacht hat.

* Leipzig, 11. Februar. Der im Kosmophilen-Club am letzten Dienstag von Herrn Stud. Otto Junghans gehaltene Vortrag über Venedig — Eindrücke und Studien seines mehrmonatlichen Aufenthaltes dort — fand außerordentlichen Anklang. Es war keine trockene Reisebeschreibung, sondern ein culturhistorisches Gemälde, das Redner in der Wanderung durch die alterthümlichen Bauten der ehrwürdigen Lagunenstadt entrollte, — ein Bild ihrer einstigen Blüthe und ihres heutigen Niederganges. Zahlreiche prächtige Photographien dienten zur Veranschaulichung. — Am nächsten Dienstag fällt der Clubabend aus in Folge der an die Kosmophilen ergangenen Einladung des Herrn Schriftstellers Lange zu seinem Vortrage über den Orient.

* Leipzig, 10. Februar. Von Seiten des Herrn Bauraths Dr. Methes war dem Leipziger Bautechniker-Verein ein Exemplar seines Bauexikons freundlichst dedicirt worden und überreichte der Herr Vorsitzende dasselbe zum Beginn des Vereinsabends. Herr Thieme hielt sodann seinen Vortrag über Perspective und behandelte speciell das Capitel der Schattenconstruction. Er entwickelte die Schattenbilder, welche durch ein einfaches Licht und solche, welche durch die Sonne erzeugt werden, und wies schließlich darauf hin, daß die perspectivische Schattenconstruction einfacher und leichter als die projectivische sei. Der Herr Vortragende schloß seine Erklärungen, und damit gleichzeitig sein interessantes Trifolium von Vorträgen über Perspective unter dem ungetheiltesten Beifall des Vereins.

* Leipzig, 11. Februar. Die „Weltpost" brachte vor einigen Monaten aus der Feder des Schriftstellers Theod. Herm. Lange in Dresden einen Aufsatz über die deutschen Ansiedelungen in Syrien und Palästina, welcher selbst in dem Stuttgarter Bundesblatte der Templer — von denen jene Colonien begründet wurden — anerkennenden Wiederabdruck fand. Diese und andere interessante Ergebnisse seiner von März bis Juli 1881 unternommenen wissenschaftlichen Orientreise beabsichtigt Herr Lange nun auch in Leipzig in einem öffentlichen Vortrage zu schildern, wie er deren bereits auf einer Vortragstour in Deutschland, Oesterreich und Belgien in zahlreichen Vereinen gehalten hat. Als Thema seines am nächsten Dienstag Abend im großen Saale des Mariengartens stattfindenden Vortrags hat er „Orientalisches Volks- und Frauenleben mit Berücksichtigung der deutschen Colonien in Syrien" gewählt, welches er in plaudernder, auch für Damen anziehender Form behandeln wird. Der Stoff hat ja auch für alle Kreise das regste Interesse.

— Im Anschluß an die in der letzten Nummer enthaltene Mittheilung, die hiesige Carneval-Gesellschaft „Jocus" betreffend, möge noch bemerkt sein, daß diese Gesellschaft im Jahre 1881 begründet worden ist, um den Sympathien für den Carneval, die ohne Zweifel in vielen Kreisen noch vorhanden sind, wieder einen Mittelpunct zu verschaffen. Die Gesellschaft, welche zum Theil aus hervorragenden Vertretern der früheren Leipziger Carneval-Gesellschaft sich zusammensetzt, wird demnächst mit einem ausführlichen Programm der in diesem Jahre noch zu erwartenden carnevalistischen Festlichkeiten vor die Oeffentlichkeit treten und nicht allein während der Faschingszeit, sondern das ganze Jahr über in Permanenz bleiben, um in Zeiten die Kräfte dazu zu sammeln, dem Leipziger Carneval wieder ein fröhliches Auferstehungsfest zu sichern.

J Leipzig, 11. Februar. In der Südstraße gerieth gestern Nachmittag ein kleines kaum 2jähriges Kindchen unter ein dahinfahrendes Kohlengeschirr, wobei es zum Hinfallen kam. Trotz der großen Gefahr, in der das Kind geschwebt, hatte es doch nur einige oberflächliche Armquetschungen, sonst wesentlichen Schaden aber nicht genommen. — Gestern Abend kam es in einer Herberge der Windmühlenstraße zu einem heftigen Streit zwischen den Gästen, der sich schließlich bis auf die Straße ausdehnte und eine große Menschenmenge zusammenführte. Es mußte endlich Polizei einschreiten und den Auflauf auseinanderbringen. — In der Tauchaer Straße fand denselben Abend ein Essenbrand statt. — Ehelicher Zwist brachte in vergangener Nacht einen hiesigen Einwohner in solche Wuth, daß er nicht nur seine Ehefrau mißhandelte, sondern überdies an dem Wirthschaftsinventar sich vergriff und im blinden Zorn, Tisch, Stühle, Petroleumlampe und von Geschirr, was ihm nur unter die Hände kam, zerschlug. Schutzleute schafften den Mann gewaltsam aus seiner Behausung und brachten ihn nach dem Naschmarkt, wo er zur Verhütung noch ärgerer Ausschreitung einstweilen in Haft behalten wurde. — Gleiches Schicksal hatte um dieselbe Zeit ein anderer hiesiger Einwohner in der Arndtstraße, der ebenfalls wie toll in seiner Wohnung umhertobte, und da er gefährliche Drohungen ausstieß, schließlich auf dem Naschmarkt umquartiert werden mußte. — In seiner Wohnung in der Kohlenstraße fand man heute Morgen einen an hiesiger Universität als Cameralist inscribirten Studenten aus Greußen bei Sondershausen todt im Bette auf. Der Unglückliche hatte sich über Nacht durch einen Revolverschuß in den Kopf selbst entleibt.

* Leipzig, 11. Februar. Von der vierten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) Karl Otto Siegmeier aus Porbitz wegen Unterschlagung zu 5 Monaten, 2) Albin Hugo Steinhardt aus Rötha wegen versuchter Nothzucht zu 1 Jahr 6 Monaten, 3) Karl Gottlieb Walter aus Niederrosen wegen Diebstahls zu 5 Monaten, Christoph Julius Reinert von hier wegen Diebstahls zu 11 Monaten Gefängniß, dahingegen wurde Friedrich Oskar Taubert aus Zwenkau von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

-l- Eutritzsch, den 9. Februar. Wie sehr das hiesige Schulwesen ganz besonders seit Mitte des vorigen Jahrzehnts an Umfang zugenommen hat, geht schon daraus hervor, daß die Zahl der Neuaufgenommenen an Ostern 1876 noch 56, vergangenen Ostern aber bereits 177 betrug. Die Zahl sämmtlicher Schulkinder belief sich zu Anfang des Schuljahres 1876 auf 543, zur Zeit besuchen dagegen 968 Kinder die hiesige Schule. Da nun nächste Ostern kaum 100 Schüler entlassen und voraussichtlich über 200 aufgenommen werden, so steigt im nächsten Schuljahre die Schülerzahl wieder um mehr als 100 Kinder. Gleichzeitig soll auch nach Beschluß des Schulvorstandes die Schule einer Reorganisation unterworfen werden, und zwar insofern, als dieselbe in eine 7classige mittlere Volksschule verwandelt werden soll. Aus diesen Gründen macht sich abermals die Anstellung von 2 neuen Lehrkräften nothwendig, so daß unser Lehrercollegium einschließlich des Directors dann aus 14 Lehrern besteht. Mit Michaelis dieses, beziehentlich Ostern des nächsten Jahres müssen nun auch die letzten in unseren beiden Schulhäusern noch zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in Schulclassen verwandelt werden, und es tritt daher in allernächster Zeit an die Schulgemeinde die ernste Frage des Anbaues an das neue Schulgebäude.

— Das Dorf Lauterbach bei Kirchberg ist am 8. Februar abgebrannt. Zwei Menschen sind bei dem Brande umgekommen. Der Schaden beträgt über 30,000 Gulden.

† Dresden, 11. Februar. An der Elbe unterhalb des Palaisgartens schoß gestern Nachmittag ein Mann mit einem Revolver. Als er deshalb angehalten wurde, gab er an, er habe sich im Schießen üben wollen, da er nächstens nach Amerika abreise — gewiß ein recht plausibler Grund zu Schießübungen! — Dem Stadtkrankenhause wurde gestern mittels Siechkorbes ein unbekannter Mann in besinnungslosem Zustande überbracht. Er war früh in einem hiesigen Gasthofe aufgefunden worden.

Vermischtes.

— In Gotha hat man nihilistische Schriften verbreitet und anscheinend für Zwecke der russischen Nihilisten Geld gesammelt, wie aus folgender Bekanntmachung des Stadtraths von Gotha hervorgeht:

Auf Grund der §§. 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Octbr. 1878 und des §. 2 des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1880 werden folgende im hiesigen Stadtbezirk zur Verbreitung gelangte Druckschriften verboten: 1) ein mit den Worten: „Bürger! Seit mehreren Jahren sind wir Zeugen" beginnende und mit den Worten: „Die Delegirten: Vera Sassulitsch. Peter Lawroff." schließender Aufruf; 2) ein Ersuchen um Beiträge, welches mit: „Subscriptionsliste" überschrieben ist und mit den Worten: „Die Centralverwaltung des Vereins „Rothes Kreuz" der Narodnaja Wolja. Für das Comité: Vera Hassulitsch" schließt. Der Druckort ist auf diesen Schriften nicht angegeben. Gotha, den 9. Februar 1882. Der Stadtrath: Liebetrau.

— Ein weiblicher Doctor der Philosophie als Vortragender ist eine Seltenheit. Am Donnerstag Abend trat ein solcher im Wilhelms-Gymnasium zu Berlin in der Person des Fräulein Beger auf, und zwar mit einem Vortrage über altgriechische Lyrik zum Besten der Hausindustrieschule für Mädchen aus unbemittelten Familien. Fräulein Dr. Beger erschien im schwarzen Seidenkleide, einfach und anspruchslos, ohne die prüfungsfertige Prätension gelehrter Damen. Eine Brille trägt sie nicht, nur wenn sie während des Vortrages ein Citat brauchte, bediente sie sich des pince-nez. Sie sprach mit vieler Wärme über das Thema ihres Vortrages, die altgriechische Lyrik. Mit Archilochus von Paros, dem Meister der Jamben, beginnend, gab sie ein Bild von der dichterischen Entwickelung Griechenlands während des 7. Jahrhunderts v. Chr., die Erzeugnisse jener Epoche in Elegien, Einzelgesänge und Chorgesänge eintheilend. Den Höhepunct der vorgeführten Dichtergrößen bezeichnete Alcäus, der geflüchtete Epigrammatiker aus Mytilene, der Sänger der Freiheit und der — Trinkerweisheit. Zu diesem Lyriker stand bekanntlich Sappho in geistigen Beziehungen, und die Person der Letzteren war es, welche von der Vortragenden mit besonderer Liebe behandelt wurde. Auch Fräulein Dr. Beger verwies, gleich den meisten Geschichtsforschern der neuen Zeit, die Erzählungen von dem ausschweifenden Leben Sappho's und ihrem aus verzweifelnder Liebe begangenen Selbstmorde in das Gebiet der Fabel. Nach Schluß des Vortrages bildete sich um Fräulein Beger ein starker Kreis von Damen, welche nicht müde wurden, ihre gelehrte Mitschwester zu ihrem in der That unbestreitbaren Erfolge zu beglückwünschen.

— Ueber die letzten Tage Berthold Auerbach's berichtet die „Nat.-Ztg." Folgendes: Eine Celebrität unter den Aerzten zu Cannes unternahm auf das Verlangen von Freunden Berthold Auerbach's vor einigen Wochen eine genaue Untersuchung von dessen körperlichem Befinden. Das Ergebniß zeigte sich als ein sehr trauriges; das Leiden Berthold Auerbach's war ein complicirtes; außer dem Leberleiden, für das er voriges Jahr Heilung in Karlsbad gesucht hatte, wurde eine Darmverengung von entschieden letalem Charakter constatirt. Auch erklärte der consultirende Arzt alsbald seinen Auftraggebern, Berthold Auerbach werde Cannes lebend nicht mehr verlassen. Gerade zu jener Zeit war mehrfach die Rede von einer Uebersiedelung Auerbach's nach Nizza gewesen; diese wurde aber immer wieder verschoben; Berthold Auerbach blieb über seinen Zustand selbst im Ungewißheit; in einem sehr ausführlichen Schreiben, das er in den letzten Wochen an Friedrich Spielhagen hierher gesandt hatte, sprach er sich hoffnungslos aus und nahm seine baldige Genesung in Aussicht. In Cannes befand sich Auerbach in Begleitung und Pflege seiner Tochter Ottilie; vor etwa zehn Tagen, als die Nachrichten bedenklicher lauteten, reiste auch der Sohn des Verstorbenen, Rechtsanwalt Dr. August B. Auerbach, nach Cannes ab. In der letzten Woche wurde eine Besserung constatirt, die mit einer Krisis seines Gallensteinleidens zusammenhing. Auerbach spielte im Bette liegend Karten mit seiner Umgebung. Auf die letzte erträglichere Zeit folgte dann ein rascher Niedergang und ein sanfter Tod. Die Leiche soll von Cannes nach Nordstetten gebracht und daselbst beigesetzt werden. Nordstetten liegt nicht an einer Bahn; die nächste Station ist Horb, dasselbe ist zwei Eisenbahnstunden von Stuttgart und zwanzig mit Schnellzugsverbindung von Berlin entfernt. Die Leiche Auerbach's wird frühestens Sonntag in Nordstetten eintreffen; eine feste Bestimmung, ob an diesem oder einem nächsten Tage die Beerdigung stattfinden wird, ist noch nicht getroffen. Es ist die Rede davon, daß der Abgeordnete Lasker am Grabe sprechen soll, doch ist, da derselbe an einer Erkältung leidet, noch Nichts darüber festgestellt. Die letzten Arbeiten Berthold Auerbach's bezogen sich unseres Wissens auf die Aufzeichnung seiner Lebenserinnerungen, von denen er einzelne Stücke jedenfalls fertig gestellt hinterlassen hat. Die reichste Ausbeute für seine Biographie würden die Briefe ergeben, die Auerbach seit mehreren Jahrzehnten regelmäßig mehrere Mal in der Woche an seinen Vetter, den Anwalt Dr. Auerbach in Frankfurt a. M., als eine Art von Memoirenwerk geschrieben hat.

— Der Automat „King-Fu", welcher vor einiger Zeit auch im Alten Schützenhause zu Leipzig ausgestellt war, ist jetzt in Wien polizeilich mit Beschlag belegt, sein Impresario Rosen aber wegen Betruges verhaftet worden. Ueber die Vorgeschichte der Entdeckung des „King-Fu"-Räthsels geht der „N. Fr. Pr." folgende Mittheilung zu: Ein Diener des Impresario Herrn Rosen, der von diesem wegen mannichfacher Unzukömmlichkeiten entlassen worden war, erstattete bei der Wiener Polizeibehörde die Anzeige, daß das Räthsel King-Fu's ganz einfach zu lösen sei, indem nämlich im Innern des Automaten ein Neffe des Herrn Rosen versteckt gehalten werde, der die amüsanten Kunststücke ausführe. Die Polizeibehörde verfügte die Untersuchung des Automaten, und da stellte es sich thatsächlich heraus, daß sich in demselben der 17jährige Schwestersohn des Herrn Rosen, Rudolph Klein, befand. Klein ist ein im Wachsthum zurückgebliebener Bursche, der zwar nur drei Gymnasial-Classen absolvirt hat, aber trotzdem eine ganz ungewöhnliche Intelligenz bekundet, unter Anderm auch mehrere fremde Sprachen versteht. Am vorigen Sonnabend gelangte man dem Geheimnisse auf die Spur. Da jedoch der Bezirksarzt nach vorgenommener genauer Untersuchung die Erklärung abgab, daß der Knabe durch den Aufenthalt im Innern des Automaten keinen Nachtheil an seiner Gesundheit erleide, wurde die Sistirung der Vorstellung nicht angeordnet. Was nun die Art und Weise betrifft, wie der Kleine im Innern des — sit venia verbo — Automaten untergebracht war, so ist darüber Folgendes zu bemerken: Der junge Mann, der, wie bereits erwähnt, körperlich sehr zurückgeblieben ist, saß nach Art der Türken und hatte seine Beine in denen des Automaten. (Besucher des King-Fu erinnern sich, daß derselbe gleichfalls mit gekreuzten Beinen sitzt.) Kopf und Oberleib befinden sich zum Theile in der breiten Lade, die unterhalb des Automaten angebracht ist und die angeblich zur Aufbewahrung von Instrumenten zum Aufziehen u. s. w. dienen soll, zum Theil in der unteren Partie der ziemlich großen Wachsfigur. Ein feines Netz ermöglichte dem jungen Manne das Athmen und seine Situation war keine ganz unangenehme. Stets nach Beendigung einer Vorstellung verließ der Bursche sein Gefängniß, und zwar wurde bei diesem Anlasse immer der Automat von der Tischplatte abgehoben. Das „Aufziehen" des King-Fu, das Schnurren des Räderwerkes, das theilweise Oeffnen des Apparates war nur auf Täuschung berechnet, und das im unteren Theile angebrachte Räderwerk, das den ganzen Raum zu füllen schien, nahm in Wirklichkeit einen nur mäßigen Platz ein, indem nämlich in diesem unteren Theile Spiegel angebracht waren, welche die wirklich vorhandenen Räder vervielfältigten. Dies ist das Räthsel King-Fu's. Es ist also kein Orientale, sondern ein Mandarin (lies: Mann darin!). Der Witz ist nicht neu, aber der Spaß, den sich Herr Rosen mit dem Publicum machte, war nicht viel besser.

— Das Bureau des „Newyork Herald" in London hat vom Lieutenant Danenhauer (dies ist der richtige Name, nicht Danenhower) in diesen Tagen folgendes weitere Telegramm aus Irkutsk, den 4. Februar, erhalten, welches sich vor den früheren durch größeren Zusammenhang und Vollständigkeit auszeichnet. Lieutenant de Long ist zwischen den Stationen Bulun und Sokkunnut (?) in einer schmalen, etwa 80 Meilen langen Wildniß, wo es weder Niederlassungen noch Wild giebt. Die neuen Aufsuchungs-Expeditionen werden jeden Zoll Breite dieses Gebietes absuchen, über welches in jedem Frühjahre schweres Treibeis hingeht. — Am Nachmittag vor dem Tage, an welchem wir das Schiff verließen, hatte Lieutenant Chipp's Kutter (Nr. 2) besseren Fortgang als der unsere. Gegen Dunkelwerden war er etwa 1000 Yards von uns, er zog die Segel ein, um zu drehen. Wir lagen 20 Stunden vor dem schwimmenden Sturmanker. Bei Tagesanbruch sahen wir nichts mehr. Wegen des Nordoststurmes konnte Chipp nicht nach den Inseln zurück und er konnte auch nicht seinen Theil an Provisionen führen. Ich beobachtete eine starke Ostströmung nahe dem Lena-Delta und zwischen uns und den neusibirischen Inseln enorme Massen von Treibholz. Wir entdeckten Jeannetteinsel am 16. Mai 1881 (?) auf 76° 47' N. B. und 156° 56' O. L. Sie war klein und felsig, wir landeten nicht. Henriettesinsel wurde am 24. Mai entdeckt, auf 77° 8' N. B. und 157° 43' O. L. Wir besuchten diese Insel, sie war ausgedehnt, Thierleben spärlich, viele Gletscher. Eine sehr große Insel auf 76° 38' N. B. und 148° 20' O. L. erhielt den Namen Bennetinsel. Hier fanden wir viele Vögel, alte Spuren von Thieren, Treibholz und Kohlen, keine Seehunde und Walrosse; starke Tiden; die Insel war steil und felsig. Das Südcap wurde Cap Emma genannt. Die allgemeinen Gesundheitsverhältnisse waren während 21 Monaten ausgezeichnet; kein Scorbut. Wir genossen destillirtes Wasser und zwei Mal die Woche Bäten- und Seehundsfleisch, aber keinen Kaus. Gottesdienst fand regelmäßig statt. Wir machten uns viel Bewegung und Jeder jagte. Wild war spärlich, doch bekamen wir 30 Bären, 250 Seehunde und 6 Walrosse; Fische und Wale wurden nicht gesehen. Alle nur möglichen Beobachtungen wurden während der Trift gemacht, es ergab sich, daß der Curs ein nordwestlicher war. Das Schiff wurde dem Eise gehoben und geperst. Einige von uns litten stark unter der Aufregung. Die Trift während der ersten fünf Monate war 40 Miles durch die Bewegung der Tiden; in den letzten sechs Monaten war die Trift reißend. Die Lothungen waren ungefähr gleich: 18 Miles nahe Wrangelsland, das ist, auf 75 Miles Entfernung, sichtbar war. Die größte Tiefe war 80 Faden, die durchschnittliche 35, der Boden blauer Schlamm. Massen von Krebsthieren, wir bekamen Meeresstücke von Leben, Oberflächentemperatur des Wassers 20 Grad über Null. Die Extreme der Lufttemperatur waren — 58 Grad F. und + 44 Grad F. Im ersten Winter war die Temperatur der Luft im Durchschnitt —33 Grad F., im zweiten Winter —39 Grad F. Im ersten Durchschnitt + 40 Grad F. Luftwärme. Der schwerste Sturm hat eine Geschwindigkeit von 50 Miles die Stunde, aber solche Stürme waren nicht häufig. Die barometrischen und thermometrischen Fluctuationen waren nicht groß. Mit den Nordlichtern traten Störungen in der Richtung der Magnetnadel ein. Im Winter betrug die Zunahme der Mächtigkeit des Eises 8 Fuß. Das stärkste Eis war 23 Fuß dick. Telephondrähte wurden durch die Bewegungen des Eises gebrochen. Ehe wir in das Eis bei der Heroldinsel eindrangen, besuchten wir den Ort, wo Nordenskjöld den Winter vorher zugebracht hatte und hörten, daß er sicher sei. In der ersten Woche, nachdem wir die „Jeannette" verlassen hatten, trieben wir 27 Miles weiter zurück, als vorwärts. Der Schnee war beinahe knietief. Die Tagebücher des Naturforschers sind gerettet, Photographien mit dem Schiff verloren. Lieutenant Chipp's 2000 Beobachtungen von Nordlichtern ebenfalls verloren. Der aufgefundene Bericht von de Long besagt, daß Collins aus freien Stücken bei dem sterbenden Erikson blieb und die Andern südwärts ziehen ließ. Jack Cole hat den Verstand noch nicht völlig verloren. Seit 12 Tagen war er ruhig und zufrieden. Die Rückkehr nach der Heimath mag ihn wieder herstellen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma Carl Kauffch hier, Neumarkt 41, hat einen patentirten Handkoffer in den Handel gebracht, welcher, mit Polsterstuhl-Einrichtung versehen, gleich dem Tornister getragen und auch als Stuhl aufgestellt werden kann und in seinem Ganzen auf der Reise in jeder Lage große Bequemlichkeiten darbietet. Namentlich für Reisende 3. Classe ist der Koffer deshalb zweckdienlich, weil das Polstertheil zugleich als Sitzkissen zu verwenden ist, und für Reisende 4. Classe dürfte er einem längst empfundenen Bedürfniß Abhülfe verschaffen.

Briefkasten.

M. F. Die Postanstalt selbst wird Ihnen die beste Auskunft geben.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 10. Februar. Wie der „Frankfurter Zeitung" aus London gemeldet wird, sind 4 Mann von dem gesunkenen deutschen Schiff „Lisette" gerettet worden.

Augsburg, 10. Februar. Der „Allgem. Zeitung" zufolge hat der König das Abschiedsgesuch des Commandeurs der zweiten Division, General-Lieutenants v. Leonrod, genehmigt und denselben zur Disposition gestellt.

Lemberg, 10. Februar. Die amtliche „Gazeta Lwowska" meldet: Seit Sonnabend sind nur zwei Personen verhaftet worden, ein ruthenischer Redacteur und ein ruthenischer Gymnasiallehrer. Die Nachricht von der Auflösung ruthenischer Vereine ist unbegründet.

Stockholm, 10. Februar. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben gestern die Reise nach Christiania angetreten und sind auf derselben aller Orten enthusiastisch empfangen worden. In Karlstadt, wo Nachtquartier genommen worden war, fanden heute ein Festdiner und ein glänzender Festball statt. Die Weiterreise nach Christiania, wo der König und die Königin bereits heute eingetroffen sind, erfolgt morgen. Zum festlichen Empfang des kronprinzlichen Paares in Christiania sind große Vorbereitungen getroffen.

Brüssel, 10. Februar. Bei der heutigen Berathung des Kriegsbudgets durch die Repräsentantenkammer erklärte der Kriegsminister, er halte eine Befestigung der Maaslinie nicht für nothwendig. Die über diesen Punct vom General Brialmont veröffentlichte Brochure enthalte lediglich die persönlichen Ansichten dieses Generals und er habe demselben wegen der darin ausgesprochenen unconstitutionellen Ansichten seine Mißbilligung zu erkennen gegeben.

Paris, 10. Februar. (N. Z.) Auf Wunsch des Unterrichtsministers beschloß die Senatscommission, die sofortige Berathung des Gesetzentwurfs über den unentgeltlichen obligatorischen Unterricht zu befürworten. — Die opportunistischen Wähler von Belleville thun Schritte zur Veranstaltung eines Wählermeetings, in welchem Gambetta Rechenschaft über die Ausübung seines Mandats ablegen solle. Gambetta wird jedoch bis gegen Ende Februar in Nizza verbleiben.

Paris, 11. Februar. Der Nihilist Pierre Lawroff wurde aus dem französischen Gebiete ausgewiesen. Die Journale der Intransigenten mißbilligen die Ausweisung, die anderen Blätter heißen sie gut. Es heißt, Lawroff hätte versucht, in Frankreich eine nihilistische Section zu organisiren, wie Vera Sassulitsch in der Schweiz.

London, 10. Februar. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke antwortet auf eine Anfrage Bartlett's, der russische General Skobeleff nehme eine amtliche Stellung bei der russischen Regierung nicht ein. Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, habe Lord Granville informirt, daß Skobeleff's Rede ohne jede politische Bedeutung sei und in keiner Weise die Ansichten der russischen Regierung wiedergebe. Der Staatssecretär des Krieges, Childers, erklärte auf eine Anfrage Gordon's, das Project eines Tunnels unter dem Canal nach der französischen Küste werde vom General Wolseley bekämpft, vom General Adye für unbedenklich erklärt. Die Regierung werde zur gehörigen Zeit ihr Verhalten gegenüber dem Projecte erwägen. Das vorige Cabinet habe der französischen Regierung mitgetheilt, es werde dem Projecte kein Hinderniß in den Weg legen, müsse im Kriegsfalle aber die Errichtung von fortificatorischen Werken und die Einstellung des Tunnelverkehrs vorbehalten. Hierauf wurde die Adreßdebatte fortgesetzt.

London, 10. Februar. Unterhaus. Die Fortsetzung der Adreßdebatte wurde nach längerer Discussion auf Montag vertagt. Gibson bedauerte, daß Gladstone durch seine gestrige Rede über „home rule" den Impuls zu neuer Agitation gegeben habe.

London, 10. Februar. (Voss. Z.) Der Staatssecretair für Irland, Forster, hat mehr als 400 Drohbriefe erhalten, darunter einen mit Gift und Gebrauchs-Anweisung, um sich schnell und schmerzlos aus der Welt zu schaffen. — Mr. Goschen widerlegt das Gerücht, daß der Reichskanzler den Sultan in Bezug auf Egypten begünstige. Dasselbe besaß von vornherein keine Glaubwürdigkeit. — Granville hat unofficielle Mittheilungen über die Juden-Verfolgungen an Rußland gemacht; helfen werden sie nichts.

Petersburg, 10. Februar. Nach einer Meldung aus Charkoff von heute hat der Rector der dortigen Universität wegen unter den Studenten vorgekommener Unordnungen die Schließung der Universität angeordnet. Wie verlautet, sollen die Unordnungen einen politischen Hintergrund nicht gehabt haben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 11. Febr. Der „Nat.-Ztg." zufolge findet das Begräbniß Auerbach's am 15. Februar in Nordstetten statt. Vor der Ueberführung der Leiche findet in Cannes eine Feier statt, wobei Professor Lazarus aus Berlin dem geschiedenen Freunde die letzten Ehren erweisen wird. Der Vorsitzende des Vereins „Berliner Presse", Schweichel, begab sich auf Beschluß des Vorstandes nach Nordstetten, um bei der Beerdigung den Verein zu vertreten. Der Verein ernog, am Geburtstage Auerbach's hier eine Todtenfeier zu veranstalten

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
10. Febr. Ab. 10 Uhr	759.1	— 1.4	94	SSW 1	klar
11. Febr. Mrg. 8 -	757.8	— 3.8	96	SSW 1	wolkig*)
- Nm. 2 -	756.0	+ 5.5	61	S 2	wolkig

Minimum der Temperatur = — 5°.0. Maximum = + 6°.2.

*) Reif.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 11. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometerst. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordseeküste.	Hullaghmore	751	SSE frisch	bedeckt	+ 8
	Aberdeen	756	S schwach	wolkig	+ 7
	Christiansund	766	SW frisch	halb bedeckt	+ 6
	Kopenhagen	767	SW leicht	Nebel	0
	Stockholm	762	W mäßig	bedeckt	+ 2
	Haparanda	746	SW mäßig	wolkenlos	+ 2
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	759	W still	bedeckt	— 3
Westeuropa v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	752	S frisch	halb bedeckt	+ 9
	Brest	760	SSE schwach	Nebel	+ 8
	Helder	765	S still	wolkenlos	— 3
	Sylt	766	SSW schwach	Nebel	0
	Hamburg	768	SSW still	Nebel	— 2
	Swinemünde	768	SSE still	Nebel	— 1
	Neufahrwasser	769	SSW leicht	wolkig	0
	Memel	767	SSW schwach	bedeckt	+ 2
Mitteleuropa.	Paris	766	SE still	wolkenlos	— 2
	Münster	767	ESE still	wolkenlos	— 7
	Karlsruhe	770	SE still	Nebel	— 8
	Wiesbaden	770	SW still	bedeckt	— 4
	München	769	still	heiter	— 8
	Leipzig	769	S still	halb bedeckt	— 4
	Plauen	—	SW still	wolkenlos	— 4
	Zittau	—	S schwach	wolkenlos	— 2
	Annaberg	—	SSW mäßig	wolkig	— 1
	Dresden	—	—	—	—
	Berlin	768	SW leicht	wolkig	— 1
	Wien	771	still	wolkenlos	— 5
	Breslau	770	SE still	wolkenlos	— 4
Südeuropa.	Ile d'Aix	765	SE mäßig	wolkig	+ 6
	Nizza	771	E mäßig	halb bedeckt	+ 4
	Triest	772	mäßig	wolkenlos	+ 2

Uebersicht der Witterung.

Bei fast allgemeiner Abnahme des Luftdruckes hat sich die Wetterlage seit gestern wenig verändert. Die südliche bis westliche, stellenweise frische Luftströmung dauert über Großbritannien sowie dem Nord- und Ostseegebiete fort. Ueber der Nordhälfte Centraleuropas ist mit zunehmendem Froste das Wetter heiter geworden, so dass nur noch in Norddeutschland und Dänemark trübe, nebelige Witterung vorwaltet. In Süddeutschland herrscht ziemlich strenge Kälte, Süd- und Westfrankreich dagegen sind frostfrei geworden.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In der Wetterlage ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 12. Februar.
Zunehmende Bewölkung, trocken, etwas wärmer.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 43. Sonntag den 12. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Verein für Erdkunde.

In der 5. Sitzung am 8. Februar d. J. theilte der Vorsitzende, Herr Prof. Kirkel, mit, daß am 10. Januar 1882 in Jena eine geographische Gesellschaft für Thüringen sich gebildet habe, sowie daß der hiesige Verein für Erdkunde mit der naturforschenden Gesellschaft zu Kassel und mit der U.-S.-Geological-Survey in Verbindung getreten sei. Den Herren Dr. R. Andree und Dr. v. Danckelman wird für Geschenke, welche sie der Vereinsbibliothek gemacht haben, gedankt und dem Letzteren, welcher sich demnächst im Dienste der Wissenschaft auf 3 Jahre an den Kongo begiebt, ein herzliches Glückauf zugerufen.

Hierauf berichtet Herr Dr. H. Obst über seine durch die Freigebigkeit Sr. Majestät des Königs und des Leipziger Vereins für Erdkunde ermöglichte Reise zu den Achal-Tekke-Turkmenen. Der Redner schilderte zunächst seine viertägige Donaufahrt von Wien nach Galatz, welche namentlich in der Gegend des sogen. Eisernen Thors durch die großartige Scenerie der Uferlandschaften fesselnd war, aber auch anderwärts des Interessanten genug bot. Von Galatz trug ein kleiner Seedampfer den Reisenden nach Odessa. Die Ufer des gewaltigen Stromes sind von ersterer Stadt an öde und menschenleer; man erblickt an ihnen fast nur Fieber aushauchende Schilfstrecken. Odessa, malerisch auf hohem Ufer gelegen, bietet in baulicher Beziehung nicht viel; Herr Dr. Obst sah hier eine sehr reiche Sammlung von Funden aus den griechischen Colonien am Schwarzen Meere und hatte die Freude, einige werthvolle Stücke aus Olbia und Pantikapäon (Kertsch) für das hiesige Museum für Völkerkunde zu erlangen. Auf seiner Weiterfahrt lernte Herr Dr. Obst in Eupatoria die Krimtataren kennen, welche den mongolischen Charakter weit reiner bewahrt haben, als ihre Brüder im Kaukasus, besuchte die großen Trümmerstätten von Sebastopol, deren Ruinen den Stempel griechischer Schönheit und griechischen Geistes an sich tragen, ferner Kertsch, die durch ihre Goldberfunde so hochberühmt gewordene milesische Colonie Pantikapäon, und landete, da Poti, sein eigentliches Reiseziel, wegen hohen Seeganges vom Dampfer nicht erreicht werden konnte, in Batum, das eine große Zukunft hat. Von hier bei besserem Wetter nach Poti zurückgekehrt, fuhr der Reisende mit Eisenbahn durch das äußerst fruchtbare, seiner Fieber wegen aber auch furchtbare mingrelische Tiefland. Nach und nach steigt die Bahn bis zur Wasserscheide zwischen Rion und Kura; fortwährend bieten sich dem Auge wunderbar schöne Aussichten auf den Kaukasus. Mit der Kura thalwärts laufend erreicht die Bahn Tiflis, eine halb europäische, halb asiatische, in physischer wie in moralischer Beziehung ungesunde Stadt. Von Tiflis aus, wo er sich längere Zeit aufhielt, unternahm Herr Dr. Obst mehrere Ausflüge, u. a. nach Eriwan und dem Ararat, welcher, aus nichtgleich ebener Umgebung hoch emporragend, einen geradezu überwältigenden Eindruck auf den Besucher macht. Aus Eriwan, einer ganz und gar orientalischen Stadt, wird unser Museum für Völkerkunde auch eine höchst werthvolle Bereicherung erfahren.

Nach Schilderung einer Tatarenschule in Eriwan und einer wenig appetitlichen Tatarenmahlzeit ebendaselbst, an der Herr Dr. Obst wohl oder übel theilnehmen mußte, erzählte der Genannte von seiner Reise über den Kasbekpaß nach Wladikawkas und von seiner Weiterreise nach Petrowsk, wo er u. A. auf einem Billard übernachten mußte. Hier traf er mit russischen Officieren zusammen, welche sich ebenfalls zu den Achaltekketurkmenen begaben und Herrn Dr. Obst mitnahmen. Die Fahrt ging zunächst nach Baku, wo der Vortragende sehr guten Thee erhielt, dessen Wohlgeschmack lediglich durch den sehr starken Glaubersalzgehalt des zu seiner Bereitung verwendeten Wassers beeinträchtigt wurde, sodann über das Kaspische Meer nach Krasnowodsk und weiter nach Michailowsky Saliw, einer rein militairischen Niederlassung, mit nur militairischen Zwecken dienender Eisenbahn und mit Beleuchtung durch elektrisches Licht. Die Bahn führt zur Oase der Achaltekketurkmenen, welche bei dem Orte Kisil-Arwat beginnt.

Hier unterbrach Herr Dr. Obst der vorgerückten Zeit wegen seinen fesselnden und mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag, die Vollendung desselben, d. h. die Mittheilungen über die genannte Oase, für die nächste Sitzung sich vorbehaltend, und es folgte der des Herrn Dr. C. Martin aus Jena über den Urwald von Patagonien. Der Hauptinhalt dieses Vortrags war etwa folgender.

Von Südamerika ist der Südwesten reich bewaldet, der Südosten kahl. In der Mitte und im Norden des genannten Festlandes, in Australien, in Afrika treffen wir im Allgemeinen das umgekehrte Verhältniß. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in den Passatwinden, welche dem Osten der Tropenländer reiche Regenmassen bringen; der Osten dieser Länder empfängt also den reichsten Segen der regenschweren Wolken, und je weiter letztere auf den erwähnten Continenten nach Westen hin treiben, desto weniger Niederschläge können sie abgeben. Treffen sie auf ein Gebirge, welches in nordsüdlicher Richtung ihnen quer vorgelagert ist, so wird die Ostseite desselben und das Tiefland im Osten dieses Gebirges durch reiche Niederschläge erquickt werden, der Westen aber an Regenarmuth zu leiden haben. Recht deutlich tritt dieses Gesetz an der tropischen Andenkette zu Tage (Peruanische Küste).

Chile dagegen, die Westküste Patagoniens und das Feuerland werden von Westen her mit Niederschlägen versehen; es ist aber eine ganz irrige Annahme, das südliche Drittel der Anden als ein mauerartiges, undurchbrochenes Kettengebirge anzusehen und auf den Karten demgemäß darzustellen. Im Gegentheil ist dasselbe etwa vom 39.° südlicher Breite an, wo der gewaltige Villarica über 4800 Meter hoch emporragt, von vielen Einschnitten und leicht überschreitbaren Pässen durchbrochen und wird, je südlicher, desto niedriger. Alle diese Einschnitte sind ebenso viele Thore, welche dem Eintreiben der Westwinde und der von ihnen mitgebrachten Regenwolken offen stehen. Daraus folgt wiederum, daß hier auch der Ostabhang der Anden und die hinter ihnen liegenden Gegenden Niederschläge empfangen, wenn auch nicht so gleichmäßig und reichlich wie der Westen, welcher sowohl auf dem Festlande als auch auf den unzähligen größeren und kleineren Inseln durchgängig reichen Waldschmuck trägt, welcher nur hin und wieder, z. B. zwischen dem 40. und 42.° südlicher Breite etwas gelichtet ist, und zwar durch den Fleiß deutscher Colonisten.

An manchen Stellen zeigt der Wald ganz europäisches Gepräge. Die immergrüne Buche tritt vorzüglich häufig auf, so auch im Westtheile der Magalhaes-Straße, wo die Fuchsien das ganze Jahr hindurch, auch während des Schneefalles, in Blüthe stehen. Bei Punta Arenas, der kleinen chilenischen Niederlassung in der genannten Meerenge, treffen wir Buchen mit abfallenden Blättern; anderwärts verleihen Bäume mit grau und schwarz gefärbten Blättern dem Walde ein ernstes, stilles, feierliches Aussehen; märchenhaft schön nehmen diese Bäume sich aus, wenn sie sich mit ihren weißen Blüthen bedecken, wie es denn dem Urwalde nicht an leuchtenden Farben mangelt. Und so dicht ist das Blätterdach, daß es an vielen Orten den Schnee verhindert, den Boden zu erreichen. Unter denjenigen Baumarten, welche das Auge des Europäers fremd anmuthen, ragen die Myrtaceen hervor. Was uns aber am meisten in Erstaunen setzt, ist das stellenweise Auftreten von Gletschern und Gletscherseen inmitten immergrüner Pflanzenwuchses.

Strand- und Wasservögel (Flamingos ꝛc.), auch Waldvögel (Papageien, Tauben, Kolibris, Spechte) beleben den Urwald und seine Ränder; freilich suchen wir vergeblich nach Singvögeln, deren es fast gar keine giebt. Von jagdbaren Thieren findet man Hirsche, darunter allerliebste Zwerghirsche, im Osten wohl auch Huanakos und Strauße, sowie den Puma.

Ohne Zweifel wird für das jetzt nur wenig besuchte und sehr dünn bevölkerte Land einst eine schöne Zukunft erblühen, wenn der Urwald gelichtet sein wird und wenn die wilden Bewohner jener weiten Strecken entweder civilisirt oder untergegangen sein werden.

Die zahlreichen Anwesenden sprachen auch Herrn Dr. Martin für seinen überaus lehr- und inhaltreichen Vortrag ihren warmen Dank aus. F. S.

Polytechnische Gesellschaft.

* Leipzig, 11. Februar. Vor einem äußerst zahlreichen Publicum hielt an dem gestern im Kaisersaal der Centralhalle stattgefundenen Vereinsabend der Polytechnischen Gesellschaft, nachdem der Director derselben, Herr Baurath Dr. Mothes einige geschäftliche Mittheilungen vorausgeschickt, Herr Kaufmann und Fabrikant A. Wohlfarth hier einen lehrreichen und fesselnden Vortrag „über Farbenproduction und Verwerthung.“

Der Vortrag gestaltete sich schon deshalb zu einem namentlich für die Industriellen und Gewerbtreibenden werthvollen, weil Herr Wohlfarth gerade das gewählte Thema als Fachmann in theoretischer sowohl wie in praktischer Weise zu behandeln vermochte und seinem Vortrage den wesentlichsten Inhalt einer von ihm verfaßten und bereits in zweiter Auflage erschienenen Brochüre „Ueber Farben, deren Entstehung, Gewinnung und Verwerthung“ zu Grunde legte.

Redner erörterte nun in passender Reihenfolge die Entstehung der Farbenmineralien, die Gewinnung der Farbenmaterialien und deren Fabrikation, und zwar unter besonderer Würdigung der Wichtigkeit des deutschen Bergbaues; ferner erörterte er die Verwendung der Farben, während er bei der darauf folgenden Beschreibung der Farben auf die mit ausgestellte Farbetafel hinwies, welche in prächtigem Arrangement ein Tableau von 80 Aufstrichen darstellte. Danach ging er zur Erläuterung der nicht aufgestrichenen, meist vorkommenden Farben und Hilfsmittel (Chemikalien, mineralische, vegetabilische und animalische Farben) über und gab endlich noch Einiges über Aniline, Tinten und Hausfärberei zum Besten.

Der Inhalt der erwähnten Brochüre ist ein so reicher und der Stoff so verständnißvoll und faßlich verarbeitet, daß dieselbe allen Denen, welche in dem erwähnten Capital sich orientiren wollen oder müssen, bestens empfohlen werden darf. Wir können uns auch mit einer Stelle der Vorrede nur einverstanden erklären, wo es also heißt: „Der Praktikant und Fabrikant im Allgemeinen sucht seine technischen Vortheile und Recepte möglichst gern für sich zu behalten, am allerwenigsten mißliebiger Concurrenz preiszugeben und — das nicht mit Unrecht, so lange es noch Concurrenten giebt, die, statt dem Wahlspruche zu huldigen: leben und leben lassen, weit entfernt, hochherzige Toleranz zu üben, ihre Erfolge darauf zu gründen suchen, Andere herabzuwürdigen und durch irgend welche Kunststücke ins Geschäft zu kommen. — Es ist eine traurige Thatsache, daß sich der Deutsche, so groß er an Können und Wissen anderen Nationen gegenübersteht, auf heimischer Erde bekämpft, daß er seine Concurrenten haßt und deren Bewegungen mit verzehrender Mißgunst und neidischen Herzens verfolgt. — Das sind traurige Symptome der Leidenschaft bitterer Armuth und Unzufriedenheit, über die wir hoffentlich um so eher hinwegkommen, je eher es uns gelingt, durch vorzügliche Leistungen die verschiedenen Vorurtheile unserer ehemals nicht deutsch handelnden Großväter zu zerstören, je eher es uns gelingt, die leider unserer heimischen Industrie abholde und für ausländische Waaren schwärmende Coterie einer gewissen Gesellschaftsclasse zu überzeugen, daß wir mindestens eben so billig und billiger und besser zu liefern im Stande sind und daß es höchst unrecht, und lieblos gegen die eigenen Landsleute, ja ein Verrath am Vaterlande ist, die Mißachtung gegen den heimischen Gewerbefleiß damit zu bekunden, dem Bruder eigenen Stammes das nicht so leicht zu verdienende Brod zu schmälern und das so bringend selbst bedürfende Geld ins Ausland zu schicken.“ Und auch dem weiteren Ausspruche des Verfassers pflichten wir unbedenklich bei, wenn er sagt: „Ich wünsche meinerseits ein Scherflein beizutragen zu dem jetzt mehr als jemals vorhandenen nationalen Streben, Volkswirthschaft und Nationalgefühl zu heben, unsere Leistungsfähigkeit auf industriellen Gebieten zu erhöhen und uns somit materiell und geistig zu kräftigen. Ich hoffe, daß, wenn es uns gelingt das Nationalgefühl, Liebe und Lust fürs Vaterland und heimische Industrie zu stärken, die uns leider noch so sehr anhaftende Nachäfferei fremder Unsitten und Phrasen endlich verschwindet und ein rein deutscher Geist erwacht, welcher befähigt sein wird, nicht nur auf politischem Gebiete die errungene Achtung zu bewahren, sondern auch im Handel und in der Industrie im In- und Ausland eine achtunggebietende Stellung zu erringen. Vielleicht hilft uns ein gütiges Geschick, die maßgebenden und einflußreichen Elemente der höheren Gesellschaft immer mehr und mehr der Einsicht geneigt zu machen, daß das Wohlbefinden der Nationen in freier Entwickelung beruht, fern von bureaukratischen Geiste zu fürsorglicher Bevormundung, daß der Wohlstand des Volkes Hand in Hand geht mit dem Aufblühen des Handels und der Industrie und daß Dieses nur bei vollkommener Freiheit im Welthandel und im Weltverkehr, frei von allem Zwang und Zollhindernissen, zu erwarten steht.“

Die Versammlung zollte dem Vortragenden reichen Beifall und nahm so dann von einer Collection ausgestellter gewerblicher Neuheiten Kenntniß, von denen zunächst Herr Zimmermeister O. Wilhelm eine Universal-Baumaschine, einen Rundapparat und einen Gas-Löthkolben erläuterte. Die erstgenannte Maschine stellt sich als ein werthvolles Ausbilfsmittel für Bauleute ꝛc. dar, d. h. sie kann leicht nach jedem Neubau ꝛc. transportirt werden und vollendet dort schnell und accurat die mancherlei noch nothwendig gewordenen Arbeiten. Ebenso praktisch und exact arbeitet der Rundapparat, mittelst dessen sich Werkzeuge ꝛc. (z. B. für medicinische Zwecke) in den verschiedensten Größen herstellen lassen. Und endlich besitzt auch der neue Löthkolben (alle diese drei Objecte sind von der hiesigen Firma A. Weerth ausgestellt worden) vermöge seiner handlichen Construction ungemein wichtige Vortheile gegenüber dem bisherigen umständlichen System.

Herr Ingenieur Sack erläuterte sodann noch folgende Ausstellungsobjecte: ein von C. Kehler in Striesen bei Dresden gefertigtes Einsteckschloß, sowie ein Vorlegeschloß. Bei beiden ist die Construction eine überaus sorgfältige und auf unbedingte Sicherheit berechnete.

Es ist von Wichtigkeit, Schläuche rasch und dicht miteinander zu verbinden. Die vorliegende, von Grischer & Co. in Freiburg i./Br. ausgestellte Schlauchkuppelung entspricht den gestellten Anforderungen, z. B. zur Verbindung der Dampfheizungsleitung an Dampfwagen.

Die von O. Zwarg in Freiberg vorgelegten Blitzableiterspitzen sind hohl und bergen im Innern eine Reservespitze, welche zur Wirkung kommt, sobald die Hauptspitze aus irgend welchem Grunde abgenommen werden muß. Von derselben Firma ist ein Carabinerhaken vorgelegt, der in der Charnir-Construction vereinfacht ist. — Beim Geldausgeben ist es unbequem, die einzelnen Münzen aus den Fächern des Portemonnaies herauszufischen zu müssen; diese Uebelstände sucht die Firma F. W. Schwarz-Offenbach dadurch zu vermeiden, daß sie ein Portemonnaie aus einem Stück Leder angefertigt, welches eigenartig gefaltet, durch Bügel verschlossen und sich beim Oeffnen fellerartig auseinander breitet.

Die Firma F. Brohen-Stargard i/P. hat einen Reisekoffer hergestellt, welcher durch eine praktische Vorrichtung für Aufnahme von mehr oder weniger Gepäck sich eignet und bei stets gleichbleibender Stabilität größer oder kleiner machen läßt. — Das Rohrleistengewebe von Stauß & Ruff in Cottbus dient zur wesentlichen Erleichterung der Befestigung des Putzes und Stuck an Wänden und Decken. — Von der Hamburg-Berliner Jalousiefabrik resp. deren Filiale in Leipzig ist ein Holzspangewebe hergestellt, welches den wichtigen Zweck verfolgt, als Bekleidung für feuchte Wände zu dienen.

Den Schluß der Ausstellungsobjecte bildete ein vom Drechsler und Elfenbeinschneider Herrn Martin (Burgstraße 26) angefertigtes „Biermerkel“, welches der Gast in der Wirthschaft an sein Glas hängt und daher bei frischer Füllung stets ein und dasselbe Gefäß erhalten muß.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Feuilleton Th. Stremer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Es ist begreiflich, daß nach starken Baissebewegungen Deckungen eintreten, welche den Coursen zu Gute kommen. — Vom Freitag wird aus Paris gemeldet: Fortdauernde Geschäftslosigkeit. Die Zahl der Börsenbesucher hat sichtlich abgenommen. Soubeyran's Banque d'Escompte höher. Sie läßt alle über sie verbreiteten ungünstigen Gerüchte widerlegen. Sie habe überhaupt mit den Speculationen ihres Präsidenten nichts zu thun. (Herr v. Soubeyran ist bekanntlich ein großer Bimetallist; er weiß schon warum. Ist das nicht auch eine Autorität für die Börsenzeitung?) Italiener von 86.50 auf 85 rückgängig. Soubeyran soll riesige Summen davon in London haben verkaufen lassen. Er hatte, um sich Mittel zu schaffen, früher schon die Reportcasse errichtet. Derselben wurden aber während der Krisis bedeutende Summen entzogen, so daß der Herr Baron nicht genug Kräfte besaß, um seine eigenen Papiere zu stützen. Indeß die Rücksicht darauf, daß eine neue Katastrophe die Calamitäten der Pariser Börse nur vermehren würde, bewahrt seine Gründungen vor ernsterer Bedrohung durch feindliche Mächte. Hinsichtlich der Union générale sollen innerhalb der klerikalen Partei geradezu maßlose Anstrengungen gemacht werden, um Geld für Bontoux zusammenzubringen. Von den Kanzeln herab wird Bontoux als Opfer dargestellt und zur Hilfeleistung für ihn aufgefordert. Der Klerus, namentlich die Ordensgeistlichen möchte gern ihre Verluste durch neue Gewinne wett machen. Sehr eigenthümlich lautet die Nachricht, wonach der Vertreter des Staatsprocurators sich nach Wien begeben wolle, um über die Beziehungen zwischen der Länderbank und der Union générale Erhebungen anzustellen und zu ermitteln, ob nicht beider Anstalten Gesellschaftsfonds identisch ist.

Das „Journal des Débats“ hält es für sehr möglich, daß gegen einzelne Mitglieder des Aufsichtsrathes der Union générale wegen der angeblichen Manipulationen dieser Bank ein Verhaftungsbefehl erlassen werde. An eine Entlassung von Bontoux und Feder, wie verbreitet worden, sei nicht zu denken, da die Untersuchung sehr gravirende Momente gegen sie ergeben habe. Massenhaft sind in der letzten Zeit die kleinen Wechslerbuden, die wie Pilze aus der Erde geschossen waren, zu Grunde gegangen und haben ihren vertrauensseligen Clienten ein Andenken hinterlassen, das sie sobald nicht vergessen werden. Dieser Tage schloß wieder ein solcher Wechsler Namens Martin seinen Laden in der Rue Montmartre und wurde flüchtig. Seine Gläubiger versammelten sich vor seinem Locale und stießen Verwünschungen aus. Die Veruntreuungen betragen, so viel man augenblicklich weiß, bloß 200,000 Frcs., aber lauter kleiner Leute und die Caution seiner Angestellten. Das schmeckt bitter.

27 Agents de change von 30 in Lyon können ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und unterliegen daher der Aufgabe ihres Amtes.

Aus Wien wurde vom Freitag berichtet: Unentschiedene Haltung. Noch immer zeigt sich kein rechtes Vertrauen und sind die vorkommenden Reprisen nicht Meinungskäufen, sondern größtentheils Contremine-Deckungen zuzuschreiben. Eine unbedeutende Insolvenz wurde declarirt. Die Speculation ist vorsichtig. Das Gros feiert und die kleinere Speculation wickelt tagtäglich ihre Geschäfte ab, selbst mit Verlust. Der Schluß war matt. Um 2 Uhr: Credit 290.25, nachdem um 1½ Uhr Festigkeit auf Berlin und Credit 294 notirt worden. Abends war Credit 288.50. Geschäftslos.

Der Verkehr trug in Berlin durchgehends das Gepräge einer erheblich gebesserten Tendenz. Abgabe war zurückhaltend und die geringste Nachfrage bewirkte eine Coursaufbesserung. In der zweiten Börsenstunde stagnirte fast der Verkehr, Tendenz schwankend, zuletzt matt. Es gingen an der Nachbörse Creditactien bis 506, Commandit bis 179.50 und Deutsche Bank bis 146.25 zurück. Dann aber verbreitete sich das Gerücht, in Wien zeige sich Stückemangel, und sofort erfolgte dann eine schnell steigende Bewegung, welche die leitenden Course noch über das höchste vorher notirte Niveau hob. Beispielsweise stiegen Creditactien bis 519.50, Commandit bis 185.25 und Deutsche Bank bis 150.50.

Credit 517 (506), Franzosen 514.50 (506), Lombarden 218 (218), Darmstädter Bank 158.50 (150), Deutsche Bank 150.25 (148.75), Disconto 184.25 (179.75), Mainzer 99.62 (99), Oberschlesische 247, 1880er Russen 71.00 (70.50), Russische Noten 208.00 (207.75), Dortmunder 93 (91.50), Laura 113.75 (112.75), Oesterr. Nordwestbahn 353 (348), Elbthal 289 (278), Freiburger 98.75 (ba.), Rechte-Oder-Ufer 168 (166.50), Galizier 124.75 (123.90), Ungar. Goldrente 72 (71.40), Italiener 85.75 (84.75). Schluß fest. Tüchtige Akrobaten haben jetzt an der Börse Gelegenheit, sich auszubilden.

Der „W. A. Z.“ wird aus Paris gemeldet, daß durch das Falliment der Union générale das österreichische Kaiserhaus mit großen Millionen betheiligt erscheine. Auch in Marseille haben Geschäftseinstellungen von Agents de change stattgefunden. Die Bank von Perigord, wo die schönen Trüffeln wachsen, wovon die Directoren jedenfalls zu viel gegessen haben, ist auch bankerott. Das Capital beträgt zwar nur sechs Millionen, aber die anvertrauten Depots!

Der Bimetallist in der „Börsenztg.“ thut doch das Mögliche, um die Leser mitten in dem Gewimmel von Börsenberichten zu erheitern. Die Goldwährung sei eine englische Erfindung; ihr erfülle ein Gefühl nationaler Befriedigung, wenn ihm ein Thaler in die Hände komme mit der Aufschrift: Segen des Mansfelder Bergbaues. — Streubchen, wenn Dir Jemand tausend Thaler in Gold oder in Silber anbietet, Du nimmst doch lieber Gold; es ist hübsch leicht zu transportiren, kein uneingeweihtes Auge merkt etwas davon, und Du mußt ja am besten wissen, was es heißt: internationales Zahlungsmittel. Nicht wahr, guter Freund? — Wir verstehen uns schon.

Güterverkehr
auf der Station Riesa und dem dortigen fiscalischen Elbkai im Jahre 1881.

Die Abfertigung an Versandt- und Empfangsgütern auf der Station Riesa mit den fünf dort treffenden, bez. einmündenden Eisenbahnlinien und dem bedeutenden Elbumschlag auf dem fiscalischen Elbkai, einem Hauptverkehrspuncte des Eisenbahnbezirkes der kgl. sächsischen Betriebs-Oberinspection Leipzig II, belief sich im Jahre 1881 auf zusammen 188,835,985 Kilogr. Hiervon kommen auf den Versandt 114,979,610 Kilogramm oder 61 Procent der Gesammtsumme und vertheilen sich auf 172,881 Colli Stückgut mit 9,499,840 Kilogramm und auf 11,477 Wagenladungen mit 105,479,770 Kilogr.; der Empfang belief sich auf 141,176 Colli Stückgut mit 4,383,985 Kilogr. und in 7486 Wagenladungen mit 68,972,400 Kilogramm, zusammen 73,356,385 Kilogr. Außerdem sind noch 19,204,980 Kilogr. Transitgüter zu verzeichnen, wovon 18,761,025 Kilogramm auf 527,646 Colli Stückgüter und 443,955 Kilogr. auf 47 Wagenladungen entfallen, so daß im Ganzen auf der Station Riesa 207,540,975 Kilogr. behandelt wurden. Die Gesammtzahl der Stückgüter belief sich auf 841,103 Colli mit 32,644,850 Kilogr.; die Gesammtzahl der Wagenladungen betrug 19,010 mit 174,896,125 Kilogramm. Es kommen hiernach auf den Tag 2304 Colli Stückgüter mit 89,438 Kilogr. und 52 Wagenladungen mit 479,167 Kilogr. Das Gewicht eines Collo Stückgut betrug durchschnittlich 38.8 Kilogr., das Gewicht einer Wagenladung 9200 Kilogr.

Der bedeutende Ueberschuß des Versandtes über den Empfang auf der Station Riesa erklärt sich daraus, daß der Güterverkehr auf dem dortigen fiscalischen Elbkai sich fast lediglich auf den Versandt beschränkt. Der Gesammtverkehr daselbst betrug nämlich 56,956,590 Kilogr., wovon nicht weniger als 56,252,010 Kilogr. auf den Versandt kommen, während auf den Empfang nur 704,580 Kilogr. entfallen. In der Gesammtsumme wird demnach der Güterverkehr auf dem fiscalischen Elbkai in Riesa von dem auf dem Elbkai in Dresden-Neustadt, den wir kürzlich in diesem Blatte ausführlich besprochen, um ein Bedeutendes (17,727,329 Kilogr.) übertroffen; im Einzelnen überragt dagegen der Versandt in Riesa den in Dresden-Neustadt um 5,938,810 Kilogr., so daß der Ausfall lediglich dem äußerst geringen Empfange in Riesa (704,580 Kilogr. gegen 24,370,725 Kilogr. in Dresden-Neustadt) zuzuschreiben ist.

Der Versandt auf dem Elbkai in Riesa vertheilt sich auf die einzelnen Linien wie folgt:

auf der Linie Leipzig-Dresden gingen ab	16,829,410	Kilogr.
" " " Riesa-Chemnitz	30,678,910	"
" den Linien Riesa-Elsterwerda und Riesa-Nossen	5,721,810	"
" der Linie Riesa-Röderau	489,040	"
im Localverkehre zwischen dem Elbkai und dem Bahnhofe	2,532,840	"
in Summa	56,252,010	Kilogr.

Der Empfang vertheilt sich in nachstehender Weise:

von der Linie Leipzig-Dresden gingen ein	423,100	Kilogr.
" " " Riesa-Chemnitz	70,410	"
" " " Riesa-Nossen	20,400	"
" " " Riesa-Röderau	10,080	"
im Localverkehre zwischen dem Bahnhofe und dem Elbkai	180,590	"
in Summa	704,580	Kilogr.

Hauptversandtgüter waren:

	Kilogr.		Kilogr.		Kilogr.
Roheisen	16,106,100	Heringe	630,710	Chinarinde	191,920
Petroleum	8,306,250	Futtermehl	411,670	Häute	184,130
Langholz	7,916,000	Soda	381,810	Erbsen	181,350
Weizen	3,290,500	Locosöl	350,080	Brucheisen	178,000
Mais	2,951,830	Harz	315,090	Syrup	143,920
Schiefer	2,706,650	Palmkernöl	293,290	Chlorkalk	131,050
Sandsteine	2,502,310	Kleeschlag	274,000	Rapsmehl	121,020
Baumwolle	2,171,070	Farbholz	231,370	Oelsilbernes	116,000
Düngemittel	1,490,910	Cement	222,760	Baumöl	92,500
Roggen	772,600	Reis	198,910	Raps	80,000

Vermischtes.

—l. Leipzig, 11. Februar. Von dem Königlich Niederländischen Consulat ist der Handelskammer das Programm für die in den Monaten Mai bis October 1883 in Amsterdam abzuhaltende internationale Colonial- und Exporthandel-Ausstellung mitgetheilt worden, welche in ihrer ersten Abtheilung 1) die Natur der colonisirten und beherrschten Länder, 2) die inländische (einheimische) Bevölkerung und 3) die Europäer dieser Länder und deren Beziehungen zu den Eingeborenen zur Anschauung bringen soll, während die zweite Abtheilung Artikel für Export nach den Colonien und überseeischen Besitzungen umfaßt. Dasselbe liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., zur Einsichtnahme aus.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Geschäftsergebnisse des Monats Januar. a) Todesfallbranche.

Angemeldet wurden				
im Januar 1882	295 Anträge über	1,975,900	ℳ	
im Januar 1881	238 " "	1,516,100	"	
Abgeschlossen wurden				
im Januar 1882	211 Versich. "	1,375,900	"	
im Januar 1881	152 " "	938,900	"	
Als gestorben angemeldet wurden				
im Januar 1882	43 Pers. vers. mit	217,600	"	
im Januar 1881	33 " " "	181,300	"	
b) Lebensfallbranche. Abgeschlossen wurden				
im Januar 1882	64 Versicher. über	206,100	"	
im Januar 1881	36 " "	91,600	"	

*— Post-Spar- und Vorschußverein Leipzig. Von den Post-Spar- und Vorschußvereinen im Deutschen Reiche hat derjenige der Ober-Postdirection zu Leipzig im verflossenen Jahre den größten Gewinn abgeworfen. Derselbe zahlt den Mitgliedern auf ihre Guthaben 7½ Proc. Zinsen und Gewinnantheil. Die Zahl der Mitglieder beträgt 2181, deren Guthaben sich auf 465,065 ℳ beläuft. Eingelegt wurden 1880 von den Mitgliedern 113,100 ℳ. Unter den Mitgliedern befinden sich 44, deren Guthaben den Meistbetrag von 1000 ℳ erreicht hat, welcher nach den Statuten nicht überschritten werden darf. Das Vermögen des Vereins beziffert sich auf 473,808 ℳ.

*— Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft, A. Uhlmann. Der Reingewinn dieses Unternehmens beziffert sich im Jahre 1881 auf 45,991 ℳ 16 ₰ und überschreitet den des Vorjahres um 7604 ℳ 9 ₰. Nach Beschluß des Aufsichtsrathes soll der am 9. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8½ Proc. — gegen 4 Proc. im Vorjahre — in Vorschlag gebracht werden.

** Zwickau, 11. Februar. Aus einer amtlichen statistischen Zusammenstellung über den Verkehr auf Bahnhof Chemnitz im Jahre 1881 ergiebt sich die für hiesige Kohlen-Industrie keineswegs erfreuliche Thatsache, daß sich der Versandt an Steinkohlen von Zwickau nach Chemnitz wie schon seit einigen Jahren so namentlich auch im letzten Berichtsjahre ganz bedeutend verringert hat und zwar um 6,770,000 Kilogramm zurückgegangen, derjenige aus dem Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier dagegen um 10,380,000 Kilogramm gestiegen ist. Es wurden nach dem Kohlenbahnhof Chemnitz im Jahre 1881 überhaupt, außer den Regiekohlen für die Station, zusammen 21,529 Wagen (25 mehr als 1880) geliefert. Davon entfallen ab Zwickau 4710 Wagen mit 35,130,000 Kilogr., ab Lugau-Oelsnitz dagegen 15,568 Wagen mit 130,975,000 Kilogr. — Noch im Jahre 1873 waren von den nach Chemnitz überhaupt gelieferten 23,600 Wagenladungen allein 10,890 oder 46.4 Proc. von Zwickau und nur 8863 Wagen oder 37.5 Proc. von Lugau-Oelsnitz eingegangen; im vergangenen Jahre stellt sich dagegen das Verhältniß so, daß zu den überhaupt angelieferten 21,529 Wagen auf Zwickau nur 4710 oder 21.8 Proc., auf Lugau-Oelsnitz aber 15,568 Wagen oder 72.3 Proc. kommen. Möge es darum der hiesigen Kohlenindustrie gelingen, recht bald anderwärts ergiebige Absatzgebiete zu gewinnen und dauernd zu behaupten.

—r. Riesa. In der Generalversammlung der Allgemeinen Flußversicherungs-Gesellschaft, welche am 6. d. M. hier abgehalten wurde, erstattete der Director M. Förster zunächst den Rechenschaftsbericht. Der günstige Abschluß der Jahresrechnung übertraf alle Erwartungen. Die Gesellschaft ist in der Lage, ihren Mitgliedern 60 Procent der Prämie als Dividende zu gewähren. Die Mitgliederzahl wuchs 1881 von 268 bis 294, an Prämiengeldern wurden 44,718 ℳ 75 ₰ und an Eintrittsgeldern 11,443 ℳ 50 ₰ vereinnahmt, für Havarien wurden an die Betroffenen 27,424 ℳ gezahlt. Ausgefertigte Policen waren am Jahresschluß 466 Stück mit 2,175,900 ℳ in Kraft.

†† Dresden, 10. Februar. Sächsische Lombard-Bank zu Dresden. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Sächsischen Lombard-Bank wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) die diesjährige ordentliche Generalversammlung auf den 27. dss. Mts. einzuberufen; 2) derselben vorzuschlagen, vom erzielten Reingewinn in Höhe von 69,171 ℳ eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung an die Actionaire gelangen zu lassen und den nach Dotirung des Reservefonds und Abzug der statutenmäßigen Tantièmen verbleibenden Gewinn-Ueberschuß von 13,701 ℳ auf den Specialreservefonds zu übertragen; 3) zu beantragen, da der Stand des Gesellschaftsvermögens dies jetzt anstandslos zuläßt, daß das Actien-Capital durch Rückkauf von 1000 Stück Gesellschaftsactien um 300,000 ℳ, also auf 900,000 ℳ reducirt wird und der Reservefonds wieder im Geschäft angelegt werden darf.

*— Meuselwitzer Kohlen-Versandt. Im Monat Januar wurden durch die Güterexpedition Meuselwitz 6503 Wagenladungen versandt, wovon 3713 auf die Linie Altenburg-Zeitz und 2890 Ladungen auf die Gaschwitz-Meuselwitzer Bahn übergingen. Im Januar des Vorjahres kamen 6339 Ladungen zum Versandt und zwar entfielen hiervon 3067 auf die Altenburg-Zeitzer Linie und 2872 Wagenladungen auf die Gaschwitz-Meuselwitzer Bahn. Es wurden demnach im Januar d. J. gegen den gleichen Monat im Vorjahre 164 Waggons mehr befördert.

*— Der Spar- und Vorschußverein zu Weißenfels soll in diesem Jahre einen Umsatz von 4 Millionen Mark erzielt haben. Es dürfte eine Dividende von 12 Proc. zur Vertheilung gelangen.

*— Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Der Beschluß der Generalversammlung vom 8. October 1881, betreffend den Ankauf der Saal-Unstrutbahn und die Ausgabe von 3 Millionen Mark Prioritäten, ist im Handelsregister eingetragen.

*— Eisenbahn Weimar-Berka a/Ilm mit Abzweigung nach Blankenhain und Kranichfeld. Es wird die Anlage einer schmalspurigen Eisenbahn projectirt von Weimar nach Berka mit Abzweigung nach Blankenhain und Kranichfeld, mit einem Kostenanschlage von 410,000 ℳ, wovon bereits die Hälfte in sicherer Aussicht steht. Die Ausarbeitung des Planes hat der Baumeister J. Repp in Bergzlau ins Werk gesetzt. Die Locomotivfabrik Krauß & Co. in München, welche sich einen Weltruf durch vorzügliche Locomotiven verschafft hat, wird auch hier mit Locomotiven und Geldmitteln sich betheiligen, sobald Herren in der von der Bahn berührten Orten ꝛc. Die Breite des Bahnterrains wird durchschnittlich 1.95 Meter zu stehen kommen. Die größte Steigung tritt bei Bergern ein. Es kommen 3 Locomotiven, 15 Personenwagen und 20 Güterwagen in Betrieb; die Fahrzeit von Weimar bis Berka a/Ilm und umgekehrt beträgt 30 Minuten, bis Kranichfeld 50 Minuten für einen Personenzug, für einen Güterzug 50 bez. 80 Minuten. Berka erhält eine Reparatur-Werkstätte mit 25 Mann. Die Personenwagen werden nach amerikanischem Stil gebaut und werden eine ganz neue

Stellung einnehmen, da noch keine solchen Wagen in Deutschland eingeführt und bekannt sind. Es sind an denselben alle neuesten patentirten Verbesserungen angebracht, eben so an dem Untergestell der Wagen, Räder ec., welche die größte Sicherheit beim Betriebe bieten. — Speciell für Berka a/Ilm, das ja bekanntlich als eine sehr beliebte Sommerfrische gilt und von Leipziger Familien stark besucht wird, dessen Badeeinrichtungen auch als vortreffliche bekannt sind, ist die Eisenbahnverbindung mit Weimar von ganz wesentlicher Bedeutung.

H. **Aus Thüringen**, 11. Februar. Die Signatur der Bestrebungen in landwirthschaftlichen und kleincapitalistischen Kreisen ist die Gründung von Zuckerfabriken. So erläßt in Weißenfels ein Comite einen Aufruf für eine „Central-Zuckerfabrik". Ferner in Cattenburg und auch in anderen Städten tritt man den Zuckerprojecten näher. Berka wird wohl folgen. — Der Vorschußverein zu Rudolstadt erzielte bei einem Cassenumsatz von 2,604,990 ℳ einen Reingewinn von 16,273 ℳ und gewährt eine Dividende von 7 Procent. Mitgliederzahl 954. — Der Vorschußverein zu Heldrungen zählt 480 Mitglieder und gewährt 11 Procent Dividende. Mitgliederguthaben und Reservefonds zusammen 180,928 ℳ — Der Vorschußverein zu Zeitz ist beim Falliment Zörn mit 11,400 ℳ betheiligt. Die Mitglieder werden in keiner Weise in Anspruch genommen. — In Rudolstadt wird für den kommenden Sommer ein Gewerbeausstellung des Fürstenthums vorbereitet.

* **Dessau**, 10. Februar. Der „Anhalt. Staats-Anz." schreibt: Es geht uns die Nachricht zu, daß Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen Allerhöchst-Ihren Hofbankier und Verwalter der Schatulle, dem Wirklichen Geheimen Rath Baron von Cohn, Excellenz, hier mittelst überaus huldvollen eigenhändigen Schreibens das „Comthurkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern" verliehen haben. Diese Auszeichnung wird nur in höchst seltenen Fällen und im Allgemeinen nur preußischen Staatsangehörigen zu Theil.

†† **Berlin**, 10. Februar. In der heutigen Sitzung der Eisenbahn-Commission wurde die Berathung über den Ankauf der Rhein-Nahe-Bahn zu Ende geführt und darauf die Bergisch-Märkische Bahn in Angriff genommen. Der Referent Dr. Röckerath beantragte die Genehmigung des Ankaufs mit dem Vorbehalt, daß die finanziellen Garantien zu Stande kämen. Bei der Discussion wurde vorzüglich geltend gemacht, daß mit Rücksicht auf diese Bahn die unhaltbare Position bestehe, daß der Staat zugleich Verwalter und Concurrent sei und es unbedingt geboten erscheine, diesen Conflict zu beseitigen. Namentlich auch im Interesse wichtiger Bahnhofsanlagen sei eine Entscheidung unaufschiebbar. Erst mit der Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn könnten die Vortheile der Verstaatlichung der beiden andern rheinischen Bahnsysteme voll und ganz zur Entfaltung kommen. Als Ausschlag gebend wurde namentlich anerkannt, daß, nachdem die Rheinische und Köln-Mindener in Betrieb und Verwaltung des Staats übergegangen, die Verstaatlichung der an Ausdehnung und volkswirthschaftlicher Wichtigkeit bedeutendsten Bahn unbedingt im öffentlichen Interesse liege und von der rheinisch-westfälischen Industrie gefordert werde. Die Bedenken der Gegner waren meistens genereller Natur und spitzte sich die Debatte auf die Erlangung finanzieller Garantien zu. Der Werth derselben wurde allgemein anerkannt, dagegen wurde das Verlangen, auch die Tarife der Entscheidung der Landesvertretung anheimzugeben, von den verschiedensten Seiten bekämpft. Schließlich wurde, wie bereits gemeldet, §. 1 des Vertrags mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen und nach einer Discussion aus Anlaß des §. 10 über die Stellung der Beamten hinterher das Ganze.

*— **Waisengeld für nachgelassene Kinder von Reichsbeamten.** Nach §. 9 des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung vom 20. April 1881 beträgt das Waisengeld 1) für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Beamten zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, ein Fünftel des Wittwengeldes für jedes Kind, 2) für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Beamten zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, ein Drittel des Wittwengeldes für jedes Kind. — Hierzu ist neuerdings bestimmt, daß unter „Mutter" nur die rechte Mutter, nicht auch die Stiefmutter zu verstehen ist. Wenn also ein verstorbener Beamter zweimal oder öfter verheirathet gewesen ist und außer der Wittwe sowohl Kinder aus seiner letzten Ehe als auch aus seinen früheren Ehen hinterlassen hat, so haben die Kinder aus der letzten Ehe je ein Fünftel, die Kinder aus früheren Ehen dagegen je ein Drittel des Wittwengeldes zu beziehen.

*— Nach der im Decemberheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs veröffentlichten vorläufigen Uebersicht über die Ergebnisse der Rübenzuckerfabrikation im Betriebsjahre 1881—82 (1. August 1881 bis 31. Juli 1882) sind im deutschen Reiche 343 Fabriken im Betriebe, davon 267 in Preußen. Verarbeitet wurden bis zum 1. December v. J. 3,663,006,700 Kilogr. Rüben; es verblieben an bis Ende der Campagne noch zu verarbeitenden Rüben ein muthmaßliches Quantum von 2,620,952,900 Kilogr. Im vorausgegangenen Betriebsjahre wurden in 333 Fabriken zusammen 6,322,203,000 Kilogr. Rüben verarbeitet. Speciell im Monat December v. J. waren 341 Fabriken im Betriebe. Dieselben verarbeiteten 1,399,726,400 Kilogr. Rüben. Es wurden in diesem Monat vom Zollauslande eingeführt 211,939 Kilogr. raffinirter Zucker, 86,802 Kilogr. Rohzucker und 1,004,404 Kilogr. Melasse, ausgeführt nach dem Zollauslande wurden 7,446,549 Kilogr. raffinirter Zucker, 57,551,949 Kilogr. Rohzucker und 2,010,825 Kilogr. Melasse.

F. C. Je näher der Termin für das Wiederzusammentreten des Pariser Münzcongresses (12. April) heranrückt, desto mehr muß man erwarten, von den Parteigängern des Bimetallismus Demonstrationen in Scene gesetzt zu sehen, um sowohl im Ausland wie im Inland einen Druck auf die maßgebenden Personen auszuüben. In England haben einige Finanzmänner einen Verein gebildet, welcher sich begnügt, principiell eine internationale Währung zu erstreben. Die Herren Arendt und v. Kardorff haben das Beispiel befolgt, sind aber sofort dazu übergegangen, auch das Verhältniß von 1 : 15½ zum Glaubensartikel ihres Vereins zu erheben, obwohl dasselbe sogar im Schooß der bimetallistischen Gemeinde noch auf starken und, wie wir glauben, selbst von diesem Standpunct aus gerechtfertigten Widerspruch stößt. Die Bildung des Vereins an sich und den Werth seiner Mitgliedschaft wollen wir einer Kritik nicht unterziehen. Dagegen scheint es uns ebenso merkwürdig als charakteristisch, daß, damit nicht zufrieden, Herr von Kardorff sich jetzt auch auf die Massenbewegung zu Gunsten seiner monetarischen Ueberzeugung wirft. Aus dem „Deutschen Tageblatt" hat man erfahren, daß dieser Herr vor Kurzem in „Mohrmann's Salon" in der Großen Frankfurter Straße in Berlin eine jener Versammlungen abgehalten hat, deren Zusammensetzung aus den bekannten Vorgängen zu Zeiten der Wahlbewegung bekannt ist, und welche auch nach dem Vorbild jener Tage von Herrn Ehrenfried Hessel mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde und mit einer Adresse an den Reichskanzler endigte. Aus keinem Lande ist uns ein ähnlicher Vorgang bis jetzt berichtet worden. Das Problem der Währung wird überall, wenn auch nicht als ein Fachgeheimniß, jedoch als eine Aufgabe betrachtet, zu deren Lösung nur mit der Materie vertraute und eines durchgebildeten wirthschaftlichen Urtheils fähige Männer beitragen können. Nur eine Ausnahme kennen wir. In St. Francisco in Californien trieb vor etlichen Jahren ein Packträger, Namens Kearney, der sich zu einer Art Volkstribun gemacht hatte, sein Unwesen; dieser hatte in das Programm seiner Socialdemagogie auch die Parole „mobilisirtes Geld" (soft money) aufgenommen und predigte dem großen Haufen das Evangelium der Banknotenpresse. Der ganze Unfug wurde schließlich so arg, daß Kearney eines Tages hinter Schloß und Riegel gebracht werden mußte. Wir wollen Herrn von Kardorff die Gerechtigkeit anthun, daß wir nicht all' den Unsinn, welchen der Berichterstatter des „Deutschen Tageblattes" ihm in den Mund legt, für eine getreue Wiedergabe seiner Rede halten; aber der gesammte Ton derselben und namentlich die Art des Publicums, an das er sich wendet, findet unseres Erachtens ihre Analogie einzig und allein in jenem californischen Vorbild. Neugierig wären wir zu erfahren, ob es richtig ist, daß Herr v. Kardorff in jener Rede folgenden Satz ausgesprochen habe: „Manches Haus, das große Silbervorräthe gehabt, habe, da eine Umsetzung des Silbers in Gold nicht möglich war, die Zahlungen einstellen müssen." Herr v. Kardorff würde uns, und gewiß nicht uns allein, außerordentlich verpflichten, wenn er Näheres über diese interessanten Vorgänge bekannt machen wollte. — Als Gegner der Doppelwährung können wir uns nur darüber freuen, daß ein Vorkämpfer derselben seine Sache durch so schlechte Agitationsmittel herabsetzt. Als vor Jahresfrist sich 84 von 89 deutschen Handelskammern für das deutsche Münzsystem erklärten, meinte das Organ der Bimetallisten dieselben für urtheilslos und unberufen erklären zu müssen. Dagegen soll nun eine bunt zusammengesetzte Volksversammlung durch eine Rede des Herrn v. Kardorff so sachverständig geworden sein, daß sie ein entscheidendes Urtheil abzugeben und damit Eindruck auf die Reichsregierung zu machen verdiente. Der Reichskanzler hat zu verschiedenen Malen erklärt, daß vor seinem Blick das Für und Wider dieser schwierigen Streitfragen noch nicht klar stehe; es ist nicht schwer, ihm dies nachzufühlen. Was aber soll er, nachdem ihm seine Delegirten über die gelehrten und ausführlichen Berathungen des Münzcongresses und deren Resultatlosigkeit Bericht erstattet haben, von einem bimetallistischen Führer denken, der ihm das Zeugniß einer Versammlung aus „Mohrmann's Salon" als ausschlaggebend zu überreichen wagt? Ist das nicht auch eine Art Bismarck-Beleidigung, wenn auch nicht eine im Strafgesetz vorgesehene?

*— Das jetzt ausgegebene Decemberheft der „Reichsstatistik" bringt die Zahlen über die Ein- und Ausfuhr Deutschlands im Jahr 1881 für die wichtigeren Waarenartikel. Da diese Zahlen voraussichtlich in den wirthschaftspolitischen Streitfragen vielfach angeführt und commentirt werden dürften, so ist eine Warnung vor unbedachtsamer Verwerthung derselben, namentlich in Vergleichen mit früheren Jahren, wohl in erster Linie geboten. Durch die am 1. Januar 1880 ins Leben getretene Reform der Handelsstatistik ist nämlich die Vergleichbarkeit der Zahlen für 1880 und 1881 mit den Zahlen früherer Jahre für die gesammte Ausfuhr und den größeren Theil der Einfuhr vollständig aufgehoben worden. Aber auch bei Vergleichen der doch auf gleicher Grundlage ermittelten Zahlen für 1880 und 1881 unter sich ist zu beachten, daß die Einfuhr 1880 bei vielen Artikeln aus dem Grunde unverhältnißmäßig gering erscheint, weil im Jahre 1879 vor Inkrafttreten des neuen Tarifs so beträchtliche Mengen in das Zollgebiet eingeführt worden waren, daß dadurch auch der Bedarf des Jahres 1880 noch zum Theil gedeckt wurde. Wer diesen Umstand außer Acht läßt, wird leicht zu ebenso abenteuerlichen Schlußfolgerungen gelangen, wie sie jüngst im Reichstage Director Burchard vom Reichsschatzamt vorbrachte. Herr Burchard hatte in der Handelsstatistik für eine Reihe von Artikeln eine starke Zunahme der Einfuhr in 1881 gegen 1880 verzeichnet gefunden und schloß daraus ohne Weiteres auf eine entsprechende Zunahme des Consums in Deutschland. So figurirte in seiner Statistik z. B. für Thee eine Zunahme der Einfuhr um 65 Proc. Vor der Annahme einer entsprechenden, geradezu erstaunlichen Steigerung des Theeconsums müßte Jeder, der mit statistischen Zahlen nicht nur mechanisch hantirt, zurückgeschreckt sein. Aber Herr Burchard brachte kein Bedenken vor und scheint also alles Ernstes angenommen zu haben, daß das deutsche Volk sich plötzlich dem Genusse des chinesischen Nationalgetränks in einem um zwei Drittel gesteigerten Umfange hingegeben habe. Davon kann natürlich gar nicht die Rede sein. Die Sache erklärt sich einfach dadurch, daß vor Eintritt der Erhöhung des Theezolls von 24 ℳ auf 50 ℳ im Jahre 1879 sehr bedeutende Mengen Thee bezogen worden sind, daß i. J. 1880 ein demgemäß verringerter Theeimport stattfand und daß die Einfuhrziffer für 1881 nun zwar im Vergleich mit der außergewöhnlich kleinen Ziffer von 1880 eine beträchtliche Steigerung aufweist, im Vergleich mit früheren normalen Jahren aber nur als normal gelten muß. Daß ein solcher eclatanter Mißgriff Herrn Burchard passiren konnte, der sich in seiner Rede noch ausdrücklich darauf berief, wie viel man von statistischen Zahlen profitiren könne, wenn man sich nur bemühe, sie zu verstehen, und der es dennoch sicher selbst an solchem Bemühen nicht hat fehlen lassen, zeigt recht überzeugend, daß man bei Folgerungen aus den Zahlen der Handelsstatistik sich nur dann vor Fehlschlüssen bewahren kann, wenn man zugleich die diesen Zahlen zu Grunde liegenden Verhältnisse kennt und berücksichtigt.

*— Ueber den Getreidehandel Berlins im Jahre 1881 hat der vereidete Makler Emil Meyer soeben seinen trefflichen Jahresbericht veröffentlicht, der wie die allgemein geschätzten früheren Berichte desselben Verfassers zugleich eine überaus reichhaltige Uebersicht über den Verlauf des Getreidegeschäfts am Weltmarkte bietet. Von hervorragendem Interesse sind daraus u. A. die in der Einleitung enthaltenen Bemerkungen über den Einfluß der Getreidezölle. „Der Getreidehandel des Jahres 1881", heißt es darüber, „ließ den Unterschied des freien ungefesselten Verkehrs und des durch Zollschranken am allgemeinen Weltmarkt benachtheiligten Handels erkennen. Während die freie Bewegung im Auslande überall einen raschen Ausgleich der vielfach schlechten Ernten gestattete, und dadurch vor ungewöhnlichen Preisschwankungen bewahrte, erfüllten die Zölle in Deutschland den von ihren Urhebern angestrebten Zweck, größere Zufuhren der Bezugsländer abzuhalten. Die überall knappen Läger der deutschen Märkte wurden meist nur durch die für den Bedarf ungenügenden Sendungen der inländischen Ernte completirt und bei jedesmaliger etwas stärkerer Nachfrage gingen Preise um so schärfer in die Höhe, als die Zufuhren von fern her nicht immer so schnell heranzuziehen waren, als der momentane Bedarf dies erfordert hätte. Die Offerten des Auslandes waren auch keineswegs so reichlich, daß bei der Concurrenz der vielen bedürftigen Länder sich ein sonderlicher Nutzen für den Importeur hätte herausrechnen lassen, und darf namentlich die Theorie, daß das Ausland, nicht wie wir selbst, den Eingangszoll bezahle, bei Betrachtung des Geschäftsganges des verflossenen Jahres als abgethan zu betrachten sein. Nicht der Weltmarkt wartete auf die deutschen Käufer, welche ihm seine Waare abnehmen sollten, sondern letztere hatten bei ihrer Versorgung sehr mit den concurrirenden Bedarfsländern zu rechnen. Es dürfte hier am Platze sein, den Gang des internationalen Geschäftes einmal zu beleuchten, um die selbst von hoher Stelle ausgesprochene Ansicht, daß sich die fremden Exportländer von den deutschen Käufern den Abzug des Zolls vom Preise gefallen lassen müßten, zu widerlegen. Bekanntlich vereinigen sich sämmtliche vier fremden Welttheile, um dem von Jahr zu Jahr bedürftiger werdenden Europa das nöthige Getreide zuzuführen. Von Letzterem erzielen regelmäßige Ueberschüsse nur noch Rußland, Oesterreich-Ungarn, und abgesehen von diesem Jahre auch die Donaufürstenthümer. Während die beiden Letztgenannten in der Hauptsache nach dem südlichen Deutschland und der Schweiz ihren Absatz haben, tritt Rußland als gewichtiger Factor zugleich mit Amerika, Australien und Ostindien in den Weltmarkt ein. Der Centralpunct des letzteren ist London, nach dort werden die Ausstellungen von schon schwimmenden, von eben beladenen oder noch zu verladenden Schiffen mit Getreide gerichtet, und von dort diese Offerten weiter nach allen den Plätzen übersandt, wo Aussicht auf Abnahme vorhanden. Die Normirung des Preises geschieht stets cif, d. h. der Preis am Abladeplatz (cost) incl. der Versicherung (insurance) und der Fracht bis zu einem englischen, französischen oder Nordseehafen (freight). Die Schiffe laufen meist „for order" Cork und Falmouth an und werden nach geschehenem Verkauf nach dem gewünschten Hafen dirigirt, wo sie der Käufer zu übernehmen und ihre weitere Befrachtung resp. Verzollung zu besorgen hat. Es ist nun selbstverständlich, daß am Londoner Weltmarkt die Course sich für alle gleichmäßig nach Frage und Angebot reguliren und ist die Annahme überhaupt ausgeschlossen, daß sich die Preise für ein specielles Land nach dessen inneren Zollverhältnissen richten könnten, und zwar um so mehr, als der Verkäufer nur bis frei Gerstenhafen liefert und dort effectiv nichts mehr mit dem weiteren Schicksal der Waare zu thun hat. Tritt der Fall ein, daß Ueberfluß vorhanden, so kann der Käufer den Preis vielleicht um den ganzen Zollbetrag von 10 ℳ drücken; aber dieses kann nicht nur der deutsche Käufer, dasselbe kann auch der englische, französische, wie jeder Andere, und bleibt immer die Thatsache, daß das nach dem deutschen Lande eingeführte Getreide 10 ℳ höher im Preise steht, als das außerhalb der Zollgrenze."

*— Die Eisen- und Kohlenindustrie wird auch im Jahre 1882/83 reichliche Lieferungen an die Eisenbahnen zu effectuiren haben, denn bei den preußischen Staatsbahnen allein ist der wahrscheinliche Bedarf an Oberbaumaterialien und Betriebsmitteln wie folgt veranschlagt:

	Tons.	Gesammtpreis.
Stahlschienen	98,793	6,520,753 ℳ
Kleineisenzeug	9,008	2,011,700 „
Eiserne Lang- und Querschwellen	27,288	3,787,158 „
Oberbaumaterialien von Stahl und Eisen exclusive Weichen	75,090	12,319,611 „
Weichen	—	1,358,800 „
Steinkohlen und Coke	1,069,796	10,135,400 „

Der Gesammtpreis für den wahrscheinlichen Bedarf stellt sich hiernach auf 34,774,522 ℳ.

*— Wieder ein Zollcuriosum. Eine württembergische Firma erhielt, wie die „Fkf. Ztg." meldet, vom Auslande eine Partie Cigarren im Kaufpreise von 240 ℳ pro 1000. Dieselben waren in gewöhnlichen, aber mit Firniß angestrichenen Kistchen verpackt und erhielt die betreffende Firma deshalb nicht die Taravergütung von 24 Proc., da die Verpackung als „Luxusverpackung zur Aufbewahrung" behandelt wurde und hierfür der Zoll gleich Cigarren bezahlt werden mußte, wodurch sich dieselbe für die eingeführte Waare statt 18—20 ℳ auf 27 ℳ pro 1000 stellt.

*— Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Wir theilen bereits auf Grund bester Informationen mit, daß die Verstaatlichung der Berlin-Görlitzer Eisenbahn in dem Schooße der Eisenbahn-Commission des preußischen Abgeordnetenhauses scharfer Opposition begegnen werde, da man den seitens der Regierung bewilligten Preis für zu hoch halte. Wie uns nun heute telegraphisch gemeldet wird, hat die Commission die Vorlage wegen des Ankaufs der Berlin-Görlitzer Bahn abgelehnt. Der Cours der Stammactien der Berlin-Görlitzer Eisenbahn hat sich heute, wie aus unserem telegraphischen Coursbericht hervorgeht, gegen gestern um 2.25 Procent ermäßigt. Wir bemerken noch, daß uns die telegraphische Meldung über die Ablehnung des Ankaufs der genannten Bahn von privater Seite zugegangen ist.

*— Continental-Pferdeeisenbahn. Nach dem Geschäftsberichte per 1881 betragen die Einnahmen, Pachtraten 110,236 ℳ, Miethe für die Arbeiterwohnungen in Hannover 6500 ℳ, Zinsen auf verschiedene Effecten und Guthaben 25,695 ℳ, davon gehen die Zinsen für die Hypothekenzinsen mit 2368 ℳ ab. Der gesammte Reingewinn beträgt also 140,063 ℳ. An Ausgaben stehen dieser Summe gegenüber die Kosten für die Verwaltung 8510 ℳ. Die Mehreinnahme beträgt mithin 131,553 ℳ. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung zu bringen und schlägt vor, den Rest des Bruttoüberschusses, incl. des im abgelaufenen Jahre erzielten Coursgewinnes auf Effecten von 6068 ℳ, dem Amortisationsfonds zuzuführen, so daß dieser Fonds Ultimo December 1881 mit 211,163 ℳ dotirt ist.

*— Rhein-Weser-Elbe-Canal. Officiös wird versichert, daß die preußische Regierung fortgesetzt an der Hoffnung und Absicht festhalte, den Gesetzentwurf, betreffend den Bau des „Rhein-Weser-Elbe-Canals", noch in dieser Session dem Abgeordnetenhause vorzulegen.

*— Lintorfer Bleiwerke bei Lintorf. Den Gerüchten, die Lintorfer Bleigruben ständen unter Wasser und trotz aller Anstrengungen, seien die mächtigen Pumpen nicht im Stande, die Gruben vom Wasser frei zu halten, gegenüber ist Folgendes zu bemerken: In den Werken sind drei große Wasserhaltungsmaschinen mit 5 Pumpen von je 1 Meter Durchmesser in Thätigkeit, wovon zwei vor 20 Jahren aufgerichtet wurden. An diesen alten Pumpen sind Verbesserungen vorgenommen worden, durch welche deren Leistungsfähigkeit erheblich erhöht wurde. Diese längst vorbereiteten Einrichtungen wurden mit Absicht in den für den Erzbergbau ungünstigen Wintermonaten eingebaut. Hierbei ist ein Schließen der Dämme, wodurch die Grubenwasser von den Pumpenschächten abgesperrt werden können, bedingt, daher denn bei den großen Zuflüssen für diese Zeit die Grubenbauten außer Betrieb bleiben müssen. Die erwähnte Arbeit ist in 5 Wochen vollendet worden und sind die Pumpen nun wieder in vollem Betriebe. Dieselben haben ihre kolossale Leistungsfähigkeit in vollstem Maße bewährt, indem binnen 10 Tagen die Grubenbaue wieder trocken gelegt waren. Während dieser Zeit leisteten die Pumpen das enorme Wasserquantum von 54 Kubikmeter per Minute. Wenn dieselben also im Stande sind, in so kurzer Zeit eine 5wöchentliche Stauung sowie den ganzen Zufluß zu bewältigen, so sind sie sicherlich den dortigen Verhältnissen gewachsen. Die unteren Sohlen, zu deren Freilegung und Verrichtung man in den vergangenen Jahren ungeheure Anstrengungen gemacht hat, sind angegriffen und zeigen in allen Anbrüchen Erze von einer Derbheit, wie sie nur höchst selten vorkommen.

*— Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft. Die Lippe'sche Regierung hat ihren Proceß gegen die deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft endgiltig gewonnen. Es handelte sich dabei um die von derselben hinterlegte Caution von 450,000 ℳ, welche dem Staate verfallen ist. Man hofft, daß dieser Betrag nunmehr für die Bahnprojecte Lage-Lemgo-Hameln und Detmold-Bergheim oder Altenbeken Verwendung findet. Für letztere Bahn soll sich die preußische Regierung lebhaft interessiren und man erwartet daher, daß sie sicher gebaut werde.

*— Schlesische Bodencredit-Actienbank. Der Verwaltungsrath schlägt der am 15. März stattzufindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proc. für das Jahr 1881 vor.

G. Das Braunkohlengeschäft Böhmens im Jahre 1881. Die Kohlenproduction des Aussig-Dux-Komotauer Beckens hat für das Jahr 1881 ein ansehnliches Plus zu verzeichnen. Abgesehen von der Prag-Duxer und Pilsen-Priesener Bahn, von welchen sichere Daten noch nicht vorliegen, wurden der Aussig-Teplitzer und Dux-Bodenbacher Bahn folgende Quantitäten zur Verfrachtung übergeben:

	1880 Tonnen	1881 Tonnen		1880 Tonnen	1881 Tonnen
Januar	418,448	379,200	Juli	336,836	319,500
Februar	333,147	316,100	August	366,655	319,700
März	345,678	352,700	September	385,810	441,000
April	349,835	354,500	October	462,145	479,800
Mai	328,594	372,800	November	481,848	532,000
Juni	356,786	357,100	December	316,992	400,900

Zusammen 1880: 4,471,271 Tonnen. 1881: 4,625,300 Tonnen. Die Mehrverfrachtung an Kohle beträgt also allein bei diesen beiden Bahnen 154,100 Tonnen oder über 3 Millionen Zollcentner. Ein Minus weisen die Monate Januar, Februar, Juli und August gegen das Vorjahr auf. Zur Erklärung dessen möge daran erinnert werden, daß der Winter 1879/80 ein langanhaltender und überaus strenger war, in den Monaten Januar, Februar also keine alten Vorräthe vom Herbste zuvor in Consumtionsplätzen vorhanden waren und der ganze Bedarf dieser Monate mit neu bezogener Kohle gedeckt werden mußte. Im Januar und Februar 1881 dagegen fanden sich in Folge des milden Decembers 1880 bedeutende Vorräthe im Lande, so daß also, trotzdem der Januar etwas Kälte brachte, der Neubau nicht so belangreich wurde. Das Minus der Monate Juli und August rührt fast allein daher, daß zu dieser Zeit der Wasserstand der Elbe sehr niedrig und infolge dessen die Frachten ziemlich hoch waren. Von der in vielen Industriezweigen eingetretenen Besserung der Verhältnisse hat auch die Kohlenindustrie erfreulich profitirt. Wenn auch die erzielten Preisaufbesserungen nur sehr bescheidene waren, so ist es doch bemerkenswerth, daß überhaupt eine Besserung eintrat, daß, wie es unter allgemein ungünstigen Verhältnissen wohl unvermeidlich gewesen wäre, die Einführung mehrerer neuer Werke, die vermehrte Production zu weiteren Preisrückgängen wie in den früheren Jahren führte. — Als für die hiesige Kohlenindustrie bemerkenswerth ist zu verzeichnen, daß im abgelaufenen Jahre die über zwei Jahre lang inundirt gewesenen Schächte wieder in Betrieb kamen, und zwar „Gisela" im April, „Fortschritt" und „Victoria" im Mai, „Nelson" als der tiefste und zuletzt zu entwässernde im August.

W-n. **Prag**, 10. Februar. In Bestätigung einer von uns bereits gebrachten Nachricht betreffs des Verkaufes der Komotauer Gasanstalt an die Thüringische Gasgesellschaft in Leipzig schreibt man dem „Prager Tagebl." aus Komotau: „Die hiesige Gasanstalt, ein vom Komotauer Consortium in den 70er Jahren gegründetes Actien-Unternehmen wurde von der Thüringischen Gasgesellschaft käuflich erworben. Das alleinige Beleuchtungs-Privilegium für die Stadt dauert annoch achtzig Jahre".

*— Die Verstaatlichung von Eisenbahnen in Oesterreich. Die Ereignisse, deren Schauplatz die continentalen Geldmärkte sind, haben die Bedeutung der Frage noch geschärft, ob die österreichische Regierung die mit der Erwerbung der Elisabethbahn begonnene Verstaatlichungs-Action fortzusetzen den Willen und die Macht haben werde. Gewiß ist das Eine, daß die Länderbank, welche als der Mittelpunct bei der Durchführung der Verstaatlichung der Eisenbahnen betrachtet wurde, in ihrer gegenwärtigen Gestalt und bis auf Weiteres dieses so großartig angelegte Project nicht durchzuführen vermag. Allerdings kann die momentane Situation dieses Instituts durch einen Anschluß an eine hervorragende Kapitalmacht über Nacht geändert werden. Allein auch die Verhältnisse des Geldmarktes erheischen es gebieterisch, daß eine lange Pause in der Verstaatlichungs-Action eintrete. Das ist ja das beklagenswerthe Moment der österreichischen Staatswirthschaft, daß sie leider so tief von dem Sonnenschein wie von dem Regenwetter am Börsenhimmel berührt wird. Bei uns ist das freilich ganz anders; trotz der tristen Börsenverhältnisse geht es mit der Verstaatlichungsaction energisch vorwärts.

*— Beförderung von Waaren unter Zollverschluß nach Mexiko. Der amerikanische Finanzminister hat durch Circularerlaß Corpus-Christi, Texas sowie San Francisco und Wilmington, Californien, als Häfen designirt, von welchen aus importirte Waaren unter Zollverschluß durch die Vereinigten Staaten nach Mexiko befördert werden dürfen.

*— Export von Petroleum vom 1. bis 24. Januar

		1882	1881	1880
aus New-York	Gall.	16,009,222	11,340,467	25,289,129
aus anderen Häfen der Union	„	4,963,844	1,414,074	6,755,589
Total seit 1. Januar	Gall.	20,973,066	12,754,541	32,044,718

Parallel-Periode 1879 Gall. 14,390,417.
„ „ 1878 „ 11,310,077.
„ „ 1877 „ 16,716,720.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

† **Leipzig**, 11. Februar. Obwohl die „Reichs-Concursordnung" erst mit dem 1. October 1879 in Kraft getreten ist, hat doch, wie uns mitgetheilt wird, der zweite Strafsenat des Reichsgerichts am 17. Januar d. J. den Kaufmann August P. zu B. wegen einfachen Bankerutts verurtheilt, weil er als Kaufmann, der am 29. Septbr. 1880 seine Zahlungen eingestellt, im Mai 1873, also über 7 Jahre früher, es unterlassen hat, die Bilanz seines Vermögens zu ziehen, indem es ausführt, daß, wenn zum Thatbestande einer Strafthat — Bankerutt — eine Mehrheit von Thätigkeiten — unterlassene Bilanzziehung und Zahlungseinstellung — gehört, jene erst dadurch begangen wird, daß der Thäter den letzten sie vollendenden Thatact verübt.

Landwirthschaftliches.

Zwickau, 10. Februar. In diesen Tagen ist das nach den neueren Beschlüssen der Conferenz der landwirthschaftlichen Kreisvereinsdirectorien vervollständigte Programm für die am 7. bis 13. September d. J. hier abzuhaltende landwirthschaftliche Landesausstellung für das Königreich Sachsen zur Versendung gekommen. — Im Ganzen sind 18,525 ℳ zu Preisen ausgesetzt. Die Ausstellung findet auf dem sehr geräumigen, ca. 70,000 □-M. umfassenden bisherigen Schießhausplatze statt und umfaßt in eigens zu diesem Zwecke errichteten Gebäuden A. Thiere, B. landwirthschaftliche Erzeugnisse, C. landwirthschaftliche Hilfsstoffe, D. Geräthe und Hilfsmittel der Forstwirthschaft und des Jagdwesens, E. landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe einschließlich der Bedarfsartikel aller landwirthschaftlichen Nebenzweige und der in der Landwirthschaft Verwendung findenden Hausgeräthe, F. landwirthschaftliches Bauwesen, G. Lehrmittel für Land- und Forstwirthschaft, Garten- und Obstbau und wissenschaftliche Leistungen im engeren Sinne. Die Beschickung der Abtheilungen C, D, E, F, G ist auch Nicht-Sachsen gestattet. Anmeldungen sind wegen Bemessung der erforderlichen Bauten und Platzeintheilungen möglichst frühzeitig und spätestens bis 15. Juli dieses Jahres zu bewirken. Programme und Anmeldeformulare sind vom Kreissecretair Bunde in Zwickau direct oder durch Vermittelung eines landwirthschaftlichen Vereins zu beziehen.

Submissionen im Februar.

20. Magdeburg, Garnisonlazareth, Verpflegungsgegenstände;
22. Eisleben, Actien-Malzfabrik, Schlosserarb., ev. Fenster ec.;
24. Berlin, Städt. Canalisation, Steinkohlen;
25. Mühlhausen i. Th., Ulanen-Regt. Nr. 6, Bekleidungsgegenstände;
25. Weingarten, Infant.-Regt. Nr. 120, Bekleidungsgegenstände.

Zahlungs-Einstellungen.

Dr. Paul Köper in Villa Hallerbuch in Feldberg. — Bankfirma Homberger's Börsencomptoir (Allerheiligenstraße 76) und des Inhabers, des Kaufmanns Albert Homberger in Frankfurt a. M. — Kaufmann Wilhelm Dalbrup in Goch, Inhaber der daselbst unter der Firma „C. Hellen, Goch, Nachfolger" bestehenden Weinhandlung. — Handelsfrau Bella Heidelberg, in Firma B. Heidelberg in Hannover. — Kaufmann August Beidmann in Hannover. — Fabrikant Ernst Lases in Hildesheim. — Kaufmann Friedrich Lütholz in Lüneburg. — Kaufmann Max Oestrich in Magdeburg. — Kaufmann Adolf Goldschmidt in Minden. — Handelsgesellschaft in Firma Wilh. Ludw. Wolff Nachfolger A. & M. Goldschmidt in Minden. — Kaufmann Max Goldschmidt in Minden. — Essigfabrikant Christian Eberlein in Unterlangkirch. — Kaufmann Emil Prahm in Sommerfeld. — Kaufmann Heinrich Schulz, in Firma H. Schulz in Oldendorf. — Eisenbahnconsumverein eingetragene Genossenschaft in Zwickau. — B. Waite, Wollfabrikant in Leeds, fallirte mit 120,000 Lstrl.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Berlin-Görlitz. Januar 430,688 ℳ (— 51,441 ℳ). Der diesjährige Ausfall in den Einnahmen aus dem Güterverkehr ist größtentheils durch den verminderten Kohleneingang zu Berlin (in Folge der milden Witterung) herbeigeführt.
*— Breslau-Warschau. Januar 34,023 ℳ (+ 4618 ℳ).
*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Januar 2,124,641 fl. (+ 63,238 fl.).
*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. Januar 118,107 fl. (+ 63,238 fl.).
*— Ostrau-Friedland. Januar 28,526 fl. (+ 11,101 fl.).

Leipziger Börse am 11. Februar.

Gleichwie ihre unmittelbare Vorgängerin, so bot auch die heutige Börse dem Berichterstatter ein knappes Material dar; die Umsätze bewegten sich ebenso wie gestern in bescheidenen Grenzen, dabei charakterisirte sich aber die Tendenz, wenn unter heutigen Umständen von einer solchen überhaupt die Rede sein darf, als fest, d. h. insofern, als die Course entweder sich auf dem gestrigen Schlußniveau gut zu behaupten vermochten oder, wie dies in mehrfach der Fall war, auf einem erhöhten Standpuncte schlossen. Ein animirtes Wesen oder eine eigentliche Lebendigkeit und Beweglichkeit ging jedoch dem Verkehre ganz und gar ab. Die Verkäufer blieben zurückhaltend, andererseits trat aber auch die Kauflust nur in sehr bescheidenem Maße hervor, so daß die Umsätze sich nur auf geringe Summen und auf einen engen Kreis von Papieren beschränkten — alles Dinge, an welchen der Börsenreferent keinen Gefallen haben kann, und zwar um so weniger, als auf sonst irgend welche interessante Momente, die der Erwähnung werth gewesen wären, absolut nicht zu Tage traten. Von den auswärtigen Plätzen lagen eigentlich befriedigende Nachrichten nicht vor. Berlin hatte heute in schwacher Haltung eröffnet, ein Beweis, daß man den Dingen noch nicht traut und daß es die Speculation vorzieht, eine abwartende Haltung einzunehmen, bis die Verhältnisse sich besser übersehen lassen, als dies augenblicklich der Fall ist.

Die Umsätze auf dem Gebiete der Staatspapiere blieben in der Hauptsache auf Consols angewiesen. Von den Actien der verstaatlichten Bahnen stellten sich Stettiner höher.

Der Eisenbahnactienmarkt war im Allgemeinen wohl als fest zu bezeichnen, jedoch ließ derselbe lebhafteres Geschäft vermissen. Beliebtheit gab sich kund für Böhmische Nordbahn, Turnauer, Buschtiehrader A und B, Oberschlesische, Cottbus-Großenhainer und Gera-Eichicht, welche ihre Course durchweg zu erhöhen vermochten. Altenburg-Zeitz gewannen 0.50, blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Berlin-Görlitz fest und mehrfach verkehrend. Galizier preishaltend. Thüringer nachgebend.

Von den Stammprioritäten begegneten Cottbus-Großenhain guter Frage; Gaschwitz-Meuselwitz gingen etwas zu gestriger Notiz um. Berlin-Görlitz matter, Saalbahn und Berlin-Dresden etwas unter dem Vorcours in Verkehr.

Den Bankactien gegenüber verhielt sich die Börse zumeist kühl und ablehnend. So konnten es Leipziger Credit heute kaum zu einem succès d'estime bringen, dagegen lagen für Leipziger Bank namhaftere Kaufordres vor. Darmstädter gingen etwas über letzte Notiz mehrfach um; ferner wurden Geraer Handel und Chemnitzer Bankverein auf höheren Cours gehandelt. Deutsche Bank stiegen auf das Gerücht, daß die Dividende 10½ Proc. betragen werde, um 2.50 Proc. Dresdner Bank weichend. Leipziger Discouto büßten 1.75 und Meininger 0.25 ein.

Von den Industrieactien standen Chemnitzer Spinnereiactien wieder in Gunst und setzte sich die Courssteigerung in ansehnlicher Weise weiter fort, ohne daß Material zur Abgabe gelangte. Hartmann angeregt und zu etwas niedrigerem Course gesucht bleibend. Leipziger Mühlen in einigem Verkehr. Thüringer Gasactien anziehend. Deutsche Werkzeug begehrt.

Von den Kohlenactien waren Brückenberg-Vorzugsactien lebhaft gefragt und gleichwie Gersdorfer höher.

Ziemlich umfangreiches Geschäft etablirte sich auf dem Prioritätenmarkte, wo namentlich Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Graz-Köflach, Mährisch-Schlesische, Prag-Dux, Pilsen-Priesen, Ostrau-Friedland, Magdeburg-Leipzig und Turnauer die Objecte der Kauflust abgaben.

Ausländische Staatsfonds in schwachem Verkehr. Silberrente etwas besser.

Wechsel still; nur Paris lebhaft und etwas anziehend; London unverändert, Wien schwach.

Sorten sehr ruhig und ohne wesentliche Veränderungen.

Börsen- und Handelsberichte.

*, Zwickauer Börsenbericht vom 10. Februar. Matt wie ihre Vorgängerin eröffnete und schloß die heutige Börse hinsichtlich des Effectenmarktes, während auf dem Gebiete der Anleihen fast allenthalben bessere Gesuche, die allerdings nur in ganz vereinzelten Fällen Material zu Tage förderte, zu verzeichnen waren. Gehandelt wurden nur Hohndorf bei Oelsnitz-Stamm, Brückenberg-Vorzug und Bürgergewerkschaft, erstere zwei einige Mark unter letzter, letztere 20 ℳ über letzter Notiz, allerdings sämmtlich in sehr bescheidener Stückzahl; im Cours genannten ferner nur noch Kaiserstuhl-Stamm, während, wie bereits oben erwähnt, die übrigen Anlagewerthe bezüglich der Geldsorten sich Coursbeinbußen unterwarfen. Von Anleihen profitirten die meisten Sorten wiederum ¼—½ Proc. — Der Kohlenversandt war in den letzten 8 Tagen ein recht befriedigender, doch neigen sich die Preise eher zu einer kleinen Reduction als Aufbesserung.

D. **Frankfurt a. M.**, 10. Februar. Unser Platz war heute im Gegensatz zu den auswärtigen Börsen äußerst verkaufslustig und die Course der tonangebenden Werthe setzten daher sofort nicht unbeträchtlich unter ihrem Abendniveau ein. Im weiteren Verlaufe der Börse machte sich eine große Stagnation geltend. Die Speculation documentirte die vorsichtigste Reserve, da ein lebhafteres Vorgehen nach irgend einer Richtung bei der unsicheren Börsenlage große Gefahren in sich schließt. Auch schien die Gestaltung der politischen Dinge der Geschäftsunthätigkeit Vorschub zu leisten. Wechsel fest. Paris und London höher. Privatdiscont 3¼ Proc.

* **Dresden**, 10. Februar. Pfandbriefe. 4%, landw. verloosb. 100 bz. G., do. kündbare — —, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103.25 Br.

* **Berlin**, 10. Februar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.50 bz. Br., Oldenburger 40-Thaler-Loose 149 G., Raab-Grazer Loose 92.50 bz. G., Türk. 400-Frcs.-Loose 39 Br.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Februar. Anlehensloose. Badische Loose 218.20 bz., Kurh. 40-Thaler-Loose 302 bz., Nassauer 25-fl.-Loose — —, Ansbach-Gunzenhausener 10-Thlr.-Loose 49.80 bz., Ansbacher 7-fl.-Loose — —, Augsburger 7-fl.-Loose — —, Bukarester 27.90 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.40 bz., Mailänder 45-

Leipziger Börsen-Course am 11. Februar 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.55 G.
	l. S. p. 2 M.	167.35 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.47 G.
	l. S. p. 3 M.	20.33 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 2 M.	80.65 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	170.20 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	l. S. p. 2 M.	169 G.

Sorten.	
K. Russ. wicht. % Imperials à 5 Rubel per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke do.	16.20 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	9.60 G. gel. 9.570
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	170.80 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	170 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	170.60 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	206.75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.25 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	101.25 bz
4	do.	do. do.	500—200 M.	101.25 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.65 G.
4½	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.13½ kl.101.80bz
4	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—? M.	105.50 P.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	79.90 P. 15000 79.80 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	79.90 bz
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	79.90 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	79.90 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.80 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.60 bz
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	98.50 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	98.50 G.
3	do.	do. do. 1855	100 T.	89.00 G.
4	do.	do. do. 1847	100 T.	—
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. 1869	500 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. 1869	50 u. 25 T.	—
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 u. 50 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	101.40 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101.40 bz
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	94 G.
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.25 P.
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	100 T.	108.50 bz u. P.
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	100.75 G.
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100.75 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	95.10 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.80 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.80 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	120 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.10 G.
4	do.	do. v. 1866	100 T.	101 G.
4	Jan. Juli	do. v. 1866	500, 100 T.	101.25 bz u. G.
4	do.	do.	500 u. 200 T.	101 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91.25 G. fehl.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91.25 G.
4	do.	do. do.	500 T.	94.10 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	94.25 G.
4	do.	do. do.	3000—500 M.	101 bz u. G.
4	do.	do. do.	100 E.T. u. 1000 M.	101 G.
4	do.	Pfbr.d.S.L.Cr.-V.vrl.v.1866	500 u. 100 T.	100.40 bz
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100.40 bz
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92.50 G.
3½	do.	do. do.	100—10 T.	92.50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.40 G.
4	do.	do. verloosbar	5000—500 M.	100.75 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	5000—500 M.	100.80 G.
4½	do.	do. do.	3000—300 M.	103.50 G.
5	do.	do. do.	100 T.	108.50 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.75 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.75 P. 4500 fehl.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	5000—100 M.	98.50 G.
4½	do.	do. do.	5000—100 M.	102.75 G.
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	107 G.
4½	do.	do. do.	1000—50 T.	113.25 G.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	106 G.
4½	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.Nd.G.Cr.-Bk	2000—50 T.	100.25 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp.Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	108 G.
5	do.	" II à 110 do.	1000—25 T.	100 G.
5	Div.	" III. V à 100 do.	5000—100 M.	100.25 G.
5	Jan. Juli	" VI à 110 do.	3000—200 M.	105 G.
4½	do.	" VII à 110 do.	3000—200 M.	101 G.
4	do.	" VIII à 100 do.	3000—200 M.	97 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	101 G.
4	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gewsch.	200 T.	101.50 P.
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1878	5000—500 M.	102.50 G.
5	do.	do. do. v. 1878	5000—200 M.	101.10 G.
4	do.	do. Em. 1880	5000—200 M.	104.25 G. fehl. à 5000 106 P.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.
4	do.	do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99.60 G.
4	do.	do.	500—50 T.	102 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	1000—100 T.	103.75 bz
4½	do.	do. do. v. 1878	5000—100 M.	104.50 bz 4500 104 P.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	100.75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	104.10 G. gr. 103.80 P.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	5000—500 M.	100.25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1878	5000—500 M.	104 G. 45000 104 P.
4½	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	5000—500 M.	100.25 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.50 P.
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 T.	—
3½	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135 G.
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	136.75 P.
4	Diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	10000—500 M.	101.40 bz
3½	Apr. Oct.	Pr.Anl. d. Köln-Mind.E.-G.	100 T.	128.75 P.
3½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d.D.G.-Cr.-B.I.S	100 T.	121 G.
3½	do.	do. do. II.	100 T.	118 G.
4½	do.	Pfdbr. à 120% rückz. III.	1000—500 T.	108.70 G. 100 108.25 bz
4½	do.	do. à 110 do. IV.	1000—500 T.	108.70 G.
4	do.	do. à 110 do.	1000—500 T.	105.50 G.
4	do.	do. à 100 V.	5000—500 M.	98 bz
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	500 T.	118 G.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99.80 P.
4½	do.	do. do. do.	1000—500 T.	100.25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—500 M.	100.25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	101 G.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	151 bz	
14	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	290 P.	l. D.
9	—	fcc	do.	do. Gen.-Sch. s. St. M.		350 G. fehl.	
5¾	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	124.10 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	147 bz u. G.	
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	14.60 P.	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	34 bz u. G.	
6¼	—	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117 bz u. G.	
4	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl.	78 bz u. G.	
8	—	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	128 G.	
4¾	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	98.75 G.	
6.72	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	134.75 bz u. G.	
1.50	—	4	do.	do. Lit. B.	500 fl. P.	60 G.	
0½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	157 P.	
3½	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71.10 G.	
1	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	192 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	88 G.	
5	—	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	92 P.	
7.788	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	128 bz u. P.	
—	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	90 P.	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	21.75 bz	
	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	79 P.	
4½	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 100 T.	98.75 G.	
4	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	161.50 G.	
9½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	240 G. pr. ult. 240.25 bz	
	—	3½	do.	do. B (3½ g.)	100 T.	—	
5	—	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (5% g.)	200 fl.	255 P.	
	—	4	do.	do. Elbthl. L. B. (5% g.)	200 fl.	264 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	513 G.	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	128.50 G.	
7½	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	170 P.	
6¼	—	4½	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	161.25 G.	
	—	4	1. Jan.	do. junge 7½% E.	250 T.	—	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B (4% g.)	250 T.	100.25 G.	
	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
	—	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	101.25 bz	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	218 G.	
8½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	206.80 G.	
4	—	4	do.	do. L. B (Gth. L.) 4% g.	100 T.	100.25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½ g.	100 T.	110.50 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis Ende	100 T.	60 P.	
3½	—	3½	do.	do. (3½% conv.)	100 T.	90.60 G.	
	—	fcc	do.	do.	100 T.	18.50 G.	
3	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	69 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	137 P.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	29.50 bz u. G.	
3½	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	90.50 P.	
0	—	fcc	do.	Chemn.-Aue-Adorf (zurückgz. à 110% p. St. M.)	100 T.	91 G.	
5	—	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	130 G.	
5	—	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	120 G.	l. D.
5	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	120 G.	
0	—	fcc	do.	Gera-Plauen (zurückz.)	100 T.	32.50 G.	
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	84 G.	
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	106.50 G.	
3	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	88 G.	
	—			(Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 5)	100 T.	56 G.	
7½	—	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	168 P.	
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
0	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	98 bz u. G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	36.50 G.	
	—	fcc	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. (zurückg. M. 315 p. St. M.)	200 T.	4 G.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	154 P.	
				do. do. per ultimo		154.25 P.	
10	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	184 bz	
6½	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	113 P.	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	93.10 G.	
5	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	87 P.	
5½	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	153.25 bz	
10	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	148 G.	
				do. junge		—	
12	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 50% E.)	200 T.	133 P.	
8	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	127.75 P.	
5	—	4	1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	93 G.	
0	—	4	do.	do. Holz.-Cr.-Bk.	100 T.	61.40 bz	
6½	—	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	117 P.	
7½	—	4	do.	Leipz. Bank	500 T.	138 bz u. G.	
6	—	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	109 P.	
6	—	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	109.75 G.	
—	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. (Zurückg. M. 270 p. St. M.)	200 T.	18 G.	
5	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	89.50 bz	
5	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	98.10 G.	
12½	—	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		312 G.	l. D.
	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	149 P.	
	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	400 T.	129 P.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L. (75% zurück. p. St. M.)	200 T.	89.60 G.	
5	—	4	do.	Weimar. Bank	200 M.	65 G.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	78 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
4	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114 G.	
10	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	20% T.	240 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	47 P.	
12	—	4	do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	170 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.50 P.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. à St.	100 T.	35.25 G.	
4½	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	100 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102 G.	
15	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	165 G.	
8	—	4	do.	Ketten-Elbschiff-Gesellschaft	300 M.	120.75 P.	
3	—	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	50.50 P.	
50	—	fcc	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10400 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	140.50 G.	
10½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180.50 G.	
11	—	4	1. Sept.	do. Maschf. Schkeudi.	100 T.	160 P.	
6½	—	4½	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	100 Lstr. 100 M.	170 P.	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Rauchw.-F. Eisengr. u. Götz (i. Liq.)	200 T.	p. St. M. 3 P.	l. Z.
4½	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	350 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104.15 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II.	600 M.	102.75 G.	
4	—	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	62 G.	
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	155.75 P.	
10½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgen, Braunschw.	300 M.	133.50 G.	
7	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Henn.	200 T.	108 P.	
4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vorm. C. F. Solbrig	100 T.	78 P.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bock i. Döbeln)	100 T.	23 G.	
8½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	200 T.	118.50 G.	
6	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
18	—	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2400 G.	
7½	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	114.90 bz	
7½	—	6	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	123 G.	
4	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	82 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	79 P.	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100 fl.	64.25 G.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		64.25 G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	63 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		63 P.	
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	75 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	2000—100 fl.	101.10 G.	
4	do.	do. do.	2000—100 fl.	73.50 P.	kl. 72.500
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	72 G.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99 P.	kl. fehl.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P.	
fcc		do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl. P.	330 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	120 P.	
fcc		do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl. P.	330 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	93 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	58.25 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	58.25 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	500, 100 R. P.	58.25 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	143 P.	
5	Märzspt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	140 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstr. 1000, 100, 50	90.50 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	71 P.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104 G.	
5	do.	do. do.	100 T.	103.60 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	2000, 500 M.	100.50 P.	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.25 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.25 P.	
4½	1/3, 1/6, 1/9, 1/12	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 50 Dollar G.	—	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.70 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.05 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	100, 100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. C.	5000—500 M.	103.00 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 100 T.	103.00 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.75 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	5000, 1000, 500 M.	103.50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 T.	103.60 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101.50 bz	
4	do.	do. Lit. B.	500, 100 M.	103.25 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	103.60 P.	
4		do. B.		103.05 G.	
4½		do. VII.	1000, 500, 100 T.	103.05 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr. Obl. L. A.	300, 200 T.	105 G.	
4	do.	do. do. L. B.	100, 100 T.	100.45 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	1000—100 T.	103 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103 P.	
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	103 P.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100.50 P.	
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	102.60 G.	
4½	Märzspt.	do. do. von 1875/76	500, 100 M.	103.50 G.	
4	Mai Juli	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1861	[illegible]	98.60 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.60 G.	
4½	do.	do. E.	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105.50 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—300 M.	103.10 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102.50 G.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	200, 100 M.	100.50 G.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102.50 P.	
4½	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100.30 G.	
4½	do.	do. II.	500—100 T.	103.25 P.	kl. fehl.
4½	do.	do. III.	500—100 T.	100.30 P.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101 P.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.25 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 fl.	103 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.50 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	82.00 G.
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	88 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.70 G.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.40 bz
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	77 P.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	89 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	103.50 bz u. G.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	76.50 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—
5	do.	do.	do. do.	200 fl.	84.75 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99.50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77 P.
5	do.	do.	do.	100 T.	81.60 bz u. P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	81.60 bz u. P.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91.75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	100 fl.	88.40 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	100 fl.	87 P.
5	do.	do.	Kaschau-Oderberger	100 fl.	80 G.
5	Jan. Juli	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84.10 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84.10 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84.10 G.
5	Mai Nov.	5.10% CSt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81 P.
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	84.60 P.
5	do.	do.	do. III.	200 T.	81.50 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	200 T.	80.25 P.
5	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Cen.-B.	200 T.	47.60 bz ult. p. 175
3	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	104.20 P.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	104.75 G.
5	do.	do.	do. do. (L)	100 T.	102.75 G.
5	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.
5	Mai Nov.	do.	do. Lit. B.	200 fl.	86.75 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. Gold	200 fl.	103.25 G.
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	99 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	75.60 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen	100 T.	[illegible]
5	do.	do.	Prag-Dux	100 T.	79.75 bz
5	do.	do.	do. II. Em.	100 T.	79.75 bz
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	80 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	84.75 G.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.75 G.
5	do.	Gold	do. v. 1877	500 M.	—
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	81.25 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	70.50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	Mk.	Em. per Stück	
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	13 G.	Pr.-A.
0	—	—	9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	113 P.	
0	—	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	88 G.	
—	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
15	—	—	8	do. do. Pr.-A.	300	244 G.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt	300	68 G.	
10	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	250 P.	
7½	—	4	Zinsl. Jan	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	105 P.	s. D.
7½	—	4	—	do. do. do. Pr.-A.		113 P.	
ℳ	ℳ			**b. Steinkohlen-Actien.**			
0	—	—	1	Concordia i. Niederdörnitz	300	165 P.	
0	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	320 P.	
0	—	—	1	Deutschland	300	40 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
156	—	—	75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	3225 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1343 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	1025 G.	Pr.-A. 1480 G.
10	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	382 P.	11.275 P.
22	—	—	15	do. do. do. Pr.-A.	300	645 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	155 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	148 P.	
—	—	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	—	
30	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	170 G.	
—	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	270 P.	
8	—	—	21	Oberhohndorf-Forst	300	560 P.	
40	—	—	21	do. Schader	300	560 P.	
20	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbau-Gesellsch.	300	45 P.	
—	—	—	do.	do. St.-Pr.-St.-Act. B	300	48 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C	300	100 P.	D. 180 P.
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	—	—	60	Zwick. Bürgergewerksch.	300	3200 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	73 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	50	49.50 P.	III 48.20 P.
0	—	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	149 P.	
—	—	—	—	do. Vor.-A.	300	387 G.	
16	—	—	—	do. do. Zehntsch.		—	
54	—	—	36	150 [illegible]		1600 P.	
120	—	—	88	Zwickau-Oberhohndorf	300	2280 P.	
—	—	—	33	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	1475 P.	

Bank-Disconto.	%
Leipzig. Wechsel	6
do. Lombarde	7
Reichsbank	6
do. Lombarde	7
Amsterdam	5
Brüssel	5
London	6
Paris	5
Petersburg	6
Wien	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Frcs.-Loose 20.90 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.20 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19.10 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.70 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—

Frankfurt a. M., 10. Februar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 258⅝, Franzosen 258½, Lombarden 109¼, Galizier 250⅞. Ziemlich fest. — Abends 6 Uhr 30 Minuten. Creditactien 258⅞, Franzosen 257⅝, Lombarden 109⅞, Galizier 251¼, Wiener Bankverein 99⅛, Disconto-Commandit 185, Bergisch-Märkische 123⅝.

Breslau, 10. Februar, Nachmittags. Geschäftslos, fest. Freiburger 93.50, Oberschlesische 245.50, Rechte-Oder-Uferbahn 167.50, Oesterr. Goldrente 79.25, 4proc. ungar. Goldrente 72.25, 1880er Russen 71.00, II. Orientanleihe 58.00, Breslauer Discontobank 92.00, Bresl. Wechslerbank 102.75, Schles. Bankv. 108.75, Creditactien 514.50, 5proc. Rumänier 100.50, Laurahütte 113.50, Oesterr. Banknoten 170.70, Russ. Banknoten 208.45.

Hamburg, 10. Februar, Nachmittags. Sehr fest. Preuß. 4proc. Consols 100⅛, Silberrente 64, österr. Goldrente 78¼, 4proc. ungar. Goldrente 72, 1860er Loose 120⅝, Creditactien 259, Franzosen 643, Lombarden 270, italien. Rente 85, 1877er Russen 88¼, 1880er Russen 69⅝, II. Orientanleihe 56, III. Orientanleihe 56⅞, Laurahütte 115⅞, Norddeutsche 169, Bergisch-Märkische E.-A. 122⅞, Berlin-Hamburg do. 305, Altona-Kiel do. 198. Disconto 4 Proc. — Silber in Barren per Kilogr. 154.25 Br., 153.75 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.25 Br., 20.19 Gd., London kurz 20.51 Br., 20.41 Gd., Amsterdam 166.70 Br., 166.10 Gd., Wien 168.75 Br., 166.75 Gd., Paris 80.15 Br., 79.75 Gd., Petersburg 206.00 Br., 204.00 Gd., New-York kurz 422 Br., 412 Gd., do. 60 Tage Sicht 416 Br., 406 Gd.

Hamburg, 10. Februar. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 257⅞, Lombarden 270½. Etwas niedriger, geschäftslos.

Wien, 10. Februar. (Schluß-Course.) Die günstigeren Berichte von den auswärtigen Plätzen und der Stückemangel in Creditactien wirkten günstig. Banken, Bahnen und Renten wesentlich höher. Elbthal 216.50, ungar. Papierrente 84.50, 4proc. ungar. Goldrente 84.75, Buschtiehrader B 180.00. — Nach Schluß: Oesterr. Creditactien 291.50.

Wien, 10. Februar, Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 283.00, österreichische Creditactien 293.50, Franzosen 301.00, Lombarden 126.00, Galizier 292.00, Nordwestbahn 207.00, Elbthal 215.50, österreichische Papierrente 73.50, 4proc. ungar. Goldrente 84.70, Marknoten 58.52½, Napoleons 9.54½, Bankverein 108.00. Geschäftslos.

London, 10. Februar, Nachm. Fester. Consols 99⅞, Preuß. 4proc. Consols 99½, italien. 5proc. Rente 84¼, Lombarden 10⅞, 5proc. Russen von 1871 85, 5proc. Russen von 1872 84⅞, 5proc. Russen von 1873 83⅞, 5proc. Türken von 1865 10⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 104, 4proc. ungar. Goldrente 71, Spanier 26⅝, 6proc. unif. Egypter 64. — Platzdiscont 5¼ Procent.

London, 10. Februar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 99⅞, Consols 99 15/16, Türken 10⅞, 1873er Russen 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 70⅞, 5proc. ungar. Goldrente 99, Silber 52 1/16, Italiener 83⅞. — In die Bank flossen heute 172.000 Pfd. Sterl.

Paris, 10. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3proc. amort. Rente 82.52½, 3proc. Rente 82.30, 5proc. Anleihe von 1872 114.67½, italien. 5proc. Rente 85.00, Franzosen 635.00, Lombard. Eisenbahn-Actien 272.50, do. Prioritäten 273.00, Türken von 1865 11.10, Türkenloose 47.00, Crédit mobilier 580.00, Spanier exter. 26⅝, Banque ottomane 692.00, Crédit foncier 1515.00, Egypter 322.00, Suez-Actien 2110.00, Banque de Paris 1070.00, Banque d'escompte 580.00. Wechsel auf London 25.29½, Banque de Lyon et de la Loire 350.00.

Paris, 10. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 114.62½, Türken 11.10, Spanier exter. 26¼, Egypter 322.00. Ruhig.

Florenz, 10. Februar, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.20, Gold 21.13.

Petersburg, 10. Februar, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24 29/32, do. Hamburg 3 Mt. 210⅞, do. Amsterdam 3 Mt. 125½, do. Paris 3 Mt. 259¾, Russ. Präm.-Anl. von 1864 (gestplt.) 218⅞, do. do. von 1866 (gestplt.) 217, Russische Anleihe von 1873 150, ½-Imperials 8.00, Große Russische Eisenbahnen 251¾, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 137, II. Orient-Anleihe 90, III. Orient-Anleihe 90⅜. — Privatdiscont 5¾ Procent.

New-York, 10. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London in Gold 4.84, Cable Transfers 4.90⅝, Wechsel auf Paris 5.17½, 3½proc. fund. Anleihe 102⅝, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 118¼, Erie-Bahn 39⅞, Central-Pacific 113⅝, New-York Centralbahn 130⅞, Chicago-Eisenbahn 143⅞. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2 Procent, für andere Sicherheiten 3 Procent.

Mailand, 8. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 29 Ballen Gregen, 85 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9780 Kilogramm. Geschäfte auf persianischen Bedarf beschränkt. Preise unverändert. — Goldcours am Abend 21.20 Lire.

Lyon, 8. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 33 Ballen Organsinen, 31 Ballen Tramen, 50 Ballen Gregen, und hat 95 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,851 Kilogr. Sehr wenig Geschäfte bei stationairen Preisen.

* **London**, 9. Februar. Wolle. Unsere Importeure haben heute den Beschluß gefaßt, die nächste Auction am 28. d. Mts. zu beginnen und 300.000 Ballen zuzulassen. Bis heute betragen die Zufuhren nur 36,783 Ballen Sydney, 33,777 Ballen Port Philip, 9646 Ballen Adelaide, 219 Ballen Swan River, 44 Ballen Tasmania, 3840 Ballen Neu-Seeland sowie 41,254 Ballen Cap und Natal, zusammen 124,233 Ballen, wovon für Transit noch 15,000 Ballen bis. australische und 11,000 Ballen Cap abgehen; aber ein Umschlagen des Windes dürfte in kürzester Zeit erhebliche Zufuhren heranbringen, so daß man annehmen darf, daß das genannte Quantum bis zur Eröffnung oder sehr kurz nachher vollständig sein wird. Das Geschäft bleibt an unserem Platze ruhig, aber von allen Seiten wird gemeldet, daß die Vorräthe sehr gering sind. Auf diesen Umstand besonders gründen unsere Eigner die Hoffnung einer befriedigenden Auction.

Buenos-Ayres, 8. Januar. Wolle. Schweißwolle animirt und Preise voll behauptet. Ankünfte sehr bedeutend und zum größeren Theile aus sehr schönen Wollen bestehend. Es sind hauptsächlich diese Wollen, welche mehr die Aufmerksamkeit der Käufer zu Kammzwecken erregt haben. Thatsächliche Preise für Havre Classement superior 95—105 Doll., bonne prime 80—92 Doll., courante 77—82 Doll., für Antwerpen bonne prime 80—86 Doll., courante moyenne 74—78 Doll., für schwere und schlecht conditionirte Waare 65—72 Doll. Zufuhren 6,401,000 Arr., Verkäufe 630,000 Arr. Vorrath 180—100,000 Arr. Gesammtzufuhren der Saison 2,380,000 Arr., wovon 2,170,000 Arr. verkauft wurden, gegen 2,230,000 Arr. Zufuhren und 200,000 Arr. Vorrath im Vorjahre.

Manchester, 10. Februar. 12r Water Armitage 7⅛, 12r Water Taylor 7⅞, 20r Water Michalls 9½, 30r Water Clayton 10⅞, 32r Mock Townhead 9⅝, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinson 11⅝, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅝, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double courante Qualität 14, Printers [illegible] 8½ pfd. 93. Ruhig.

Antwerpen, 10. Februar. Kaffee fest. Verkäufe 2000 Ballen Rio zu 23½—25½ c und 1000 Ballen Ballen Santos zu 26½ c. — Umsatz von Häuten 709 Stück, von Wolle 1077 Ballen.

Havre, 10. Februar. Baumwolle matt; Verkäufe 400 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 80.00 Frcs., per März 75.75 Frcs. — Kaffee höher; Umsätze 7790 Ballen, wovon 400 Ballen Santos angemelchen auf Lieferung 51 Frcs., 500 Ballen do. per Juli 55 Frcs., 400 Ballen Cap auf Lieferung 53 Frcs., 130 Ballen Gonaives 62 Frcs., 100 Ballen do. alter 69 Frcs., 1680 Ballen Jacmel auf Lieferung 52 Frcs., 180 Ballen Jeremie 50 Frcs., 800 Ballen Santos angemelchen disp. 53 Frcs.

Alexandrien, 10. Februar. (Pr. H.) Baumwollmarkt. Etwas unregelmäßig. Fair braun 68 Pr. = 5¼, Fully fair braun 76 Pr. = 6 11/16, Good fair braun 77½ Pr. = 6 13/16, Fully good fair braun 82 Pr. = 7 3/16, Fully good fair to good 85½ Pr. = 7⅜, Good braun 88 Pr. = 7½, Good to fine braun 89½ Pr. = 7⅝, Good fair weiß 80 Pr. = 6 15/16, Fully good fair weiß 82½ Pr. = 7 3/16, Good weiß 84 Pr. = 7⅜, Good to fine weiß 85½ Pr. = 7½.

New-York, 10. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 87,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 61,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 16,000 Ballen, Vorrath 1,119,000 Ballen.

Mülhausen, 8. Februar. (Pr. H.) Baumwolltüchermarkt. Unter dem Einfluß billiger Offerten, die seit etlichen Tagen von einigen überrheinischen Webern gemacht worden sind, sind unsere Preise heute etwas flauer; im Allgemeinen aber glaubt man hier eher an einen baldigen Wiederaufschwung, als an eine weitere Schwäche. Calicot ⅞ 18×16 28—28½ c, do. ⅞ 18 30—30½ c, do. ⅞ 20 32—32½ c, do. ⅞ 20×20 33½—34 c, do. ⅞ 21×21 35—35½ c, do. ⅞ 24 37½—38 c, Cretonne ⅞ 16 Kilo 41—42 c. — Baumwollgarnmarkt. Im Garngeschäft ist immer gleiche Leblosigkeit und Preise matt. Zettel rein Louisiana 28 2.55—2.65 Frcs., do. do. do. 31 2.75—2.85 Frcs., Schuß do. do. 37 2.65—2.75 Frcs., do. do. do. 40 2.85—2.95 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

Manchester, 9. Februar. Baumwollwaaren. Geschäft in allen Zweigen still und leblos, obgleich ohne viel Aenderung in Werthen. Hauptsächlich wird der Markt durch die Abwesenheit der Nachfrage für die großen Ostmärkte gekennzeichnet. Heimtradehäuser thun etwas mehr, aber wenig auf künftige Lieferung, sondern fast Alles für sofortige Ablieferung.

Shanghai, 9. Februar. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 6¼, Catties 8¼, Pfd. 1 Taels 81 Mac. Exporten. Tendenz für Seide: Fest, mehr Geschäft. Nr. 5 Thaller 375 Taels. — Wechselcours auf London 61½ d.

Halle, 10. Februar. Rohzucker. Das Geschäft verlief anfangs der Woche sehr ruhig und machte sich erst in den letzten Tagen eine regere Kauflust sowohl seitens der Raffinerien wie der Exporteure bemerkbar. Bei dem äußerst knappen Angebot belief sich der Umsatz auf nur 450,000 Kilogr. = 9000 Ctr., die theilweise bis zu 1 ℳ pro 100 Kilogr. höhere Preise bedangen. Raffinirter Zucker. Brode und namentlich gemahl. Zucker erfreuten sich in dieser Woche einer recht guten Frage zu anziehenden Preisen und wurden von gemahl. Zucker ca. 350,000 Kilogr. = 7000 Ctr. gehandelt. — Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilogramm exclusive je nach Farbe und Korn. Kornzucker 96 Proc. 62.60—63.60 ℳ, do. 95 Proc. 60.60—61.60 ℳ, do. 94 Proc. 59.60—60.20 ℳ, Nachproducte 94—91 Proc. 57.00—58.00 ℳ, do. 90—88 Proc. 52.00—48.00 ℳ, unosmosirte Melasse ohne Tonne 9.20—9.80 ℳ, osmosirte Melasse ohne Tonne 8.40—8.80 ℳ. — Raffinirter Zucker für 100 Kilogr. bei Posten aus erster Hand. Raffinade fein ohne Faß 81.00 ℳ, Melis fein 80.00 ℳ, do. mittel 79 ℳ. Gem. Raffinade I. mit Faß 78.00—79.00 ℳ, do. II. mit Faß 75.00—76.00 ℳ, gemahl. Melis I. 74.00—74.50 ℳ.

Magdeburg, 10. Februar. Rohzucker. Günstigere Berichte von den tonangebenden ausländischen Märkten und namentlich verstärkt auftretende Frage seitens der inländischen Raffinerien machten unser diesswöchentliches Geschäft zu einem verhältnißmäßig recht angenehmen. Die Producenten waren mit Offerten nur in beschränktem Maße am Markt, und gelang es ihnen bei der durchschnittlich regen Frage successive reichlich 50—70 ₰ per Ctr. höhere Forderungen zur Annahme zu bringen. Die Berichtsperiode schließt zu unterliegenden Notirungen bei einem Umsatz von ca. 60,000 Ctr. in fester Stimmung. Laut Bericht der „Magdeburgischen Zeitung" soll in der letzten Versammlung des Zweigvereins der Hallischen Zuckerindustriellen behauptet sein, daß die Magdeburger Platzusance bei Cassegeschäften in Rohzucker eine Zahlungsfrist von 10 Tagen gestatte; hierauf können wir nur erwidern, daß eine solche Usance hier weder früher existirt hat, noch gegenwärtig eingeführt ist. — Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes war auch während der ersten Hälfte dieser Woche andauernd eine ruhige; Käufer blieben fast nur auf Deckung ihres laufenden Bedarfs bedacht; da aber Raffinadeure am Begehung ihrer Fabrikate nicht dreiste waren, so erfuhren die letztnotirten Preise keine Veränderung. In den letzten Tagen machte sich für Brode und gemahlene Zucker etwas bessere Kauflust bemerkbar und fanden die zu bisherigen Notirungen offerirten Partien gern Nehmer. Umgelegt wurden 22,000 Brode, 13,000 Ctr. gemahlene Zucker und 3100 Ctr. Würfelzucker. Melasse 4.50—4.80 ℳ, 42—43° Bé. excl. Tonne. — Krystallzucker I. über 98 Proc. 36.00—37.00 ℳ, Kornzucker, exclusive, von 97 Procent 32.40—33.00 ℳ, do. exclusive von 96 Procent 31.40—32.00 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 30.40—31.00 ℳ, do. excl. von 94 Proc. 29.50 bis 30.00 ℳ, Nachproducte, excl. 88—94 Proc. 24.00—28.00 ℳ per 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 40.50 ℳ, do. fein, excl. Faß 40.50 ℳ, Melis, fein, excl. Faß 39.50—40.00 ℳ, do. mittel excl. Faß 39.00 ℳ, Würfelzucker II., incl. Kiste 40.50 ℳ, gem. Raffinade, II., incl. Faß 38.00—39.00 ℳ, gem. Melis, I., incl. Faß 36.50—37.50 ℳ, do. II. incl. Faß 36.00 Mark, Farin, incl. Faß 32.00—35.50 ℳ per 50 Kilogr.

Paris, 10. Februar. Rohzucker 88° loco fest, 56.00 à 56.25. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.00, per März 65.25, per März-April 65.50, per Mai-August 67.00.

London, 10. Februar. Havannazucker Nr. 12 23½. Stetig.

London, 9. Februar. Rübenzucker wird auf 21 s 6 d gehalten und 21 s 3 d geboten. — Die Auction von 584 Faß, 68 Brls. und 118 Ballen Plantage Ceylon-Kaffee verlief matt und irregulair, in einigen Fällen 1 s unter Tagespreisen. — Reis fester. 1500 Tonnen Rangoon 7 s 10½ d, einige Ladungen neuer Ernte 8 s; Wochenumsätze 846 Tonnen, wovon 52 Tonnen nach Hamburg gingen. — Salpeter fest, 5proc. 23 s. — Gummi Elasticum, Para 3 s 5½—6 d. — Quecksilber, wovon 2000 Fl. eintrafen, matt, 6 Pfd. — Olivenöl, spanisches 41—41 s 6 d, Levante 39 s. — Terpentinöl matter, 41 s 9 d, auf später 41 s 6 d. Margarin 3—5 s höher als vorige Woche, 53—68 s nach Marke. — Talg unverändert.

London, 10. Februar. Leinöl: Export der Woche 78 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 6985 Qr. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 173,751 Faß.

London, 10. Februar. Zucker roher 1/4—1/2 sh. crystallisirter 1/4 sh., raffinirter (medium) 1/4 sh. theurer. — Kaffee, feiner farbiger 2 sh. für die Woche theurer, anderes matt. — Jute gedrückt. — Australzinn 112 Lstrl. (spätere Meldung 111 1/2 Lstrl.) — Kupfer, Chili 64 Lstrl. — Blei, spanisches 14 3/4 Lstrl., do. britisches 14 3/4 Lstrl. — Zink, gewöhnliche Marken 17 1/2 Lstrl. — Leinöl, disp. 25 1/4 sh.

Hull, 10. Februar. Leinöl, disp. 25, per Februar-April 25. Raffinirtes Cottonöl disp. 25 1/2, per Mai-August 24 3/4.

Calcutta, 8. Februar. Indigo. Der Rest der Ernte besteht meistens aus blassen Oudh-Qualitäten; röthliche farbige Sorten sind rar. Man notirt Juli Tage 3 sh 7 d — 140 R., do. 2 sh 10 d bis 3 sh 4 d — 100—120 R. — Häute. Markt behauptet, Zufuhren mäßig, namentlich von Dacca. Man notirt Kost und Fracht per Dampfer nach London: 11pfd. Singapore 9 7/16 d, 9pfd. do. 10 1/4 d, 6 1/2 pfd. 11 1/4 d, 12pfd. Dacca 8 1/4 d, 7pfd. do. 10 1/4 d, 7pfd. do. todtgeborene 8 15/16 d, 11pfd. do. 7 3/4 d, 6 1/2 pfd. Dacca rejections nominell 7 1/4 d, 8pfd. [illegible] 10 1/4 d, 9pfd. do. 9 [illegible] d, 9pfd. Calcutta Imitation 7 13/16 d, 7 1/2 pfd. Burdwan 7 1/16 d, 8pfd. Cuttack Nr. 1 8 1/4 d, 7pfd. do. Nr. 2 6 15/16 d, 6pfd. do. rejections 6 1/16 d, 14pfd. Durbungah Patna 5 15/16 d, 12pfd. do. todtgeborene 5 [illegible] d, 6pfd. [illegible] Calcutta nominell 14 1/4 d, 10pfd. Purneah 7 1/2 d nach Genua und Marseille 1/16 d, nach Häfen des Adriatischen Meeres, Neapel und Livorno 1/16 d mehr. — Jute ruhig. Erste Marken 11 Lstrl. 15 sh bis 15 Lstrl. via Cap nach Dundee, Febr.-März-Verschiffung; zweite Marken 14 Lstrl. bis 14 Lstrl. 5 sh via Cap nach Dundee, Februar-März-Verschiffung; Kost und Fracht nach Liverpool. — Leinsaat, 4procentige 47 sh 6 d, Kostfracht via Canal nach London, Februar-Verschiffung. — Weizen neuer Ernte. Club Nr. 2 45 sh via Canal nach London, April-Juni-Verschiffung. Die alte Ernte ist erschöpft. — Ricinusöl. Markt etwas schwächer. Ordinary seconds 3 1/4 d, ordinary firsts 3 [illegible] d, Februar-März-Verschiffung, Kostfracht und Assecuranz via Cap nach Liverpool. — Baumwolle unverändert; good fair 4 7/16 d, fully good fair 4 [illegible] d, good 4 [illegible] d, fine 4 11/16 d. Kostfracht per Dampfer nach London, Februar-März-Verschiffung. — Schellack. DC. niedriger zu 53 R., Garnet 4 Lstrl. 6—8 sh, Februar-März-Verschiffung per Dampfer nach London. — Reis. Neuer Bengal Tafel- 2 R. 8 A., Ballam 1 R. 15 A. — Salpeter, gewaschener schwächer zu 6 R. 4 A. — Seide. Surdah, Nov. Bund 19 R., Jungpore 15 R. — Manufacturwaaren. Markt unverändert. 7pfd. Shirtings 3 R. 5 A., 8 1/4 pfd. do. 4 R. 7 A., 8pfd. Madapollams 1 R. 10 A., Twist über [illegible] 4.7 A.

Magdeburg, 10. Februar. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 48.20—48.60 M.

W. **Posen**, 10. Februar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die unerhebliche Veränderung der diesmöchentlichen Schlußcourse im Vergleich zu denen der vorigen Woche entspricht der durchaus unveränderten Sachlage. Hamburg bleibt andauernd dem Zollverein verschlossen, wohingegen Sachsen, Süddeutschland und Schlesien als Käufer für prompte Waare an seine Stelle getreten sind. Bleibt der Abzug nach diesen Gegenden auch auf mäßige Grenzen beschränkt, so ist er doch auf die Preisbewegung um so weniger ohne Einfluß, als letzterer durch das gleichzeitig zu befriedigende Bedürfniß der Lagercompletirung ohnehin größere Widerstandskraft gegen erhebliches Sinken der Course verliehen wird. Die Lager sind an fast allen Stapelplätzen noch immer anomal gering, eine Erscheinung, die bei so billigen Preisen Berücksichtigung verdient. Am hiesigen Platze beträgt der Bestand ca. 1 1/2 Millionen Liter, die sich zum größten Theile in den Händen der Spritfabrikanten befinden. Schlußcourse stellen sich wie folgt: Februar 46.20 M, März 46.60 M, April 47.20 M, April-Mai 47.50 M, Mai 47.80 M, Juni 48.50 M, Juli 49.20 M, August 49.50 M per 10,000 Liter-Procent.

Bremerhaven, 10. Februar. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, W. H. Ulrichs & Co. und Schmoen & Co.) Lagerbestand am 3. Februar 341,335 Brl. Zugeführt 17,517 Brl., davon ab 352 leere Brl., bleiben 17,218 Brl., zusammen 358,553 Brl. Versandt der Woche 25,791 Brl. Heutiger Lagerbestand 372,762 Brl., gegen gleichzeitig 1881 296,936 Brl. Bestand, 65,425 Brl. Versandt.

W. **Aus der Provinz Posen**, 10. Februar. (Original-Hopfenbericht.) Nachdem die Preise in letzter Zeit einen bedeutenden Rückgang erlitten haben, scheint sich zu den billigen Notirungen einige Kauflust zu erkennen zu geben. Die anwesenden Einkäufer aus Bayern gingen etwas flotter an den Einkauf heran und kauften in einzelnen Districten einige größere Posten, jedoch reflectirten dieselben auf bessere Waare, die noch in ziemlichen Posten vorhanden ist. Platzhändler zeigten ebenfalls größere Thätigkeit, weil sie ihre früher gekauften Waaren mit Nutzen nach auswärts verkauft haben und daher jetzt mit mehr Vertrauen ans Geschäft herangehen. Im Allgemeinen sind jedoch die Umsätze noch immer von nicht allzugroßer Bedeutung, immerhin aber größer als in den vorangegangenen Wochen. Bei dem steten Entgegenkommen, welche Planteure den Käufern gegenüber an den Tag legen, gingen die Umsätze leicht von Statten. Für die inländische Brauerkundschaft haben Commissionaire von den besseren Sorten Mehreres gekauft, wofür sie im Verhältniß zu anderen Käufern ziemlich gute Preise bewilligten. Geringe Exportwaare wurde in den letzten Tagen für England vielfach gekauft und ist die Nachfrage gerade für diese Sorten eine gute zu nennen. Wie wir hören, stehen noch größere Posten nach England in Unterhandlung, die nach aller Wahrscheinlichkeit auch in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen werden. Notirungen stellen sich wie folgt: Prima-Waare bis 130 M, fein 110—120 M, mittel 85—95 M, gering 65—75 M per 50 Kilogramm. Für 1880er Hopfen stellt sich der nominelle Preis von 40—55 M.

Nürnberg, 9. Februar. Hopfenbericht von Leopold Held. Obgleich während der letzten Woche der Verkehr am Markte ein ziemlich reger war — es wurden durchschnittlich 200 Ballen zum Preise von 70—85 M per Tag für Rechnung des Exports übernommen — ist doch die Stimmung sehr ruhig geblieben und eine Preisbesserung nicht eingetreten. Der niedere Preisstand hält hauptsächlich in Folge der im Allgemeinen geringen Kaufthätigkeit der Kundschaftshändler an, da die Exporteure über den eben genannten Preis nicht hinausgehen können oder wollen. Die Größe der Zufuhren hat etwas abgenommen und der Lagerbestand des Marktes ist kleiner geworden.

Hamburg, 10. Februar. (Wochenbericht.) Metalle ohne größeres Geschäft. Blei fest. Englisches in Mulden 17.00 à 17.20 M, do. in Rollen 17.25 à 17.50 M, deutsches in Mulden 15.80 à 16.00 M, spanisches (Marke Rein & Co.) 18.20 à 18.40 M. Kupfer matter. Draht. [illegible] in Kesetten 78 M, Elektrolytisches, Marke N. A., in Platten 77 à 78 M, engl. raff. in Ingots 75 à 75.50 M. Zinn schwach behauptet. Banca in Blöcken 1.20 à 1.22 M, Australisches 1.18 à 1.20 M, Englisches in Blöcken 1.20 à 1.22 M, do. in Stangen 1.22 à 1.24 M. Zink geschäftslos. Schlesischer in Platten loco und auf Lieferung 18.25 à 18.50 M.

* **Rotterdam**, 11. Februar, Nachm. (Telegramm der Herren H. M. Lorenz & Cie. hier.) Banka-Zinn 68 1/4 fl., Billiton-Zinn 68 1/4 fl.

Glasgow, 10. Februar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 49 sh. 1 d.

-n- **Viehmärkte. Schleiz**, 9. Februar. Der gestrige Viehmarkt war von 450 Stück Rindern und 50 Stück Saugschweinen betrieben. Auswärtige Großhändler, welche Triebe zu 12—25 Stück abführten, trugen wesentlich dazu bei, daß der Umsatz ein bedeutender war; doch blieben die Preise immer gedrückt. Beste Qualität wurde mit 900—950 M per Paar bezahlt, während geringste Sorte schon mit 400—500 M abging. Saugschweine wurden mit 21—30 M das Paar gekauft. Nächster Viehmarkt am 7. März.

Berlin, 10. Februar. Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction. — Auftrieb: 169 Rinder, 808 Schweine, 534 Kälber, 616 Hammel. — Rinder. Die bessere Waare war, in richtiger Voraussicht ihrer Unverkäuflichkeit, gar nicht aus den Ställen herausgezogen worden; es wurden bisher 20 bis 30 Stück geringer Qualität an den Mann gebracht, deren Preis zwischen 28 und 38 M pr. 100 Pfund Schlachtgewicht variirte. — Schweine. Das Geschäft verlief äußerst leblos; beste Waare fehlte und von den geringeren Sorten wurden auch nur einzelne Stücke in verschiedener Qualität vom Markt genommen, daß sich eine irgend maßgebende Preisherabsetzung nicht bewirken, sondern nur sagen läßt, daß die Preise des letzten Montages als Grundlage dienten. — Kälber. Hier verlief des geringen Auftriebes halber das Geschäft recht glatt und zu gehobenen Preisen: Ia. 52—57, IIa. 42—50 ₰ per 1 Pfund Schlachtgewicht. — Hammel. Es wurden kaum 80 Stück verkauft, deren Preisdurchschnitt sich auf etwa 50 ₰ pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht hielt.

Magdeburg, 11. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas matter, Termine still. Loco ohne Faß 49.5 M, per Februar und Februar-März 49.8, per April-Mai 50.8 M, per Mai-Juni 50.8, per Juni-Juli 51.8 M, per Juli-August 52.8 M, per August-September 53.8 M per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 48 3/4 M.

Breslau, 10. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Februar 46.80, per April-Mai 48.30, per Mai-Juni 48.50. — Weizen per Februar 216.00. — Roggen per Februar 162.00, per April-Mai 165.00, per Mai-Juni 165.00. — Rüböl per Februar 56.00, per April-Mai 56.00, per Mai-Juni 56.80. — Zink 16.80. — Wetter: Trübe.

Köln, 10. Februar. Weizen hiesiger loco 24.00, fremder loco 23.25, per März 23.00, per Mai 22.85. — Roggen loco 20.50, per März 17.10, per Mai 16.85. — Hafer loco 18.50. — Rüböl loco 30.20, per Mai 29.10, per October 28.90.

Stettin, 10. Februar. Weizen unverändert, per April-Mai 224.00, per Mai-Juni 224.00. — Roggen matt, per April-Mai 167.50, per Mai-Juni 165.00. — Rübsen per April-Mai 268.00. — Rüböl behauptet, 100 Kilogr. per Februar 55.50, per April-Mai 55.70. — Spiritus matt, loco 48.30, per Februar 47.40, per April-Mai 49.00, per Juni-Juli 50.20. — Petroleum loco 8.00.

Posen, 10. Februar. Spiritus per Februar 46.40, per März 46.60, per April-Mai 47.70, per Juni 48.80. Fester.

Hamburg, 10. Februar. Weizen loco still, auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen per April-Mai 226.00 Br., 225.00 Gd., per Mai-Juni 226.00 Br., 225.00 Gd. — Roggen per April-Mai 164.00 Br., 163.00 Gd., per Mai-Juni 161.00 Br., 160.00 Gd. — Hafer fest, Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 57.50, per Mai 57.50. — Spiritus leblos, per Februar 40 1/4 Br., per März-April 40 1/4 Br., per April-Mai 40 1/4 Br., per Mai-Juni 40 3/4 Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7.45 Br., 7.35 Gd., per Februar 7.35 Gd., per August-December 8.35 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 10. Februar. Tabak. Umsatz: 1500 Packen Portorico, 20 Seronen Domingo, 50 Packen Türkei. — Baumwolle. Umsatz: 200 Ballen nordamerikanische. Sehr ruhig. — Schmalz, Wilcox. Loco und Termine 56 ₰ Forderung. — Speck, halb short, halb long, Februar-März 47 1/4 ₰. — Reis. Tendenz zu Gunsten der Käufer. — Wolle. Umsatz: 44 Ballen Buenos Ayres, 38 Ballen Cap.

Bremen, 10. Februar. Petroleum ruhig, Standard white loco 7.30 bez., per März 7.35 bez., per April 7.50 bez., per Mai 7.60 Br., per August-December 8.25 bez. und Käufer.

Wien, 10. Februar. Weizen per Frühjahr 12.40 Gd., 12.45 Br. — Hafer per Frühjahr 8.50 Gd., 8.52 Br. — Mais per Mai-Juni 7.57 Gd., 7.62 Br.

Pest, 10. Februar. Weizen loco ruhig, auf Termine lustlos, schlußlos, per Frühjahr 12.25 Gd., 12.28 Br., per Herbst 11.30 bez. — Hafer per Frühjahr 8.38 Gd., 8.40 Br. — Mais per Mai-Juni 7.32 Gd., 7.35 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. Februar. Weizen auf Termine niedriger, per März 322. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 198, per Mai 194. — Raps per Frühjahr 352 fl. — Rüböl loco 33, per Mai 32 3/4, per Herbst 33 1/4.

Antwerpen, 10. Februar. Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer vernachlässigt. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 10. Februar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/4 bez., 18 1/2 Br., per März 18 1/2 Br., per April 18 1/2 bez. und Br., per September-December 20 1/4 Br. Fest.

London, 10. Februar. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen.

London, 10. Februar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,850, Gerste 4160, Hafer 47,090 Qrts. — Weizen geschäftslos, williger, Hafer 1/4—1/2 sh billiger. — Prachtwetter, milde.

Liverpool, 10. Februar. Weizen und Mais 1 d billiger, Mehl matt. — Wetter: Trübe.

Paris, 10. Februar. Weizen weichend, per Februar 30.60, per März 30.50, per März-Juni 30.50, per Mai-August 29.80. — Mehl 9 Marques weichend, per Februar 64.00, per März 64.00, per März-Juni 64.00, per Mai-August 63.50. — Rüböl still, per Februar 72.25, per März 72.50, per Mai-August 73.75, per September-December 74.50. — Spiritus ruhig, per Februar 57.00, per März 57.50, per Mai-August 60.75.

Petersburg, 10. Februar. Talg loco 62.50. — Weizen loco 15.75. — Roggen loco 10.50. — Hafer loco 5.25. — Hanf loco 33.50. — Leinsaat (9 Pud) loco 14.50. — Wetter: Milde.

New-York, 9. Februar. Sichtbare Supply an Weizen 18,000,000 Bushels, do. do. an Mais 18,200,000 Bushels.

New-York, 10. Februar. Baumwolle in New-York 11 3/4, do. in New-Orleans 11 1/2. — Petroleum in New-York 7 1/2 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum 6 1/4, do. Pipe line Certificats — D. 87 C. — Mehl 5 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 40 3/4 C., do. per Februar 1 D. 40 C., do. per März 1 D. 41 1/2 C., do. per April 1 D. 44 C. — Mais (old mixed) 68 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7. — Kaffee (Rio-) 9 1/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 11 7/16, do. Fairbanks 11 1/2, do. Rohe & Brothers 11 1/16. — Speck (short clear) 9 1/4 C. — Getreidefracht 3 1/2.

W. **Posen**, 10. Februar. (Original-Producten-Wochenbericht.) In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter vorherrschend mild; in der zweiten Hälfte stellte sich leichter Frost ein. Den jungen Wintersaaten wäre eine leichte Schneedecke sehr erwünscht, jedoch ist der Stand derselben bis jetzt ein recht guter und sind die Klagen über Mäuse gänzlich geschwunden. Während der letzten acht Tage hatte unser Getreidemarkt ziemlich bedeutende Zufuhren aufzuweisen. Aus Polen und Kujawien lagen starke Offerten vor. In Folge einiger Fallissements hiesiger größerer Mühlen zeigte der Verkehr ein recht mattes Gepräge und fehlte von Seiten der Consumenten fast jede Nachfrage; ebenso zeigten sich Exporteure sehr reservirt im Einkauf, da sich der Export nach Sachsen, Thüringen und Hannover sehr reducirt hat. Das Geschäft war im Ganzen recht schleppend. — Weizen fand nur bei billigen Preisen Nehmer. Zum Versandt nach Sachsen wurde nur wenig gekauft, 195—221 M. — Roggen wurde größtentheils für das Königliche Proviant-Amt gekauft. Stationswaare fand zum Weiterversande nach Sachsen und Thüringen einige Beachtung, 167—171 M. — Gerste flau und billiger, 144—157.50 M. — Hafer verkaufte sich schwer, 135 bis 150 M. — Erbsen wurden stark angeboten, Futterwaare 150 bis 158 M, Kochwaare 170—175 M. — Lupinen bleiben für Mittel- und Norddeutschland lebhaft gefragt, blaue 125—145 M, gelbe 130—155 M. — Wicken still, 146—150 M. — Buchweizen in matter Haltung, 150—160 M. — Oelsaaten ohne Angebot. Alles per 1000 Kilogr. — Mehl wurde stark angeboten und stellte sich etwas niedriger, Weizenmehl Nr. 00 15—15.25 M, Nr. 0 14.50—14.75 M, Roggenmehl Nr. 0 und I 12.25—12.50 M per 50 Kilogr.

Halle a. S., 11. Februar. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo, kaum preishaltend, defecte Sorten 190—210 M, Mittelqualitäten 215—230, feinste bis 237 M bez. — Roggen 1000 Kilo 182—186 M. — Gerste 1000 Kilo, feinste Sorten sehr fehlen und preishaltend, Mittel- und geringere Qualitäten ohne alle Kauflust. Landgerste 167—177 M, Chevalier- 180—200 M. — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50—15 M. — Hafer 1000 Kilo 167—175 M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 210—225 M, Linsen 50 Kilo 15—21 M, Bohnen, weiße trockne Waare, 50 Kilo 10.50—11 M. — Kümmel 50 Kilo bis 26 M. — Mais 1000 Kilo Donau- 155 M, amerikanischer 157—160 M. — Lupinen 1000 Kilo 150 M. — Oelsaaten per 1000 Kilo, Raps ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 23.25 M bei anhaltend guter Nachfrage. — Spiritus 10,000 Liter Proc. loco Kartoffel- matt, 48.30 M, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 28.50 M bez. — Solaröl 50 Kilo 8.25—8.50 M. — Malzkeime 50 Kilo fremde 5.50 M, hiesige 5.75—6 M. — Futtermehl 50 Kilo 8—8.50 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6.50—6.75 M, Weizenschalen 5.50—5.60 M, Weizengrießkleie 6 M. — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.75—8 M.

* **Altenburg**, 11. Februar. (Telegramm des Börsen-Vereins zu Altenburg.) Weizen 200—230 M, Roggen 184—190 M, Gerste 160—176 M, Hafer 155—160 M, Wicken 165—180 M, Erbsen, Futter- und Koch-Erbsen 185—210 M. Alles per 1000 Kilogramm. — Weizenmehl Nr. 00 17.50 M, do. Nr. 0 16.50 M, Roggenmehl Nr. 0 und I 13—13.50 M, Weizenkleie 5—5.30 M, Roggenkleie 6.75—7 M, Kartoffeln 2—2.50 M, Stroh 2.25—3 M, Heu 3.50—4.50 M. Alles per 50 Kilogramm.

—r. **Oschatz**, 11. Februar. In der heutigen Sitzung des Productenbörsenvereins (Versammlungslocal Gasthaus zum Roß) wurden per 50 Kilogr. folgende Preise festgestellt: Weizen 11.50—11.70 M (per 85 Kilogr. 19.55—19.89 M), Roggen 9.10—9.80 M (per 80 Kilogr. 14.56—15.68 M), Gerste 8.20—8.50 M, Hafer 8.00—8.30 M, Erbsen 9.00—10.00 M, Wicken 8.50—9.00 M, Kartoffeln 2.00—2.50 M, Brennkartoffeln 1.30—1.50 M, Heu 3.50 bis 3.80 M, Stroh 2.70—3.10 M, Klee, roth, seidefrei 60.00—65.00, Klee, gelb 25.00—30.00, Klee, weiß 45.00—70.00 M, Timothee 32.00—36.00 M, Raygras 30.00—36.00 M, [illegible], amerikanischer und rumänischer 7.45—8.00 M, Lupinen 7.00—8.00 M, Leinmehl 11.25—11.50 M, Rapskuchen 7.50—8.00 M, Weizenkleie 5.50 M, Roggenkleie 6.70 M, Gerstenschrot 7.30—7.60 M.

Leipziger Productenbörse, 11. Februar. Das Getreidegeschäft verlief diese Woche in sehr lustloser Haltung und bedeutendes Landangebot, vereint mit den Anerbietungen der zweiten Hand, haben die Werthe ungünstig beeinflußt. Raps ohne Handel. Rapskuchen fehlen. Rüböl leblos. Das Angebot ist zwar nicht sehr erheblich, aber Frage tritt auch nur sehr vereinzelt auf. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 11. Februar 1882, Mittags 1 Uhr. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.
Witterung: schön, früh — 3.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 228—236 M bez., fremder 205—247 M bez. u. Br. Ruhig.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 183—188 M bez., fremder 177—182 M bez. u. Br. Still.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 M bez., geringe 140—150 M bez.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 162—170 M bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco 148—160 M bez.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto fehlen.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 56.50 M bez., per Februar-März 56.50 M Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 48.20 M bez., 48 M Br., 47.50 M G. Nachgebend.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig gültig vom 11. Februar 1882 ab bis auf Weiteres.

à 1/2 Kilo.

			M	₰		M	₰
Ochsenfleisch	I.	Qual.	—	75	Schweinefleisch II. Qual.	—	65
do.	II.	do.	—	70	Schöpsenfleisch I. do.	—	60
do.	III.	do.	—	65	do. II. do.	—	55
Kuhfleisch	I.	do.	—	65	Speck	—	90
do.	II.	do.	—	55	Schmeer	—	80
do.	III.	do.	—	45	Leberwurst	—	75
Bullenfleisch	I.	do.	—	60	Rothwurst	—	75
do.	II.	do.	—	50	Fleck	—	50
do.	III.	do.	—	40	Schweinefleisch, geräuch.	—	90
Lende, ausgeschn.	I.	do.	1	80	Schinken, ausgeschnitten	1	80
do. do.	II.	do.	1	—	Schweinsknochen, frische	—	35
Kalbfleisch	I.	do.	—	60	do. gepökelt	—	40
do.	II.	do.	—	55	Wurstfett	—	50
Schweinefleisch	I.	do.	—	70			

Markt-Preise vom 11. Februar 1882.

	M	₰	bis M	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	5	—	6	—
" Centner Heu	4	—	5	—
" " Stroh	2	75	3	50
" Kilogr. Butter	2	40	2	80
" Cubikmeter Buchenholz	11	50	12	50
" " Birkenholz	10	—	11	—
" " Eichenholz	9	—	10	—
" " Erlenholz	10	—	10	50
" Cubikmeter Kiefernholz	8	50	9	50
Ein Hektoliter Holzkohlen	2	50	2	80
" " Weißkalk	1	80	—	—
" " Graukalk	1	80	—	—
" Schock Eier	3	80	4	—

Mehlpreise vom 11. Februar 1882 bis auf Weiteres.

	M	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21	—
do. do. à 1/2 "	—	25
do. do. Nr. 1 à 50 "	19	—
do. do. à 1/2 "	—	24
Grießlerauszug à 50 Kilogr.	17	50
do. à 1/2 "	—	22
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16	50
do. do. à 1/2 "	—	20
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	17	—
do. do. à 1/2 "	—	20
do. 2. Sorte à 50 "	16	—
do. do. à 1/2 "	—	18

Vieh-Markt [illegible]-Leipzig
vom 3. bis mit 9. Februar 1882.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 Pfd Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	76	79	62 bis 68	20 Stück
Kühe und Kalben	44	55	56 " 63	14 "
Samenrinder	29	24	45 " 50	14 "
Kälber	245	248	44 " 54	— "
Schweine, Land- / " Bachonier	978	1009	59 " 63 / 56 " 60	191 "
Hammel, fette	247	281	56 " 60	8 "
Gesammtsumme	1639	1696		266 Stück

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 7. Februar 1120 Ladungen, am 8. Februar 1346 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* Der Kohlen- und Coaksversandt ab Zwickau im Monat Januar 1882 betrug in Ladungen à 5000 Kilogr. 30,649; gegen den gleichen Monat des Vorjahres 3738 Ladungen weniger.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 11. Februar. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 515.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. 514.—. Lombarden 218.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 247.—. Galizier 125.—. 6% Rumänische Rente 101.25. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 184.25. Deutsche Bank 149.—. Oesterr. Goldrente 78.25. Silberrente 64.—. Papierrente 62.50. 4% ungar. Goldrente 72.10. Russische Anleihe von 1880 71.—. Russische Banknoten 208.—. II. Orient-Anleihe 58.25. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.50. Königs- und Laurahütte 112.90. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. Februar, 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 512.—. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn 513.—. Lombarden 217.—. Rechte Oder-Ufer 167.90. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 99.50. Breslau-Schweidnitz 94.—. Galizier 125.25. Oberschlesische 246.75. Nordwest 355.—. Elbethalbahn 383.—. Buschtiehrader B 63.10. Dux-Bodenbach St.-Pr. 126.90. Disconto 183.75. Darmstädter 158.—. Deutsche Bank 148.75. Dortm. Union 92.50. Laurahütte 112.10. Russen von 1877 90.—. 1860er Loose 119.10. Silberrente 63.90. 6% Rumän. Rente 101.25. — Tendenz: Schwach.

Berlin, 11. Februar, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 508.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. 510.—. Lombarden 215.—. Bergische 123.25. Oberschlesische 246.90. Galizier 125.—. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 126.25. Oesterr. Nordwest 354.—. Elbethal 381.—. Disconto 182.—. Deutsche Bank 148.50. Darmstädter 152.50. Laurahütte 112.25. Dortmunder Union St.-Prior. 92.40. Oesterr. Papierrente 62.40. Oesterr. Silberrente 63.70. Goldrente 78.40. Ungarische Goldrente 100.50. 6% Rumänische Rente 101.25. Tendenz: Gedrückt.

Berlin, 11. Februar. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.10. 4% preuß. Consol. 101.10. Oesterr. Loose von 1860 118.80. Oesterr. Papierrente 62.70. Oesterr. Silberrente 64.20. Oesterr. Goldrente 78.90. Russ. 5% Anleihe von 1877 90.—. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 123.50. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 147.50. Galizische Karl-Ludwigsbahn 125.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 94.40. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.60. Oberschlesische E.-St.-A. 247.—. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 167.90. Thüringer E.-St.-A. 209.25. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 134.50. Berliner Handelsgesellschaft 109.50. Chemnitzer Bankverein 93.—. Darmstädter Bank 153.—. Deutsche Bank 149.—. Reichsbank 148.75. Disconto-Comm.-Antheile 183.—. Geraer Bank 92.60. Sächs. Bank 123.75. Dortm. Union St.-Pr. 92.80. Laurahütte 112.75. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 118.50. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 115.—. Oesterr. Credit-Act. 508.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 508.—. do. Südbahn (Lombarden) 214.—. Oesterr. Banknoten 170.80. Russische Noten 207.85. 5proc. Sächs. Rente 79.80. Ungar. 4proc. Goldrente 72.—. Rumänische Rente 100.75. Russ. 4% Anleihe von 1880 71.—. II. Orient-Anleihe 57.70. III. Orient-Anleihe 57.70. Berlin-Dresdner St.-Pr. 29.60. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 32.—. Buschtiehrader B 88.—. [illegible] Pr.-Bahn 181.—. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 64.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 77.80. Dresdner Bank 127.75. Weimarische Bank 90.75. Hibernia und Shamrock 88.80. Napoleonsd'or 16.28. Ungar. 5proc. Papierrente 71.80. Turnau-Prager E.-St.-A. 126.50. Weimar-Gera E.-St.-A. 4 1/2 % 49.90. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 243.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 127.75. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 126.—. Halle-Sorau-Gubener E.-St.-A. 21.25. Oberlausitzer St.-Pr. 56.25. Saalbahn St.-Pr. 68.75. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 58.40. Werrabahn E.-St.-A. 81.50. Coburger Credit 86.75. Geraer Credit 91.25. Gothaer Bank 116.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 110.—. Meininger Credit 88.90. Oberlausitzer Bank 96.50. [illegible] Bankverein —. Bonifacius 58.—. Gelsenkirchen 126.25. Glauziger Zuckerfabrik 81.—. Oelheim 65.10. Elbethal 380.—. [illegible] 149.75. Wien k. S. 170.85, do. 2 M. 169.70. Paris k. S. 81.10. Amsterdam k. S. 168.80, do. 2 M. 167.85. London k. S. 20.47, do. 3 M. 20.24. Petersburg k. S. 207.70, do. 3 M. 206.25. Warschau k. S. 207.70. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.05, do. Bank-Pl. 3 M. 80.35. [illegible] 47.25. Mährisch-Schlesische Centralbahn 46.90.

Tendenz: Gedrückt. Geschäftsstille und Abgaben der Contremine schwächten die Course der Spielpapiere und Banken ab.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 503.50. Franzosen 508.50. Galizier 123.25. Bergische —.—. Oberschlesische 246.—. Mainzer 99.40. Rechte-Oder-Ufer 167.80. Darmstädter 152.25. Deutsche Bank 148.25. Disc.-Comm. 181.—. Laurahütte 112.—. Dortm. St.-Pr. 92.—. Goldrente 78.90. Russische Noten 207.75. Lombarden 211.50.

Dresden, 11. Februar.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		79.95	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.80
do. à 3000 "		79.95	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.80
do. à 1000 "		79.95	Albertsb.-Prioritäten	4 1/2	100.60
do. à 500 "		80.80	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.90
do. à 300 "		—.	do. do. do.	4 1/2	101.10
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	86.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	108.
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.10	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3 1/2	98.75
von 1847 à 500 "	4	101.25	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.80	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3 1/2	95.80
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.80	Landesculturrentenscheine	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.80			
von 1869 à 100 "	4	101.80			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.80			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 133.50
Chemnitzer Bankverein 92.25
Dresdner Bank 128.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 133.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 123.25
Sächsische Bankgesellschaft —.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.75
do. do. II. " 85.
do. do. III. " 84.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 83.50
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.40
do. 1869 II. " 84.40
do. III. " 84.40
Lemberger I. Em. —.
do. II. " 86.
do. III. " 81.
do. IV. " 80.40
Mähr.-Schles. Centralbahn 47.10
do. [illegible] —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen —.
Prag-Dux I. Em. 76.
do. II. " 76.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 14.75
do. Stamm-Prior. 22.50
Braunschw. Act.-Br. 133.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.25
Felsenkeller-Brauerei 298.
Feldschlößchen-Brauerei 43.
Gambrinus-Brauerei 48.
Geraer Bierbrauerei 94.
Hofbrauhaus 17.
do. St.-Pr.-Act. 28.
Meißner Felsenkellerbrauerei 31.
Plauen'scher Lagerkeller 90.50
Reisewitzer Brauerei 125.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 287.
Societäts-Brauerei 100.75

Continental-Pferdebahn 91.
Ketten-Schleppschifffahrt 129.25
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 240.

Chemnitzer Papierfabrik 124.
Dresdner do. 126.
Niederschlem. Holzst. 163.50
Penziger Pat.-Papierfabrik 85.50
Sebnitzer Papierfabrik 125.
Thode'sche Papierfabr. 164.50
Ver. Bautzner Papierfabr. 148.
Weißenborner Papierfabr. 107.25

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.50
do. do. Vulkan 20.75
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 46.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 24.75
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 78.50
Großenh. Webst. u. M.-F. 55.
Lauchhammer —.
" convertirte 39.50
Lausitzer M.-F. ([illegible]) 25.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 155.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 45.50
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg —.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. —.
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. 135.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 119.
do. Stickmasch. (Kappel) 89.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 115.
Werk.-Masch. Union (Diehl) 33.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stichler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstw. (Mörbitz) 47.50
Chemnitzer Actienspinnerei 240.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 95.
Dresdn. Lederfabr. ([illegible]) 97.
do. Preßh.- u. Kornsp.-Fabrik ([illegible]) 171.
Hotel Bellevue 53.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 83.75
Leipz. W.-A.-G. (A. Uhlmann) 61.75
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 108.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 133.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 50.
do. Kamm.-Co ([illegible]) 74.
do. Lederindustrie (Beck) 28.25
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 64.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 110.
Schles. Cement. (Groschowitz) 75.50
Verein. Radeberg. Glashütten 33.
do. Dresdner Stroh.-F. (Fliegel & Löwinsohn) 77.
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
[illegible] Steinkohlenbau-V. 80.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 11. Februar. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.47. Wiener Wechsel 170.50. 3% Sächs. Rente 79 1/2. Oesterr. Goldrente 78 7/8. Oesterr. Papierrente 63 1/4. Oesterr. Silberrente 64.—. Ungar. Goldrente 100 1/4. II. Orient-Anleihe 57 1/2. Böhm. Westbahn 255 1/2. Galizier 246 1/2. Hessische Ludwigsbahn 90 1/2. Lombarden 108.—. Staatsbahn 254 1/2. Darmstädter Bank 152.—. Meininger 88.—. Oesterr. Credit 254 1/2. Thüringer 209 1/2. Elisabeth 176 1/2. Bergisch-Märkische 123 1/2. Nordwest 175 1/2. Buschtiehrader B 134.—. Berliner Disconto 180 1/2. Tendenz: Matt.

Wien, 11. Februar. (Schlußcourse.)
Papierrente 73.30. Silberrente 75.30. Goldrente 92.—. Ungarische Goldrente 88.90. 1860er Loose 129.—. Lombarden 126.—. Credit-Actien 287.50. Staatsbahn 299.50. Galizier 289.50. Anglo-Austr.-Bank 116.—. Wechsel auf London 120.—. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.54. Ducaten 5.62. Deutsche Reichsbanknoten 58.55. Oesterr. Nordwest 204.—. Elbethalbahn 210.50. Elisabethbahn 205.—. Buschtiehrader B 160.—. Tendenz: Druck der Contremine.

London, 11. Februar. Consols 99 11/16. Russen von 1873 88 1/4.

Paris, 11. Februar. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.75. Staatsbahn 636.—. Lombarden 271.25.

Berliner Productenbörse, 11. Februar. Weizen loco 200—235 M, per Frühjahr 222.—, per Mai-Juni 223.50 M, per Juni-Juli 223.— M. — Roggen loco 173.— M, per Februar 171.— M, per Frühjahr 167.75 M, per Mai-Juni 165.25 M. Kündigung: 7. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 47.50 M, per Februar-März 48.50 M, per Frühjahr 48.90 M, per Juni-Juli 50.— M. Kündigung: 2. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 56.— M, per Frühjahr 56.60 M per Mai-Juni 56.90 M. Kündigung: —. Tendenz: Matter. — Hafer per Frühjahr 140.25 M, per Mai-Juni 141.— M.

Liverpool, 10. Februar. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 60,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 45,000 Ballen, davon für Speculation 1000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 56,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 10,000 Ballen, wirklicher Export 4000 Ballen, Import der Woche 92,000 Ballen, davon Amerikanische 73,000 Ballen, Vorrath 856,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 478,000 Ballen. Schwimmend nach Großbritannien 368,000 Ballen, davon amerikanische 232,000 Ballen.

Liverpool, 11. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Fest. Heutiger Import 5000 Ballen, hiervon 3000 Ballen Amerikanische. Middling Amerikaner März-Lieferung 6 [illegible] d. Juli-August-Lieferung 6 [illegible] d.

Liverpool, 11. Februar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10000 B. Upland good ordinary 6, do. low middl. 6 5/16, do. middl. 6 11/16. Orleans good ordin. 6 1/16, do. low middl. 6 [illegible], do. middl. 6 [illegible]. Pernam fair 6 11/16. Egyptian brown fair 6 7/8, do. do. good fair 7 1/8, do. white fair 7, do. do. good fair 7 1/4. Dhollera fair 4 1/2, do. good fair 4 [illegible], do. good 5 1/8. Comra fair 4 1/2, do. good fair 4 [illegible], do. good 5 1/8. Madras Tinnevelly good fair 5 1/2. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. — Stimmung: Fest.

Schifffahrtsberichte.

* **Southampton**, 10. Februar. (H. B.-G.) Der französische Dampfer „Ville de Brest,“ von Havana und Vera-Cruz kommend, traf heute Morgen hier ein; derselbe wird heute Mittag die Reise nach St. Nazaire fortsetzen.

Eingetroffen: in Southampton (8/2) der liverpool-brasilianische Dampfer „Leibnitz“ vom La Plata mit 8789 Lstrl. in baar; in Bombay: Dampfer „Arago“ von Liverpool.

Passirt: St. Vincent (7/2) der deutsche Kosmos-Ges.-Dampfer „Theben“ von der Westküste Südamerika nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.